

Geschäftsbericht 2017



SFC ENERGY AG KONZERN-KENNZAHLEN

	in T€		
	01.01. – 31.12.2017	01.01. – 31.12.2016	Veränderung in %
Umsatz	54.292	44.041	10.251
Bruttoergebnis vom Umsatz	17.726	13.247	4.479
Bruttomarge	32,6 %	30,1 %	-
EBITDA	862	-2.508	3.370
EBITDA-Marge	1,6 %	-5,7 %	-
EBITDA bereinigt	1.454	-2.658	4.112
EBITDA-Marge bereinigt	2,7 %	-6,0 %	-
EBIT	-885	-4.898	4.013
EBIT-Marge	-1,6 %	-11,1 %	-
EBIT bereinigt	177	-4.112	4.289
EBIT-Marge bereinigt	0,3 %	-9,3 %	-
Konzernjahresverlust	-2.072	-4.993	2.921
Ergebnis je Aktie, unverwässert	-0,23	-0,58	0,35
Ergebnis je Aktie, verwässert	-0,23	-0,58	0,35
	31.12.2017	31.12.2016	Veränderung in %
Auftragsbestand	18.628	16.852	1.776
	31.12.2017	31.12.2016	Veränderung in %
Eigenkapital	13.895	13.339	556
Eigenkapitalquote	40,2 %	39,5 %	-
Bilanzsumme	34.534	33.793	741
Zahlungsmittel (frei verfügbar)	4.408	1.756	2.652
	31.12.2017	31.12.2016	Veränderung in %
Festangestellte Mitarbeiter	258	228	30

INHALTSVERZEICHNIS

BRIEF AN DIE AKTIONÄRE	4
SFC ENERGY: IMMER UND ÜBERALL SAUBERER STROM	8
Clean Energy & Mobility	9
Defense & Security	12
Oil & Gas	14
Industry	17
MEILENSTEINE 2017	
Neues zu Märkten und Produkten	19
BERICHT DES AUFSICHTSRATS	25
DIE AKTIE	31
CORPORATE GOVERNANCE BERICHT UND ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG GEMÄSS § 289F HGB	35
KONZERNLAGEBERICHT	48
KONZERNABSCHLUSS	99
KONZERNANHANG	107
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	170
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	171
FINANZKALENDER 2018 / AKTIENINFORMATION / KONTAKT / IMPRESSUM	178

4	BRIEF AN DIE AKTIONÄRE
8	SFC ENERGY: IMMER UND ÜBERALL SAUBERER STROM
19	MEILENSTEINE 2017
25	BERICHT DES AUFSICHTSRATS
31	DIE AKTIE
35	CORPORATE GOVERNANCE BERICHT
48	KONZERNLAGEBERICHT
99	KONZERNABSCHLUSS
107	KONZERNANHANG
178	FINANZKALENDER 2018/AKTIENINFORMATION/KONTAKT/IMPRESSUM

BRIEF AN DIE AKTIONÄRE

SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE,

wenn wir das vergangene Jahr unter ein Motto stellten, würde es lauten: „Versprochen und geliefert“. Wir hatten uns für das Gesamtjahr 2017 einen Konzernumsatz zwischen € 50 Mio. und € 55 Mio., sowie deutlich verbesserte Ergebniszahlen auf Basis des EBITDA und des EBIT vorgenommen, das haben wir erreicht. Im Gesamtjahr 2017 haben wir zum einen erhebliches Wachstum in allen Kernmärkten realisiert, zum anderen aber auch den Sprung in die Profitabilität geschafft. Im vierten Quartal 2017 ist es uns gelungen, auf Basis des bereinigten EBITDA ein deutlich positives Ergebnis von € 1,5 Mio. zu erzielen. Damit sind wir weltweit das erste börsennotierte Brennstoffzellenunternehmen, das operativ profitabel arbeitet. Es zeigt sich, dass der mit dem Wachstum veränderte Produktmix, eine straffe Kostenstruktur und unsere unermüdliche Überzeugungsarbeit für die Brennstoffzelle als zuverlässige, effiziente und „grüne“ Energiequelle greifen. Und dies über die Grenzen des Heimatmarktes Deutschland hinaus. Für die gesamte Unternehmensgruppe stellt dies einen Meilenstein in der Entwicklung dar. Natürlich wollen wir uns auf dem Erreichten nicht ausruhen, sondern es vielmehr als Quelle der Motivation und als solide Basis für kommendes Wachstum und nachhaltige Profitabilität nehmen.

Im Berichtsjahr erwirtschaftete die SFC Energy AG ihren bisher höchsten Umsatz in der Unternehmensgeschichte in Höhe von € 54,3 Mio. nach € 44,0 Mio. im Vorjahr. Dies entspricht einem weit über dem Marktwachstum liegenden Anstieg um mehr als 23%. Das bereinigte EBITDA verbesserte sich nach einem Minus von € 2,7 Mio. im Jahr 2016 auf plus € 1,5 Mio. im Jahr 2017. Maßgeblich verantwortlich für die insgesamt positive Entwicklung im abgelaufenen Geschäftsjahr war das robuste Wachstum in allen unseren Kernmärkten. Dabei haben sich nicht nur die Bereiche Öl & Gas und Industrie im Jahresverlauf 2017 sehr stark entwickelt, sondern auch der für uns wichtige Markt Verteidigung und Sicherheit hatte einen erheblich positiven Einfluss auf das verbesserte Jahresergebnis. Besonders erfreulich war die Entwicklung des internationalen Verteidigungsgeschäfts. Unsere beharrliche, vertrauensvolle, aber auch überzeugende Arbeit in ständigem Dialog mit Entscheidungsträgern bei Verteidigungsorganisationen und in der Politik schlägt sich national wie auch international in neu akquirierten Programmen nieder.

Mit dem Wachstumssprung im Jahr 2017 müssen wir auch die Konzernstrukturen weiter und besser an unsere Märkte anpassen. Deshalb haben wir die Geschäftsbereiche seit dem 1. Januar 2018 neu zugeschnitten und von drei auf vier Segmente erweitert. Demnach wird die Geschäftstätigkeit der SFC Energy AG zukünftig in die vier Segmente Clean Energy & Mobility, Defense & Security, Oil & Gas sowie Industry unterteilt. Mit dieser Neuordnung trägt das Management der erfolgreichen Geschäftsentwicklung der letzten Jahre in den Märkten des industriellen Brennstoffzellengeschäfts, industrieller Leistungselektronik sowie Verteidigung und Sicherheit Rechnung. Diese Geschäfte wurden bisher im Segment Sicherheit & Industrie berichtet. Die Bereiche Leistungselektronik sowie Verteidigung und Sicherheit werden künftig als eigene Segmente Industry und Defense & Security ausgewiesen. Das Brennstoffzellengeschäft mit industriellen Kunden und Endverbrauchern wird im Segment Clean Energy & Mobility zusammengefasst.

Um im Folgenden die Vergleichbarkeit zum Vorjahr zu gewährleisten, werden wir Ihnen die Entwicklung der Geschäftsfelder in gewohnter Form näherbringen und anschließend einen Ausblick für das Jahr 2018 geben. Mit dem Reporting zum ersten Quartal 2018 erfolgt die neue Segmentberichterstattung.

4	BRIEF AN DIE AKTIONÄRE
8	SFC ENERGY: IMMER UND ÜBERALL SAUBERER STROM
19	MEILENSTEINE 2017
25	BERICHT DES AUFSICHTSRATS
31	DIE AKTIE
35	CORPORATE GOVERNANCE BERICHT
48	KONZERNLAGEBERICHT
99	KONZERNABSCHLUSS
107	KONZERNANHANG
178	FINANZKALENDER 2018/AKTIENINFORMATION/KONTAKT/IMPRESSUM

Öl & Gas

Im abgelaufenen Geschäftsjahr profitierte SFC Energy aufgrund der Erholung des Ölpreises von zunehmenden Investitionsaktivitäten der Öl- und Gasindustrie. Ab einer Notiz von 45 Dollar je Barrel beobachteten wir neben einer spürbaren Zunahme von Erhaltungsinvestitionen infolge der Auflösung des Investitionsstaus der Jahre 2015 und 2016 auch kräftige Impulse im Neuprojektgeschäft. Im Vergleich zum Vorjahr stieg der Umsatz im Segment Öl & Gas um 26,8% von € 19,3 Mio. auf € 24,5 Mio. Da wir zu Beginn des Jahres 2017 eine margenschwache Produktlinie eingestellt hatten, stieg der vergleichbare Produktumsatz um ca. 58%. Als langjähriger und zuverlässiger Partner helfen wir unseren Kunden in der Öl- und Gasindustrie mit effizienten und höchst innovativen Lösungen, ihre Kostenstrukturen und Prozesse zu verbessern. Seit Anfang 2018 gewinnt die Nachfrage in diesem Segment weiter an Dynamik. Insbesondere in netzfernen Regionen, wie es bei Explorationsprojekten häufig der Fall ist, sorgen SFC Energy-Produkte wie die EFOY Pro Brennstoffzellen für eine verlässliche und klimaunabhängige Energieversorgung. Mit der relativen Stabilität des Ölpreises und einer weltweit starken Konjunktur bleibt die Nachfrage aus der Öl- und Gasindustrie weiterhin hoch.

Sicherheit & Industrie (künftig aufgeteilt auf die drei Segmente: Industry, Defense & Security sowie Clean Energy & Mobility)

Der bisher größte Geschäftsbereich der SFC Energy, das Segment Sicherheit & Industrie, verzeichnete im Berichtsjahr ein deutliches Wachstum um 25,1% auf € 26,4 Mio. nach € 21,1 Mio. im Jahr 2016.

In diesem Zusammenhang beobachten wir einen steigenden Bedarf staatlicher wie auch privater Nutzer nach zuverlässiger und netzunabhängiger Energieversorgung für innovative Anwendungen, z. B. Sicherheits- und Überwachungssysteme. Nachgefragt werden derzeit in erster Linie Anwendungen, die insbesondere mobil einsetzbar sind. Die Herausforderung besteht folglich darin, Lösungen zu entwerfen, die Zuverlässigkeit und Leistungsstärke bei geringer Größe und wenig Gewicht verbinden.

Nach einer langen Testphase und erfolgreicher technischer Qualifizierung ist es uns nun gelungen, die Brennstoffzelle als nachhaltige und unabhängige Energieversorgung bei Verteidigungsorganisationen national und international zu etablieren. Erfreuliche Beispiele dafür sind Aufträge aus Indien, Großbritannien und natürlich Deutschland. Zum Jahresende erhielt SFC Energy den Zuschlag für einen Großauftrag der Bundeswehr in Höhe von € 3,6 Mio., der zunächst den ersten Teil des definierten Bedarfs des Kunden abdeckt. Der Auftrag wird im Jahr 2018 umsatz- und ergebniswirksam und unterstreicht zum einen das hohe Vertrauen, das SFC-Energy-Lösungen entgegengebracht wird, und festigt zum anderen die führende Stellung der Unternehmensgruppe als Anbieter von zuverlässigen, netzfernen Energielösungen im Verteidigungsbereich. Das konstant robuste Wachstum unseres Leistungselektronikgeschäftes beruht zum einen auf der erhöhten Nachfrage unserer etablierten Kunden, aber auch auf Erfolgen mit der neuen modularen Produktplattform bei Erstkunden.

Freizeit (künftig Teil von Clean Energy & Mobility)

Das Freizeitsegment lag wie erwartet mit einem Umsatz in Höhe von €3,5 Mio. im Jahr 2017 leicht unter dem Vorjahresniveau von €3,6 Mio.

Veränderte Nutzergewohnheiten in unserem bisherigen Kernsegment Caravanning reduzieren die generelle Nachfrage nach netzferner Energieversorgung in diesem Teilmarkt. Die Nachfrage nach sauberer Zusatzstromversorgung in Fahrzeugen nimmt jedoch auf breiter Front zu. Aus diesem Grund sind wir von der Zukunftsfähigkeit dieses Geschäftsfeldes überzeugt. Der Megatrend Elektromobilität schärft das Bewusstsein der Automobil- und Freizeitindustrie für leistungsstarke und netzferne Energielösungen. SFC Energy blickt auf eine lange Erfolgsgeschichte in diesem Bereich zurück und arbeitet eng mit seinen Kunden zusammen, um saubere und leichte „APUs“ (Auxiliary Power Units) für Fahrzeuge bereitzustellen.

Bilanz

Ein wichtiger Meilenstein gelang uns im August 2017 mit einer umfangreichen Finanzierung sowie Umfinanzierung mit dem Harbert European Growth Capital Fund II. Durch die Finanzierung sowie die Ablösung eines höher verzinslichen Darlehens konnten wir unsere Finanzierungskosten reduzieren und gleichzeitig unsere Liquidität verbessern. Im Dezember 2017 und Januar 2018 wurde das Wandlungsrecht für Schuldverschreibungen durch den HPE PRO Institutional Fund B. V. und zwei deutsche Family Offices für einen Nennbetrag von € 3.300.000,00 ausgeübt. Durch die Ausübung der Wandelanleihe erhöhte sich das Grundkapital der SFC Energy AG nach dem Bilanzstichtag von € 9.208.676,00 um € 540.936,00 auf € 9.749.612,00. Durch die Ausübung der Wandelanleihe konnte SFC Energy ihre Verbindlichkeiten und damit verbundene Finanzierungskosten reduzieren sowie durch das erhöhte Eigenkapital das Bilanzbild verbessern. Zudem unterstreicht die Wandlung von HPE – unserem größten Aktionär – und zwei Family Offices das Vertrauen in die Perspektiven von SFC Energy. Zum Bilanzstichtag 2017 betrug die Eigenkapitalquote 40,2%.

Aktie

Die Entwicklung der SFC-Aktie reflektiert den erfolgreichen Geschäftsverlauf und einen kontinuierlich positiven Newsflow. Damit erhielt auch die SFC-Aktie deutlichen Rückenwind und verzeichnete im Jahr 2017 ein signifikantes Kursplus von 206%. Wir verspüren ein zunehmendes Interesse, insbesondere auch von institutionellen und strategischen Investoren. Die Krise in der Öl- und Gasbranche hatte auch die SFC-Aktie in den Jahren 2015 und 2016 stark in Mitleidenschaft gezogen. Zum einen wird die Brennstoffzelle inzwischen am Kapitalmarkt als eine Technologie wahrgenommen, die einen substanziellen Beitrag zur zukünftigen sauberen Energieversorgung in stationären und mobilen Anwendungen leisten kann. Zum anderen haben wir insbesondere im vergangenen Jahr ein tragfähiges Geschäftsmodell aufgebaut und zeigen als erstes Unternehmen weltweit Profitabilität in diesem Segment. Durch diese verbesserten Rahmenbedingungen und unsere operativen Erfolge haben wir für Investoren wieder nachhaltig an Attraktivität gewonnen. Dabei hilft uns das Umdenken in Mobilitäts- und Sicherheitsfragen auf breiter Basis. Trotz der Kurserholung im Jahr 2017 beurteilen die Analysten das Potenzial der SFC-Aktie durchweg positiv.

4 BRIEF AN DIE AKTIONÄRE
 8 SFC ENERGY: IMMER UND ÜBERALL SAUBERER STROM
 19 MEILENSTEINE 2017
 25 BERICHT DES AUFSICHTSRATS
 31 DIE AKTIE
 35 CORPORATE GOVERNANCE BERICHT
 48 KONZERNLAGEBERICHT
 99 KONZERNABSCHLUSS
 107 KONZERNANHANG
 178 FINANZKALENDER 2018/AKTIENINFORMATION/KONTAKT/IMPRESSUM

Ausblick

Für das laufende Jahr sind wir sehr positiv gestimmt. Unsere Wachstumsprämisse für 2018 gründet sich dabei insbesondere auf verstärkten Investitionen unserer Kunden im Bereich Verteidigung und Sicherheit, sowohl im privaten wie auch im staatlichen Sektor, auf einer weiterhin robusten Nachfrage im Industriegeschäft sowie auf einer zunehmend positiven Entwicklung im Öl- und Gas-Bereich. Zudem gewinnt saubere Energie für Mobilitätsanwendungen massiv an Bedeutung. Wir sind optimistisch von dieser zurückkehrenden Wachstumsdynamik überproportional zu profitieren. Basierend auf einem starken Auftragsbestand zum Jahresende 2017 in Höhe von € 18,6 Mio. und einem erfolgreichen Start in das laufende Geschäftsjahr rechnen wir für das Gesamtjahr 2018 mit einem Konzernumsatz zwischen € 60 und 64 Mio. sowie einem deutlich verbesserten bereinigten EBITDA und einem deutlich verbesserten bereinigten EBIT. Im Jahr 2017 ist es uns gelungen, als weltweit erster Brennstoffzellenhersteller operativ profitabel zu arbeiten. Diesen Weg wollen wir weiter beschreiten und unsere Position ausbauen.

Unser Dank gilt an dieser Stelle unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, unseren Lieferanten, Geschäftspartnern und Kunden. Und natürlich insbesondere Ihnen, verehrte Aktionärinnen und Aktionäre, für Ihr Vertrauen. Der im abgelaufenen Geschäftsjahr erreichte großartige Erfolg ist eine buchstäbliche Teamleistung. Es zeigt, dass sich Geduld unermüdlicher Einsatz und die Kraft einer Idee, deren Zeit gekommen ist, auszahlen.

Mit den besten Grüßen,
 Der Vorstand der SFC Energy AG



Dr. Peter Podesser
 Vorstandsvorsitzender (CEO)



Hans Pol
 Vorstand (Industry)



Marcus Binder
 Vorstand (Defense & Security)

IMMER UND ÜBERALL SAUBERER STROM

MOBILE UND NETZFERNE STROMVERSORGUNG

Die integrierten Energielösungen von SFC Energy für Industrie, Behörden und Endverbraucher

Seit 1. Januar 2018 ist das Geschäft der SFC Energy AG in die vier Hauptmärkte Clean Energy & Mobility, Defense & Security, Oil & Gas sowie Industry unterteilt. Mit dieser Neuordnung trägt das Management der erfolgreichen Geschäftsentwicklung der letzten Jahre hin zu professionellen, vollintegrierten und oft nach Kundenwunsch spezifizierten Anwendungslösungen Rechnung.

In der Segmentberichterstattung der SFC Energy AG sind damit die Zahlen wie folgt präsentiert: Im Segment **Oil & Gas** sind die Ergebniszahlen der Konzerngesellschaft Simark Controls Ltd. abgebildet und im Segment **Industry** die Ergebniszahlen der Konzerngesellschaft PBF Group B. V. Die Ergebniszahlen der Konzerngesellschaft SFC Energy AG für den Bereich Verteidigung umfasst das Segment **Defense & Security**, während die Bereiche Industrie und Freizeit im Segment **Clean Energy & Mobility** dargestellt sind.

Umweltfreundliche, zuverlässige, leise und wetterunabhängige alternative Stromversorger werden weltweit immer wichtiger. Immer mehr Systeme werden fern vom Netz betrieben und müssen dort rund um die Uhr ausfallfrei funktionieren. Jede Anwendung hat spezifische Anforderungen. Um sie optimal zu bedienen, greift die SFC Energy auf langjährige Industrieerfahrung und kompetentes Integrations-Knowhow zurück. Mit Erfolg: Nahezu 40.000 Brennstoffzellen von SFC Energy sind bereits weltweit in den unterschiedlichsten Anwendungsszenarien in der Industrie, bei Verteidigungsorganisationen und Behörden sowie bei Endverbrauchern im Einsatz.

DIE 4 MARKTSEGMENTE

CLEAN ENERGY & MOBILITY

- Wind
- Telekommunikation
- Umwelttechnik
- Überwachung/CCTV
- E-Mobilität
- Caravan
- Marine
- Verkehrsmanagement

DEFENSE & SECURITY

- Streitkräfte (portabel und fahrzeugbasiert)
- Innere Sicherheit

OIL & GAS

- Öl & Gas

INDUSTRY

- Analytische Systeme
- Industrie Automation
- Power Supply

CLEAN ENERGY & MOBILITY

Sauberer netzferner Strom für mobile Menschen und Anwendungen



DER MARKT

Saubere Energie, Mobilität, Zuverlässigkeit, Autarkie und Komfort – in immer mehr Einsatzbereichen kommen elektrische und elektronische Geräte fern vom Netz zum Einsatz. Das Spektrum der Anwendungen reicht von Sensoren, Messgeräten und Kameras im Feld, auf Baustellen oder in Umweltanwendungen über Elektrofahrzeuge, mobile Büros und Behördenfahrzeuge bis hin zu Reisemobilen und Yachten. Der Markt wächst stetig weiter und verlangt nach immer flexibleren Stromlösungen.

Aus diesem Grund hat die SFC Energy diese Anwendungen in ihrem neuen Segment Clean Energy & Mobility zusammengefasst. In allen diesen Einsatzbereichen sichern die umweltfreundlichen, leisen Brennstoffzellenlösungen des Unternehmens eine unterbrechungsfreie, vollautomatische Stromversorgung an Bord von Fahrzeugen, stationär oder mobil.

DIE LÖSUNGEN

Bordstromversorgung mit EFOY Pro Brennstoffzellen

Immer mehr Erfassungs- und Büroaufgaben werden mobil: Sicherheits- und Überwachungsunternehmen, mobile Büros, Polizei und Behörden betreiben eine Vielzahl von Geräten an Bord ihrer Fahrzeuge und Fahrzeugflotten. Diese Geräte müssen zuverlässig, rund um die Uhr, leise, umweltfreundlich und oft auch verdeckt funktionieren. Dazu gehören zum Beispiel Kameras, Messgeräte, Sensoren, Datenaufzeichnungssysteme oder Fernsteuerungsanlagen. EFOY Pro Brennstoffzellen werden fest im Fahrzeug installiert und liefern tagelang vollautomatisch und nahezu geräusch- und emissionsfrei Strom ohne jeglichen Benutzereingriff und ohne den Fahrzeugmotor starten zu müssen.

Elektrofahrzeuge mit EFOY Pro Brennstoffzellen

Im Bereich E-Mobility rücken Brennstoffzellen aufgrund ihrer Umweltfreundlichkeit, ihrer Wartungsfreiheit und der hohen Speicherdichte ihres Betriebsstoffs immer intensiver in den Fokus des Interesses. SFC Energy investiert als führender Hersteller mobiler Brennstoffzellensysteme in Forschung und Entwicklung rund um die Elektromobilität, um mit langjähriger Anwendungserfahrung die saubere Stromerzeugung der Zukunft mitzugestalten und weiter voranzutreiben.

Zuverlässiger Strom im Feld fernab vom Netz mit EFOY Pro – stationär und mobil

Tausende von EFOY Pro Brennstoffzellen versorgen heute bereits netzferne Anlagen weltweit – zum Teil unter extremsten Bedingungen an weit von jeglicher Zivilisation gelegenen Orten. Man findet sie auf allen Arten von Messstationen in der Umweltsensorik, wo sie zum Beispiel Erdbeben- und Vulkansensoren, Wetterstationen oder Tsunami-Warnsysteme betreiben. Oder an beweglichen oder temporären Baustellen, zum Beispiel auf der Autobahn, zur Versorgung der Verkehrsregelungsanlagen, in der Verkehrsüberwachung, der Wildtierbeobachtung oder im öffentlichen Raum, wo sie beispielsweise Überwachungskameras mit Strom versorgen. EFOY Pro Brennstoffzellen arbeiten im kältesten Klima in der Antarktis oder im Norden Kanadas ebenso zuverlässig wie unter heißen Wüsten- oder feuchten Tropenbedingungen. Sie werden überall dort eingesetzt, wo lange Stromautarkie und 100%ige Zuverlässigkeit unabdingbar sind. Kunden weltweit schätzen insbesondere die hohe Zuverlässigkeit und die lange Systemautarkie der EFOY Pro Brennstoffzellen, weil sie dank der Brennstoffzellen nicht mehr so oft an die Einsatzorte ihrer Anlagen fahren müssen, um Batterien zu wechseln, Generatoren zu warten oder ausgefallene Geräte zu ersetzen. So profitieren die Gerätebetreiber von signifikanten Logistik- und Materialkosteneinsparungen. Selbstverständlich ist auch im Clean Energy & Mobility-Segment die EFOY Pro in einer großen Bandbreite vollintegrierter Plug & Play-Lösungen erhältlich und kann jederzeit mit anderen alternativen Stromversorgern wie Solarmodulen hybridisiert werden.



EFOY COMFORT Brennstoffzellen – Freiheit und Komfort für Reisemobile, Vans, Boote und Yachten

Wer sie hat, will sie nie mehr missen: Ist die EFOY COMFORT Brennstoffzelle von SFC Energy einmal an Bord installiert, sorgt sie über Jahre völlig autark und wartungsfrei und ohne jeglichen Benutzereingriff für volle Batterien. Alles, was ab und zu gebraucht wird, ist ein einfacher Tankpatronenwechsel. Reisemobil- und Segelbootbesitzer nutzen seit Jahren die EFOY COMFORT für zuverlässigen Strom fernab vom Trubel der Campingplätze und Häfen. Immer mehr Rennboote verlassen sich für Sicherheit und Erfolg auf die leichten, leisen Stromversorger von SFC Energy.

Im Freizeitmarkt hat sich die EFOY COMFORT Brennstoffzelle mittlerweile als feste Größe etabliert. Regelmäßig erreicht sie einen der drei vorderen Ränge in der „Beste Marken“-Leserumfrage von promobil, Europas größter Reisemobilzeitschrift. Im Freizeitbereich erwartet SFC Energy eine Entwicklung auf dem Niveau der Vorjahre.

EFOY GO! mobile Steckdose für alle Outdoor-Fans

Wer unterwegs auf dem Segelboot, in der Ferienhütte, im Campingbus, beim Fischen und Jagen oder beim Wanderurlaub sicherstellen will, dass Geräte wie Kameras, Handy, Laptops, GPS, Lampen, Kühlboxen und anderes Komfort-Equipment ohne Einschränkungen betrieben werden können, findet in der EFOY GO! von SFC Energy eine perfekte mobile Steckdose: Stecker einstecken. Anschalten. Fertig. Einfacher kann Strom unterwegs nicht sein. Das hocheffiziente Energiepaket kann flexibel daheim am Netz, über den Zigarettenanzünder im Auto, mit einem Solarmodul und natürlich über die EFOY COMFORT Brennstoffzelle wieder aufgeladen werden.



 <https://www.sfc.com/maerkte/clean-energy-mobility>

DEFENSE & SECURITY

Mobile, fahrzeugsbasierte und portable Stromversorgung für Sicherheit und Verteidigung



DER MARKT

Nach mehreren Jahren zögerlicher Investitionen und langer Produkteinführungs- und -testphasen haben die Verteidigungs- und Sicherheitsmärkte in den letzten Monaten von 2017 an Dynamik gewonnen. Angesichts einer nach wie vor als bedrohlich empfundenen Terrorgefahrenlage investieren Behörden und öffentliche Sicherheitsdienstleister verstärkt in neue Technologien zur Überwachung gefährdeter Bereiche und öffentlicher Räume. Immer mehr Hightech-Video-, Audio- und Sensorsysteme kommen zum Einsatz – viele von ihnen mobil oder verdeckt. Auch im Verteidigungsbereich braucht eine stetig wachsende Zahl von Spezialgeräten im Einsatz immer mehr Strom. Fern vom Netz ist die zuverlässige Stromversorgung dieser Anlagen über Tage oder gar Monate für die Betreiber oft eine große Herausforderung. Konventionelle Batterien allein halten tagelangen Einsatzszenarien nicht stand. Ersatzbatterien bedeuten eine zusätzliche Gewichts- und Volumenbelastung in der Logistik. Generatoren sind wartungsaufwändig und erzeugen detektierbare Signaturen. Solarenergie allein ist wetterabhängig, zudem sind die Solarmodule weithin sichtbar und eignen sich daher nicht für verdeckte Ermittlungen. Eine leichte, leise, kaum detekierbare Alternative sind SFC-Brennstoffzellen.

Im vergangenen Geschäftsjahr konnte SFC Energy mehrere Großaufträge internationaler und nationaler Verteidigungs- und Sicherheitsorganisationen gewinnen. Die Brennstoffzellen wurden vor Auftragserteilung härtesten Tests sowohl in den Labors als auch in realen Einsatzszenarien unterzogen. Die erteilten Aufträge belegen damit die hohe Leistungsfähigkeit und die zahlreichen Vorteile, die Brennstoffzellen bei diesen Anwendungen bieten. Es ist davon auszugehen, dass dieses Segment in den Folgejahren weiter wachsen wird.

Um diesen immer wichtiger werdenden Markt transparent und separat darstellen zu können, hat die SFC Energy AG daher ihr Verteidigungs- und ihr behördliches Sicherheitsgeschäft ab 2018 in einem separaten Segment zusammengefasst. Damit trägt das Management der steigenden Bedeutung dieser Märkte für die SFC Group auch in ihrer Berichterstattung Rechnung. Im Segment Defense & Security sind ausschließlich Aufträge von Verteidigungsorganisationen und Behörden erfasst. Das zivile Geschäft wird dem Bereich Clean Energy & Mobility zugeordnet.

DIE LÖSUNGEN

Bordstromversorgung für Militär- und Überwachungsfahrzeuge mit EMILY Brennstoffzellen

Für die Bordstromversorgung von Militärfahrzeugen hat SFC Energy die EMILY Brennstoffzelle entwickelt. Sie ist eine gehärtete Spezialbrennstoffzelle für den anspruchsvollen Verteidigungs- und Sicherheitseinsatz und basiert auf der langjährigen Erfahrung von SFC Energy mit fahrzeugbasierten Brennstoffzellenlösungen für Industrie-, Flotten- und Freizeitfahrzeuge. Der geräuscharme und umweltfreundliche Betrieb der EMILY an Bord ist nach außen nahezu nicht detektierbar. Dies steigert die Sicherheit insbesondere bei verdeckten Ermittlungen. Weil die Brennstoffzelle vollautomatisch und über lange Zeiträume völlig autark die Geräte mit Strom versorgt, ist ein Starten des Motors zum Aufladen der Bordbatterien nicht mehr nötig. EMILY Brennstoffzellen sind für den Einsatz bei der Bundeswehr zugelassen und haben eine Versorgungsnummer (NATO Stock Number). Bei Bedarf dient die EMILY Brennstoffzelle auch als stationäre, autarke Stromversorgung von Geräten im Feld.

Portable Stromversorgung mit JENNY Brennstoffzellen und Energienetzwerk

Die JENNY Brennstoffzelle ist ein kompakter, hocheffizienter portabler Stromerzeuger für Soldaten im Feld. JENNY lädt mitgeführte Batterien unterwegs kontinuierlich nach. Weil die Soldaten so keine Ersatzbatterien mehr mitführen müssen, sparen sie bis zu 80% des zu transportierenden Gewichts. Der Stromerzeuger ist zudem leise, emissionsfrei und nahezu undetektierbar. Alle diese Vorteile steigern die Missionsdauer, die Einsatzfähigkeit und die Sicherheit der Soldaten.

Das innovative SFC Energienetzwerk integriert die JENNY Brennstoffzelle mit dem SFC Power Manager, einer speziellen Hybridbatterie, einem Solarpanel und umfangreichem Zubehör zu einem leistungsstarken, flexiblen Komplettsystem. Damit können unterschiedlichste Verbraucher – zum Beispiel Funkgeräte, Navigationsgeräte, Nachtsichtgeräte, Laserentfernungsmesser, tragbare Computer und PDA – sowohl stationär als auch portabel versorgt werden. Über den SFC Power Manager, einen intelligenten Spannungswandler, können die Soldaten nahezu jedes beliebige Gerät aus verfügbaren Stromquellen, wie Brennstoffzelle, Solarpanel oder Batterie, flexibel mit Strom versorgen. Darüber hinaus erlaubt das Netzwerk den Soldaten die mobile Aufladung unterschiedlicher Batterietypen während des Einsatzes.

 <https://www.sfc.com/maerkte/defense-security>



OIL & GAS

Netzferner Strom & Automation: Das Angebot der SFC Energy für die Öl- und Gasindustrie



DER MARKT

Im Öl- und Gasgeschäft war die SFC Energy im Jahr 2017 sehr erfolgreich. Der Markt erholte sich in diesem Jahr fortschreitend von den Sparmaßnahmen und dem Investitionsstau in Folge schwacher Ölpreise. Angesichts gestiegener Ölpreise wird für das Jahr 2018 jedoch mit einer Wiederbelebung des Geschäfts gerechnet: Zusätzlich zu den Erhaltungsinvestitionen, die nun auch wieder merklich zunehmen, kommen auch kräftige Impulse aus dem Neuprojektgeschäft. Bereits 2017 konnte die SFC Energy in diesem Markt wichtige Großkunden neu gewinnen. Der Grund für das Wachstum liegt in den entscheidenden Vorteilen, die SFC-Produkte den Kunden in der Öl- und Gasförderung bringen.

Simark Controls Ltd., das Unternehmen der SFC Energy Group in Kanada, hat sich mit seinen hochwertigen, im Kundenauftrag integrierten und hergestellten Instrumentations-, Automations- und Energielösungen für die Öl- und Gasindustrie einen hervorragenden Ruf als serviceorientierter, Mehrwert schaffender Partner erarbeitet.

DIE LÖSUNGEN

SFC Energieversorgungslösungen für Oil & Gas

Öl- und Gasanlagen müssen auch fern vom Netz rund um die Uhr zuverlässig funktionieren. An Bohrstellen oder Pipelines stellt ein monatelanger autarker Betrieb der Systeme bei jedem Wetter, hoch automatisiert und ohne jeglichen Benutzereingriff, enorme Herausforderungen an die Betreiber. Die Aufgaben sind anspruchsvoll: Strenge Gesetzes- und Umweltauflagen sind einzuhalten, die Betriebssicherheit ist zu gewährleisten, Förderung und Transport müssen in Echtzeit gesteuert und überwacht werden, und bei alledem sollen noch Kosten eingespart werden: Die leistungsstarken, intelligenten EFOY Pro Stromversorgungslösungen von SFC Energy unterstützen die Betreiber netzferner Öl- und Gasanlagen effektiv und nachhaltig bei der Erfüllung der vielfältigen Anforderungen.

EFOY Pro Brennstoffzelle

EFOY Pro Brennstoffzellen liefern die elektrische Energie umweltfreundlich und mit langer Autarkie ohne Betankung oder Wartung. Sie sind in einer Vielzahl von Leistungsklassen in kompakten Lösungen, als wetterfeste Boxen, auf Anhängern oder in Schaltschränken erhältlich.

EFOY ProCube

Die mobile, wartungsfreie Komplettlösung für die netzferne Stromversorgung ist zu jeder Zeit und an jedem Ort sofort einsatzbereit. Das mobile System ist leicht zu transportieren und in kürzester Zeit aufgestellt. Es arbeitet entweder als alleinige Stromquelle oder im Hybridbetrieb mit anderen Stromerzeugern wie zum Beispiel Solarzellen.

EFOY ProEnergyBox

Die vollintegrierte Box wurde speziell für härteste Wetterbedingungen zwischen -40°C und $+50^{\circ}\text{C}$ entwickelt und ermöglicht den langen autarken Betrieb der angeschlossenen Geräte selbst an entlegensten Orten. Bei Minusgraden wird die Abwärme der Brennstoffzellen genutzt, um Batterien und Elektronik in der Box warm zu halten. Bei hohen Temperaturen schützt ein effektives Wärmeleitsystem alle Komponenten vor Hitze.

EFOY ProCabinet

Die beliebte Schaltschrank-Einheit ist eine wetterfeste Outdoor Energielösung für eine fernbetriebene Stromversorgung auf Brennstoffzellenbasis. Das EFOY ProCabinet kann hochflexibel gemäß Kundenbedarf

konfiguriert und mit anderen alternativen Stromversorgern hybridisiert und entweder im Inselmodus oder als Backup Energielieferant genutzt werden.

EFOY ProTrailer

Die Trailer-Lösung eignet sich ideal für mobile Anwendungen. Der Trailer kann schnell und einfach an jeden Standort gebracht und dort innerhalb kürzester Zeit in Betrieb genommen werden. Leistung und Autarkiedauer sind – wie bei allen EFOY Pro Systemlösungen von SFC Energy – flexibel nach Kundenbedarf konfigurierbar.



SCADA & Automatisierungslösungen von SFC Energy für Oil & Gas

Automation wird angesichts des enormen Kostensenkungsdrucks in der Öl- und Gasindustrie immer wichtiger und immer häufiger nachgefragt. Zusätzlich zu und immer mehr auch zusammen mit SFC-Brennstoffzellen liefert Simark Controls hierfür im Kundenauftrag entwickelte und gefertigte, intelligente Automatisierungs-, Steuerungs- und Messlösungen. Insbesondere die Kombination von Automatisierung und Stromversorgung ist ein echter Wettbewerbsvorteil für SFC Energy.

SCADA Computersysteme

SCADA-Systeme werden in der Öl- und Gasindustrie zur Überwachung und Steuerung von Förderanlagen und Pipelines eingesetzt. Dort sammeln, visualisieren und analysieren sie Echtzeitdaten, die zur Regelung und Optimierung unterschiedlichster Prozessparameter wie Geschwindigkeit, Druck oder Förderleistung genutzt werden können. SCADA-Systeme liefern auch die Belege für die Einhaltung von Betriebs- und Umweltschutzauflagen.



Frequenzwandler

Frequenzwandler (engl. Variable Frequency Drive, VFD) regeln Geschwindigkeit und Drehmoment von Bohrgeräten, Pumpen, Ventilatoren, Kompressoren und anderem rotierenden Spezialgerät. Sie sichern den störungsfreien Betrieb der Anlagen, indem sie die Leistung der Antriebssysteme vollautomatisch an die jeweiligen Umgebungsbedingungen anpassen und die Systeme vor Überlast schützen.



 <https://www.sfc.com/maerkte/oel-gas>

INDUSTRY

Maßgeschneiderte Power Supply-Lösungen



DER MARKT

Strom ist nicht gleich Strom. Auch am Netz benötigen immer mehr Hochleistungssysteme wie Elektronenmikroskope, Hightech-Video- und Audiosysteme oder Laseranlagen besonders aufbereiteten Strom. Im Zuge von Digitalisierung und Industrie 4.0 steigen auch die Anforderungen an die Qualität des verwendeten Stroms. Insbesondere Großkunden, die Geräte dieser Art weltweit vertreiben oder einsetzen, wollen auch in Ländern mit wenig gleichmäßiger Stromqualität die Verfügbarkeit von präzisiertem, geglättetem Strom sicherstellen können, um ihre hochwertigen Anlagen vor Schäden zu schützen. Solche Aufträge zu gewinnen, ist ein langwieriger Prozess, da die Systeme zunächst exakt nach den jeweiligen Anforderungen entwickelt und hergestellt werden müssen. Danach müssen die Prototypen auch noch über längere Zeiträume getestet werden. Zudem investierte die Industrie in den vergangenen Jahren nur zögerlich in neue Technologien. Auch hier sehen die Experten jedoch in einem dynamischeren Markt eine steigende Nachfrage.

Die PBF Group B.V., ein Unternehmen der SFC Energy Group in den Niederlanden und Rumänien, ist mit ihren maßgeschneiderte Power Supply Lösungen sowie Spezialspulen hierfür hervorragend aufgestellt. Die PBF Group hat einen exzellenten Ruf für ihre Technologieexpertise und die ultimative Zuverlässigkeit und Leistung der SFC Energy Lösungen.

Im neuen Segment Industry fasst SFC Energy die kundenspezifischen Power Supply- und Spezialspulenlösungen für netzbasierte Anwendungen zusammen.

DIE LÖSUNGEN

Maßgeschneiderte Stromversorgungslösungen für Industry-Anwendungen

Die maßgeschneiderten Power Supply- und Power Management-Systeme der SFC Energy Group stellen sicher, dass hochsensible Geräte zu jedem Zeitpunkt zuverlässig mit präzisiertem Strom versorgt werden. Zahlreiche renommierte Erstausrüster und Systemlieferanten weltweit nutzen das Technologie-Know-how von SFC Energy von der Planung bis zur Produktion. Während die Kleinserien in Europa entwickelt und gefertigt werden, erfolgt die Massenproduktion in China. So bietet die SFC Energy Group gleichzeitig schnelle Entwicklungszyklen und attraktive Preise bei größter Servicenähe und kompetenter Begleitung über die gesamte Lebensdauer ihrer Power Supplies.



Die innovative Netzteilplattform LAPS hat PBF Group gezielt für die dynamischen Anforderungen der Stromversorgung von leistungsstarken Lasersystemen entwickelt. Diese kompakte, kosteneffiziente Plattform entwickelt sich zunehmend zum Industriestandard. Sie kann auch nachträglich in existierende Anlagen integriert und systemspezifisch angepasst werden. In diesem Bereich erwartet SFC Energy in den kommenden Jahren eine weiter steigende Nachfrage. Der hohe Auftragsbestand zum Jahresende 2017 reflektiert bereits diese Dynamik.

Kundenspezifische Spulen und Transformatoren

Die Spezialspulen, Spulenbaugruppen und Transformatoren von SFC Energy entsprechen höchsten Qualitätsstandards. Spezialspulen und Transformatoren werden präzise nach den Bedürfnissen der Kunden entwickelt und produziert. Die Produkte kommen beispielsweise für die Stromversorgung elektronenmikroskopischer Linsen oder Ablensspulen zum Einsatz.



 <https://www.sfc.com/maerkte/industrie>

- 4 BRIEF AN DIE AKTIONÄRE
- 8 SFC ENERGY: IMMER UND ÜBERALL SAUBERER STROM
- 19 **MEILENSTEINE 2017**
- 25 BERICHT DES AUFSICHTSRATS
- 31 DIE AKTIE
- 35 CORPORATE GOVERNANCE BERICHT
- 48 KONZERNLAGEBERICHT
- 99 KONZERNABSCHLUSS
- 107 KONZERNANHANG
- 178 FINANZKALENDER 2018/AKTIENINFORMATION/KONTAKT/IMPRESSUM

MEILENSTEINE 2017

NEUES ZU MÄRKTEN UND PRODUKTEN

JANUAR 2017

+++ EFOY COMFORT gewinnt 2. Platz in promobil-Leserumfrage +++

Die Leser des größten Reisemagazins Europas wählen die umweltfreundliche und leise Stromquelle erneut unter die Top 3 ihrer beliebtesten Marken. Diesmal erreicht EFOY den hervorragenden 2. Platz in der Kategorie Stromerzeuger. Damit hat sich die EFOY COMFORT weiter fest im Freizeit- und Caravaningmarkt in Europa und Nordamerika etabliert.



+++ SFC Energys langjähriger Exklusivpartner Oneberry gewinnt Mehrjahres-ausschreibung und platziert bisher größten Asien-Einzelauftrag für EFOY Pro Brennstoffzellen +++

Insgesamt 250 EFOY Pro 2400 Brennstoffzellen kommen zur zuverlässigen netzfernen Stromversorgung integrierter Sicherheits- und Überwachungslösungen für öffentliche Sicherheitsaufgaben in Singapur zum Einsatz. Diese werden vor allem zur Grenzsicherung und zur Sicherung öffentlicher Veranstaltungen eingesetzt. Der Auftragsgewinn ist das Ergebnis der erfolgreichen sechsjährigen Geschäftsentwicklung und Zusammenarbeit von Oneberry Technologies und SFC Energy in Singapur.

+++ Indisches Innenministerium kauft Brennstoffzellen von SFC Energy +++

Die paramilitärischen Kräfte in Indien nutzen die EMILY 3000 und JENNY 600S Brennstoffzellen zur zuverlässigen Stromversorgung von elektrischen Geräten für den Grenzschutz. Insgesamt kommen mehr als 80 SFC Energy-Produkte, Zubehör und über 3.000 Methanol-Tankpatronen zum Einsatz.

+++ SFC Energy meldet Auslieferung der neuen Generation von Brennstoffzellensystemen (NGFC) an internationale Verteidigungsorganisation +++

Die NGFC Systeme wurden auf der Plattform der erfolgreichen EMILY Brennstoffzelle von SFC Energy weiterentwickelt. Die im Boden vergraben eingesetzten Systeme versorgen elektrische Geräte fünf Jahre zuverlässig mit netzfernem Strom. Das Umsatzvolumen der Auslieferung beläuft sich auf rd. 0,6 Mio. Euro.

FEBRUAR 2017



+++ SFC Energy gewinnt Gemeco Marine Accessories als US-Distributor von EFOY COMFORT Brennstoffzellen im Marinebereich +++

Gemeco Marine Accessories verkauft die Brennstoffzellen an Marine-Elektronikhändler, Bootsbauer und die Bootsbranche im Osten und Mittleren Westen der USA. Die Kooperation ist ein weiterer Baustein des Vertriebsnetzes der EFOY COMFORT im weltgrößten Freizeitbootmarkt und macht Kauf & Service für die US-Kunden noch schneller und bequemer.

+++ Kanadische Tochter Simark Controls erhält Auftrag über CAD 2 Mio. von Ölkonzern +++

Bestellt wurden vollintegrierte Frequenzwandler (engl. VFDs) von Simark Controls. Die von Simark entwickelten und hergestellten VFDs betreiben Pumpen (engl. ESPs) zur Förderung von Schweröl aus den Förderstellen des Kunden im Norden von Alberta. Die einzigartigen Vorteile der Systeme in Installation und Betrieb ermöglichen signifikante Kosteneinsparungen.

MÄRZ 2017

+++ Schneider Electric und Simark Controls Ltd schließen Vertriebs- und Service-Partnerschaftsvereinbarung in Kanada +++

Simark Controls wird Exklusivanbieter für den Vertrieb der Guardian Kompressorsteuerungs- & TerminalBOSS Terminalautomations- und -messlösungen von Schneider Electric an Endverbraucher, Systemintegratoren und OEMs in Kanada. Damit erweitert Simark Controls das Portfolio der Telemetrie- & Remote SCADA-Lösungen (TRSS) und der Foxboro-Feldgeräte von Schneider Electric.

APRIL 2017

+++ SFC's niederländisches Unternehmen PBF Group liefert Hochleistungselektronik-Prototypen für Luftfahrtanwendungen aus +++

Die hochwertigen Schaltnetzteile von PBF Group sichern den zuverlässigen Betrieb von Bordküchensystemen in Verkehrsflugzeugen. Der Folgeauftrag führt einen vorangegangenen Entwicklungsauftrag fort und hat einen Gesamtwert von 0,5 Mio. Euro. Im Verlauf der Folgemonate wird der Kunde den Schaltnetzteil-Prototypen in der Anwendung qualifizieren. Die Kommerzialisierung des neuen Schaltnetzteils wird für 2018 erwartet.



+++ EMILY Brennstoffzellen versorgen FFG-Rüstsatzmodul für Führungsfahrzeug der Zukunft zuverlässig mit netzfernem Strom +++

Das innovative Konzept „Missionsausrüstung der Zukunft für Fahrzeuge spezialisierter Einsatzkräfte“ der Flensburger Fahrzeugbau Gesellschaft mbH (FFG) präsentiert modernste Systeme zum Einsatz in spezialisierten und geschützten Führungsfahrzeugen in einer modularen Form. Dadurch sollen sie noch flexibler in bestehende und neue Fahrzeugkategorien integriert werden können. Die EMILY-Brennstoffzelle an Bord stellt den unterbrechungsfreien Betrieb der Geräte an Bord ohne Motorleerlauf oder aufwändige Fahrten ins Depot sicher.

MAI 2017

+++ Neuer britischer Partner Zero-Alpha Solutions meldet erfolgreichen Test der SFC-Brennstoffzellen beim britischen Verteidigungsministerium +++

Im Rahmen der Partnerschaft mit ZeroAlpha Solutions wurden die Verteidigungsprodukte von SFC Energy vom britischen Verteidigungsministerium in umfangreichen Feldversuchen erprobt. ZeroAlpha Solutions wird die Verteidigungs- und Sicherheitsprodukte von SFC Energy an britische und europäische Kunden aus dem militärischen Bereich vertreiben.

+++ SFC Energy erhält Auftrag der Bundeswehr zur Erweiterung von Mobiler Kleinstenergieversorgung (MKEV) +++

Die Bundeswehr beauftragt SFC Energy zur Erweiterung der MKEV 100 mit zusätzlichen Funktionen. Der neue Prototyp soll die Flexibilität und Autarkie der Stromversorgung durch einen externen Tank und verbesserte Kommunikationsfähigkeiten signifikant steigern. Die MKEV 100 bietet die vierfache Leistung der bereits bei der Bundeswehr eingeführten MKEV 25. Der Wert des Entwicklungsauftrags beläuft sich auf ca. 160.000 Euro.

+++ SFC's kanadisches Unternehmen Simark Controls erhält Folgeauftrag über CAD 1.4 Mio. von Ölkonzern +++

Der Folgeauftrag basiert auf dem erfolgreichen Einsatz der vollintegrierten Frequenzwandler (engl. VFDs) von Simark Controls. Es handelte sich hierbei um einen erneuten Auftrag desselben Ölkonzerns, der bereits Anfang dieses Jahres einen Auftrag in Höhe von CAD 2,0 Millionen für die gleichen Systeme platziert hatte. Simark VFDs ermöglichen dem Ölkonzern signifikante Kosteneinsparungen dank einzigartiger Installations- und Betriebsvorteile.

JUNI 2017

+++ PBF Group B.V. erhält Prototypenauftrag für vollintegriertes Power-Supply-System zum Einsatz in Hightech-Lasersystemen +++

Der kundenspezifische Prototyp kombiniert die Laser Power Supply Technologie von PBF in einer frei konfigurierbaren und skalierbaren Plug & Play-Lösung. Die Lösung basiert auf der erfolgreichen PBF-High-Power-Plattform, die eine schnelle und kostenattraktive Umsetzung kundenspezifischer Anforderungen ermöglicht. Der Auftragswert beläuft sich auf ca. 0,25 Mio. Euro. Nach Qualifizierung der Prototypen wird ein jährliches Umsatzpotenzial von ca. 1 Mio. Euro erwartet.



4 BRIEF AN DIE AKTIONÄRE
 8 SFC ENERGY: IMMER UND ÜBERALL SAUBERER STROM
 19 MEILENSTEINE 2017
 25 BERICHT DES AUFSICHTSRATS
 31 DIE AKTIE
 35 CORPORATE GOVERNANCE BERICHT
 48 KONZERNLAGEBERICHT
 99 KONZERNABSCHLUSS
 107 KONZERNANHANG
 178 FINANZKALENDER 2018/AKTIENINFORMATION/KONTAKT/IMPRESSUM

+++ Simark Controls schließt Partnerschaft mit KNS Communications zur Stromversorgung von Hochleistungsfunknetzen +++

KNS Communications verwendet die EFOY Pro Brennstoffzellen als netzferne Outdoor-Stromversorgung kundenspezifischer Hochleistungs-Funknetze in anspruchsvollsten Kommunikationsaufgaben in den Bereichen Öl & Gas, Bergbau, Landwirtschaft, öffentliche Sicherheit und Versorgung, Bildungswesen und Behörden. Für die ultimative Zuverlässigkeit werden die Brennstoffzellen mit Solar hybridisiert.

JULI 2017

+++ Simark Controls und Partner 3D-P verkaufen autarke Kommunikations-Trailerlösung mit EFOY an großen Kunden in den Alberta Oilsands +++

Die Hybridisierung von EFOY Pro Brennstoffzellen und Solarmodulen im 3D-P Kommunikations-Trailer verlängert den autarken Betrieb und minimiert gleichzeitig den Serviceaufwand des Kunden. Die Trailer betreiben kritische Kommunikations- und Netzwerkausrüstung an netzfernen Bergbau- und Öl & Gas-Standorten. Insgesamt 28 EFOY ProTrailer und 3 EFOY ProCabinets befinden sich beim Kunden im aktiven Einsatz.



AUGUST 2017



+++ Partner Oneberry präsentiert ersten autarken Sicherheits-roboter mit Brennstoffzellenbetrieb +++

Mit der EFOY Pro Brennstoffzelle kann der Roboter einen vollen Monat lang völlig autark und wartungsfrei betrieben werden. Der Roboter ist immer und überall sofort einsatzbereit für Sicherheits- und Überwachungsaufgaben an netzfernen Einsatzorten.

SEPTEMBER 2017

+++ PBF Group erhält neuen Auftrag für integrierte Power Supply-Systeme für Industriernetzwerke +++

Der neue Industriekunde setzt die kundenspezifischen PBF Power Supply-Systeme in sicherheitskritischen Netzwerken des urbanen Schienenverkehrs ein. Die Entwicklung basiert auf der erfolgreichen PBF High Power-Plattform, die eine schnelle und kostenattraktive Umsetzung kundenspezifischer Anforderungen ermöglicht. Der erwartete jährliche Auftragswert ab 2018 liegt zwischen 0,5 und 1 Mio. Euro.

4 BRIEF AN DIE AKTIONÄRE
 8 SFC ENERGY: IMMER UND ÜBERALL SAUBERER STROM
 19 **MEILENSTEINE 2017**
 25 BERICHT DES AUFSICHTSRATS
 31 DIE AKTIE
 35 CORPORATE GOVERNANCE BERICHT
 48 KONZERNLAGEBERICHT
 99 KONZERNABSCHLUSS
 107 KONZERNANHANG
 178 FINANZKALENDER 2018/AKTIENINFORMATION/KONTAKT/IMPRESSUM

+++ Kanadische Tochter Simark Controls erhält Auftrag über CAD 1,25 Mio. für integrierte Frequenzwandler +++

Dieser Auftrag eines Neukunden reflektiert die wachsende Bedeutung der kundenspezifisch integrierten Öl- und Gas-Lösungen von Simark. Frequenzwandler (engl. VFDs) betreiben elektrische Pumpen (engl. ESPs), die zur Schwerölförderung aus den Bohrstellen eingesetzt werden. Die einzigartigen Installations- und Betriebsvorteile der VFDs liefern attraktive Kostenersparnisse. Weitere Vorteile sind verbesserte Pumpenlaufzeiten, optimierter Betrieb und höhere Fördermengen.



+++ EFOY Pro Brennstoffzelle versorgt Kommunikations-Anhänger Vikomobil zuverlässig mit Strom +++

Das integrierte Vikomobil der Vites GmbH ermöglicht und sichert die Breitbandkommunikation im Katastrophenschutz und der öffentlichen Sicherheit. Die EFOY Pro Brennstoffzelle an Bord bietet tagelangen autarken Betrieb ohne jeglichen Benutzereingriff.

+++ SFC Energy und AITC unterzeichnen Partnerschaftsvereinbarung für EFOY Pro Brennstoffzellen in netzfernen Testanwendungen des US-Verteidigungsministeriums +++

Advanced IT Concepts Inc. (AITC) verkauft die EFOY Pro Brennstoffzelle als Stromversorger in netzfernen Verteidigungsanwendungen von Behörden- und Industriekunden in den USA. AITC ist von SFC Energy für die Installation und den Service der Brennstoffzellen ausgebildet und zertifiziert.

OKTOBER 2017

+++ SFC Energy erhält Brennstoffzellenauftrag vom russischen Partner Stabcom Energy zur autarken Stromversorgung von Rettungsstationen +++

Im Hybridbetrieb mit Solarzellen versorgen die EFOY Brennstoffzellen von SFC Energy Telekommunikations- und Rettungsstationen an der 311 Kilometer langen Kolyma-Fernstraße von Magadan nach Jakutsk im fernen Osten Russlands mit Strom. Das Projekt wurde mit Unterstützung der Landesregierung umgesetzt. 10 Pilotstationen entlang der Fernstraße im äußersten Osten Russlands sind bereits in Betrieb.

+++ Über 50% der Mini Transat 2017-Regatta-boote mit EFOY COMFORT Brennstoffzelle auf See +++

Von den 84 angemeldeten Booten bei der Einhand- und Transatlantikregatta von Ost nach West vertrauen 45 auf die Brennstoffzelle der SFC Energy AG als zuverlässige netzferne Stromversorgung für Kommunikations- und Navigationsgeräte. Der Betriebsstoff in Form der praktischen EFOY-Tankpatronen wird von einem EFOY-Händler vor Ort bereitgehalten.

NOVEMBER 2017



+++ Polaris Defense präsentiert modifiziertes taktisches Geländefahrzeug mit EMILY Brennstoffzelle +++

Die EMILY 3000 Brennstoffzelle von SFC Energy liefert bis zu 21 Tage autarken Strom für das Fahrzeug. Dies vergrößert entscheidend den Mobilitätsradius und verlängert die Missionsdauer. Die Brennstoffzelle wurde aufgrund ihrer Leistungsstärke, Zuverlässigkeit, taktischen Vorteile und Umweltverträglichkeit ausgewählt.



+++ Simark Controls erhält EFOY Pro Brennstoffzellenauftrag von Öl-Neukunden +++

Die EFOY Pro Brennstoffzellen versorgen die Steuerungs- und Überwachungssysteme an den Bohrstellen des Kunden in ganz Kanada. Dabei sichern sie rund um die Uhr den autonomen Betrieb der Systeme und ermöglichen signifikante Logistik- und Servicekosteneinsparungen. Die Umweltfreundlichkeit der Brennstoffzellen war ein zusätzliches starkes Entscheidungskriterium.

DEZEMBER 2017

+++ Weiterer Verteidigungsauftrag der Deutschen Bundeswehr für Bord- und abgesetzte Stromversorgung +++

Die deutsche Bundeswehr beschafft EMILY 2200 Brennstoffzellensysteme im Wert von ca. 0,86 Mio. Euro. Es handelt sich hierbei um einen Folgeauftrag für die bei der Deutschen Bundeswehr bereits seit Dezember 2011 zugelassenen und erfolgreich im Einsatz bewährten Brennstoffzellen. Der hocheffiziente, leise und umweltfreundliche Stromerzeuger stellt überall und zu jedem Zeitpunkt in Fahrzeugen, im Feld und als Batterieladegerät die zuverlässige Versorgung elektrischer und elektronischer militärischer Geräte im Einsatz sicher.

+++ Großauftrag der Bundeswehr im Gesamtvolumen von 3,6 Mio. Euro +++

Nach der Einführung von SFC-Brennstoffzellen bei der Bundeswehr im Jahr 2010 stattet das Bundesamts für Ausrüstung, Informationstechnik und Nutzung der Bundeswehr (BAAINBw) nun weitere Bundeswehr-Einheiten mit dem bewährten tragbaren Energienetzwerk von SFC Energy aus. Der Auftrag hat ein Gesamtvolumen von 3,6 Mio. Euro und ist damit einer der größten Einzelaufträge in der Unternehmensgeschichte.

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

ÜBERWACHUNG DER GESCHÄFTSFÜHRUNG

Das vergangene Geschäftsjahr 2017 war entscheidend durch die Kapitalmarktstrategie und die Finanzierungsmöglichkeiten der Gesellschaft sowie die geschäftlichen Herausforderungen aufgrund der allgemeinen Marktentwicklungen geprägt. An diesen Prozessen hat der Aufsichtsrat aktiv durch Beratungen und Diskussionen mit dem Vorstand teilgenommen. Der Aufsichtsrat nahm im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahr. Er hat die Arbeit des Vorstands eng begleitet, ihn bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und sorgfältig überwacht und sich von der Recht- und Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugt. In alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen war der Aufsichtsrat, wie unten näher erläutert, frühzeitig und unmittelbar eingebunden. Die seiner Zustimmung bedürftigen Geschäfte hat der Aufsichtsrat überprüft und jeweils mit dem Vorstand besprochen.

AUFSICHTSRATZUSAMMENSETZUNG

Nach § 10 Abs. 1 der Satzung setzte sich der Aufsichtsrat der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2017 aus insgesamt drei Mitgliedern zusammen. Mitglieder des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2017 waren: (i) Herr Tim van Delden, (ii) Herr David Morgan, (iii) Herr Hubertus Krossa. Aufsichtsratsvorsitzender der Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2017 Herr Tim van Delden, stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender war Herr David Morgan.

SITZUNGEN DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat hat sich im Geschäftsjahr 2017 zur Wahrnehmung seiner Aufgaben auf insgesamt neun Sitzungen – am 16. Januar, 6. März, 28. März (Bilanzaufsichtsratssitzung für das Geschäftsjahr 2016), 16. Mai, 30. Juni, 28. Juli, 19. Oktober, 13. Dezember und 18. Dezember 2017 – beraten. Davon fanden fünf Sitzungen, nämlich am 28. März, 16. Mai, 28. Juli, 19. Oktober und 13. Dezember 2017, als Präsenzsitzungen statt, an denen stets alle Aufsichtsratsmitglieder persönlich teilgenommen haben. Die übrigen vier Sitzungen am 16. Januar, 6. März 2017, 30. Juni und 18. Dezember 2017 wurden als Telefonkonferenzen abgehalten. Darüber hinaus stimmte sich der Aufsichtsrat – soweit erforderlich – auch außerhalb seiner Sitzungen telefonisch, persönlich und per E-Mail ab.

Der Aufsichtsrat hat sich auf seinen Sitzungen vom Vorstand ausführlich über die laufende Umsatz-, Ergebnis- und insbesondere Liquiditätsentwicklung, über die Budgetplanung, die aktuelle Geschäftslage der Gesellschaft und des Konzerns einschließlich der Risikolage und des Risikomanagements sowie die konzernweite Compliance, die strategischen Ziele sowie alle wesentlichen organisatorischen und personellen Veränderungen zeitnah und umfassend unterrichten lassen. Der Aufsichtsrat hat die Organisation der Gesellschaft und des Unternehmens mit dem Vorstand erörtert, sich von der Leistungsfähigkeit dieser Organisation und des Risikomanagements überzeugt und wesentliche strategische und geschäftspolitische Fragen der Gesellschaft mit dem Vorstand diskutiert. Der Vorstand berichtete dem Aufsichtsrat in verschiedenen Aufsichtsratssitzungen über den Status der einzelnen Geschäftsbereiche (Business Units), die wirtschaftliche, finanzielle, technologische und strategi-

sche Situation der Gesellschaft und des Konzerns, die Wachstumsstrategie des Unternehmens im In- und Ausland sowie über wesentliche Entwicklungen und Ereignisse, etwa zu (drohenden) Rechtsstreitigkeiten. Regelmäßige Themen der Beratungen des Plenums waren zudem die Bereiche Finanzen und Controlling, Vertrieb und Marketing, Operations, Qualitätsmanagement, Human Resources sowie Forschung und Entwicklung. Der Vorstand erstattete zudem Bericht über die strategische Situation der ausländischen Tochtergesellschaften der SFC Energy AG sowie die wesentlichen Entwicklungen in Bezug auf diese.

Darüber hinaus hat der Vorstand nach Maßgabe der vom Aufsichtsrat für ihn erlassenen Geschäftsordnung dem Aufsichtsratsvorsitzenden regelmäßig und dem Gesamtgremium auf den Aufsichtsratssitzungen ausführlich durch detaillierte Berichte über prägende Geschäftsvorfälle der Gesellschaft sowie durch die Mitteilung von Finanzdaten (jeweils im Vergleich zum Budget und zum Vorjahr) informiert. Im Übrigen stand der Aufsichtsratsvorsitzende in ständigem, engem Kontakt zum Vorstand, insbesondere zum Vorstandsvorsitzenden, der ihn über aktuelle Geschäftsvorgänge umfassend unterrichtete.

Ein weiteres wichtiges Thema der Aufsichtsratssitzungen im Geschäftsjahr 2017 bildete erneut die Kapitalmarktstrategie und Liquidität der Gesellschaft. Der Aufsichtsrat ließ sich vom Vorstand unter Einbindung externer Berater detailliert über mögliche Maßnahmen zur Gewinnung neuer Investoren im In- und Ausland, zur Finanzierung des weiteren Wachstums sowie zur Verbesserung der Equity Story der Gesellschaft berichten, erörterte diese Maßnahmen intern und mit dem Vorstand und wägte ihre Vor- und Nachteile gegeneinander ab. Zudem ließ sich der Aufsichtsrat regelmäßig über den Stand der Umsetzung berichten und begleitete und überwachte diesen Prozess.

In seiner telefonischen Sitzung am 16. Januar 2017 beschäftigte sich der Aufsichtsrat bei Anwesenheit aller Mitglieder des Vorstands mit dem Geschäftsstart im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2017 und dem Liquiditätsplan für das laufende Jahr. Dabei wurden auch Möglichkeiten zur Stärkung der Eigenkapitalbasis erörtert. Ferner wurde über laufende Tests der Bundeswehr und deren Auswirkungen auf zukünftige Aufträge gesprochen. Schließlich wurde auch auf die Ausgestaltung des Vergütungssystems des Vorstands näher eingegangen. Maßgeblicher Gegenstand der Beratung war insoweit die Definition und Höhe erfolgsbezogener Vergütungsbestandteile.

Gegenstand der telefonischen Sitzung des Aufsichtsrats am 6. März 2017 war die Festlegung von Zielquoten für den Frauenanteil in Vorstand und Aufsichtsrat. Für den Zeitraum bis zum Ablauf des 31. Dezember 2021 legte der Aufsichtsrat hierzu eine Zielquote von jeweils 0% fest.

Im Rahmen der Sitzung am 28. März 2017 beschäftigte sich der Aufsichtsrat mit der Unabhängigkeit seiner Mitglieder. Des Weiteren hat sich der Aufsichtsrat vor allem mit dem handelsrechtlichen Jahresabschluss und dem Lagebericht sowie dem IFRS-Konzernabschluss und dem Konzernlagebericht der Gesellschaft befasst, diesen erörtert und gebilligt. Vertreter des Abschlussprüfers nahmen an der Sitzung teil, berichteten über die wesentlichen Ergebnisse ihrer Prüfung und standen für Fragen des Aufsichtsrats zur Verfügung. Ferner befasste sich der Aufsichtsrat mit der Tagesordnung der ordentlichen Hauptversammlung 2017 und mit dem Vorschlag für die Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2017. Mit dem Vorstand wurden außerdem ausführlich die aktuellen Entwicklungen sowie die Chancen und Risiken der aktuellen Geschäftsentwicklung der einzelnen Business Units und der Tochtergesellschaften erörtert. Vor diesem Hintergrund wurde erneut die aktuelle Liquiditäts- und Finanzlage einschließlich möglicher Finanzierungsoptionen mit dem Vorstand besprochen. Außerdem stimmte der Aufsichtsrat dem vorzeitigen Ausscheiden von Herrn Steffen Schneider mit Wirkung zum Ablauf der Hauptversammlung am 17. Mai 2017 und dem Abschluss einer Aufhebungsvereinbarung zu. Zugleich stimmte der Aufsichtsrat der Beschäftigung von Herrn Gerhard Inninger mit Wirkung

zum 1. Mai 2017 zu, der zukünftig die Aufgaben von Herrn Schneider übernimmt und das Finanzressort der Gesellschaft bereits von 2011 bis 2014 (damals als Vorstandsmitglied) leitete.

In seiner Sitzung am 16. Mai 2017 beschäftigte sich der Aufsichtsrat im Beisein des Vorstands mit der aktuellen Geschäftslage in den einzelnen Business Units und den Tochtergesellschaften sowie den Umsatzzahlen im ersten und zweiten Quartal des Geschäftsjahres. Auch die aktuelle Liquiditätslage und die Beteiligung möglicher Investoren war erneut Gegenstand der Beratung.

Als Gegenstand der telefonischen Aufsichtsratssitzung vom 30. Juni 2017 wurden erneut die aktuellen Geschäftszahlen mit dem Vorstand besprochen. Zudem wurden weitere mögliche Finanzierungsmaßnahmen besprochen.

Auf der Aufsichtsratssitzung am 28. Juli 2017 wurden unter Beteiligung des Vorstands die aktuellen und zu erwartenden Umsatzzahlen in den einzelnen Business Units und den Tochtergesellschaften im zweiten und dritten Quartal besprochen. Des Weiteren wurde auf die aktuellen Finanzkennzahlen und die Liquiditätslage der Gesellschaft näher eingegangen. Es wurden zudem mit dem Vorstand die Verhandlungen zur Platzierung einer besicherten festverzinslichen Inhaberschuldverschreibung und einer Optionsanleihe bei Harbert European Growth Capital Fund erörtert. Der Platzierung stimmte der Aufsichtsrat am 4. August 2017 zu.

Im Rahmen der Aufsichtsratssitzung vom 19. Oktober 2017 gab der Vorstand ein kurzes Update zu den Geschäftszahlen im dritten Quartal sowie einen Ausblick auf die Entwicklung im vierten Quartal. Dabei erfolgte eine ausführliche Erörterung der aktuellen Zahlen des Geschäftsbereichs „Defense“ unter Berücksichtigung möglicher zukünftiger Aufträge. Vor diesem Hintergrund befasste sich der Aufsichtsrat unter Mitwirkung des Vorstands erneut ausführlich mit den aktuellen Finanzkennzahlen und der Liquiditätslage der Gesellschaft sowie ihren Tochtergesellschaften. Gegenstand der Erörterung war zudem die Suche neuer strategischer Partnerschaften.

In seiner Sitzung am 13. Dezember 2017 beschäftigte sich der Aufsichtsrat in Anwesenheit des Vorstands zunächst mit den allgemeinen Geschäftszahlen im dritten Quartal und der Prognose für das vierte Quartal. Dabei wurde insbesondere auf die zu erwartenden Auswirkungen des erhaltenen Großauftrags der Bundeswehr eingegangen. Ferner wurde ausführlich die aktuelle Situation in den einzelnen Geschäftsbereichen und Tochtergesellschaften erörtert. Zudem wurde die Budgetplanung für das Jahr 2018 sowie die mittelfristige Budgetplanung für die Jahre 2018–2020 in sämtlichen Geschäftsbereichen besprochen. Zudem wurden die Möglichkeiten für etwaige strategische Partnerschaften diskutiert und mit einem hierzu beauftragten externen Berater erörtert. Schließlich nahmen die an der Sitzung teilnehmenden Vertreter der Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zur anstehenden Jahresabschlussprüfung Stellung.

Gegenstand der telefonischen Aufsichtsratssitzung am 18. Dezember 2017 war erneut das Budget 2018 sowie der Mittelfristplan 2019–2020. Dieser wurde mit dem Vorstand erörtert und vom Aufsichtsrat beschlossen bzw. gebilligt. Auch das Management Incentive Programm 2018 zugunsten des Vorstands, welches dieselbe Struktur wie 2017 aufweist, wurde vom Aufsichtsrat beschlossen. Ferner beschäftigte sich der Aufsichtsrat ausführlich mit der aktuellen Risikomanagement-Situation und der neuen Aufgliederung der Gesellschaft in die vier Segmente Öl und Gas, Industrie, Verteidigung & Sicherheit sowie saubere Mobilität.

AUSSCHÜSSE

Der Aufsichtsrat hat auch im Geschäftsjahr 2017 keine Ausschüsse gebildet, da er – im Einklang mit dem juristischen Schrifttum – die Ansicht vertritt, dass die Effizienz der Beratungs- und Kontrolltätigkeit bei einem aus nur drei Mitgliedern bestehenden Aufsichtsrat durch Ausschussbildung nicht sinnvoll erhöht werden kann.

CORPORATE GOVERNANCE

Informationen zu den aufsichtsratsbezogenen Aspekten der Corporate Governance der Gesellschaft sind in dem Corporate Governance Bericht zu finden, der als Teil der Erklärung zur Unternehmensführung auf den Seiten 35 ff. des Geschäftsberichts abgedruckt ist.

Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder ist im Vergütungsbericht, der auf den Seiten 74 ff. des Geschäftsberichts abgedruckt ist, individualisiert und aufgliedert nach Bestandteilen ausgewiesen.

Der Aufsichtsrat hat sich auch im Geschäftsjahr 2017 ausführlich mit potenziellen Interessenkonflikten seiner Mitglieder befasst und seinen Umgang hiermit erörtert und abgestimmt. Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr keine potenziellen Interessenkonflikte in Bezug auf ein Aufsichtsratsmitglied festgestellt. Zudem stellte der Aufsichtsrat auf seiner Sitzung am 28. März 2017 fest, dass ihm eine angemessene Anzahl unabhängiger Mitglieder i.S.v. Ziffer 5.4.2 des Deutschen Corporate Governance Kodex angehören. Kein Mitglied des Aufsichtsrats steht in einer persönlichen oder geschäftlichen Beziehung zu der Gesellschaft, deren Organen, einem kontrollierenden Aktionär oder einem mit diesem verbundenen Unternehmen, die einen wesentlichen und nicht nur vorübergehenden Interessenkonflikt begründen kann.

Die Gesellschaft bekennt sich zu den im Deutschen Corporate Governance Kodex niedergelegten Empfehlungen. Die von Vorstand und Aufsichtsrat jährlich abzugebende Entsprechenserklärung, zuletzt vom 22. März 2018, ist auf der Homepage der Gesellschaft unter <https://www.sfc.com/investoren/corporate-governance/> abrufbar. Sie ist auch im Geschäftsbericht abgedruckt (auf Seite 35).

RECHNUNGSLEGUNG

Als Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2017 wurde von der Hauptversammlung der Gesellschaft die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, gewählt und vom Aufsichtsrat beauftragt. Der Aufsichtsrat hat den Prüfungsauftrag verhandelt, Prüfungspunkte vorgegeben und den Auftrag erteilt. Die vereinbarten Prüfungsschwerpunkte waren:

IFRS-Konzernabschluss

- i. Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte
- ii. Vollständigkeit und Bewertung der sonstigen Rückstellungen
- iii. Verwertung der Teilbereichsprüfung Simark und PBF
- iv. Einhaltung der Kreditvereinbarungsklauseln

HGB-Jahresabschluss

- i. Werthaltigkeit der Anteile an verbundenen Unternehmen
- ii. Bewertung der Vorräte
- iii. Vollständigkeit und Bewertung der sonstigen Rückstellungen
- iv. Umsatzerlösrealisierung
- v. Rechnungslegungsbezogene Kontrollen in den Prozessbereichen Umsatz und Sachanlagen

Der Abschlussprüfer hat den vom Vorstand nach den Regeln des HGB aufgestellten Jahresabschluss der SFC Energy AG zum 31. Dezember 2017 sowie den Lagebericht unter Einbeziehung der Buchführung geprüft und mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehen. Der Konzernabschluss der Gesellschaft wurde gemäß § 315e HGB auf der Grundlage internationaler Rechnungslegungsstandards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellt. Der Abschlussprüfer hat auch diesen Konzernabschluss sowie den Konzernlagebericht mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Am 22. März 2018 fand die Bilanzaufsichtsratssitzung für das Geschäftsjahr 2017 statt. Die Jahres- und Konzernabschlussunterlagen sowie Prüfberichte und alle sonstigen Vorlagen und Sitzungsberichte wurden den Aufsichtsratsmitgliedern im Vorfeld dieser Sitzung rechtzeitig ausgehändigt und von diesen sorgfältig studiert. Diese Unterlagen wurden in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats ausführlich besprochen. Da der handelsrechtliche Jahresabschluss für das am 31. Dezember 2017 beendete Geschäftsjahr einen Jahresüberschuss ausweist, wurde durch den Vorstand vorgeschlagen, den Jahresüberschuss auf neue Rechnung vorzutragen. Der Abschlussprüfer nahm an der Sitzung teil, berichtete über den Verlauf der Prüfung und die Prüfungsergebnisse und stand für die Beantwortung von Fragen, ergänzende Auskünfte sowie zur Diskussion der Unterlagen zur Verfügung.

Der Aufsichtsrat hat in Kenntnis und unter Berücksichtigung der Prüfberichte der Abschlussprüfer sowie in Gespräch und Diskussion mit diesen den Jahres- und Konzernabschluss sowie die jeweiligen Lageberichte geprüft und sich dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer angeschlossen. Er hat auf Basis seiner eigenen Prüfung von Jahres- und Konzernabschluss sowie der jeweiligen Lageberichte danach festgestellt, dass Einwendungen nicht zu erheben sind. Er billigte in dieser Bilanzaufsichtsratssitzung am 22. März 2018 den Jahresabschluss sowie den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2017 mit den jeweiligen Lageberichten. Der Jahresabschluss 2017 ist damit festgestellt (§ 172 Satz 1 AktG).

4	BRIEF AN DIE AKTIONÄRE
8	SFC ENERGY: IMMER UND ÜBERALL SAUBERER STROM
19	MEILENSTEINE 2017
25	BERICHT DES AUFSICHTSRATS
31	DIE AKTIE
35	CORPORATE GOVERNANCE BERICHT
48	KONZERNLAGEBERICHT
99	KONZERNABSCHLUSS
107	KONZERNANHANG
178	FINANZKALENDER 2018/AKTIENINFORMATION/KONTAKT/IMPRESSUM

Der Aufsichtsrat bedankt sich bei den Vorstandsmitgliedern sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gesellschaft für das große Engagement, für ihren tatkräftigen Einsatz im Interesse des Unternehmens sowie für die im Geschäftsjahr 2017 erzielten, besonderen Erfolge.

Brunthal, 22. März 2018

Der Aufsichtsrat



Tim van Delden
(Vorsitzender)

SFC ENERGY AKTIE

ENTWICKLUNG DER INDIZES

Die internationalen Aktienmärkte verzeichneten im Berichtsjahr eine ausgesprochen positive Entwicklung. Auf breiter Front zeigten sich Anleger 2017 unbeeindruckt von Risiken wie den Wahlen in Europa, der Unsicherheit rund um den Brexit, Terroranschlägen, den politischen Ereignissen in der Türkei oder der Abschottungs- und Nordkorea-Politik des US-Präsidenten¹. Dabei führten die Börsen der Schwellenländer die Ranglisten an. Die Industrienationen glänzten ebenfalls mit Kurssteigerungen, auch wenn die Märkte in Deutschland und den USA nach einem starken Börsenjahr auf der Zielgeraden ein wenig an Schwung verloren^{2,3}. In den USA konnte der Standardwerte-Index Dow Jones dennoch mit dem größten Jahresgewinn seit 2013 aufwarten⁴. Die Aktienmärkte in Europa steuerten 2017 auf den sechsten Jahresgewinn in Folge zu und verzeichnen damit ihre bislang längste Gewinnserie⁵. Dabei handelte es sich auch um die längste Aufwärtsphase des DAX, der 2018 seinen 30. Geburtstag feiern wird.

Am 2. Januar 2017 startete der Index der Deutschen Standardwerte bei 10.426 Punkten in das Börsenjahr und nahm Fahrt in Richtung 13.000 Zähler auf^{7,8}. Zum Ende des ersten Halbjahres zeigte sich der DAX trotz eines zwischenzeitlichen Allzeithochs von 12.951 Punkten dennoch schwächer. Geprägt von Sorgen um eine beschleunigte Straffung der Geldpolitik durch die Notenbanken fiel der deutsche Leitindex wieder auf das Niveau von Ende April zurück. Die stärkere wirtschaftliche Dynamik wirkte sich dann im weiteren Verlauf des Jahres 2017 wieder positiv auf die Aktienmarktentwicklung in Deutschland aus. Dennoch legten die Kurse im dritten Quartal 2017 aufgrund des starken Euro zwischenzeitlich erneut den Rückwärtsgang ein. Im vierten Quartal 2017 verzeichneten die Notierungen dann einen neuen Rekordstand von über 13.000 Zählern im DAX. Anfang Dezember tauchte der Deutsche Aktienindex schließlich unter die 13.000-Punkte-Marke ab. Unter dem Strich verzeichnete der Index der deutschen Standardwerte 2017 bei einem Schlusstand von 12.918 Punkten eine Wertsteigerung von 12,5% gegenüber Ende 2016. Der TecDAX verbuchte ein Plus von 39,6%.

1 Handelsblatt (2017): DAX-AUSBLICK – Neues Spiel, neues Glück
 2 M.M. Warburg (2017): Kapitalmarktperspektiven Dezember 2017
 3 Handelsblatt (2017): DAX-AUSBLICK – Neues Spiel, neues Glück
 4 Handelsblatt (2017): DOW JONES, S&P 500, NASDAQ – Dow Jones mit größtem Jahresgewinn seit 2013
 5 Handelsblatt (2017): DAX-AKTUELL – Leitindex beendet das Jahr unter 13.000 Punkten
 6 Handelsblatt (2017): DAX-AUSBLICK – Neues Spiel, neues Glück
 7 Metzler (2017): Aktienmärkte – Rückenwind von der weltweit guten Konjunktur
 8 M.M. Warburg (2017): Kapitalmarktperspektiven Juni 2017

ENTWICKLUNG DER SFC-AKTIE



Die Aktie der SFC Energy AG hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr mehr als verdreifacht. So konnten die Anteilsscheine der SFC Energy AG die Kurssteigerungen der deutschen Standard- und Technologiewerte deutlich übertreffen. Ein stetiger Anstieg der Notierungen bis auf den Schlusskurs 2017 von € 6,19 infolge der vielversprechenden Unternehmensentwicklung resultierte auf Jahressicht in einem Kursplus der Anteilsscheine von 206,4% gegenüber dem Schlusstand 2016 von € 2,02.

Die SFC-Aktie eröffnete das Börsenjahr 2017 am 2. Januar mit einem Kurs von € 1,97 und verzeichnete noch am gleichen Tag den Tiefstkurs im 12-Monatszeitraum von € 1,96. Im weiteren Verlauf konnten die Anteilsscheine der SFC Energy AG nachhaltige Kurssteigerungen verzeichnen und am 16. Oktober das Jahreshoch von € 8,68 markieren. Die SFC Energy-Aktie ging am 29. Dezember 2017 mit einem Schlusskurs von € 6,19 aus dem Handel. Das durchschnittliche tägliche Handelsvolumen erhöhte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr aufgrund des positiven Newsflows deutlich auf 14.343 (Vorjahr: 4.574) Aktien. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2017 lag die Marktkapitalisierung der SFC Energy AG auf der Basis von 9,66 Mio. Aktien und einem Schlusskurs von € 6,19 bei € 59,8 Mio. Im Jahr 2016 belief sich der Börsenwert bei 9,05 Mio. Aktien und einem Jahresschlusskurs von € 2,02 auf € 18,3 Mio. (alle Angaben auf Basis von Xetra-Kursen).

INVESTOR RELATIONS AKTIVITÄTEN

Die Aktie der SFC Energy AG notiert im streng regulierten Prime Standard Marktsegment der Frankfurter Wertpapierbörse. So informiert das Unternehmen seine Aktionäre über wichtige Ereignisse für die Geschäftstätigkeit oder Kursentwicklung unverzüglich per Ad-hoc- oder Pressemitteilung. Der Vorstand der SFC Energy AG pflegt zudem im Rahmen einer kontinuierlichen und transparenten Kapitalmarktkommunikation einen engen Kontakt zu Investoren, Analysten und der Finanzpresse. Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr führte der Vorstand zahlreiche Einzelgespräche mit den oben genannten Zielgruppen. Darüber hinaus präsentierte der Vorstand die SFC Energy AG auf Roadshows und nahm im November 2017 am Deutschen Eigenkapitalforum in Frankfurt

4 BRIEF AN DIE AKTIONÄRE
 8 SFC ENERGY: IMMER UND ÜBERALL SAUBERER STROM
 19 MEILENSTEINE 2017
 25 BERICHT DES AUFSICHTSRATS
 31 **DIE AKTIE**
 35 CORPORATE GOVERNANCE BERICHT
 48 KONZERNLAGEBERICHT
 99 KONZERNABSCHLUSS
 107 KONZERNANHANG
 178 FINANZKALENDER 2018/AKTIENINFORMATION/KONTAKT/IMPRESSUM

am Main teil. Investoren bietet die Investor Relations-Sektion der SFC Energy AG unter <https://www.sfc.com> einen aktuellen Überblick über die Geschäftsentwicklung.

Als Designated Sponsor fungierte im abgelaufenen Geschäftsjahr die Hauck & Aufhäuser Privatbankiers AG und sorgte durch die Stellung von verbindlichen Geld- und Briefkursen für eine kontinuierlich angemessene Handelbarkeit der SFC-Aktie.

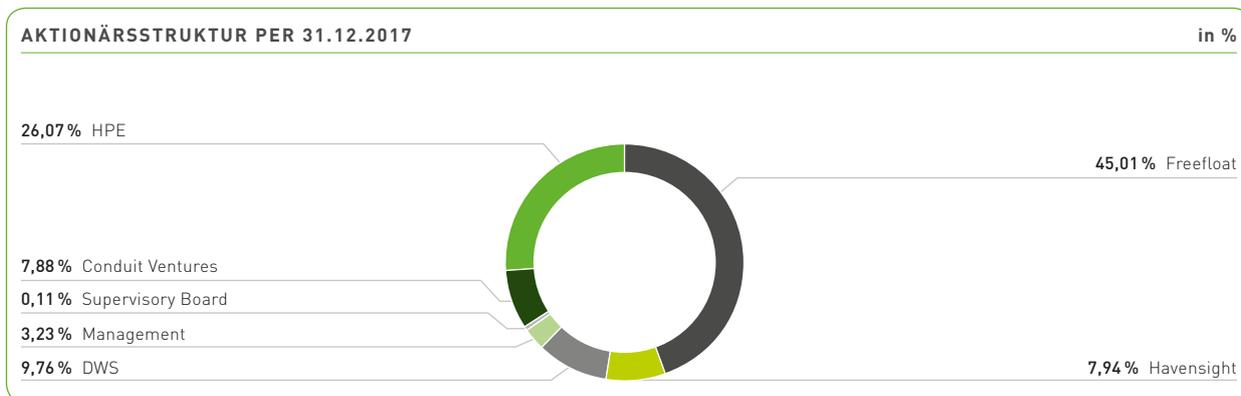
ANALYSTEN RESEARCH

Mit der Warburg Research GmbH und der First Berlin Equity Research GmbH wurde die SFC-Aktie im Berichtszeitraum von zwei renommierten Research-Häusern regelmäßig analysiert und bewertet. Die Analysten stellten das Großprojekt mit der Bundeswehr in das Zentrum ihrer Bewertungen. In der am 12. Februar 2018 veröffentlichten Studie empfahl Analyst Dr. Karsten von Blumenthal von First Berlin die SFC Energy-Aktie mit einem Kursziel von €8,70 zum Kauf. Analyst Malte Schaumann von Warburg stufte in seiner am 4. Dezember 2017 veröffentlichten Studie die SFC-Aktie hoch von Sell auf Kaufen mit einem Kursziel von €7,50. Detaillierte Informationen stehen interessierten Anlegern unter <https://www.sfc.com> im Bereich Investor Relations/Aktie zur Verfügung.

AKTIONÄRSSTRUKTUR

Die Aktionärsstruktur der SFC Energy AG hat sich im Juli des abgelaufenen Geschäftsjahres durch die Ausübung der im Oktober 2016 platzierten Optionsanleihe verändert. Die Gesamtzahl der ausgegebenen Aktien stieg von 9.047.249 auf 9.208.676 Stück. Rund 50,3% der Aktien des Unternehmens wurden zum Bilanzstichtag 2017 von institutionellen Investoren gehalten, die das Unternehmen in seinem Wachstum begleiten und unterstützen. Das erweiterte Management inklusive Aufsichtsrat verfügte über rund 3,5% der Stimmrechte. 46,2% der stimmberechtigten Aktien befanden sich zum Stichtag 31. Dezember 2017 im Streubesitz. Nach dem Bilanzstichtag 2017 erhöhte sich im Januar 2018 die Gesamtzahl der Stimmrechte durch die Ausübung der im Zeitraum Dezember 2015 bis März 2016 begebenen Wandelanleihen auf nun 9.749.612 Stück.

Zum 31. Dezember 2017 belief sich die Gesamtzahl der Stimmrechte auf 9.659.456 Stück.



4 BRIEF AN DIE AKTIONÄRE
 8 SFC ENERGY: IMMER UND ÜBERALL SAUBERER STROM
 19 MEILENSTEINE 2017
 25 BERICHT DES AUFSICHTSRATS
 31 **DIE AKTIE**
 35 CORPORATE GOVERNANCE BERICHT
 48 KONZERNLAGEBERICHT
 99 KONZERNABSCHLUSS
 107 KONZERNANHANG
 178 FINANZKALENDER 2018/AKTIENINFORMATION/KONTAKT/IMPRESSUM

ANLEIHEN UND DARLEHEN

Im August 2017 gab die SFC Energy AG mittels einer Privatplatzierung eine besicherte, festverzinsliche Schuldverschreibung mit einem Nennbetrag von € 4.997.500,00 sowie eine Optionsanleihe unter Ausschluss des Bezugsrechts aus. Die Inhaberschuldverschreibung ist stufenweise bis 31. Dezember 2018 zu tilgen. Die Optionsanleihe mit einem Nennbetrag von € 2.500,00 und mit einer Laufzeit bis 2022 wird mit 4,0 % p. a. verzinst. Der Ausgabepreis der Optionsanleihe wurde auf 100 % des Nennbetrages festgelegt. Zudem bietet die Optionsanleihe Optionsrechte auf 204.700 Inhaber-Stammaktien der Gesellschaft ohne Nennbetrag (Stückaktien) mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital der Gesellschaft von € 1,00 je Aktie zu einem Optionspreis von je € 3,6639. Aus den Kapitalmaßnahmen floss der Gesellschaft ein Bruttoemissionserlös in Höhe von € 5 Mio. zur Rückführung von Darlehen, der Stärkung der Liquiditätsbasis und der weiteren Internationalisierung des Geschäftes zu.

Im Dezember 2015 hat die SFC Energy AG bereits eine Wandelanleihe mit einem Gesamtnennbetrag von zunächst € 1.650.000,00 mit einer späteren Erhöhung auf € 3.300.000,00 und mit einer Laufzeit von drei Jahren bis 2018, eingeteilt in Wandelteilschuldverschreibungen mit einem Nennwert von je € 50.000,00 begeben. Die Wandelteilschuldverschreibungen wurden mittels einer Privatplatzierung bei bestehenden Investoren der Gesellschaft platziert. Der Gesamtnennbetrag kann durch den Vorstand im Wege der nachträglichen Aufstockung noch auf bis zu insgesamt € 5.000.000,00 erhöht werden.

Die Wandelteilschuldverschreibungen wurden mit 4,0 % p. a., halbjährlich zahlbar, verzinst. Der Ausgabepreis war auf 90,0 % des Nennbetrages festgelegt worden. Die Wandelteilschuldverschreibungen enthielten ein Wandlungsrecht in Inhaber-Stammaktien der Gesellschaft ohne Nennbetrag (Stückaktien) mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital der Gesellschaft von € 1,00 je Aktie zu einem Wandlungspreis von € 6,10. Die Anleihe (ISIN DE000A169KX4) notiert im Freiverkehr der Frankfurter Wertpapierbörse.

Im Dezember 2017 und Januar 2018 wurde das Wandlungsrecht durch den HPE PRO Institutional Fund B. V. und zwei deutsche Family Offices für den Nennbetrag von € 3.300.000,00 nunmehr ausgeübt. Durch die Ausübung der Wandelanleihe hat sich das Grundkapital der SFC Energy AG von € 9.208.676,00 um € 540.936,00 auf € 9.749.612,00 erhöht. Die Gesamtzahl der ausgegebenen Aktien der Gesellschaft stieg entsprechend auf 9.749.612 Stück.

AKTIENBESITZ DER ORGANMITGLIEDER

	31.12.2017
Vorstand	
Dr. Peter Podesser	106.800
Hans Pol	116.462
Marcus Binder	0
Aufsichtsrat	
Tim van Delden	0
David Morgan	4.000
Hubertus Krossa	6.250

CORPORATE GOVERNANCE BERICHT UND ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG GEMÄSS § 289F HGB

Im Folgenden berichten der Vorstand und der Aufsichtsrat über die Corporate Governance bei der SFC Energy AG gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex. Der nachstehende Bericht enthält zugleich die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f HGB bzw. § 315d i.V.m. § 289f HGB sowie den Vergütungsbericht. Er ist Teil des Lageberichts.

Der Begriff Corporate Governance steht für eine verantwortungsbewusste, transparente und an einer nachhaltigen Wertschaffung orientierten Unternehmensführung und umfasst das gesamte Leitungs- und Überwachungssystem eines Unternehmens einschließlich seiner Organisation, geschäftspolitischen Grundsätze und Leitlinien sowie der internen und externen Steuerungs- und Überwachungsmechanismen. Corporate Governance fördert das Vertrauen der nationalen und internationalen Anleger, der Geschäftspartner, der Finanzmärkte, der Mitarbeiter sowie der Öffentlichkeit in die Führung und Überwachung der SFC Energy AG. Mittel einer effektiven Corporate Governance sind die vertrauensvolle und effiziente Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat, die Achtung der Aktionärsinteressen sowie eine offene und aktuelle Unternehmenskommunikation. Vorstand und Aufsichtsrat der SFC Energy AG fühlen sich den Grundsätzen einer guten Corporate Governance verpflichtet und sind davon überzeugt, dass diese eine wesentliche Grundlage für den Erfolg des Unternehmens ist.

Die Corporate Governance wird bei SFC Energy AG in regelmäßigen Abständen überprüft und weiter entwickelt. Die SFC Energy AG folgt den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex mit nur wenigen Ausnahmen, die der folgenden Entsprechenserklärung gemäß § 161 Aktiengesetz (AktG) entnommen werden können.

ENTSPRECHENSERKLÄRUNG NACH § 161 AKTG

Nach § 161 Aktiengesetz (AktG) haben Vorstand und Aufsichtsrat einer börsennotierten Aktiengesellschaft jährlich zu erklären, dass den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex („Kodex“) entsprochen wurde und wird oder welche Empfehlungen nicht angewendet wurden bzw. werden. Die Erklärung ist auf der Internetseite der Gesellschaft dauerhaft öffentlich zugänglich zu machen. Die Gesellschaften können somit von den Empfehlungen des Kodex abweichen, sind dann aber verpflichtet, dies jährlich offen zu legen und zu begründen. Dies ermöglicht den Gesellschaften die Berücksichtigung branchen- oder unternehmensspezifischer Bedürfnisse. So trägt der Kodex zur Flexibilisierung und Selbstregulierung der deutschen Unternehmensverfassung bei.

Vorstand und Aufsichtsrat der SFC Energy AG haben am 22. März 2018 die folgende gemeinsame Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG abgegeben:

„Vorstand und Aufsichtsrat der SFC Energy AG erklären nach pflichtgemäßer Prüfung, dass seit dem 28. März 2017 (Zeitpunkt der Abgabe der letzten Entsprechenserklärung) den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex („Kodex“ oder „DCGK“) in der Fassung vom 5. Mai 2015 bzw. in der Fassung vom 7. Februar 2017 ab deren Veröffentlichung im Bundesanzeiger am 24. April 2017 mit folgenden Ausnahmen entsprochen wurde und zukünftig entsprochen wird:

- Gemäß Ziffer 3.8 Abs. 3 des Kodex ist bei D&O-Versicherungen für den Aufsichtsrat ein Selbstbehalt von mindestens 10% des Schadens bis mindestens zur Höhe des Eineinhalbfachen der festen jährlichen Vergütung des Aufsichtsratsmitglieds zu vereinbaren. Die Hauptversammlung hat mit Beschluss vom 7. Mai 2015 dem Aufsichtsrat ein umfassendes Absicherungspaket eingeräumt, um die Gewinnung von fachlich geeigneten und unabhängigen Aufsichtsräten zu erleichtern. Die Gewinnung von fachlich geeigneten und unabhängigen Aufsichtsräten ist eine Aufgabe, die wegen der geografischen Breite der Geschäftstätigkeit, der Kapitalmarkt-orientierung und der beschränkten finanziellen Mittel des Unternehmens der Gesellschaft besondere Schwierigkeiten bereitet. Danach räumt § 16 Abs. 2 der Satzung den Aufsichtsratsmitgliedern einen Anspruch auf eine durch die Gesellschaft abgeschlossene D&O-Versicherung zu ihren Gunsten ohne Selbstbehalt ein. Insoweit besteht eine Abweichung vom Kodex.
- Gemäß Ziffer 4.2.3 Abs. 2 Satz 6 des Kodex soll die Vorstandsvergütung insgesamt und hinsichtlich ihrer variablen Vergütungsteile betragsmäßige Höchstgrenzen aufweisen. Der Aufsichtsrat der Gesellschaft hat zum Geschäftsjahr 2014 ein virtuelles Aktienoptionsprogramm implementiert, das für die zum bzw. ab dem 1. Januar 2014 neu abgeschlossenen Vorstandsansetzungsverträge gilt und die Zuteilung virtueller Aktienoptionen an die Mitglieder des Vorstands vorsieht. Nach Ablauf einer festgelegten Wartezeit gewähren die Aktienoptionen bei Ausübung ein Recht auf Barauszahlung in Abhängigkeit vom Aktienkurs der Aktie der SFC Energy AG zum Zeitpunkt der Ausübung. Während die Stückzahl der zuzuteilenden virtuellen Aktienoptionen von vornherein begrenzt ist, ist im Hinblick auf das Kurssteigerungspotenzial im Ausübungszeitraum der virtuellen Aktienoptionen keine betragsmäßige Begrenzung festgelegt. Der Aufsichtsrat vertritt die Ansicht, dass die Begrenzung des Wertzuwachses einer aktienkursbezogenen Vergütung dem Grundgedanken dieser Vergütungsform widerspricht und ihren wesentlichen Anreiz, auf einen steigenden Unternehmenswert hinzuwirken, konterkarieren würde. Angesichts der nicht vollständigen betragsmäßigen Begrenzung aller variablen Vergütungsteile weist die Vergütung der Vorstandsmitglieder damit auch insgesamt keine betragsmäßige Höchstgrenze auf. Insoweit besteht eine Abweichung von Ziffer 4.2.3 Abs. 2 Satz 6 des Kodex.
- Gemäß Ziffer 5.1.2 Absatz 2 Satz 3 des Kodex soll eine Altersgrenze für Vorstandsmitglieder festgelegt werden. Die SFC Energy AG ist der Ansicht, dass das Erreichen einer Altersgrenze keine Rückschlüsse auf die Kompetenz eines Vorstandsmitglieds zulässt. Die Festlegung einer Altersgrenze für Vorstandsmitglieder ist daher nicht erfolgt. Insoweit besteht eine Abweichung von Ziffer 5.1.2 Absatz 2 Satz 3 des Kodex.
- Gemäß Ziffer 5.3.1 des Kodex soll der Aufsichtsrat abhängig von den spezifischen Gegebenheiten des Unternehmens und der Anzahl seiner Mitglieder fachlich qualifizierte Ausschüsse bilden, wobei nach Ziffer 5.3.2 des Kodex insbesondere ein Prüfungsausschuss (Audit Committee) eingerichtet werden soll. Der Aufsichtsrat der Gesellschaft besteht aus nur drei Mitgliedern. Der Aufsichtsrat ist im Einklang mit dem juristischen Schrifttum der Ansicht, dass die Effizienz der Beratungs- und Kontrolltätigkeit bei einem aus nur drei Mitgliedern bestehenden Aufsichtsrat durch die Bildung von Ausschüssen nicht sinnvoll erhöht werden kann. Insoweit besteht eine Abweichung von den Empfehlungen in Ziffern 5.3.1 und 5.3.2 des Kodex.

- Gemäß Ziffer 5.3.3 des Kodex soll der Aufsichtsrat einen Nominierungsausschuss bilden, der ausschließlich mit Vertretern der Anteilseigner besetzt ist und dem Aufsichtsrat für dessen Wahlvorschläge an die Hauptversammlung geeignete Kandidaten vorschlägt. Der Aufsichtsrat hat keinen Nominierungsausschuss gebildet. Der Aufsichtsrat vertritt im Einklang mit dem juristischen Schrifttum die Ansicht, dass die Bildung eines Nominierungsausschusses obsolet ist, wenn im Aufsichtsrat keine Arbeitnehmer vertreten sind. Insoweit besteht eine Abweichung von Ziffer 5.3.3 des Kodex.
- Gemäß Ziffer 5.4.1 Abs. 2 und Abs. 4 des Kodex soll der Aufsichtsrat für seine Zusammensetzung konkrete Ziele benennen und ein Kompetenzprofil für das Gesamtgremium erarbeiten. Für seine Zusammensetzung soll er im Rahmen der unternehmensspezifischen Situation die internationale Tätigkeit des Unternehmens, potenzielle Interessenkonflikte, die Anzahl der unabhängigen Aufsichtsratsmitglieder im Sinn von Nummer 5.4.2, eine festzulegende Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder und eine festzulegende Regelgrenze für die Zugehörigkeitsdauer zum Aufsichtsrat sowie Vielfalt (Diversity) angemessen berücksichtigen. Vorschläge des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung sollen diese Ziele berücksichtigen und gleichzeitig die Ausfüllung des Kompetenzprofils für das Gesamtgremium anstreben. Der Stand der Umsetzung soll im Corporate Governance Bericht veröffentlicht werden. Dieser soll auch über die nach Einschätzung des Aufsichtsrats angemessene Zahl unabhängiger Mitglieder der Anteilseigner und die Namen dieser Mitglieder informieren. Von der Empfehlung zur Formulierung, Berücksichtigung und Veröffentlichung konkreter Ziele, der Erarbeitung eines Kompetenzprofils für das Gesamtgremium sowie der Information über die nach Einschätzung des Aufsichtsrats angemessene Zahl unabhängiger Mitglieder der Anteilseigner und die Namen dieser Mitglieder wird abgewichen. Die Zusammensetzung des Aufsichtsrats muss eine am Unternehmensinteresse ausgerichtete effektive Beratung und Überwachung des Vorstands gewährleisten. Um eine pflichtgemäße Wahrnehmung dieser gesetzlichen Aufgaben sicherzustellen, wird sich der Aufsichtsrat bei seinen Wahlvorschlägen auch zukünftig in erster Linie von den Kenntnissen, Fähigkeiten und Erfahrungen der in Betracht kommenden Kandidatinnen und Kandidaten leiten lassen. Dabei wird der Aufsichtsrat auch die internationale Tätigkeit des Unternehmens, potenzielle Interessenkonflikte, die Anzahl der unabhängigen Aufsichtsratsmitglieder, eine in der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats niedergelegte Altersgrenze sowie Vielfalt (Diversity) angemessen berücksichtigen. Die vorherige Festlegung von über die gesetzlich geforderte Festsetzung einer Frauenzielquote für den Aufsichtsrat nach § 111 Abs. 5 AktG hinausgehenden konkreten Zielen oder Quoten erachtet der Aufsichtsrat indes weder für erforderlich noch für angemessen, da hierdurch die Auswahl geeigneter Kandidatinnen und Kandidaten gerade für die SFC Energy AG als kleinere börsennotierte Aktiengesellschaft mit einem nur aus drei Mitgliedern bestehenden Aufsichtsrat pauschal eingeschränkt würde. Dementsprechend erfolgt im Corporate Governance Bericht auch keine Berichterstattung über eine diesbezügliche Zielsetzung. Insoweit besteht eine Abweichung von Ziffer 5.4.1 Abs. 2 und Abs. 4 des Kodex.

Brunnthal, 22. März 2018

SFC Energy AG

Der Vorstand
Der Aufsichtsrat“

Die Entsprechenserklärung ist auf der Internetseite der SFC Energy AG unter <https://www.sfc.com/investoren/corporate-governance/> dauerhaft öffentlich zugänglich gemacht.

STRUKTUR UND ARBEITSWEISE DER LEITUNGS- UND KONTROLLORGANE

Eine verantwortungsvolle und transparente Unternehmensführung und Kontrollstruktur ist für die SFC Energy AG die zentrale Grundlage zur Schaffung von Werten und Vertrauen. Die Struktur der Leitungs- und Kontrollorgane innerhalb der Gesellschaft stellt sich wie folgt dar:

Aktionäre und Hauptversammlung

Die Aktionäre der SFC Energy AG üben ihre Mitbestimmungs- und Kontrollrechte auf der mindestens einmal jährlich stattfindenden Hauptversammlung aus. Die SFC Energy AG unterrichtet ihre Aktionäre, wie auch Analysten, Aktionärsvereinigungen, Medien sowie die interessierte Öffentlichkeit, regelmäßig in einem Finanzkalender, der im Geschäftsbericht, in den Quartalsmitteilungen sowie auf der Webseite der Gesellschaft veröffentlicht ist. Im Rahmen ihrer Investor Relations-Tätigkeit finden zudem regelmäßige Treffen der Gesellschaft mit Analysten und institutionellen Anlegern statt. Zudem hält die Gesellschaft jährlich eine Analystenkonferenz, zuletzt am 27. November 2017 ab.

Die Hauptversammlung der SFC Energy AG findet jährlich in den ersten acht Monaten des Geschäftsjahres statt und entscheidet über sämtliche ihr durch das Gesetz zugewiesenen Aufgaben wie z. B. die Gewinnverwendung, Wahl und Entlastung der Aufsichtsrats- sowie Entlastung der Vorstandsmitglieder, Wahl des Abschlussprüfers oder Änderung der Satzung der Gesellschaft.

Zur Erleichterung der Wahrnehmung ihrer Rechte und zur Vorbereitung der Aktionäre auf die Hauptversammlung werden diese bereits im Vorfeld der Hauptversammlung durch den Geschäftsbericht und die Einladung zur Versammlung umfassend über das abgelaufene Geschäftsjahr sowie die anstehenden Tagesordnungspunkte unterrichtet. Sämtliche Dokumente und Informationen zur Hauptversammlung, einschließlich des Geschäftsberichts, sind auch auf der Webseite der Gesellschaft veröffentlicht. Um die Wahrnehmung der Aktionärsrechte zu erleichtern, bietet SFC Energy AG allen Aktionären, die ihre Stimmrechte nicht selbst ausüben können oder wollen, an, über einen weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter in der Hauptversammlung abzustimmen.

Vorstand

Der Vorstand der SFC Energy AG leitet das Unternehmen mit dem Ziel nachhaltiger Wertschöpfung in eigener Verantwortung und im Unternehmensinteresse, also unter Berücksichtigung der Belange der Aktionäre, seiner Arbeitnehmer und der sonstigen dem Unternehmen verbundenen Gruppen. Der Vorstand handelt dabei frei von Weisungen Dritter und nach Maßgabe des Gesetzes, der Satzung und der vom Aufsichtsrat erlassenen Geschäftsordnung für den Vorstand sowie unter Berücksichtigung der Beschlüsse der Hauptversammlung. Bei der Besetzung von Führungsfunktionen im Unternehmen achtet der Vorstand der SFC Energy AG zudem auf Vielfalt (Diversity) und strebt dabei insbesondere eine angemessene Berücksichtigung von Frauen an (weiterführend hierzu sogleich die Angaben nach § 289f Abs. 2 Nr. 4 und 5 HGB, S. 42).

Unbeschadet des Grundsatzes der Gesamtverantwortung, wonach alle Mitglieder des Vorstands die Verantwortung für die Geschäftsführung gemeinsam tragen, führt jedes Mitglied des Vorstands das ihm übertragene Ressort in eigener Verantwortung. Der Vorstandsvorsitzende hat die Federführung in der Gesamtleitung und der Geschäftspolitik des Unternehmens. Er sorgt für die Koordination und Einheitlichkeit der Geschäftsführung im Vorstand und vertritt die Gesellschaft gegenüber der Öffentlichkeit. Im abgelaufenen Geschäftsjahr bestand der Vorstand der SFC Energy AG aus folgenden Mitgliedern, nämlich Herrn Dr. Peter Podesser, der die Funktion

des Chief Executive Officer (CEO) ausübt, Herrn Steffen Schneider (bis 17. Mai 2017) in der Funktion des Chief Financial Officer (CFO), Herrn Marcus Binder (ab 01. Februar 2017) in der Funktion des Chief Sales Officer Defense & Security (CSO) sowie Herrn Hans Pol als Chief Sales Officer Power (CSO).

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der SFC Energy AG arbeiten zum Wohle des Unternehmens eng zusammen. Der Vorstand berichtet dem Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Unternehmen relevanten Fragen der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Strategie, der Risikolage und des Risikomanagements sowie über alle sonstigen wichtigen Ereignisse, die für die Leitung des Unternehmens von wesentlicher Bedeutung sind. Auch die strategische Ausrichtung der SFC Energy AG wird regelmäßig mit dem Aufsichtsrat abgestimmt. Wesentliche Entscheidungen des Vorstands sind nach der vom Aufsichtsrat erlassenen Geschäftsordnung für den Vorstand zudem an die Zustimmung des Aufsichtsrats gebunden.

Potenzielle Interessenkonflikte von Vorstandsmitgliedern sind unverzüglich dem Aufsichtsrat offenzulegen. Die anderen Vorstandsmitglieder sind darüber zu informieren. Nebentätigkeiten, insbesondere Aufsichtsratsmandate in konzernfremden Gesellschaften, dürfen von Vorstandsmitgliedern nur mit Zustimmung des Aufsichtsrats übernommen werden. Auch wesentliche Geschäfte zwischen den Konzernunternehmen einerseits und den Vorstandsmitgliedern sowie ihnen nahestehenden Personen oder Unternehmungen andererseits bedürfen der Zustimmung des Aufsichtsrats. Diese Geschäfte müssen marktüblichen Bedingungen entsprechen. Entsprechende Verträge bestanden im Berichtszeitraum nicht. Interessenkonflikte sind im Berichtsjahr ebenfalls nicht aufgetreten. Im abgelaufenen Geschäftsjahr traten bei den Mitgliedern des Vorstands der SFC Energy AG keine Interessenkonflikte auf, die unverzüglich gegenüber dem Aufsichtsrat offenzulegen gewesen wären. Im vergangenen Geschäftsjahr war kein Vorstandsmitglied Mitglied des Aufsichtsrats bei nicht zum Konzern gehörenden Handelsgesellschaften.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat bestellt den Vorstand und überwacht diesen bei der Leitung der SFC Energy AG. In Entscheidungen, die von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen sind, ist der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden. Bestimmte Angelegenheiten der Geschäftsführung bedürfen nach Maßgabe von Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung des Vorstands oder Beschlussfassung durch den Aufsichtsrat der Zustimmung des Aufsichtsrats. Der Aufsichtsrat begleitet den Vorstand aktiv durch Beratungen und Diskussionen, nimmt die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahr und überwacht die Geschäftsführung auf der Grundlage von Vorstandsberichten und gemeinsamen Sitzungen laufend (siehe hierzu auch den Bericht des Aufsichtsrats auf Seite 25 ff.).

Der Aufsichtsratsvorsitzende koordiniert die Arbeit im Aufsichtsrat, leitet die Aufsichtsratssitzungen und nimmt die Belange des Gremiums nach außen wahr. Mit dem Vorstand steht er in regelmäßigem Kontakt und berät mit ihm insbesondere die Strategie, die Geschäftsentwicklung und das Risikomanagement des Unternehmens. Der Aufsichtsrat hat sich eine Geschäftsordnung gegeben, die im Rahmen von Gesetz und Satzung u. a. Regelungen zu den Aufsichtsratssitzungen und Beschlussfassungen, zur Verschwiegenheitspflicht und zum Umgang mit Interessenkonflikten enthält.

Zusammensetzung des Aufsichtsrats

Nach § 10 Abs. 1 der Satzung setzte sich der Aufsichtsrat der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2017 aus insgesamt drei Mitgliedern zusammen, die allesamt von der Hauptversammlung gewählt wurden. Mitglieder des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2017 waren (i) Herr Tim van Delden, (ii) Herr David Morgan und (iii) Herr Hubertus Krossa. Entsprechend den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex wurden Herr Tim van Delden, Herr David Morgan und Herr Hubertus Krossa bei der letzten Wahl zum Aufsichtsrat in der Hauptversammlung am 17. Mai 2017 einzeln gewählt.

Von den amtierenden Aufsichtsratsmitgliedern qualifiziert sich insbesondere Herr David Morgan als unabhängiger Finanzexperte im Sinne des § 100 Abs. 5 AktG. Er verfügt über langjährige Berufserfahrung als englischer Wirtschaftsprüfer und ist seit mehreren Jahren in unterschiedlichen herausgehobenen Positionen im Bereich der Unternehmensfinanzen tätig. Herr Morgan war, bis zu dessen Auflösung im Geschäftsjahr 2011, auch der Vorsitzende des Prüfungsausschusses der Gesellschaft.

Der Aufsichtsrat hat für seine Zusammensetzung keine konkreten Ziele mit Ausnahme zur gesetzlich notwendigen Festlegung einer Zielquote für den Frauenanteil im Aufsichtsrat benannt (dazu sogleich die Angaben nach § 289f Abs. 2 Nr. 4 HGB). Um eine pflichtgemäße Wahrnehmung seiner gesetzlichen Aufgaben sicherzustellen, wird sich der Aufsichtsrat bei seinen Wahlvorschlägen an die Hauptversammlung auch zukünftig in erster Linie von den Kenntnissen, Fähigkeiten und Erfahrungen der in Betracht kommenden Kandidatinnen und Kandidaten leiten lassen. Dabei wird der Aufsichtsrat auch die internationale Tätigkeit des Unternehmens, potenzielle Interessenkonflikte, die Anzahl der unabhängigen Aufsichtsratsmitglieder, eine in der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats niedergelegte Altersgrenze sowie Vielfalt (Diversity) angemessen berücksichtigen. Die vorherige Festlegung von über die gesetzlich geforderte Festsetzung einer Frauenzielquote für den Aufsichtsrat nach § 111 Abs. 5 AktG hinausgehenden konkreten Zielen oder geschlechtsspezifischen Quoten erachtet der Aufsichtsrat indes weder für erforderlich noch für angemessen, da hierdurch die Auswahl geeigneter Kandidatinnen und Kandidaten gerade für die SFC Energy AG als kleinere börsennotierte Aktiengesellschaft mit einem aus nur drei Mitgliedern bestehenden Aufsichtsrat pauschal eingeschränkt würde.

Dem Aufsichtsrat gehören keine ehemaligen Mitglieder des Vorstands der SFC Energy AG an. Dem Aufsichtsrat gehört nach Einschätzung des Vorstands und des Aufsichtsrats eine angemessene Anzahl unabhängiger Mitglieder an.

Potenzielle Interessenkonflikte von Aufsichtsratsmitgliedern

Regelungen zur Vermeidung und Behandlung von potenziellen Interessenkonflikten sind in der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats niedergelegt. Jedes Aufsichtsratsmitglied soll Interessenkonflikte dem Aufsichtsrat gegenüber offenlegen. Über aufgetretene Interessenkonflikte und deren Behandlung informiert der Aufsichtsrat in seinem Bericht an die Hauptversammlung. Der Aufsichtsrat hat sich auch im Geschäftsjahr 2017 ausführlich mit potenziellen Interessenkonflikten seiner Mitglieder befasst und seinen Umgang hiermit erörtert und abgestimmt. Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr keine potenziellen Interessenkonflikte in Bezug auf ein Aufsichtsratsmitglied festgestellt. Die Amtsperiode des Aufsichtsrats beträgt grundsätzlich fünf Jahre. Nachdem alle amtierenden Aufsichtsratsmitglieder auf der ordentlichen Hauptversammlung 2017 neu gewählt wurden, endet die laufende Amtsperiode sämtlicher Aufsichtsratsmitglieder mit Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung 2022.

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat auch im Geschäftsjahr 2017 keine Ausschüsse gebildet, da er – im Einklang mit dem juristischen Schrifttum – die Ansicht vertritt, dass die Effizienz der Beratungs- und Kontrolltätigkeit bei einem aus nur drei Mitgliedern bestehenden Aufsichtsrat durch Ausschussbildung nicht sinnvoll erhöht werden kann. Die Bildung eines Nominierungsausschusses ist nach Ansicht des Aufsichtsrats zudem obsolet, da im Aufsichtsrat der Gesellschaft keine Arbeitnehmervertreter vertreten sind.

Angaben zu relevanten Unternehmensführungspraktiken

Es werden bei der SFC Energy AG keine Unternehmensführungspraktiken angewandt, die über die gesetzlichen Anforderungen hinausgehen.

Risikomanagement und Compliance

Der verantwortungsbewusste Umgang mit Risiken zählt zu den Aufgaben einer guten Corporate Governance. Der Vorstand der SFC Energy AG stellt ein angemessenes Risikomanagement und Risikocontrolling im Unternehmen sicher (Compliance Management System). Hierdurch ist gewährleistet, dass Risiken rechtzeitig erkannt und Risikopotenziale minimiert werden. Einzelheiten zum Risikomanagement sind im Chancen- und Risikobericht des Konzernlageberichts, auf Seite 86 ff. dargestellt.

Eine Einhaltung für die Unternehmenstätigkeit relevanter gesetzlicher Bestimmungen und unternehmensinterner Richtlinien (nachfolgend auch „Compliance“) wird bei der SFC Energy AG als wesentlicher Teil der Corporate Governance verstanden. Zur Führungsaufgabe in allen Konzerneinheiten gehört daher auch die Pflicht, auf die Einhaltung der in jedem Aufgaben- und Verantwortungsbereich einschlägigen Vorschriften hinzuwirken. Arbeitsabläufe und Prozesse sind im Einklang mit diesen Regelungen zu gestalten. Um dies zu gewährleisten, finden bei der SFC Energy AG regelmäßig Business und Finance Reviews im Unternehmen statt. Im Unternehmen wird zudem allen Mitarbeitern die Möglichkeit gewährt, geschützt Hinweise auf Rechtsverstöße im Unternehmen zu geben („Whistleblowing“).

Transparenz

Es ist das Ziel der SFC Energy AG, eine größtmögliche Transparenz zu gewährleisten und allen Zielgruppen die gleichen Informationen zum gleichen Zeitpunkt zur Verfügung zu stellen. Über das Internet können sich alle Zielgruppen über aktuelle Entwicklungen bei der Gesellschaft informieren. Ad-hoc-Mitteilungen der Gesellschaft sind auf der Webseite der SFC Energy AG veröffentlicht. Auch Pressemitteilungen sowie sonstige Unternehmensnachrichten werden hier zur Verfügung gestellt. Die Entsprechenserklärung und alle nicht mehr aktuellen Entsprechenserklärungen zum Deutschen Corporate Governance Kodex sind auf der Internetseite der Gesellschaft ebenfalls zugänglich gemacht.

Nach Art. 19 der Marktmissbrauchsverordnung (VO (EU) Nr. 596/2014, MAR) müssen die Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat der SFC Energy AG und bestimmte Mitarbeiter in Führungspositionen sowie die mit ihnen in enger Beziehung stehenden Personen den Erwerb und die Veräußerung von Aktien der Gesellschaft und sich darauf beziehender Finanzinstrumente offen legen. Im letzten Geschäftsjahr haben keine Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat oder sonstige Mitarbeiter in Führungspositionen offenzulegende Geschäfte getätigt.

Sämtliche Geschäfte von Führungspersonen nach Art. 19 MAR sind auf der Webseite der Gesellschaft unter <https://www.sfc.com> veröffentlicht. Der Gesamtbesitz aller Vorstandsmitglieder an Aktien der SFC Energy AG betrug zum 31. Dezember 2017 2,31%, wobei auf das Vorstandsmitglied Hans Pol 1,21% und auf den Vorstandsvorsitzenden Dr. Peter Podesser 1,10% entfielen. Die Aufsichtsratsmitglieder besaßen zu diesem Stichtag 0,11% der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien.

Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Der Konzernabschluss der SFC Energy AG sowie die Zwischenberichte erfolgen nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) gemäß den Vorgaben des International Accounting Standards Board. Zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2017 wurde von der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, gewählt und vom Aufsichtsrat beauftragt. Der Abschlussprüfer hat an den Beratungen des Aufsichtsrats über den Konzernabschluss teilgenommen und über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet. Anteilseignern und Interessenten stehen der Abschluss und die Zwischenberichte auf der Webseite der Gesellschaft zur Verfügung.

ANGABEN NACH § 289F ABS. 2 NR. 4 UND 5 HGB

Der Aufsichtsrat ist verpflichtet, eine Zielgröße für den Frauenanteil im Aufsichtsrat sowie eine Frist zum Erreichen dieses Zieles festzulegen. Darüber hinaus ist der Aufsichtsrat verpflichtet, eine Zielquote für den Frauenanteil im Vorstand und eine Frist für deren Erreichung festzulegen. Der Vorstand ist wiederum gehalten, Zielquoten für den Frauenanteil in den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands und Fristen für deren Erreichung festzulegen.

Um einen Gleichlauf mit dem kalendergleichen Geschäftsjahr der Gesellschaft zu erreichen, setzte der Aufsichtsrat für die Zielquoten im Aufsichtsrat und im Vorstand und setzte der Vorstand für die Zielquote für die beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands jeweils den Ablauf des 31. Dezember 2021 als Ende der Zielerreichungsfristen fest.

Frauenzielquote für den Aufsichtsrat

In seiner Sitzung vom 6. März 2017 hat der Aufsichtsrat der Gesellschaft beschlossen, im Anschluss an die erstmalige Festsetzung der Zielgröße bis zum 31. Dezember 2016 für den Zeitraum bis zum Ablauf des 31. Dezember 2021 für den Frauenanteil im Aufsichtsrat erneut eine Zielgröße von 0% festzusetzen. Maßgebliche Erwägung war hierbei, dass die Besetzung des Aufsichtsrats zwar die geschlechterspezifische Vielfalt (Diversity) berücksichtigen, sich jedoch im wohlverstandenen Unternehmensinteresse in erster Linie von den Kenntnissen, Fähigkeiten und Erfahrungen der Kandidatinnen und Kandidaten leiten lassen soll. Die Festlegung einer höheren Zielgröße würde die Auswahl geeigneter Kandidatinnen und Kandidaten von vornherein pauschal einschränken. Bei der Festlegung hat der Aufsichtsrat berücksichtigt, dass die Amtszeit der damals und derzeit amtierenden sämtlichen männlichen Aufsichtsratsmitglieder mit Beendigung der ordentlichen Hauptversammlung 2017 endete und daher neue Mitglieder zu wählen waren. Des Weiteren hat er berücksichtigt, dass kein Aufsichtsratsmitglied mitgeteilt hat, sein Amt vor Ablauf der Amtszeit niederzulegen, und dass eine Vergrößerung des dreiköpfigen, effizient tätigen Gremiums nicht geplant ist.

Zum Ablauf des 31. Dezember 2017 hat sich an der Zusammensetzung des Aufsichtsrats nichts geändert, sodass die gesetzte Zielgröße von 0% erreicht wurde.

Frauenzielquote für den Vorstand

In seiner Sitzung vom 6. März 2017 hat der Aufsichtsrat der Gesellschaft beschlossen, im Anschluss an die erstmalige Festsetzung der Zielgröße bis zum 31. Dezember 2016 für den Zeitraum bis zum Ablauf des 31. Dezember 2021 für den Frauenanteil im Vorstand erneut eine Zielgröße von 0% festzusetzen. Maßgebliche Erwägung war auch hier, dass die Besetzung des Vorstands zwar die geschlechterspezifische Vielfalt (Diversity) berücksichtigen, sich jedoch im wohlverstandenen Unternehmensinteresse in erster Linie von den Kenntnissen, Fähigkeiten und Erfahrungen der Kandidatinnen und Kandidaten leiten lassen soll. Die Festlegung einer höheren Zielgröße würde die Auswahl geeigneter Kandidatinnen und Kandidaten von vornherein pauschal einschränken. Bei der Festlegung berücksichtigte der Aufsichtsrat zum einen seine Entscheidung vom 16. September 2016 zur Vorstandserweiterung um ein Mitglied und der Bestellung von Herrn Marcus Binder mit Wirkung ab dem 1. März 2017 bis zum 28. Februar 2020 sowie die Entscheidung vom 14. Dezember 2016, die bis zum 31. März 2017 laufende Amtszeit und den Vorstandsanstellungsvertrag des Vorstandsvorsitzenden, Herrn Dr. Peter Podesser, für drei weitere Jahre bis März 2020 zu verlängern. Ebenfalls berücksichtigte der Aufsichtsrat, dass die weiteren Vorstandsmitglieder Herr Hans Pol bis zum 30. Juni 2018 und Herr Steffen Schneider bis zum 31. August 2017 bestellt waren und mithin im Laufe dieses Geschäftsjahres über eine Neubestellung zu befinden war. Weitere personelle Veränderungen im Vorstand oder eine erneute Vergrößerung des Vorstands um weitere Vorstandsmitglieder ist derzeit nicht beabsichtigt.

Zum Ablauf des 31. Dezember 2017 hat sich an der Zusammensetzung des Vorstands nichts geändert, sodass die gesetzte Zielgröße von 0% erreicht wurde.

Frauenzielquoten für die beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands

Im Hinblick auf die Zielvorgaben für den Frauenanteil in den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands hat der Vorstand zunächst erneut die bisherige Definition der beiden Führungsebenen überprüft und erachtet es für zweckmäßig, die im Beschluss vom 10. September 2015 zur erstmaligen Festsetzung der Zielgrößen festgelegten Kriterien weiterhin wie folgt zu definieren: Der Vorstand bestimmt die Führungsebenen der Gesellschaft anhand ihrer direkten Berichtslinien zum Vorstand und der Disziplinarhoheit. Alle Führungskräfte sind Mitglied des Managementteams und haben die Berechtigung zur Verhaltenssteuerung anderer Personen qua Weisung. Es werden nur solche Personen berücksichtigt, die in einem Anstellungsverhältnis zur Gesellschaft stehen. Auf der Basis dieser Kriterien besteht bei der Gesellschaft weiterhin nur eine Führungsebene unterhalb des Vorstandes, die sechs Personen umfasst, von denen zwei weibliche Personen und vier männliche Personen sind. Daher beträgt der Frauenanteil in der ersten Führungsebene unterhalb des Vorstands derzeit weiterhin 33,33%; ein Frauenanteil in einer zweiten Führungsebene ist nicht festzustellen (da in-existent).

Personelle Vielfalt (Diversity) des Führungspersonals ist ein integraler Bestandteil der Unternehmenskultur der Gesellschaft und für den Vorstand ein wichtiger, allerdings unverbindlicher, Aspekt bei der Besetzung der Führungsebenen. Um der Gesellschaft dennoch die größtmögliche Flexibilität bei der Besetzung der Führungspositionen einzuräumen, setzte der Vorstand auf seiner Sitzung am 6. März 2017 für die Führungsebene unterhalb des Vorstands für den Zeitraum bis zum Ablauf des 31. Dezember 2021 erneut eine Zielgröße für den Frauenanteil in Höhe von 30% fest.

Zum Ablauf des 31. Dezember 2017 betrug der Frauenanteil in der ersten Führungsebene 33,33%, sodass die gesetzte Zielgröße von 30% erreicht wurde.

VERGÜTUNGSBERICHT

Der Vergütungsbericht fasst die Grundsätze zusammen, die auf die Festlegung der Vergütung des Vorstandes der SFC Energy AG Anwendung finden und erläutert Höhe und Struktur der Vorstandseinkommen. Im Vergütungsbericht werden des Weiteren die Grundsätze und Höhe der Vergütung des Aufsichtsrats beschrieben.

Vergütungssystem des Vorstandes

Nach dem Aktiengesetz in der Fassung des VorstAG ist die Festsetzung der Vorstandsvergütung dem Plenum des Aufsichtsrats vorbehalten. Die Vergütung der Mitglieder des Vorstands besteht aus den folgenden Elementen:

Die Vorstände erhalten eine feste jährliche Vergütung, die in zwölf gleichen Monatsraten gezahlt wird.

Ferner erhalten die Vorstandsmitglieder im Falle des Erreichens bestimmter Erfolgsziele jährlich eine variable Vergütung (erfolgsabhängiger Bonus). Im Geschäftsjahr 2017 waren die Ziele jeweils mit 1/4 von der Budgetzielerreichung Konzernumsatz (basierend auf dem budgetierten Umrechnungskurs des kanadischen Dollars zum Euro), Bruttomarge bereinigt und EBITDA bereinigt abhängig. Im Übrigen steht die Entscheidung im Ermessen des Aufsichtsrats.

Darüber hinaus bestand für die Vorstände bis zum Geschäftsjahr 2015 die Möglichkeit, im Rahmen eines Long Term Incentive Programms (LTIP) des Konzerns unter bestimmten Umständen und bei Erreichen bestimmter Erfolgsziele Bonuszahlungen für den Zeitraum der Dauer ihrer Vorstandsverträge zu erhalten. Herr Dr. Podesser nimmt an dem LTIP seit dem Jahr 2009 teil. Das LTIP basiert auf einem sog. Phantomaktienmodell und ist in jeweils dreijährige Performance-Zeiträume eingeteilt, die die Geschäftsjahre 2009 bis 2011, 2010 bis 2012, 2011 bis 2013, 2012 bis 2014 und 2013 bis 2015 umfassen. Die Barvergütung am Ende jedes Dreijahreszeitraumes ist im Wesentlichen vom Aktienkurs der Gesellschaft und der Zielerreichung eines definierten EVA (Economic Value Added) für diesen Zeitraum abhängig.

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft hat zum Geschäftsjahr 2014 ein virtuelles Aktienoptionsprogramm (SAR-Programm 2014–2016) implementiert, das für die zum bzw. ab dem 1. Januar 2014 neu abgeschlossenen Vorstandsansetzungsverträge gilt und die Zuteilung virtueller Aktienoptionen an die Mitglieder des Vorstands vorsieht. Herr Hans Pol hat im Rahmen der Verlängerung seines Vorstandsansetzungsvertrages eine Tranche des zweiten SAR-Programms erhalten (SARP 2015–2018 oder TR 2). Herr Marcus Binder, der mit Beschluss vom 14. September 2016 mit Wirkung ab dem 1. März 2017 bis zum 28. Februar 2020 als Vorstandsmitglied bestellt wurde, erhielt im Rahmen seines Vorstandsansetzungsvertrages eine Tranche des dritten SAR-Programms (SARP 2017–2020). Dies gilt ebenso für die Vertragsverlängerung des Vorstandsvorsitzenden Dr. Peter Podesser, dessen Vorstandsansetzungsvertrags vorzeitig für drei weitere Jahre bis März 2020 verlängert wurde. Weitere Informationen zum SAR-Programm finden Sie unter der Überschrift „Aktienoptionsprogramme“ auf Seite 77 des Geschäftsberichts.

Des Weiteren erhalten die Mitglieder des Vorstands bestimmte Nebenleistungen. So stellt die Gesellschaft den Vorständen jeweils einen Dienstwagen zur Verfügung. Die Gesellschaft übernimmt für die Vorstände die Prämien für eine Unfall-, Renten- und Lebensversicherung bis zu einem Höchstbetrag von jeweils € 10.000,00 jährlich und hat für die Vorstandsmitglieder eine Vermögensschadenhaftpflichtversicherung („D&O-Versicherung“) abgeschlossen, die einen Selbstbehalt in Höhe von 10% des Schadens bzw. des Eineinhalbfachen der festen jährlichen Vergütung vorsieht.

Vorstandsvergütung im Jahr 2017

Die Bezüge der Mitglieder des Vorstands beliefen sich im Geschäftsjahr 2017 auf insgesamt € 1.595.915,00. In den Bezügen des Geschäftsjahres 2017 sind das Festgehalt, die Sachbezüge, die variablen erfolgs- und leistungsabhängigen Vergütungen, die Aufwendungen für das SAR Programm, sowie die Prämien für eine Unfall-, Renten- und Lebensversicherung enthalten. Diese Summe enthält sämtliche Beträge, die im Jahr 2017 ausgezahlt oder im Konzernabschluss 2017 zurückgestellt worden sind, abzüglich der zum 31. Dezember 2016 zurückgestellten Beträge.

Der Ausweis der Vergütung der Vorstandsmitglieder in individualisierter Form erfolgt auf Grundlage der im Deutschen Corporate Governance Kodex empfohlenen Mustertabellen. In Tabelle 1 werden die im Geschäftsjahr 2017 gewährten Zuwendungen, in Tabelle 2 die ausgezahlten Zuflüsse ausgewiesen. Da keine Höchstbeträge für die Vergütung im Rahmen der LTIPs und des SARP vorgesehen sind, werden abweichend vom Deutschen Corporate Governance Kodex keine Maximalbeträge für die Vergütung ausgewiesen.

TABELLE 1 – VERGÜTUNG DES VORSTANDS 2017 (ZUWENDUNGSBETRACHTUNG *)												in €	
	Dr. Peter Podesser			Hans Pol			Steffen Schneider			Marcus Binder			
	Vorstandsvorsitzender			Vorstand (Industry)			Vorstand (CFO)			Vorstand (Defense & Security)			
	seit 01.11.2006			seit 01.01.2014			01.09.2014 – 25.05.2017			seit 01.03.2017			
Gewährte Zuwendungen	2016	2017	2017 (Min)	2016	2017	2017 (Min)	2016	2017	2017 (Min)	2016	2017	2017 (Min)	
Festvergütung	350.000	350.000	350.000	180.000	180.000	180.000	180.000	87.862	87.862	0	150.000	150.000	
Nebenleistungen	23.312	24.145	24.145	17.846	17.866	17.866	33.051	14.754	14.754	0	19.520	19.520	
Summe	373.312	374.145	374.145	197.846	197.866	197.866	213.051	102.616	102.616	0	169.520	169.520	
Einjährige variable Vergütung	0	264.000	150.000	0	42.000	0	0	18.750	18.750	0	54.542	0	
Mehrfährige variable Vergütung	0	259.263	0	0	0	0	0	0	0	0	113.213	0	
SARP 2014 – 2016	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
SARP 2015 – 2018	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
SARP 2017 – 2020	0	259.263	0	0	0	0	0	0	0	0	113.213	0	
Summe	373.312	897.408	524.145	197.846	239.866	197.866	213.051	121.366	121.366	0	337.275	169.520	
Versorgungsaufwand	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Gesamtvergütung	373.312	897.408	524.145	197.846	239.866	197.866	213.051	121.366	121.366	0	337.275	169.520	

* Da für die variable Vergütung teilweise keine Höchstwerte vorgesehen sind, wird von einer Ausweisung des Höchstbetrages abgesehen.

TABELLE 2 – VERGÜTUNG DES VORSTANDS 2017 (ZUFLUSSBETRACHTUNG)

in €

	Dr. Peter Podesser		Hans Pol		Steffen Schneider		Marcus Binder	
	Vorstandsvorsitzender		Vorstand (Industry)		Vorstand (CFO)		Vorstand (Defense & Security)	
	seit 01.11.2006		seit 01.01.2014		01.09.2014 – 25.05.2017		seit 01.03.2017	
Zufluss	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017
Festvergütung	350.000	350.000	180.000	180.000	180.000	87.862	0	150.000
Nebenleistungen	23.312	24.145	17.846	17.866	33.051	14.754	0	19.520
Summe	373.312	374.145	197.846	197.866	213.051	102.616	0	169.520
Einjährige variable Vergütung	0	150.000	0	0	0	31.250	0	0
Mehrfährige variable Vergütung	0	0	0	0	0	0	0	0
SARP 2014 – 2016	0	0	0	0	0	0	0	0
SARP 2015 – 2018	0	0	0	0	0	0	0	0
SARP 2017 – 2020	0	0	0	0	0	0	0	0
Summe	373.312	524.145	197.846	197.866	213.051	133.866	0	169.520
Versorgungsaufwand	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamtvergütung	373.312	524.145	197.846	197.866	213.051	133.866	0	169.520

Anlässlich der einvernehmlichen Beendigung der Vorstandstätigkeit von Herrn Steffen Schneider wurde mit ihm eine Aufhebungsvereinbarung geschlossen. Auf dieser Basis wurde ihm sein Festgehalt bis zum Beendigungszeitpunkt am 30. Juni 2017 fortgezahlt; zudem erhielt er zur Abgeltung sämtlicher variabler Vergütungsansprüche einen Einmalbetrag in Höhe von € 31.250,00 brutto.

Aktienoptionsprogramme

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft hat zum Geschäftsjahr 2014 ein virtuelles Aktienoptionsprogramm (SAR-Programm 2014 – 2016) mit dem Ziel implementiert, eine Gleichrichtung der Interessenlage von Aktionären und Vorstand zu schaffen. Das SAR-Programm 2014 – 2016, das die Zuteilung virtueller Aktienoptionen an die Mitglieder des Vorstands vorsieht, gilt für die zum bzw. ab dem 1. Januar 2014 neu abgeschlossenen Vorstandsanstellungsverträge und löst das bisher bestehende LTIP insoweit ab. Herr Hans Pol hat im Rahmen der Verlängerung seines Vorstandsanstellungsvertrages eine Tranche des zweiten SAR-Programms erhalten (SARP 2015 – 2018).

Herr Marcus Binder, der mit Beschluss vom 14. September 2016 mit Wirkung ab dem 1. März 2017 bis zum 28. Februar 2020 als Vorstandsmitglied bestellt wurde, hat im Rahmen seines Vorstandsanstellungsvertrages eine Tranche des dritten SAR-Programms erhalten (SARP 2017 – 2020). Dies gilt ebenso für die Vertragsverlängerung des Vorstandsvorsitzenden Dr. Peter Podesser, dessen Vorstandsanstellungsvertrag vorzeitig für drei weitere Jahre bis März 2020 verlängert wurde.

Nach Ablauf einer festgelegten Wartezeit gewähren die virtuellen Aktienoptionen bei Ausübung ein Recht auf Barauszahlung in Abhängigkeit vom Aktienkurs der Aktie der SFC Energy AG zum Zeitpunkt der Ausübung. Die Stückzahl der zuzuteilenden virtuellen Aktienoptionen ist von vornherein begrenzt und reduziert sich, wenn zu vorab festgelegten Stichtagen der Börsenkurs der Aktien der Gesellschaft vereinbarte Schwellen unterschreitet. Das virtuelle Aktienoptionsprogramm hat eine Laufzeit von sieben Jahren, wobei erstmalig nach Ablauf einer Wartezeit von vier Jahren ein Teil der ausgegebenen virtuellen Aktienoptionen gegen Zahlung eines Ausübungspreises von € 1,00 je virtueller Aktienoption ausgeübt werden kann, sofern vorab definierte Erfolgsziele erreicht worden sind.

4 BRIEF AN DIE AKTIONÄRE
 8 SFC ENERGY: IMMER UND ÜBERALL SAUBERER STROM
 19 MEILENSTEINE 2017
 25 BERICHT DES AUFSICHTSRATS
 31 DIE AKTIE
 35 **CORPORATE GOVERNANCE BERICHT**
 48 KONZERNLAGEBERICHT
 99 KONZERNABSCHLUSS
 107 KONZERNANHANG
 178 FINANZKALENDER 2018/AKTIENINFORMATION/KONTAKT/IMPRESSUM

Die Rahmenbedingungen für das SAR-Programm 2014–2016, 2015–2018 und 2017–2020 lauten wie folgt:

RAHMENBEDINGUNGEN FÜR DAS SAR-PROGRAMM 2014 – 2016, 2015 – 2018 UND 2017 – 2020

Ausgabedatum	1. Januar 2014 (Hans Pol TR 1); 1. April 2014 (Dr. Peter Podesser TR 1); 1. Juli 2015 (Hans Pol TR 2); 1. März 2017 (Marcus Binder TR 1); 1. April 2017 (Dr. Peter Podesser TR 2)
Laufzeit	7 Jahre
Wartezeit	4 Jahre (Hans Pol TR 1); 4 bis 6 Jahre (Dr. Peter Podesser TR 1 und TR 2); 4 bis 6 Jahre (Marcus Binder TR 1)
Verfalldaten	1. Januar 2015 (Hans Pol TR 1); 1. April 2015, 1. April 2016 und 1. April 2017 (Dr. Peter Podesser TR 1); 1. September 2015, 1. Juli 2016, 1. Juli 2017 und zum 1. Juli 2018 (Hans Pol TR 2); 1. April 2018, 1. April 2019 und 1. April 2020 (Dr. Peter Podesser TR 2); 1. März 2018, 1. März 2019 und 1. März 2020 (Marcus Binder TR 1)
Ausübungspreis	€ 1,00
Erfolgsziel für Programme bis 2016	Kursanstieg gegenüber Aktienkurs am Ausgabetag und bessere Entwicklung als Benchmark-Index (ÖkoDax)
Erfolgsziel für Programme ab 2017	Kursanstieg gegenüber Aktienkurs am Ausgabetag

Vergütung des Aufsichtsrats

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten eine reine jährliche Festvergütung in Höhe von jeweils € 25.000,00, wobei der Aufsichtsratsvorsitzende das Zweifache und sein Stellvertreter das Eineinhalbfache dieser Vergütung erhält.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben zudem Anspruch auf Ersatz der ihnen in Ausübung ihrer Aufsichtsrats-tätigkeit entstandenen baren Auslagen, zu denen auch die auf ihre Auslagen entfallende Umsatzsteuer zu rechnen ist, sowie auf Einbeziehung in die von der Gesellschaft für ihre Organe abgeschlossene D&O-Haftpflicht-versicherung.

Die Bezüge des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2017 verteilen sich auf die einzelnen Aufsichtsratsmitglieder wie folgt:

GESCHÄFTSJAHR 2017	in €
Tim van Delden, Vorsitzender	50.000
David Morgan, Stellv. Vorsitzender	37.500
Hubertus Krossa, Mitglied des Aufsichtsrats	25.000
Summe	112.500

KONZERN LAGE BERICHT

GRUNDLAGEN DES KONZERNS	49
WIRTSCHAFTSBERICHT	53
GESCHÄFTSVERLAUF UND LAGE	60
VERGÜTUNGSBERICHT	74
INTERNES KONTROLLSYSTEM UND RISIKOMANAGEMENTSYSTEM	78
RISIKOBERICHTERSTATTUNG IN BEZUG AUF VERWENDUNG VON FINANZINSTRUMENTEN	80
ÜBERNAHMERELEVANTE ANGABEN (ANGABEN NACH § 315A HGB)	83
RISIKOBERICHT	86
CHANCENBERICHT	95
ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG	97
PROGNOSEBERICHT	97
NACHTRAGSBERICHT	98

KONZERNLAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2017

GRUNDLAGEN DES KONZERNS

Geschäftsmodell des Konzerns

Organisatorische Struktur des Konzerns und Standorte

Der Konzern (SFC) besteht aus der SFC Energy AG (SFC AG), Brunthal, der PBF Group B.V., Almelo, Niederlande, und deren Tochterunternehmen (PBF) sowie der Simark Controls Ltd., Calgary, Kanada, (Simark). Die SFC Energy Inc., Winter Park, USA (SFC Inc.) befindet sich seit dem 16. Dezember 2016 in Liquidation.

Der Vorstand der SFC AG leitet den Konzern in eigener Verantwortung. Der Aufsichtsrat bestellt, überwacht und berät den Vorstand und ist in Entscheidungen, die von grundlegender Bedeutung für SFC sind, unmittelbar eingebunden. Informationen zur Vergütungsstruktur des Vorstands und des Aufsichtsrats können dem Vergütungsbericht entnommen werden.

Rechtliche Grundlagen zur Führung und Überwachung des Konzerns sind das deutsche Aktiengesetz und Kapitalmarktrecht sowie der Deutsche Corporate Governance Kodex.

Standort von SFC AG in Deutschland ist Brunthal. PBF hat seinen Sitz in Almelo, Niederlande, sowie in Cluj, Rumänien. Der Sitz von Simark ist Calgary, Kanada, mit weiteren kanadischen Niederlassungen in Edmonton, Vancouver und Laval.

Segmente, Absatzmärkte, Produkte und Dienstleistungen

Der Vorstand steuerte den Konzern im Geschäftsjahr 2017 nach den Segmenten „Öl & Gas“, „Sicherheit & Industrie“ und „Freizeit“. Diese Segmente sind gleichbedeutend mit den wichtigsten Absatzmärkten des Konzerns. Der Vorstand plant die Segmentierung im Geschäftsjahr 2018 anzupassen und nach den Märkten Clean Energy & Mobility, Defense & Security, Oil & Gas sowie Industry auszurichten. Bis zum Abschluss dieses Projektes erfolgt die Steuerung und Berichterstattung im Konzern weiterhin auf der Grundlage der bisherigen Segmentierung.

Gegenstand des Unternehmens der SFC AG ist die Entwicklung, Produktion und Vermarktung von Energieversorgungssystemen und deren Komponenten für netzunabhängige und netzgebundene Geräte, unter anderem auf Basis der Brennstoffzellentechnologie, die Vornahme der hierzu notwendigen Investitionen sowie alle sonstigen hiermit zusammenhängenden Geschäfte. Zum Produktportfolio zählen auch Zubehör- und Ersatzteile, insbesondere Tankpatronen, Lösungen für die Kombination von Brennstoffzellenprodukten mit anderen Stromquellen, -speichern und -verbrauchern sowie mechanische und elektrische Instrumente zur Überwachung und Steuerung von Produktions- und Logistikprozessen. SFC AG verfügt als weltweit erstes Unternehmen über kommerzielle Serienprodukte im Bereich von Direkt-Methanol-Brennstoffzellen (DMFC) für eine Reihe von Absatzmärkten.

Im Segment Sicherheit & Industrie erzielt SFC AG Umsätze in den Märkten Industrie sowie Verteidigung & Sicherheit. Der Industriemarkt ist stark diversifiziert. Im Prinzip gehören dazu alle industriellen Einsatzbereiche, in denen professionelle Anwender elektrische Anlagen fern vom Netz betreiben und die EFOY Pro Brennstoffzelle von der SFC AG nutzen. Hierzu zählen unter anderem Anwendungen in der Sicherheits- und Überwachungsindustrie, im Verkehrsmanagement sowie in der Windindustrie. Zum Markt Verteidigung & Sicherheit gehören Verteidigungs- und Sicherheitsanwendungen von Militärorganisationen und Behörden. Das Produktportfolio umfasst im Wesentlichen die tragbare JENNY, die fahrzeugbasierte EMILY, den SFC Power Manager sowie Netzwerklösungen. Neben diesem Produktanteil wird ein weiterer Umsatzanteil durch bezahlte Entwicklungsaufträge mit Militärfunkunden aus Europa, Asien und den USA (sog. JDA, Joint Development Agreements) sowie weitere Dienstleistungsumsätze erwirtschaftet. Für das Freizeitsegment bietet die SFC AG über etablierte Handelskanäle (Groß- und Einzelhändler sowie OEMs) kompakte Brennstoffzellengeneratoren unter der Marke EFOY COMFORT als Stromerzeuger für Reisemobile, Segelboote und Ferienhütten an.

PBF entwickelt und produziert hochwertige und zuverlässige Stromversorgungssysteme. Das technologieorientierte Unternehmen entwickelt in intensiver Abstimmung mit seinen Kunden – basierend auf einer standardisierten Plattform – Produktlösungen wie Schaltnetzteile, externe Transformatoreinheiten, Systemschalt-schränke sowie Spezialspulen. Der Produktbereich reicht in Bauformen vom relativ einfachen Open Frame bis hin zum äußerst komplexen und leistungsstarken Power Cabinet mit kleinen bis mittelgroßen Serienmengen, die von wenigen bis hin zu einigen zehntausend Stück pro Jahr betragen können. Die Produkte der PBF finden Anwendung in den Bereichen Analysesysteme, Forschung & Wissenschaft, Laser, Verteidigung & Sicherheit, Industrie und Halbleiter. Der Vertrieb der Produkte erfolgt im Wesentlichen über Vertriebspartner sowie ergänzend über Direktvertrieb. PBF erzielte seine Umsätze ausschließlich im Segment Sicherheit & Industrie.

Simark ist ein spezialisiertes Vertriebs-, Service- und Produktintegrationsunternehmen für Hightech Stromversorgungs-, Instrumentierungs- und Automatisierungsprodukte in der kanadischen Öl & Gas Industrie mit einer hochqualifizierten, erfahrenen und breit aufgestellten Vertriebs- und Serviceorganisation. Das Produktportfolio von Simark umfasst Instrumentierung und Messsysteme sowie Stromversorgungskomponenten für unterschiedliche Anwendungen in der Öl & Gas Industrie, sowie in geringem Umfang in den Märkten Bergbau, Forstwirtschaft und kommunale Versorgung. Bei Simark erfolgt der Verkauf der Produkte über Direktvertrieb. Die Umsätze von Simark wurden ausschließlich dem Segment Öl & Gas zugeordnet.

Ziele und Strategien

SFC hat in den letzten Jahren sein Geschäftsmodell konsequent in Richtung umfassender netzunabhängiger Energielösungen weiterentwickelt. Der Schwerpunkt wird vermehrt auf der Bereitstellung ganzheitlicher Produktlösungen liegen. Brennstoffzellen bleiben dabei Kerntechnologie und Kernkomponenten entsprechender Gesamtlösungen.

Steuerungssystem

Für die interne Steuerung des Konzerns verwendet der Vorstand die Kerngrößen Konzernumsatzerlöse, Bruttomarge, das bereinigte Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA), das bereinigte Betriebsergebnis (EBIT) sowie den Zahlungsmittelbestand.

Im Rahmen des vorhandenen umfassenden Risikomanagementsystems werden neben detailliertem Finanzreporting und -controlling auch zahlreiche nichtfinanzielle Steuerungskennzahlen, wie z. B. Qualitätsparameter verwendet.

4 BRIEF AN DIE AKTIONÄRE
 8 SFC ENERGY: IMMER UND ÜBERALL SAUBERER STROM
 19 MEILENSTEINE 2017
 25 BERICHT DES AUFSICHTSRATS
 31 DIE AKTIE
 35 CORPORATE GOVERNANCE BERICHT
 48 **KONZERNLAGEBERICHT**
 99 KONZERNABSCHLUSS
 107 KONZERNANHANG
 178 FINANZKALENDER 2018/AKTIENINFORMATION/KONTAKT/IMPRESSUM

Wie auch schon im Geschäftsjahr 2016 lag im Berichtszeitraum der Hauptfokus des Konzerns auf der Ausrichtung des Portfolios auf integrierte Gesamtlösungen. Der Konzern unternahm weiter gezielt Anstrengungen zum Aufbau der internationalen Märkte und Ausbau der Marktpenetration.

Forschung und Entwicklung

Der Konzern investiert nach wie vor erhebliche Mittel in den F&E-Bereich. Im Geschäftsjahr 2017 wurden inkl. Kosten im Rahmen von gemeinsamen Entwicklungsprojekten T€ 5.282 (Vorjahr: T€ 5.726) im Bereich F&E aufgewendet.

	in T€	
	2017	2016
Aufwand laut Gewinn- und Verlustrechnung vor Abschreibungen aus der Kaufpreisallokation für PBF	3.704	3.943
Aufwand für Joint Development Agreements	377	407
Aktivierete Entwicklungsleistungen	767	435
Erhaltene Zuschüsse	247	736
Abschreibungen aus der Kaufpreisallokation für PBF	188	205
Aufwand im Bereich F&E	5.282	5.726

Im Geschäftsjahr 2017 wurden Entwicklungsleistungen in Höhe von T€ 767 (Vorjahr: T€ 435) aktiviert. Ursächlich für die Erhöhung im Vergleich zum Vorjahr waren zu aktivierende Entwicklungskosten für die Laserplattform bei PBF sowie EFOY 3.0 bei SFC. Die planmäßigen Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten werden unter den Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen ausgewiesen. Im Geschäftsjahr wurden Wertminderungsaufwendungen auf aktivierte Entwicklungskosten bei PBF in Höhe von T€ 6 (Vorjahr: SFC AG T€ 121) erfasst. Aus der Kaufpreisallokation für PBF wurden T€ 188 (Vorjahr: T€ 205) auf immaterielle Vermögenswerte abgeschrieben. Der Anteil der aktivierten Entwicklungskosten an den gesamten Forschungs- und Entwicklungskosten (Aktivierungsquote) ohne die Abschreibungen aus der Kaufpreisallokation PBF betrug somit 15,1% (Vorjahr: 7,9%).

Mit 53 Mitarbeitern (davon bei SFC AG 17, bei PBF 34 und bei Simark 2) zum Stichtag ist etwa ein Fünftel des gesamten Personals des Konzerns im Wesentlichen mit der Entwicklung der Direkt-Methanol-Brennstoffzellen-Technologie bzw. von Spannungswandlern und Stromversorgungssystemen und deren Umsetzung in den Produkten des Konzerns beschäftigt. Der SFC Konzern verfolgt eine aktive Patentstrategie zum Aufbau von Markteintrittsbarrieren sowie zur Sicherstellung der eigenen Wettbewerbsfähigkeit und Vermarktungsmöglichkeiten. Die SFC AG hält aktuell ein Portfolio von 19 (Vorjahr: 18) erteilten Patentfamilien.

Die Schwerpunkte der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten der SFC AG waren im Geschäftsjahr 2017 folgende:

- Entwicklung Produktgeneration EFOY 3.0.
- Entwicklung und Programmierung eines Servicetools für Brennstoffzellensysteme.
- Konsequente Qualitätsverbesserungen an den Serienprodukten wurden vorangetrieben.

- Konsequente Verbesserung, Weiterentwicklung und Portfolioerweiterung der Energielösungen für den industriellen Einsatz.
- Weiterführende Untersuchungen zur Leistungssteigerung und zur Kostenreduzierung kommender EFOY-Generationen wurden durchgeführt.

Die Schwerpunkte der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten von PBF waren folgende:

- Die ersten Prototypen der 3,5 kW Laserstromversorgung (LAPS3500), ein Teil der Laserplattform, wurden bei einem Kunden getestet. Ebenso wurden die Tests mit Leistungserhöhung auf 3,8 kW vorangetrieben.
- Im Februar 2016 startete die Entwicklung einer Energieversorgung für die Luftfahrtindustrie. Nach Erstellung des Konzepts, Konstruktion und Tests der Prototypen wurden diese verbessert. Kundentests wurden im Q2 2017 durchgeführt. Der weitere Prototyp ging im Q3 2017 in Produktion; Auslieferungen erfolgten im Q3 2017.
- Entwicklungsprojekt mit dem Ziel die Stromleistung bestehender Produkte auszuweiten. Erste Prototypen wurden Ende Q3 2016 an Kunden zum Testen in Q4 ausgeliefert. Das Projekt wurde in 2017 mit einem zweiten Prototyp fortgesetzt. Die Serienüberführung des Projektes wurde in 2017 durchgeführt.
- Ende Q3 2016 begann die Entwicklung für eine 2,5 kW Stromversorgung für den Lasermarkt. Erste Prototypen wurden in Q1 2017 ausgeliefert, der zweite Prototyp wurde im 2. Halbjahr 2017 getestet. Die Serienproduktion ist für 2018 geplant.
- Ende Q3 2016 ging der Auftrag ein, einen Prototyp für ein komplettes Lasersystem (LASYS) herzustellen. Mit diesem System können die Laserdioden direkt betrieben werden. Dieses System basiert auf dem LAPS3500. Zusätzliche Anforderungen an die Spezifikation wurden mit neuem Design bis Ende Q2 2017 implementiert. Die ersten Systeme wurden teilweise bereits in 2017 ausgeliefert.

Auch weiterhin plant der Konzern deutliche Aufwendungen für den F&E-Bereich, um die starke Position des Konzerns in der Technologie und bei der Vermarktung auszubauen. Die F&E-Aktivitäten des Konzerns wurden im Berichtszeitraum, und werden voraussichtlich auch zukünftig, durch Zuschüsse der öffentlichen Hand signifikant gefördert, z. B. über die „Nationale Organisation Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologie“. Im Geschäftsjahr 2017 betragen die vereinnahmten Zuschüsse inkl. der erhaltenen Zuschüsse im Bereich Verwaltung T€ 259 (Vorjahr: T€ 933).

WIRTSCHAFTSBERICHT

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Weltwirtschaft expandiert weiter

Nach der Einschätzung des ifo Instituts¹ in seiner Konjunkturprognose 2017–2019 setzte sich der seit 2010 zu beobachtende Aufschwung der Weltwirtschaft nach der Schwächephase in den Jahren 2015 und 2016 im Jahr 2017 weiter fort. Insbesondere im Sommerhalbjahr 2017 stieg das Expansionstempo merklich und das reale Welt-Bruttoinlandsprodukt legte im zweiten und dritten Quartal 2017 jeweils um 0,9% im Vergleich zum Vorquartal zu. Dabei hat der Anstieg mittlerweile die meisten Volkswirtschaften erfasst. Wesentlicher Treiber ist nach Einschätzung der ifo-Experten die Industrieproduktion, sowohl in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften als auch in den Schwellenländern. Parallel zur Erholung der Industrieproduktion und des Welthandels hat sich auch die weltweite Investitionstätigkeit belebt. Weitere Gründe für diese konjunkturelle Dynamik sehen die Experten auch in der Abschwächung von Risiken im Jahresverlauf. So sind der befürchtete Wachstumseinbruch in China sowie die Umsetzung der über Social Media angekündigten tiefgreifenden wirtschaftspolitischen Maßnahmen der USA bislang weitestgehend ausgeblieben, während die inländische Nachfrage weiter robust blieb. Ebenso hat das Brexit-Votum zwar die konjunkturelle Entwicklung verlangsamt, hatte aber noch keine Auswirkungen auf wichtige britische Handelspartner. Zudem haben bei den Parlamentswahlen Europas die europakritischen Parteien weniger Stimmen gewonnen als befürchtet. Die Experten des Instituts rechnen daher mit einer überdurchschnittlichen Expansion der Weltwirtschaft im Winterhalbjahr 2017/18, wobei sich jedoch die Dynamik etwas abschwächen dürfte. Mit Ausnahme des Vereinigten Königreichs bewerteten die Experten aller fortgeschrittenen Volkswirtschaften ihre jeweilige Lage im ifo Weltwirtschaftsklima grundsätzlich weiter positiv. Insgesamt soll das Bruttoinlandsprodukt der Welt 2017 mit 3,3% deutlich stärker zugelegt haben als noch im Jahr 2016. In den kommenden beiden Jahren erwartet das ifo Institut ähnlich hohe Wachstumsraten bei 3,3% in 2018 bzw. 2,0% in 2019. Damit wäre der derzeitige Aufschwung der längste in der Nachkriegszeit.

Deutsche Wirtschaft im kräftigen Aufschwung

Nach Angaben des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi²) befindet sich die deutsche Wirtschaft in einem kräftigen Aufschwung. 2017 ist das deutsche Bruttoinlandsprodukt (BIP) preisbereinigt um 2,2% gewachsen, trotz einer geringeren Zahl von Arbeitstagen als im Vorjahr. Wieder waren die treibende Kräfte hinter der Konjunktur der Konsum, der um 2,0% anzog, sowie außenwirtschaftliche Impulse. Kräftige Exporte stimulierten die Investitionen in Ausrüstungen, auch die Bauinvestitionen blieben in einem günstigen Finanzierungsumfeld rege. Produktion und Auftragseingänge der Industrie stiegen weiter. Die Experten deuten dies, gemeinsam mit den hervorragenden Stimmungswerten in der Industrie, als Zeichen dafür, dass die Industrieproduktion weiter stärker anziehen dürfte.

Für 2017 rechnet das ifo Institut mit einem Anstieg des Bruttoinlandsprodukts in Höhe von 2,2% (kalenderbereinigt 2,5%) und erwartet, dass sich, befördert von der Binnennachfrage und den Exporten, der Aufschwung in Deutschland fortsetzen wird. Für 2018 hat das Institut die Prognose angehoben und erwartet jetzt einen Anstieg des realen Bruttoinlandsprodukts um 2,6%. 2019 soll das BIP mit 2,1% wieder etwas langsamer expandieren.

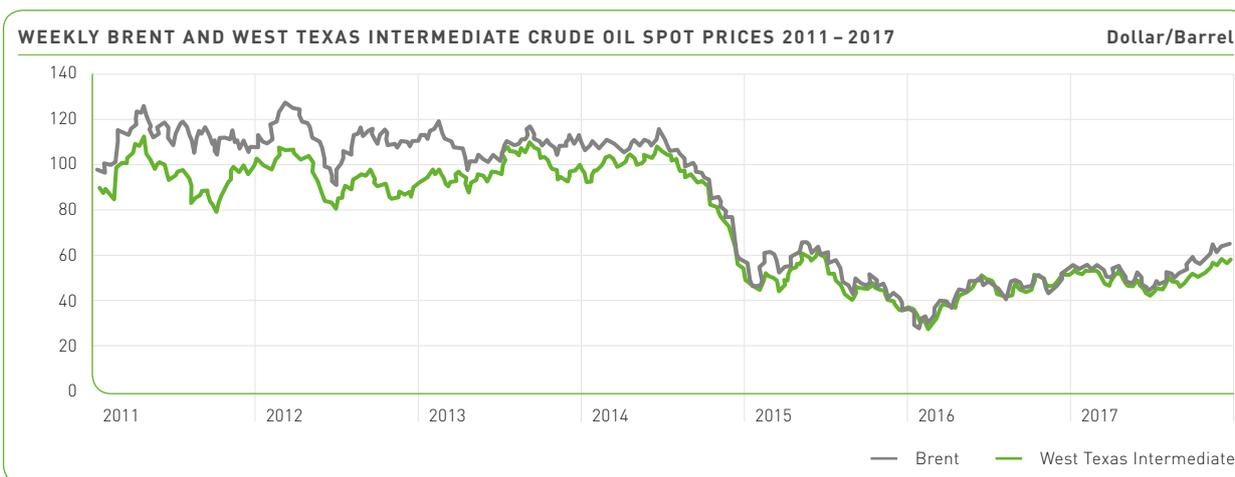
¹ ifo Konjunkturprognose 2017–2019, „Deutsche Wirtschaft auf dem Weg in die Hochkonjunktur“, 14. Dezember 2017
² BMWi Bundesministerium für Wirtschaft und Energie, Pressemitteilung „Die wirtschaftliche Lage in Deutschland im Januar 2018“, 12. Januar 2018

- 4 BRIEF AN DIE AKTIONÄRE
- 8 SFC ENERGY: IMMER UND ÜBERALL SAUBERER STROM
- 19 MEILENSTEINE 2017
- 25 BERICHT DES AUFSICHTSRATS
- 31 DIE AKTIE
- 35 CORPORATE GOVERNANCE BERICHT
- 48 **KONZERNLAGEBERICHT**
- 99 KONZERNABSCHLUSS
- 107 KONZERNANHANG
- 178 FINANZKALENDER 2018/AKTIENINFORMATION/KONTAKT/IMPRESSUM

Öl- und Gasmarkt

Für die Betrachtung der konjunkturellen Entwicklung der Märkte (Instrumentierung und Messsysteme, Stromversorgungskomponenten und Antriebe, Sicherheits- und Überwachungstechnik) werden Daten zu den internationalen Öl- und Gasmärkten verwendet.

Kanada ist einer der zehn größten Gas- und Rohölproduzenten der Welt und der größte Erdöl- und Erdgaslieferant der USA. Kanada hat die strengste Umweltgesetzgebung aller US-Lieferanten. Seit 1980 hat sich die kanadische Energieproduktion fast verdoppelt. Kanada verfügt nach Angaben des Industrieverbands Canadian Association of Petroleum Producers CAPP³ über das drittgrößte Rohölvorkommen der Welt und ist der fünftgrößte Erdgasproduzent weltweit. Im Bereich Ölsandförderung ist das Land nach Aussagen der CAPP Technologieführer. Die kanadische Öl- und Erdgasindustrie ist der größte Privatsektorinvestor des Landes mit einer Investitionssumme von 44 Mrd. CAD im Jahr 2017⁴.



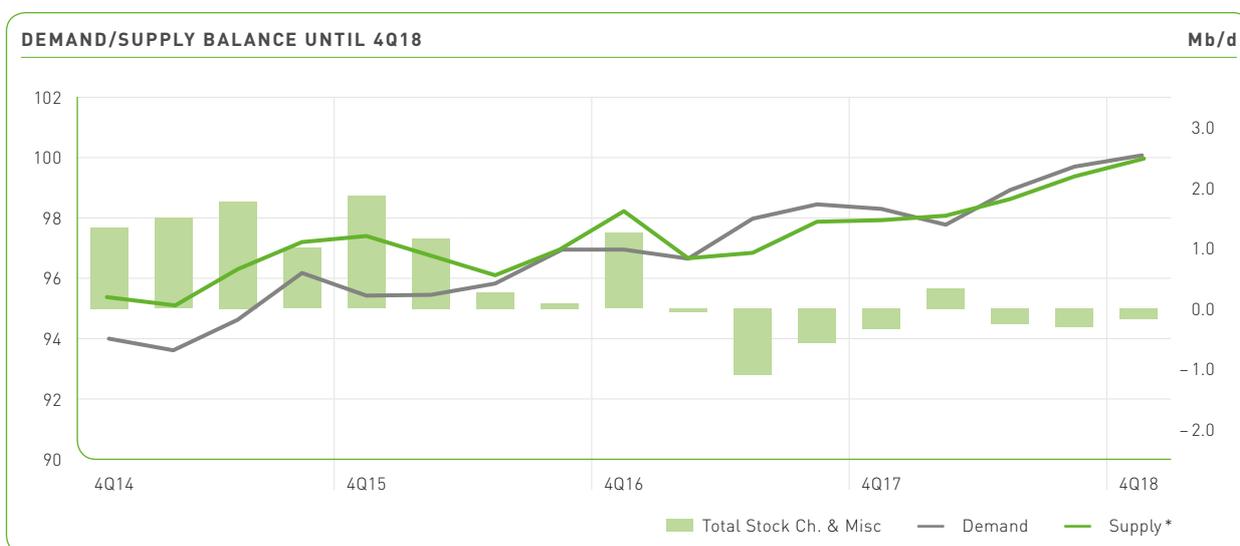
Quelle: eia⁵ – Entwicklung Brent und WTI von 2011 bis 2017

Die Rohölpreise schlossen im Jahr 2017 bei 60 USD/Barrel (B), der höchste Jahresendstand seit 2015. Der West Texas Intermediate (WTI) Rohölpreis lag 2017 im Durchschnitt bei 51 USD/B und damit 7 USD/B über dem 2016-Durchschnitt. Der Brent-Preis stieg zum Jahresende 2017 auf 65 USD/B und lag damit 10 USD/B über dem gleichen Zeitpunkt 2016. Damit hat sich zum Jahresende der Brent-WTI Abstand auf 5 USD/B vergrößert, der größte Spread seit 2013. Dank niedrigerer Rohölpreise war das US-Rohöl international wettbewerbsstark und erzielte eine Rekordexportrate. Auch im US-Inland stieg die Nachfrage auf den höchsten Stand seit 2007.

3 Canadian Association of Petroleum Producers CAPP, Publikation: „Canada’s Oil and Natural Gas Industry Energy tomorrow“, November 2017
 4 Canadian Association of Petroleum Producers CAPP, Context Magazine, 5. Juli 2017
 5 eia – Today in Energy: „Crude oil prices increased in 2017, and Brent-WTI spread widened“, 3. Januar 2018

4 BRIEF AN DIE AKTIONÄRE
8 SFC ENERGY: IMMER UND ÜBERALL SAUBERER STROM
19 MEILENSTEINE 2017
25 BERICHT DES AUFSICHTSRATS
31 DIE AKTIE
35 CORPORATE GOVERNANCE BERICHT
48 **KONZERNLAGEBERICHT**
99 KONZERNABSCHLUSS
107 KONZERNANHANG
178 FINANZKALENDER 2018/AKTIENINFORMATION/KONTAKT/IMPRESSUM

Anfang Januar 2018 stiegen infolge sinkender Aktienpreise, Lieferengpässe in der Nordsee und Libyen sowie geopolitischer Spannungen die Notierungen der Referenzölsorten Brent und WTI (West Texas Intermediate) auf ein neues Dreijahreshoch. Die International Energy Agency IEA⁶ ging im Januar 2018 von einer nahezu unveränderten Nachfrage von 97,8 Mio. Barrel pro Tag (B/T) für 2017 beziehungsweise 99,1 Mio. B/T für 2018 aus. Dabei soll das Wachstum 2017 bei 1,6 Mio. B/T und 2018 bei 1,3 Mio. B/T liegen. Der Rückgang 2018 ist hauptsächlich auf den Einfluss höherer Ölpreise, ein sich änderndes Nutzerverhalten in China, die jüngste OECD-Nachfrageschwäche und den Wechsel zu Erdgas in mehreren Nicht-OECD Ländern zurückzuführen.



Quelle: IEA⁷ – Angebot/Nachfrage-Prognose

* For scenario purposes, OPEC/non-OPEC cuts remain constant

Die Experten sehen zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts eine deutliche Verknappung am Markt, was sich ihrer Ansicht nach im weiteren Jahresverlauf in steigenden Rohölpreisen auswirken sollte.

In seiner im November veröffentlichten Publikation zur kanadischen Öl- und Gasindustrie geht deren Industrieverband, die Canadian Association of Petroleum Producers CAPP, davon aus, dass der Energieverbrauch weltweit weiter ansteigen wird. Bis 2040 soll die Nachfrage um ca. 11 Mio. B/T ansteigen, davon allein 10 Mio. B/T aus China und Indien. Für die kanadische Produktion prognostizierte der Verband in seinem im Juni 2017 veröffentlichten jüngsten Wirtschaftsausblick⁸ nach 3,9 Mio. Barrel pro Tag (B/T) im Jahr 2016 einen Anstieg der kanadischen Gesamtölproduktion bis 2030 auf 5,1 Mio. B/T, hauptsächlich getrieben durch die Steigerung der Ölsandproduktion von 2,4 Mio. B/T im Jahr 2015 auf bis zu 3,7 Mio. B/T bis 2030. Für die konventionelle Ölproduktion rechnen die Experten im Prognosezeitraum mit einer unveränderten Produktionsmenge von 0,9 Mio. B/T.

6 International Energy Agency, „Oil Market Report June“, 19. Januar 2018

7 siehe 6

8 Canadian Association of Petroleum Producers CAPP, „Crude Oil Forecast, Markets and Transportation“, 13. Juni 2017

Sicherheits- und Industriemarkt

a) Brennstoffzellen

Nach Angaben der Strategieberatung E4tech⁹ in ihrem „The Fuel Cell Industry Review 2017“ wächst die internationale Brennstoffzellenindustrie weiter. 2017 wurden nach Berechnungen der Experten 30% mehr Brennstoffzellen verkauft als noch im Jahr zuvor. Das entspricht insgesamt einem Zuwachs von nahezu 10.000 Brennstoffzellen. Am stärksten schlägt hier der Anstieg in der Fahrzeugindustrie zu Buche, da zahlreiche Autohersteller verstärkt in die Elektromobilität investieren. Stationäre Brennstoffzellen verharrten auf dem Vorjahresniveau, vor allem bedingt durch wirtschaftliche Probleme bei zahlreichen Herstellern. Nach Einschätzung der Experten bleibt dies nach wie vor die größte Herausforderung der Industrie.

Insgesamt stieg der Anteil von Brennstoffzellen am Energiemix im Jahr 2017 weltweit um 30% auf 670 MW. Die stärksten Impulse kamen hier aus Asien, das für fast 80% dieses Anstiegs verantwortlich ist. In Nordamerika wuchsen vor allem große stationäre Anlagen zur Stromversorgung. In Europa wurden mehrere Brennstoffzellen-Bus-Projekte gestartet. Erstmals kommentieren die Experten in ihrem Bericht die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten von Brennstoffzellen in Verteidigungsanwendungen. Dieser Markt wird ihrer Ansicht nach zukünftig wichtiger werden. Gute Wachstumschancen erwarten die Experten zudem für kleinere Brennstoffzellensysteme, wie SFC Energy sie vertreibt, in portablen und mobilen Privat- und Sicherheitsanwendungen. Für 2018 sieht die Strategieberatung gute strategische und finanzielle Rahmenbedingungen für die weitere Entwicklung des Marktes, vorausgesetzt die Förderbedingungen bleiben gut.

b) Leistungselektronik und Schaltnetzteile

Für die Betrachtung der konjunkturellen Entwicklung der Märkte, in denen PBF tätig ist (Leistungselektronik und Schaltnetzteile), wird der Elektronik-Teilmarkt „Elektronische Komponenten und Baugruppen“ („Electronic Components & Systems“) aus der Branchenunterteilung des Zentralverbandes Elektrotechnik- und Elektronikindustrie e. V. (ZVEI) herangezogen.

In seinem aktuellen Ausblick beziffert der ZVEI¹⁰ das Volumen des Welt-Elektromarkts 2016 mit 4.128 Mrd. € und prognostiziert für 2017 bzw. 2018 ein Wachstum von jeweils 4%. Für den Teilmarkt „Elektronische Bauelemente“ erwartet der Verband ein Plus von 6% für 2017 sowie von 4% für 2018.

In Deutschland stieg nach Angaben des Verbandes¹¹ von Januar bis November 2017 die reale, um Preiseffekte bereinigte, Produktion der Elektrobranche um 4,6% gegenüber dem Vorjahr. Der Umsatz erhöhte sich im selben Zeitraum um 7,4% auf 174,1 Mrd. €. Im Zeitraum von Januar bis November 2017 stiegen die Bestellungen sowohl aus dem In- als auch aus dem Ausland besonders stark, um 10,1% gegenüber dem Vorjahr. Für 2017 hält der ZVEI trotz positiver Konjunkturerwartungen an seiner bisherigen Prognose von plus 1,5% realem Produktionswachstum bzw. einem Anstieg der nominalen Erlöse auf 182 Mrd. € (nach 178,5 Mrd. € 2016) fest. Grund für die Zurückhaltung ist eine Reihe von Risiken, vor allem die Wirtschaftspolitik in den USA, der Brexit, die Spannungen mit der Türkei sowie die fragile Lage Italiens.

⁹ E4tech, „The Fuel Cell Industry Review 2017“, Dezember 2017

¹⁰ ZVEI-Welt-Elektromarkt – Ausblick bis 2018, 29. Juni 2017

¹¹ ZVEI, ZVEI-Konjunkturbarometer, 9. Januar 2018

Für den Teilmarkt „Elektronische Bauelemente“ (Inhouse-Hersteller und Electronic Manufacturing Services Provider) meldete der ZVEI im September 2017¹² einen Umsatzanstieg von 1,3% um 0,5 Mrd. € im Jahr 2016. Dabei wuchs der Teilmarkt „Elektromechanische Bauteile“ im selben Zeitraum sogar um 3,4% auf 61,5 Mrd. €. In Deutschland verzeichneten die Experten für „Elektronische Bauelemente“ 2016 einen Rückgang um 3,4% auf 18,6 Mrd. €, der Teilmarkt „Elektromechanische Bauelemente“ hingegen stieg um 2,6% auf 3,4 Mrd. €. Die vornehmlich mittelständisch geprägte Industrie agiert nach Angaben ihres Verbands hier zunehmend erfolgreich in einem immer stärker globalisierten Markt.

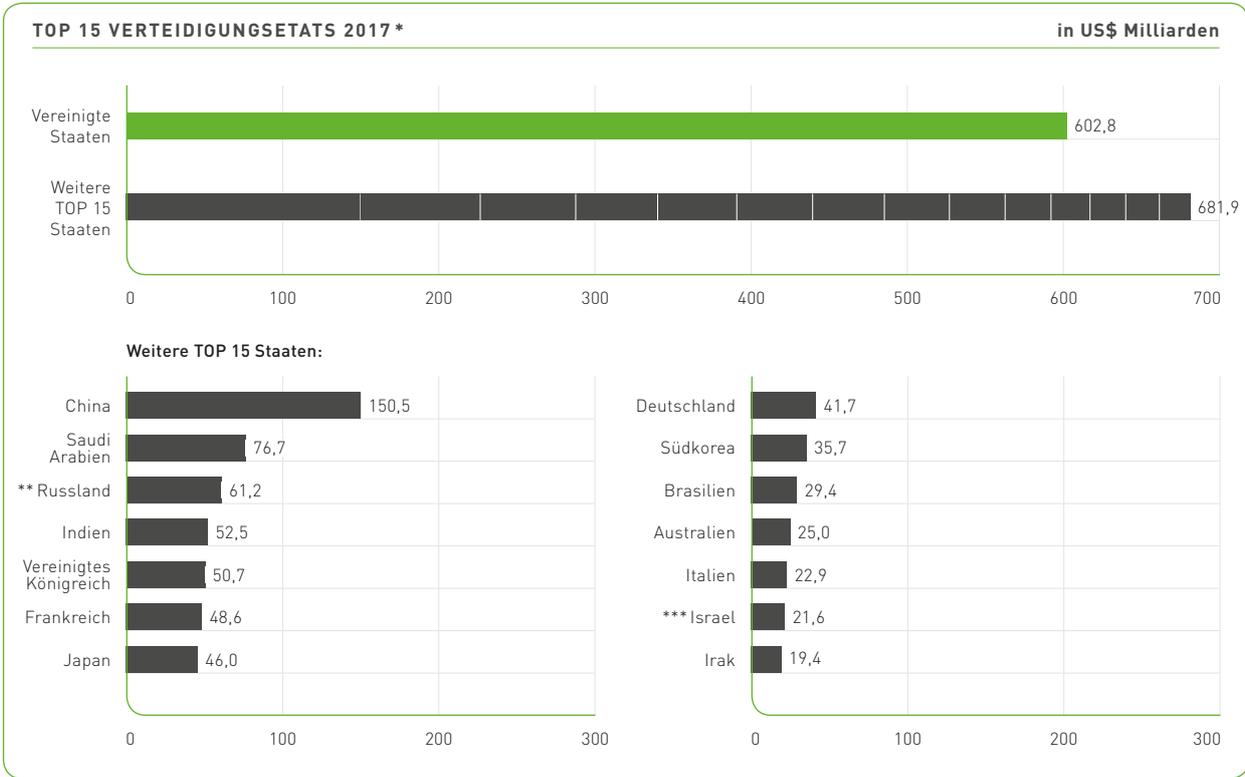
c) Verteidigung und Sicherheit

Nach wie vor sehen die Experten des International Institute for Strategic Studies IISS in ihrer neuesten Studie „The Military Balance 2018“¹³ die weltweite Verteidigungslage gekennzeichnet von verstärkter Unsicherheit in den Beziehungen zwischen Staaten und der zunehmenden Verbreitung immer fortgeschrittener militärischer Fähigkeiten. 2017 blieb die Bedrohung durch transnationale terroristische Akte weiter hoch. Beständige Konfliktsituationen und Unsicherheiten in weiten Teilen Afrikas machten weiterhin den Einsatz afrikanischer und externer Kräfte erforderlich. Im Mittleren Osten war die Sicherheitslage beherrscht von dem Krieg gegen den IS, dem Bürgerkrieg in Syrien, dem Jemen-Konflikt und der destabilisierenden Entwicklung in Iran. In Europa setzte sich der Konflikt in der Ostukraine fort, während Russland seine Position an der Grenze ausbaute und damit weiter Anlass für Sorge bei den europäischen NATO-Staaten gab. In Asien testete Nordkorea die erste Interkontinentalrakete. Ebenso gaben die chinesischen Militärprogramme und -aktionen Anlass zur Besorgnis: 2017 führte Beijing weitere hochentwickelte Militärsysteme ein und stationierte Heereselemente in noch umfangreicherem Maße als zuvor.

Die weltweiten Militärausgaben im Jahr 2017 sieht das Institut insgesamt stagnierend auf dem Vorjahresniveau – jedoch mit starken regionalen Unterschieden. Nach wie vor sind die Militärausgaben der USA mit 602,9 Mrd. USD am höchsten. Die NATO-Militärausgaben stiegen 2017 insgesamt um 3,6%, dabei wuchsen insbesondere in Europa die Verteidigungsetats wieder stärker, nämlich europaweit um 4,8%. In Asien schwächte sich insgesamt der Anstieg der Militärausgaben 2017 etwas ab auf ein Wachstum von 2,2%, wohingegen China seinen Verteidigungshaushalt 2017 weiter um ca. 6% ausbaute und nun nach den USA an zweiter Stelle in der Liste der Staaten mit den höchsten Militärausgaben rangiert. In Russland und Saudi Arabien gingen die Militärausgaben zurück.

¹² ZVEI, Bericht Mitgliederversammlung 2017, September 2017

¹³ IISS: „The Military Balance 2018“, 14. Februar 2018



* At current prices and exchange rates ** Under NATO defence spending definition *** Includes US Foreign Military Assistance

NOTE: US dollar totals are calculated using average market exchange rates for 2017, derived using IMF data. The relative position of countries will vary not only as a result of actual adjustments in defence-spending levels, but also due to exchange-rate fluctuations between domestic currencies and the US dollar. The use of average exchange rates reduces these fluctuations, but the effects of such movements can be significant in a number of cases.

Quelle: IISS¹⁴ – Top 15 Verteidigungsbudgets 2017 weltweit

In ihrem Bericht warnt die Organisation eindringlich vor dem Verlust der Technologieführerschaft der westlichen Länder. Staaten wie China und Russland entwickeln immer schnellere, präzisere und technologisch anspruchsvollere Verteidigungssysteme. Zudem werden wichtige Technologien auch für andere Staaten immer erschwinglicher. Künstliche Intelligenz, modernste Sensorsysteme und maschinelle Lernverfahren sind nach Ansicht der Experten nur einige der Cyberwerkzeuge, die zukünftig für schnelle und gute Entscheidungen an den militärischen, wirtschaftlichen und politischen Schaltstellen der Macht maßgeblich sein werden. Die vorrangige Herausforderung der westlichen Staaten sieht das Institut in der Schaffung funktionierender Antworten auf unterschwellige Bedrohungen. Hierbei steht vor allem im Vordergrund mögliche Angriffe vorherzusehen und zu erkennen. Dies beschränkt sich nicht nur auf stärkeren physischen Schutz und bessere Waffen, sondern auch auf neue Ansätze der kooperativen Zusammenarbeit. Insgesamt wird die Technologie in den kommenden Jahren für die Verteidigungsindustrie eine immer bedeutsamere Rolle spielen.

14 siehe 13

Freizeitmarkt

a) Reisemobile

2017 war für die deutsche Caravaning-Industrie nach Angaben ihres Verbands Caravaning Industrie Verband e. V. (CIVD)¹⁵ erneut ein Rekordjahr. Der europäische Markt für Reisemobile und Caravans verbuchte 2017 mit einer außerordentlich starken Performance das größte Zulassungsplus seiner Geschichte. Die Neuzulassungen von Freizeitfahrzeugen stiegen um starke 12,1 % auf 190.565 neu angemeldete Reisemobile und Caravans.

Deutschland war nach Angaben des Verbands auch diesmal wieder der Wachstumsmotor für Europa. Mit einem Rekordergebnis von 63.264 neu registrierten Reisemobilen und Caravans lag der Anstieg hier bei 15,3%. Auch die beiden Märkte auf Platz zwei und drei legten kräftig zu: Großbritannien um 9,1 % auf 38.958 und Frankreich um 7,6 % auf 29.528 neu zugelassene Fahrzeuge. Die Reisemobilneuzulassungen stiegen 2017 um 14,9 % auf 110.817 Neufahrzeuge und überschritten damit erstmals die 100.000er-Marke. Hiervon entfielen auf Deutschland 40.568 neu zugelassene Reisemobile, das entspricht einem Plus von 15,5%.

b) Marinemarkt

Zur Messe „boot 2018“ meldete der Bundesverbandes Wassersportwirtschaft (BVWW)¹⁶ ein erfolgreiches Jahr 2017. Insgesamt erreichte die Branche mit mehr als 2 Mrd. € einen Rekordumsatz an maritimen Gütern und Dienstleistungen. International stellt der Verband einen deutlichen Aufwärtstrend fest. Das Vertrauen in eine positive wirtschaftliche Entwicklung beflügelt auch die maritime Wirtschaft. Am stärksten ist nach Angaben des Verbands 2017 der Bereich „Service & Wartung“ gewachsen. Der Teilmarkt Ausrüstung und Zubehör, der für die Brennstoffzellenprodukte von SFC Energy relevant ist, konnte sein gutes Vorjahresergebnis knapp halten, mit Ausnahme des Segments Wassersportbekleidung, das deutlich rückläufig war. Nach Ansicht der Branchenexperten profitiert gerade der Bereich „Ausrüstung & Zubehör“ vom mit 61 Jahren vergleichsweise hohen Durchschnittsalter der Bootsbesitzer. Sie verbringen mehr Zeit auf ihren Yachten und wünschen sich hinsichtlich Komfort und Sicherheit einen hohen Ausrüstungsstandard an Bord. Insbesondere hochwertiges Zubehör wie Heiz-, Kühl-, Kochtechnik sowie Multimediaausstattungen stehen auf der Wunschliste ganz oben. Zudem werden vorhandene Yachten immer länger genutzt, was regelmäßige Investitionen in den Werterhalt erfordert.

¹⁵ CIVD, Presse-Information, „Ausgezeichnetes Jahr für die europäische Caravaning-Industrie“, 15. Januar 2018

¹⁶ Bundesverband Wassersportwirtschaft (BVWW), Pressemeldung, „Umsatzsteigerung in fast allen Marktsegmenten“, 11. Januar 2018

GESCHÄFTSVERLAUF UND LAGE

Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2017 erzielte der SFC Konzern (im Folgenden „Konzern“) einen Umsatz von T€ 54.292. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum (T€ 44.041) entspricht dies einer Erhöhung von 23,3%.

Die SFC AG erzielte einen Umsatz von T€ 14.603 und lag damit 22,2% über Vorjahresniveau (T€ 11.947). Wesentlich hierfür war eine deutliche Erhöhung der Umsätze im zivilen Industriegeschäft aufgrund starker Nachfrage nach sicherer Stromversorgung sowie im Teilbereich Verteidigung. Beide Teilbereiche konnten um über 30% im Vergleich zum Vorjahr gesteigert werden, das Segment Freizeit verzeichnete einen Rückgang von 5,4%.

PBF lag mit einem Umsatz von T€ 15.230 ebenfalls deutlich mit 19,0% über Vorjahresniveau (T€ 12.798). Wesentlich hierfür waren eine gute Auftragslage bei den Kunden von PBF und die Einführung neuer Produkte auf Plattformebene.

Simark verzeichnete mit einem Umsatz von T€ 24.458 einen Anstieg von 26,8% gegenüber 2016 (T€ 19.296) und wies damit innerhalb der Gesellschaften der Unternehmensgruppe den stärksten Umsatzzanstieg aus. Wesentlich hierfür waren die zunehmenden Investitionsaktivitäten der Öl- und Gasindustrie aufgrund der Erholung des Ölpreises.

Das EBIT des Konzerns verbesserte sich im Vergleich der beiden Geschäftsjahre von minus T€ 4.898 auf minus T€ 885.

Die folgenden Sondereffekte werden im Geschäftsjahr 2017 im bereinigten Ergebnis nicht berücksichtigt:

- Folgebewertung Erwerb von Simark: Abschreibung resultierend aus der Kaufpreisallokation T€ 470 (Vorjahr: T€ 936).
- Weitere Aufwendungen und Erträge in 2017: Aufwand in Höhe von T€ 492 aus der Bildung von Rückstellungen im Zusammenhang mit dem SAR Programm (Vorjahr: Ertrag in Höhe von T€ 217) sowie T€ 100 Aufwendungen für Abfindungen (Vorjahr: T€ 66).

4 BRIEF AN DIE AKTIONÄRE
 8 SFC ENERGY: IMMER UND ÜBERALL SAUBERER STROM
 19 MEILENSTEINE 2017
 25 BERICHT DES AUFSICHTSRATS
 31 DIE AKTIE
 35 CORPORATE GOVERNANCE BERICHT
 48 **KONZERNLAGEBERICHT**
 99 KONZERNABSCHLUSS
 107 KONZERNANHANG
 178 FINANZKALENDER 2018/AKTIENINFORMATION/KONTAKT/IMPRESSUM

Die Überleitung auf das bereinigte EBIT (= bereinigtes Betriebsergebnis) und die Verteilung der Sondereffekte auf die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung stellt sich wie folgt dar:

	in T€	
	2017	2016
Betriebsergebnis laut Gewinn- und Verlustrechnung bzw. Segmentberichterstattung	- 885	- 4.898
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistung		
Abfindungszahlungen, Personalaufwand PBF	0	12
Abfindungszahlungen, Personalaufwand Simark	0	12
Vertriebskosten		
Kaufpreisallokation, Abschreibung Kundenbeziehung & Markenzeichen Simark	470	936
Barkomponente Unternehmenszusammenschluss Simark, Personalaufwand	0	0
Vertragsauflösung Simark	0	8
Bonus Verbleib Schlüsselpersonal, Personalaufwand Simark	0	34
Aufwendungen für SAR Programm Vorstand, Personalaufwand	319	- 114
Wertminderungsaufwendungen auf Firmenwert PBF	0	0
Abfindungszahlungen, Personalaufwand Simark	0	0
Verwaltungskosten		
Barkomponente Unternehmenszusammenschluss Simark, Personalaufwand	0	0
Aufwendungen für SAR Programm Vorstand, Personalaufwand	173	- 103
Abfindungszahlungen, Personalaufwand Simark	100	0
Bereinigtes Betriebsergebnis	177	- 4.112
EBITDA	862	- 2.508
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistung		
Abfindungszahlungen, Personalaufwand PBF	0	12
Abfindungszahlungen, Personalaufwand Simark	0	12
Vertriebskosten		
Kaufpreisallokation, Abschreibung Kundenbeziehung & Markenzeichen Simark	0	0
Barkomponente Unternehmenszusammenschluss Simark, Personalaufwand	0	0
Vertragsauflösung Simark	0	8
Bonus Verbleib Schlüsselpersonal, Personalaufwand Simark	0	34
Aufwendungen für SAR Programm Vorstand, Personalaufwand	318	- 114
Wertminderungsaufwendungen auf Firmenwert PBF	0	0
Abfindungszahlungen, Personalaufwand Simark	0	0
Verwaltungskosten		
Barkomponente Unternehmenszusammenschluss Simark, Personalaufwand	0	0
Aufwendungen für SAR Programm Vorstand, Personalaufwand	173	- 103
Abfindungszahlungen, Personalaufwand Simark	100	0
EBITDA bereinigt	1.454	- 2.658

Das bereinigte EBITDA verbesserte sich um rd. €4,1 Mio. Im Geschäftsjahr 2017 wurde ein bereinigtes EBITDA von plus T€ 1.454 erreicht. Im entsprechenden Zeitraum 2016 betrug das bereinigte EBITDA minus T€ 2.658.

Der Konzern lag mit dem erreichten Umsatz und den erzielten Ergebniskennzahlen eindeutig innerhalb des Erwartungshorizonts und der Prognose, in der von einem Umsatz von € 50 Mio. bis € 55 Mio. sowie einem deutlich verbesserten positiven bereinigten EBITDA und einem erneut deutlich verbesserten bereinigten EBIT ausgegangen wurde.

Umsatz nach Segmenten

Die Umsatzsegmentierung für das Geschäftsjahr 2017 stellt sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

UMSATZ NACH SEGMENTEN	in T€			in %
	2017	2016	Veränderung	Veränderung
Öl & Gas	24.458	19.296	5.163	26,8%
Sicherheit & Industrie	26.383	21.096	5.287	25,1%
Freizeit	3.451	3.649	- 199	- 5,4%
Summe	54.292	44.041	10.251	23,3%

Im Segment Öl & Gas erhöhte sich der Umsatz von T€ 19.296 auf T€ 24.458 aufgrund der zunehmenden Investitionsaktivitäten der Öl- und Gasindustrie basierend auf der Erholung des Ölpreises. In diesem Segment sind ausschließlich die Umsätze von Simark enthalten. Der Umsatz wurde dabei mit dem Vertrieb und der Integration von Stromversorgungs-, Instrumentierungs- und Automatisierungsprodukten für den Öl & Gas-Markt in Nordamerika erzielt.

Im Markt für Sicherheit & Industrie erhöhte sich der Umsatz von T€ 21.096 auf T€ 26.383. PBF erzielte ausnahmslos Umsätze in diesem Segment und ist in dieser Umsatzzahl mit T€ 15.230 (Vorjahr: T€ 12.798) enthalten. Der Umsatz der SFC AG erhöhte sich von T€ 8.298 um 34,4 % auf T€ 11.153, die im Jahr 2017 im Segment verkaufte Stückzahl an EFOY Brennstoffzellen erhöhte sich im Teilsegment Industrie von 871 auf 1.181.

Ursächlich für diese Entwicklung bei SFC AG war sowohl das zivile Industriegeschäft, das einen Anstieg um T€ 1.517 im Vergleich zum Vorjahr verzeichnete, als auch der Markt Verteidigung & Sicherheit in welchem die Umsätze bei SFC AG von T€ 3.489 in 2016 um 38,4 % auf T€ 4.826 in 2017 angestiegen sind. Hierfür waren große Projekte insbesondere mit einer nationalen Verteidigungsorganisation und in Indien verantwortlich.

Im Segment Freizeit war im Geschäftsjahr 2017 mit T€ 3.451 ein Umsatz leicht unter Vorjahresniveau (T€ 3.649) zu verzeichnen. Die Anzahl der veräußerten Brennstoffzellen verringerte sich dabei von 1.191 auf 1.062.

Umsatz nach Regionen

Der Umsatz nach Regionen hat sich wie folgt entwickelt:

UMSATZ NACH REGIONEN	in T€			in %
	2017	2016	Veränderung	Veränderung
Region				
Nordamerika	24.755	19.679	5.076	25,8%
Europa (ohne Deutschland)	17.262	13.305	3.957	29,7%
Deutschland	6.539	6.142	397	6,5%
Asien	5.303	3.099	2.204	71,1%
Rest der Welt	434	1.816	-1.382	-76,1%
Summe	54.292	44.041	10.251	23,3%

Im umsatzstärksten Markt Nordamerika resultierte der Anstieg im Geschäftsjahr 2017 aus den bereits erwähnten Investitionsaktivitäten der Öl- und Gasindustrie aufgrund des gestiegenen Ölpreises im kanadischen Markt.

Im Markt Europa (ohne Deutschland) wurden Umsätze durch PBF in Höhe von T€ 11.744 (Vorjahr: T€ 8.333) und durch SFC AG in Höhe von T€ 5.517 (Vorjahr: T€ 4.972) erzielt.

In Deutschland ist eine Erhöhung des Umsatzes von SFC AG von T€ 3.147 auf T€ 4.232 im Geschäftsjahr 2017 zu verzeichnen. PBF trug mit T€ 2.307 (Vorjahr: T€ 2.995) zum Umsatz in Deutschland bei.

Der Inlandsanteil am Umsatz verringerte sich im Geschäftsjahr 2017 infolge der weiteren Internationalisierung von 14,0% auf 12,0%.

In Asien war PBF mit T€ 1.024 (Vorjahr: T€ 1.295) vertreten. SFC AG konnte in Asien deutlich auf T€ 4.279 (Vorjahr: T€ 1.804) zulegen.

Der Umsatz im Rest der Welt belief sich auf T€ 434 (Vorjahr T€ 1.816). Im Vorjahr waren Aufträge mit ausländischen Streitkräften zu verzeichnen.

Bruttoergebnis vom Umsatz

Insgesamt wurde im Geschäftsjahr 2017 ein Bruttoergebnis vom Umsatz in Höhe von T€ 17.726 oder 32,6% vom Umsatz erzielt. Dies entspricht einer Verbesserung gegenüber dem Vorjahr von 2,5%-Punkten. Im Vorjahr wurden T€ 13.247 oder 30,1% vom Umsatz erreicht. Die Verbesserung der Bruttomarge vom Umsatz war in allen Segmenten zu verzeichnen und ist hauptsächlich durch die Verbesserung des margenstarken Segments Sicherheit und Industrie mit dem Markt Verteidigung & Sicherheit verursacht. Es konnte eine Erhöhung um 4,0%-Punkte von 36,9% auf 40,9% erreicht werden.

Die Marge in dem Segment Öl & Gas liegt auf Grund des unterschiedlichen Geschäftsmodells von Simark bei 23,8% (Vorjahr: 22,8%), während SFC AG eine Marge im Segment Freizeit von 31,9% (Vorjahr: 29,1%) erreichte.

Für die einzelnen Segmente stellt sich das Bruttoergebnis vom Umsatz im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

BRUTTOERGEBNIS VOM UMSATZ	in T€			in %
	2017	2016	Veränderung	Veränderung
Segment				
Öl & Gas	5.829	4.406	1.423	32,3%
Sicherheit & Industrie	10.797	7.779	3.018	38,8%
Freizeit	1.100	1.062	38	3,6%
Summe	17.726	13.247	4.479	33,8%

Im Segment Öl & Gas verbesserte sich der Margenbeitrag umsatzbedingt um T€ 1.423.

Das Segment Sicherheit & Industrie erzielte aufgrund des starken Umsatzanstiegs ein Bruttoergebnis vom Umsatz von T€ 10.797 und lag damit über dem Vorjahreswert von T€ 7.779.

Im Segment Freizeit ist das Bruttoergebnis vom Umsatz im Vergleich zum Vorjahr um 3,6% angestiegen.

Vertriebskosten

Die Vertriebskosten erhöhten sich von T€ 9.126 um 7,2% auf T€ 9.786. Gleichwohl blieb die Erhöhung erheblich hinter dem Umsatzanstieg von 23,3% zurück. Konzernweit sind die Vertriebskosten im Verhältnis zum Umsatz damit von 20,7% auf 18,0% zurückgegangen.

Für das Konzernunternehmen SFC AG war mit T€ 4.647 ein umsatzbedingter Anstieg aber auch bedingt durch den Aufwand für das Programm Stock Appreciation Rights gegenüber dem Vorjahreszeitraum mit T€ 3.548 zu verzeichnen.

Für Simark fielen inklusive der Effekte aus der Kaufpreisallokation Vertriebskosten in Höhe von T€ 3.959 (Vorjahr: T€ 4.275) an. Die Effekte aus der Kaufpreisallokation waren in 2017 letztmalig zu verzeichnen.

Die Vertriebskosten für PBF stiegen leicht auf T€ 1.180 (Vorjahr: T€ 1.001).

Forschungs- und Entwicklungskosten

Die Forschungs- und Entwicklungskosten verringerten sich im Geschäftsjahr 2017 von T€ 4.148 um T€ 256 auf T€ 3.892.

Für SFC AG waren aufgrund erheblich niedrigerer Zuschüsse in 2017 insgesamt höhere Kosten von T€ 1.312 (Vorjahr: T€ 1.058) zu verzeichnen.

Die Forschungs- und Entwicklungskosten für PBF beliefen sich auf T€ 2.371 und waren damit unter Vorjahresniveau (T€ 2.902). Ursächlich hierfür waren aktivierungsfähige Aufwendungen für die Entwicklung der Laserplattform.

Simark ist mit T€ 209 (Vorjahr: T€ 188) in den Forschungs- und Entwicklungskosten enthalten.

Allgemeine Verwaltungskosten

Die Allgemeinen Verwaltungskosten erhöhten sich von T€4.883 um 2,7% auf T€5.016. Damit wurde für den Konzern eine Quote von 9,2% im Verhältnis zum Umsatz erreicht, während im Vorjahr noch 11,1% zu verzeichnen waren. Ursächlich für den prozentualen Rückgang der allgemeinen Verwaltungskosten waren die geringeren Beratungskosten bei SFC AG sowie der Ertrag aus der Auflösung von Rückstellungen.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von insgesamt T€277 (Vorjahr: T€96) beinhalten mit T€140 Versicherungserstattungen, mit T€60 Zuschüsse aus öffentliche Förderprojekten und mit T€77 Erträge aus Kursdifferenzen. Im Vorjahr waren T€58 Erträge aus Kursdifferenzen ausgewiesen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beliefen sich im Geschäftsjahr 2017 auf T€194 (Vorjahr: T€83) resultierend aus Aufwendungen aus Kursdifferenzen (Vorjahr: T€38).

Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern (EBITDA)

Das EBITDA verbesserte sich im Vergleich zum Vorjahr signifikant von minus T€2.508 auf plus T€862. Das EBITDA in Relation zum Umsatz veränderte sich von minus 5,7% auf plus 1,6%. Das um die oben erwähnten Sondereffekte bereinigte EBITDA betrug plus T€1.454 (Vorjahr: minus T€2.658) oder plus 2,7% (Vorjahr: minus 6,0%) im Verhältnis zum Umsatz.

Betriebsergebnis (EBIT)

Das EBIT des Konzerns verbesserte sich 2017 von minus T€4.898 auf minus T€885. Das EBIT in Relation zum Umsatz verbesserte sich von minus 11,1% auf minus 1,6%. Das um die oben erwähnten Sondereffekte bereinigte EBIT war positiv und betrug T€177 (Vorjahr: minus T€4.112) oder 0,3% (Vorjahr: minus 9,3%) im Verhältnis vom Umsatz.

Zinsen und ähnliche Erträge

Die Zinsen und ähnliche Erträge beliefen sich aufgrund des Zinsniveaus wie im Vorjahr auf T€0.

4 BRIEF AN DIE AKTIONÄRE
 8 SFC ENERGY: IMMER UND ÜBERALL SAUBERER STROM
 19 MEILENSTEINE 2017
 25 BERICHT DES AUFSICHTSRATS
 31 DIE AKTIE
 35 CORPORATE GOVERNANCE BERICHT
 48 **KONZERNLAGEBERICHT**
 99 KONZERNABSCHLUSS
 107 KONZERNANHANG
 178 FINANZKALENDER 2018/AKTIENINFORMATION/KONTAKT/IMPRESSUM

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen in Höhe von T€ 1.175 (Vorjahr: T€ 687) beinhalten Zinsen an Kreditinstitute und Investoren sowie Aufwendungen aus der Aufzinsung von Verbindlichkeiten und Rückstellungen.

ZINSEN UND ÄHNLICHE AUFWENDUNGEN	in T€	
	2017	2016
Wandelschuldverschreibungen	332	293
Finanzierung Harbert	284	0
Kreditinstitute	241	276
Finanzierung Privatinvestor	278	58
Aufzinsung Rückstellungen und sonstige	40	60
Summe	1.175	687

Beteiligungsergebnis

Das Beteiligungsergebnis in Höhe von T€ 25 (Vorjahr: T€ 211) resultiert aus der Abwicklung und Entkonsolidierung der SFC Energy Inc.

Konzernjahresergebnis

Das Konzernjahresergebnis veränderte sich im Geschäftsjahr 2017 auf minus T€ 2.072 nach minus T€ 4.993 im Vorjahr. Darin sind im Geschäftsjahr 2017 die oben angeführten Sondereffekte von in Summe T€ 1.061 (Vorjahr: T€ 786) enthalten.

Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie gemäß IFRS unverwässert und (verwässert) verbesserte sich auf Grund der Entwicklung des Konzernjahresergebnisses von minus € 0,58 (minus € 0,58) auf minus € 0,23 (minus € 0,23).

Auftragseingang und Auftragsbestand

Während im Geschäftsjahr 2016 Auftragseingänge von T€ 49.147 realisiert wurden, konnten in 2017 T€ 56.068 verzeichnet werden.

Demzufolge verbesserte sich der Auftragsbestand im Konzern zum 31. Dezember 2017 auf T€ 18.628 (Vorjahr: T€ 16.852). Davon entfielen auf SFC AG T€ 4.425 (Vorjahr: T€ 2.359) und auf PBF T€ 9.966 (Vorjahr: T€ 11.355). Simark ist in dieser Zahl mit T€ 4.237 (Vorjahr: T€ 3.138) enthalten.

Finanzlage

Das Finanzmanagement von SFC umfasst die Themengebiete Liquiditätsmanagement, Management von Währungs- und Rohstoffrisiken sowie Bonitäts- und Ausfallrisiken.

Kapitalstruktur

Die strategische Ausrichtung von SFC und speziell die gewählte Strategie erfordern weitere Investitionen, die zur Sicherstellung des zukünftigen Geschäftserfolgs finanziert werden müssen. Dies bezieht sich auf die Bereiche Produktentwicklung, Erschließung weiterer Marktsegmente sowie neuer Regionen und Ausbau bestehender Marktsegmente. Die im Rahmen des öffentlichen Aktienangebots im Mai 2007, der Barkapitalerhöhung im November 2014, der Wandelschuldverschreibungen in den Jahren 2015 und 2016, der Kapitalerhöhungen 2016 und 2017, der Aufnahme eines besicherten Darlehens und der Optionsschuldverschreibung im Jahr 2016 sowie der Inhaberschuldverschreibung nebst Optionsanleihe in 2017 in das Unternehmen geflossenen Mittel wurden für diese Investitionen eingeworben. Bis zur Verwendung werden Liquiditätsüberschüsse in Finanztitel mit geringem Risiko (z. B. Tages- und Festgelder) bei verschiedenen Banken angelegt.

In der Satzung von SFC sind keine Kapitalerfordernisse definiert.

Das Kapitalmanagement des Konzerns bezieht sich auf die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, das Eigenkapital und die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Investoren.

Kapitalmaßnahme und Finanzierung Privatinvestor

Am 28. Juni 2017 hat der Privatinvestor sein Optionsrecht ausgeübt auf 161.427 Inhaber-Stammaktien der SFC AG ohne Nennbetrag (Stückaktien) mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital der SFC AG von € 1,00 je Aktie zu einem Optionspreis von je € 2,4779. Das Grundkapital der Gesellschaft wurde am 14. Juli 2017 durch Ausgabe von 161.427 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien von € 9.047.249 auf € 9.208.676 erhöht.

Der Mittelzufluss auf Ebene der Gesellschaft betrug mithin T€ 400.

Kapitalmaßnahme und Finanzierung Harbert

Am 3. August 2017 hat der Vorstand der SFC AG mit Zustimmung des Aufsichtsrats vom selben Tage ein Gesamtfinanzierungskonzept bestehend aus der Ausgabe einer besicherten, festverzinslichen Schuldverschreibung mit einem Nennbetrag von € 4.997.500, dem Abschluss der entsprechenden Sicherheitenverträge und der Ausgabe einer Optionsanleihe mit Harbert European Growth Capital Fund (Harbert) abgeschlossen.

Die besicherte festverzinsliche Inhaberschuldverschreibung hat einen Nennbetrag von € 4.997.500 und ist stufenweise bis 31. Dezember 2018 zu tilgen. Die Optionsanleihe wurde auf Grundlage der von der Hauptversammlung der Gesellschaft am 14. Juni 2016 erteilten Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre der Gesellschaft mittels einer Privatplatzierung an Harbert ausgegeben.

Die Optionsanleihe mit einem Nennbetrag von € 2.500 und mit einer Laufzeit bis 2022 wird mit 4,0% p. a. verzinst. Der Ausgabepreis der Optionsanleihe wurde auf 100% des Nennbetrages festgelegt. Zudem bietet die Optionsanleihe Optionsrechte auf 204.700 Inhaber-Stammaktien der Gesellschaft ohne Nennbetrag (Stückaktien) mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital der Gesellschaft von € 1,00 je Aktie zu einem Optionspreis von je € 3,6639.

Aus diesen Kapitalmaßnahmen floss der Gesellschaft ein Bruttoemissionserlös in Höhe von € 5 Mio. zu.

Kapitalmaßnahme und Finanzierung Wandelschuldverschreibungen

Im Dezember 2015 gab SFC AG eine Tranche (T€ 1.650) einer Wandelschuldverschreibung mit einem Gesamtnennwert von T€ 5.000 mit einem Abschlag von 10% und einem Mittelzufluss auf Gesellschaftsebene von T€ 1.485 aus. Zusätzlich wurde im Januar 2016 im Rahmen einer Privatplatzierung der Wandelschuldverschreibung eine weitere Tranche in Höhe von T€ 550 platziert. Dies entsprach mit 10% Abschlag einem Zufluss von liquiden Mitteln in Höhe von T€ 495. Im März 2016 wurde eine weitere Tranche von T€ 1.100 platziert. Dies entsprach mit 10% Abschlag einem Zufluss von liquiden Mitteln in Höhe von T€ 990. Insgesamt wurden somit Wandelschuldverschreibungen mit einem Gesamtnennwert von T€ 3.300 ausgegeben.

Am 20. Dezember 2017 wurde für einen Nennwert von insgesamt T€ 2.750 durch die Gläubiger die Wandlung erklärt. Insgesamt wurden Ende Dezember 2017 damit 450.780 Inhaber-Stammaktien der Gesellschaft ohne Nennbetrag (Stückaktien) ausgegeben. Durch die Wandlung wurde das Grundkapital auf € 9.659.456 erhöht.

Die frei verfügbaren Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente betragen zum 31. Dezember 2017 T€ 4.408 (Vorjahr: T€ 1.756).

Die gesamten kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beliefen sich zum 31. Dezember 2017 auf T€ 4.010 (Vorjahr: T€ 4.317). Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten waren nicht zu verzeichnen.

Simark

Im Rahmen der Finanzierung der Tochtergesellschaft Simark wurden mit zwei kreditfinanzierenden Banken umfangreiche Financial Covenants (Kreditvereinbarungsklauseln) in Abhängigkeit diverser Kennzahlen von Simark und Rückzahlungsklauseln bei Nichteinhaltung vereinbart. Folgende Covenants und Schwellenwerte wurden für Simark zum 31. Dezember 2017 vereinbart:

- **Working Capital Ratio (WCR) (Beide Banken):** Kurzfristige Vermögenswerte/Kurzfristige Schulden: > 1,20
- **Debt Service Coverage Ratio (DSCR):** EBITDA/Schuldendienst: > 1,20
- **Funded Debt to EBITDA Ratio (FDER):** Zinstragende Verbindlichkeiten/EBITDA: < 2,50

Die Schwellenwerte zum 31. Dezember 2017 wurden eingehalten.

Die seitens SFC AG gegenüber den Banken abgegebene Rangrücktrittserklärung in Höhe von TCAD 2.637 nebst Zinsen für ein bereits bestehendes Gesellschafterdarlehen gegen Simark besteht weiterhin.

4 BRIEF AN DIE AKTIONÄRE
 8 SFC ENERGY: IMMER UND ÜBERALL SAUBERER STROM
 19 MEILENSTEINE 2017
 25 BERICHT DES AUFSICHTSRATS
 31 DIE AKTIE
 35 CORPORATE GOVERNANCE BERICHT
 48 **KONZERNLAGEBERICHT**
 99 KONZERNABSCHLUSS
 107 KONZERNANHANG
 178 FINANZKALENDER 2018/AKTIENINFORMATION/KONTAKT/IMPRESSUM

PBF

Im Rahmen der Neufinanzierung der Tochtergesellschaft PBF Holland über einen Factoringvertrag mit der finanzierenden Bank wurden keine Financial Covenant (Kreditvereinbarungsklausel) mehr vereinbart. Die seitens SFC AG gegenüber der Bank abgegebene Rangrücktrittserklärung in Höhe von T€ 2.350 für ein bereits bestehendes Gesellschafterdarlehen besteht weiterhin.

Die folgende Darstellung zeigt Eigenkapital und Bilanzsumme des Konzerns zu den jeweiligen Stichtagen:

EIGENKAPITALQUOTE DES KONZERNS		in €
	31.12.2017	31.12.2016
Eigenkapital	13.894.781	13.338.672
als % vom Gesamtkapital	40,2%	39,5%
Langfristige Schulden	2.075.623	7.118.901
Kurzfristige Schulden	18.563.477	13.335.382
Fremdkapital	20.639.100	20.454.283
als % vom Gesamtkapital	59,8%	60,5%
Gesamtkapital	34.533.882	33.792.955

Die Kapitalstruktur im Konzern hat sich im Geschäftsjahr 2017 auf Grund der durchgeführten Kapitalmaßnahmen sowie der Wandlung der Schuldverschreibungen verbessert. Der Konzern weist damit eine Eigenkapitalquote von 40,2% (Vorjahr: 39,5%) aus.

Das Anlagevermögen (ohne latente Steuern) ist weiterhin über das Eigenkapital finanziert, die kurzfristigen Vermögenswerte decken die kurzfristigen Schulden.

Investitionen

Die Investitionen nach Segmenten stellen sich wie folgt dar:

	in €
	2017
Sicherheit & Industrie	1.079.826
Freizeit	241.121
Öl & Gas	14.951
Summe	1.335.898

Im Geschäftsjahr 2017 wurden T€ 767 (Vorjahr: T€ 435) für die Weiterentwicklung der Produkte aktiviert. Darüber hinaus wurden insbesondere Investitionen für Software, Maschinen und Betriebsausstattung vorgenommen.

Insgesamt beliefen sich die Investitionen 2017 auf T€ 1.336 (Vorjahr: T€ 920). Die Investitionen wurden aus Eigenmitteln bzw. im Rahmen der bestehenden Kreditvereinbarungen vorgenommen.

In geringem Umfang wurden bei Simark Finanzierungsleasingverträge abgeschlossen.

Liquidität

Im Geschäftsjahr 2017 war ein Mittelzufluss von Finanzmitteln in Höhe von T€ 2.654 zu verzeichnen, im Geschäftsjahr 2016 flossen Mittel in Höhe von T€ 1.522 ab. Die wesentliche Ursache für den Mittelabfluss im Vorjahr war der negative Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit. In 2017 ergab sich hingegen ein Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit mit T€ 1.686.

Die frei verfügbaren Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente Ende Dezember 2017 erhöhten sich demzufolge auf T€ 4.408 (Ende Dezember 2016: T€ 1.756). Zudem waren Zahlungsmittel in Höhe von T€ 286 (Vorjahr: T€ 285) zu Gunsten eines Vermieters gesperrt.

Zum Bilanzstichtag bestanden kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von T€ 4.010 (Vorjahr: T€ 4.317). Eine Verletzung von Kreditvereinbarungsklauseln lag nicht vor.

Zum Stichtag bestehen Kreditlinien, die wie folgt in Anspruch genommen sind:

Simark:	Kreditlinie TCAD 3.500,	davon ausgeübt: TCAD 2.048
PBF in Cluj:	Kreditlinie T€ 650,	davon ausgeübt: T€ 422

Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit

Aus betrieblicher Tätigkeit war im Geschäftsjahr 2017 ein Zufluss von T€ 1.686 zu verzeichnen, im Vorjahr betrug der Mittelabfluss T€ 5.231.

Ursache für den Zufluss in 2017 sind das verbesserte Ergebnis und der daraus resultierende positive operative Cashflow vor Working-Capital-Veränderung in Höhe von T€ 911 während im Vorjahr hier ein negativer Cashflow in Höhe von T€ 1.489 erzielt wurde. Daneben sind im Geschäftsjahr 2017 im Wesentlichen Working-Capital-Veränderungen bei Vorräten und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ursächlich für den positiven operativen Cashflow.

Cashflow aus der Investitionstätigkeit

Im Rahmen der Investitionstätigkeit flossen im Berichtszeitraum Mittel in Höhe von T€ 1.289 (Vorjahr: T€ 565) ab. Im Wesentlichen ist die Erhöhung auf die Investitionen in aktivierbare immaterielle Vermögenswerte aus Entwicklungsprojekten von T€ 435 im Vorjahr auf T€ 767 in 2017 zurückzuführen.

Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit

Aus der Finanzierungstätigkeit flossen 2017 insgesamt Mittel in Höhe von T€ 2.258 zu, im Vorjahr war ein Mittelzufluss in Höhe von T€ 4.274 zu verzeichnen gewesen. Der Mittelzufluss in 2017 wurde im Wesentlichen durch zwei Maßnahmen verursacht. Zum einen sind liquide Mittel aus dem Emissionserlös aus der Kapitalerhöhung in Höhe von T€ 400 zugeflossen, zum anderen konnte im August 2017 aus einer besicherten Inhaberschuldverschreibung ein Mittelzufluss in Höhe von netto T€ 4.900 generiert werden.

Vermögenslage

Die Konzernbilanzsumme zum 31. Dezember 2017 hat sich mit T€ 34.534 gegenüber dem 31. Dezember 2016 (T€ 33.793) um 2,2% erhöht.

Die Eigenkapitalquote erhöhte sich ebenfalls aufgrund der durchgeführten Finanzierungsmaßnahmen auf 40,2% (Vorjahr: 39,5%).

Die Vorräte, die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und die Forderungen aus „Percentage-of-Completion Umsätzen“ verringerten sich um T€ 319 oder 1,9% im Vergleich zum Vorjahr.

Die immateriellen Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen den Geschäfts- oder Firmenwert von Simark in Höhe von T€ 6.941 (Vorjahr: T€ 7.378) sowie von PBF in Höhe von T€ 1.179 (Vorjahr: T€ 1.179), andere immaterielle Vermögenswerte im Zusammenhang mit dem Erwerb von Simark in Höhe von T€ 0 (Vorjahr: T€ 487) und PBF in Höhe von T€ 337 (Vorjahr: T€ 702) sowie aktivierte Entwicklungskosten in Höhe von T€ 2.191 (Vorjahr: T€ 1.737). Die Reduzierung der anderen immateriellen Vermögenswerte im Zusammenhang mit dem Erwerb von Simark und PBF ist auf die planmäßige Abschreibung der Kundenbeziehungen und der Technologie zurückzuführen. Bei den aktivierten Entwicklungskosten wurden im Geschäftsjahr 2017 T€ 767 (Vorjahr: T€ 435) aktiviert sowie T€ 314 (Vorjahr: T€ 455) abgeschrieben.

Die langfristigen Vermögenswerte verringerten sich von T€ 13.737 auf T€ 12.684. Der Anteil des langfristigen Vermögens am Gesamtvermögen ging folglich von 40,7% auf 36,7% zurück.

Die Schulden sind geringfügig von T€ 20.454 um 0,9% auf T€ 20.639 gestiegen. Insgesamt belief sich der Anteil der Schulden am Gesamtkapital auf 59,8% (Vorjahr: 60,5%).

Bedingt durch die Kapitalmaßnahmen erhöhte sich das Eigenkapital zum 31. Dezember 2017 auf T€ 13.895 im Vergleich zum 31. Dezember 2016 (Vorjahr: T€ 13.339).

Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Der Vorstand legt großen Wert auf eine nachhaltige Entwicklung des Konzerns. Die finanziellen Leistungsindikatoren zur Steuerung des Konzerns und deren Entwicklung im Geschäftsjahr 2017 wurden oben bereits dargestellt.

Von den nichtfinanziellen Kennzahlen und Leistungsindikatoren zieht der Vorstand für die Unternehmensführung in erster Linie die folgenden regelmäßig erhobenen mitarbeiterbasierten Größen bzw. Nachhaltigkeitskennzahlen heran:

- Qualitätskennzahlen, -bewertungen und Ausschussquoten
- Anzahl der Beschäftigten und Mitarbeiterentwicklung

Die Lieferantenqualität war mit 6,0% fehlerhaften Lieferungen leicht unter der Vorjahresquote, im Gegenzug konnte die Anzahl der fehlerhaften Teile verringert werden. Die mittlere Betriebsdauer bis zum Ausfall (Mean Time To Failure) hat sich für die Industriegeräte im Vergleich zum Vorjahr nahezu auf über 2.500 Stunden verdoppelt.

Nachhaltigkeit ist eine wesentliche Grundlage für den langfristigen Geschäftserfolg des Konzerns. Der SFC Konzern strebt eine möglichst hohe ökologische Effizienz aller Aktivitäten an. Dieser Aspekt steht sowohl bei der Produktentwicklung als auch bei den Produktionsprozessen im Mittelpunkt. Darüber hinaus nimmt der SFC Konzern seine soziale Verantwortung gegenüber den Mitarbeitern wahr.

Für eine möglichst umweltschonende Produktion arbeitet der Konzern daran, den Ressourceneinsatz kontinuierlich zu optimieren. Häufig wirken sich diese Maßnahmen auch kostensenkend aus.

Voraussetzung für ein möglichst nachhaltiges und umweltfreundliches Wirtschaften ist höchste Qualität. Neben einer langen Lebensdauer stellt sie einen möglichst geringen Ausschuss im Produktionsprozess sicher. Die SFC AG und PBF sind nach ISO 9001 zertifiziert. Die SFC AG und PBF haben darüber hinaus ein Umweltmanagementsystem nach ISO 14001 zertifiziert. Simarks Umweltmanagement ist nach COR zertifiziert.

Der Vorstand wird laufend über Lieferantenqualität und Produktqualität informiert.

Im Sinne einer nachhaltigen Unternehmensführung bietet SFC seinen Mitarbeitern ein motivierendes und sozial ausgewogenes Arbeitsumfeld. SFC legt Wert auf zufriedene Mitarbeiter, um eine langfristige Bindung an das Unternehmen zu erreichen. Mitarbeiter werden bei SFC individuell gefördert. Neben fachlichen Qualifizierungsmaßnahmen werden hierzu auch fachübergreifende Fortbildungen wie Projektmanagement, Teamseminare, Software-Schulungen oder Fremdsprachenkurse angeboten. Zudem beteiligt SFC die Mitarbeiter über einen variablen Anteil angemessen am Unternehmenserfolg.

4 BRIEF AN DIE AKTIONÄRE
 8 SFC ENERGY: IMMER UND ÜBERALL SAUBERER STROM
 19 MEILENSTEINE 2017
 25 BERICHT DES AUFSICHTSRATS
 31 DIE AKTIE
 35 CORPORATE GOVERNANCE BERICHT
 48 **KONZERNLAGEBERICHT**
 99 KONZERNABSCHLUSS
 107 KONZERNANHANG
 178 FINANZKALENDER 2018/AKTIENINFORMATION/KONTAKT/IMPRESSUM

Mitarbeiter zum Jahresende

Die Anzahl der festangestellten Mitarbeiter zum 31. Dezember 2017 stellt sich wie folgt dar:

MITARBEITER		
	31.12.2017	31.12.2016
Vorstand	3	3
Forschung und Entwicklung	53	45
Produktion, Logistik, Qualitätsmanagement	101	86
Vertrieb & Marketing	73	68
Verwaltung	28	26
Festangestellte Mitarbeiter	258	228

Der Konzern hat zum 31. Dezember 2017 insgesamt 7 (Vorjahr: 11) Werkstudenten, Diplomanden und Praktikanten beschäftigt.

Die Anzahl der festangestellten Mitarbeiter zum 31. Dezember 2017 lag für SFC AG mit 76 (Vorjahr: 71) über dem Vorjahresniveau.

Bei PBF erhöhte sich die Mitarbeiterzahl von 98 auf 114.

Bei Simark war zum Bilanzstichtag mit 68 Mitarbeitern ebenso eine größere Anzahl von Mitarbeitern als im Vorjahr (59) beschäftigt.

Es waren damit zum Geschäftsjahresende 2017 insgesamt 30 Mitarbeiter mehr beschäftigt als zum Vorjahreszeitpunkt.

Zusammenfassung zu Geschäftsverlauf und Lage

Zusammenfassend lässt sich aus der oben dargestellten Geschäftslage schließen, dass der Konzern zum Stichtag, insbesondere auf Grund der durchgeführten Kapital- und Finanzierungsmaßnahmen und unter Berücksichtigung weiterer zukünftiger Kapitalzuführungen aber auch aufgrund des verbesserten Ergebnisses über eine stabile Vermögenslage verfügt. Bei einer auftretenden negativen Entwicklung der Ertragslage in Abweichung von den prognostizierten Umsätzen und Ergebnissen und einer damit einhergehenden Verschlechterung der Finanzlage könnte sich das Gesamtbild jedoch negativ verändern.

VERGÜTUNGSBERICHT

Der Vergütungsbericht fasst die Grundsätze zusammen, die auf die Festlegung der Vergütung des Vorstandes der SFC AG Anwendung finden und erläutert Höhe und Struktur der Vorstandseinkommen. Im Vergütungsbericht werden des Weiteren die Grundsätze und Höhe der Vergütung des Aufsichtsrats beschrieben.

Vergütungssystem des Vorstandes

Nach dem Aktiengesetz in der Fassung des VorstAG ist die Festsetzung der Vorstandsvergütung dem Plenum des Aufsichtsrats vorbehalten. Die Vergütung der Mitglieder des Vorstands besteht aus den folgenden Elementen:

Die Vorstände erhalten eine feste jährliche Vergütung, die in zwölf gleichen Monatsraten gezahlt wird.

Ferner erhalten die Vorstandsmitglieder im Falle des Erreichens bestimmter Erfolgsziele jährlich eine variable Vergütung (erfolgsabhängiger Bonus). Im Geschäftsjahr 2017 waren die Ziele jeweils mit 1/4 von der Budgetzielerreichung Konzernumsatz (basierend auf dem budgetierten Umrechnungskurs des kanadischen Dollars zum Euro), Bruttomarge bereinigt und EBITDA bereinigt abhängig. Im Übrigen steht die Entscheidung im Ermessen des Aufsichtsrats.

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft hat zum Geschäftsjahr 2014 ein virtuelles Aktienoptionsprogramm (Stock Appreciation Right (SAR)-Programm 2014–2016) implementiert, das für die zum bzw. ab dem 1. Januar 2014 neu abgeschlossenen Vorstandsanstellungsverträge gilt und die Zuteilung virtueller Aktienoptionen an die Mitglieder des Vorstands vorsieht. Herr Hans Pol hat im Rahmen der Verlängerung seines Vorstandsanstellungsvertrages eine Tranche des zweitens SAR-Programms erhalten (SARP 2015–2018 oder TR 2). Herr Marcus Binder, der mit Beschluss vom 14. September 2016 mit Wirkung ab dem 1. März 2017 bis zum 28. Februar 2020 als Vorstandsmitglied bestellt wurde, wird im Rahmen seines Vorstandsanstellungsvertrages eine Tranche des dritten SAR-Programms erhalten (SARP 2017–2020). Dies gilt ebenso für die Vertragsverlängerung des Vorstandsvorsitzenden Dr. Peter Podesser, dessen Vorstandsanstellungsvertrag vorzeitig für drei weitere Jahre bis März 2020 verlängert wurde. Weitere Informationen zum SAR-Programm finden Sie unter der Überschrift „Aktienoptionsprogramme“ auf Seite 46 des Geschäftsberichts.

Des Weiteren erhalten die Mitglieder des Vorstands bestimmte Nebenleistungen. So stellt die Gesellschaft den Vorständen jeweils einen Dienstwagen zur Verfügung. Die Gesellschaft übernimmt für die Vorstände die Prämien für eine Unfall-, Renten- und Lebensversicherung bis zu einem Höchstbetrag von jeweils € 10.000 jährlich und hat für die Vorstandsmitglieder eine Vermögensschadenhaftpflichtversicherung („D&O-Versicherung“) abgeschlossen, die einen Selbstbehalt in Höhe von 10% des Schadens bzw. des Eineinhalbfachen der festen jährlichen Vergütung vorsieht.

Vorstandsvergütung im Jahr 2017

Die Bezüge der Mitglieder des Vorstands beliefen sich im Geschäftsjahr 2017 auf insgesamt € 1.595.915. In den Bezügen des Geschäftsjahres 2017 sind das Festgehalt, die Sachbezüge, die variablen erfolgs- und leistungsabhängigen Vergütungen, die Aufwendungen für das SAR Programm, sowie die Prämien für eine Unfall-, Renten- und Lebensversicherung enthalten. Diese Summe enthält sämtliche Beträge, die im Jahr 2017 ausgezahlt oder im Konzernabschluss 2017 zurückgestellt worden sind, abzüglich der zum 31. Dezember 2016 zurückgestellten Beträge.

Der Ausweis der Vergütung der Vorstandsmitglieder in individualisierter Form erfolgt auf Grundlage der im Deutschen Corporate Governance Kodex empfohlenen Mustertabellen. In Tabelle 1 werden die im Geschäftsjahr 2017 gewährten Zuwendungen, in Tabelle 2 die ausgezahlten Zuflüsse ausgewiesen. Da keine Höchstbeträge für die Vergütung im Rahmen der LTIPs und des SARP vorgesehen sind, werden abweichend vom Deutschen Corporate Governance Kodex keine Maximalbeträge für die Vergütung ausgewiesen.

TABELLE 1 – VERGÜTUNG DES VORSTANDS 2017 (ZUWENDUNGSBETRACHTUNG *)												in €	
	Dr. Peter Podesser			Hans Pol			Steffen Schneider			Marcus Binder			
	Vorstandsvorsitzender			Vorstand (Industry)			Vorstand (CFO)			Vorstand (Defense & Security)			
	seit 01.11.2006			seit 01.01.2014			01.09.2014 – 25.05.2017			seit 01.03.2017			
Gewährte Zuwendungen	2016	2017	2017 (Min)	2016	2017	2017 (Min)	2016	2017	2017 (Min)	2016	2017	2017 (Min)	
Festvergütung	350.000	350.000	350.000	180.000	180.000	180.000	180.000	87.862	87.862	0	150.000	150.000	
Nebenleistungen	23.312	24.145	24.145	17.846	17.866	17.866	33.051	14.754	14.754	0	19.520	19.520	
Summe	373.312	374.145	374.145	197.846	197.866	197.866	213.051	102.616	102.616	0	169.520	169.520	
Einjährige variable Vergütung	0	264.000	150.000	0	42.000	0	0	18.750	18.750	0	54.542	0	
Mehrfährige variable Vergütung	0	259.263	0	0	0	0	0	0	0	0	113.213	0	
SARP 2014 – 2016	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
SARP 2015 – 2018	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
SARP 2017 – 2020	0	259.263	0	0	0	0	0	0	0	0	113.213	0	
Summe	373.312	897.408	524.145	197.846	239.866	197.866	213.051	121.366	121.366	0	337.275	169.520	
Versorgungsaufwand	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Gesamtvergütung	373.312	897.408	524.145	197.846	239.866	197.866	213.051	121.366	121.366	0	337.275	169.520	

* Da für die variable Vergütung teilweise keine Höchstwerte vorgesehen sind, wird von einer Ausweisung des Höchstbetrages abgesehen.

TABELLE 2 – VERGÜTUNG DES VORSTANDS 2017 (ZUFLUSSBETRACHTUNG)

in €

	Dr. Peter Podesser		Hans Pol		Steffen Schneider		Marcus Binder	
	Vorstandsvorsitzender		Vorstand (Industry)		Vorstand (CFO)		Vorstand (Defense & Security)	
	seit 01.11.2006		seit 01.01.2014		01.09.2014 – 25.05.2017		seit 01.03.2017	
Zufluss	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017
Festvergütung	350.000	350.000	180.000	180.000	180.000	87.862	0	150.000
Nebenleistungen	23.312	24.145	17.846	17.866	33.051	14.754	0	19.520
Summe	373.312	374.145	197.846	197.866	213.051	102.616	0	169.520
Einjährige variable Vergütung	0	150.000	0	0	0	31.250	0	0
Mehrjährige variable Vergütung	0	0	0	0	0	0	0	0
SARP 2014 – 2016	0	0	0	0	0	0	0	0
SARP 2015 – 2018	0	0	0	0	0	0	0	0
SARP 2017 – 2020	0	0	0	0	0	0	0	0
Summe	373.312	524.145	197.846	197.866	213.051	133.866	0	169.520
Versorgungsaufwand	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamtvergütung	373.312	524.145	197.846	197.866	213.051	133.866	0	169.520

Anlässlich der einvernehmlichen Beendigung der Vorstandstätigkeit von Herrn Steffen Schneider wurde mit ihm eine Aufhebungsvereinbarung geschlossen. Auf dieser Basis wurde ihm sein Festgehalt bis zum Beendigungszeitpunkt am 30. Juni 2017 fortgezahlt; zudem erhielt er zur Abgeltung sämtlicher variabler Vergütungsansprüche einen Einmalbetrag in Höhe von €31.250 brutto.

Vergütung des Aufsichtsrats

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten eine reine jährliche Festvergütung in Höhe von jeweils € 25.000, wobei der Aufsichtsratsvorsitzende das Zweifache und sein Stellvertreter das Eineinhalbfache dieser Vergütung erhält.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben zudem Anspruch auf Ersatz der ihnen in Ausübung ihrer Aufsichtsrats-tätigkeit entstandenen baren Auslagen, zu denen auch die auf ihre Auslagen entfallende Umsatzsteuer zu rechnen ist, sowie auf Einbeziehung in die von der Gesellschaft für ihre Organe abgeschlossene D&O-Haftpflicht-versicherung.

Die Bezüge des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2017 verteilen sich auf die einzelnen Aufsichtsratsmitglieder wie folgt:

GESCHÄFTSJAHR 2017

in €

Tim van Delden, Vorsitzender	50.000
David Morgan, Stellv. Vorsitzender	37.500
Hubertus Krossa, Mitglied des Aufsichtsrats	25.000
Summe	112.500

Aktienoptionsprogramme

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft hat ein virtuelles Aktienoptionsprogramm (SAR-Programm 2014 – 2016) mit dem Ziel implementiert, eine Gleichrichtung der Interessenlage von Aktionären und Vorstand zu schaffen. Das SAR-Programm 2014 – 2016, das die Zuteilung virtueller Aktienoptionen an die Mitglieder des Vorstands vorsieht, gilt für die zum bzw. ab dem 1. Januar 2014 neu abgeschlossenen Vorstandsanstellungsverträge. Herr Hans Pol hat im Rahmen der Verlängerung seines Vorstandsanstellungsvertrages eine Tranche des zweiten SAR-Programms erhalten (SARP 2015 – 2018). Herr Marcus Binder, der mit Beschluss vom 14. September 2016 mit Wirkung ab dem 1. März 2017 bis zum 28. Februar 2020 als Vorstandsmitglied bestellt wurde, hat im Rahmen seines Vorstandsanstellungsvertrages eine Tranche des dritten SAR-Programms erhalten (SARP 2017 – 2020). Dies gilt ebenso für die Vertragsverlängerung des Vorstandsvorsitzenden Dr. Peter Podesser, dessen Vorstands-anstellungsvertrag vorzeitig für drei weitere Jahre bis März 2020 verlängert wurde.

Nach Ablauf einer festgelegten Wartezeit gewähren die virtuellen Aktienoptionen bei Ausübung ein Recht auf Barauszahlung in Abhängigkeit vom Aktienkurs der Aktie der SFC AG zum Zeitpunkt der Ausübung. Die Stückzahl der zuzuteilenden virtuellen Aktienoptionen ist von vornherein begrenzt und reduziert sich, wenn zu vorab festgelegten Stichtagen der Börsenkurs der Aktien der Gesellschaft vereinbarte Schwellen unterschreitet. Das virtuelle Aktienoptionsprogramm hat eine Laufzeit von sieben Jahren, wobei erstmalig nach Ablauf einer Wartezeit von vier Jahren ein Teil der ausgegebenen virtuellen Aktienoptionen gegen Zahlung eines Ausübungspreises von € 1,00 je virtueller Aktienoption ausgeübt werden kann, sofern vorab definierte Erfolgsziele erreicht worden sind.

Die Rahmenbedingungen für die SAR-Programme 2014 – 2016 und 2015 – 2018 sowie 2017 – 2020 lauten wie folgt:

RAHMENBEDINGUNGEN FÜR DAS SAR-PROGRAMM 2014 – 2016, 2015 – 2018 UND 2017 – 2020	
Ausgabedatum	1. Januar 2014 (Hans Pol TR 1); 1. April 2014 (Dr. Peter Podesser TR 1); 1. Juli 2015 (Hans Pol TR 2); 1. März 2017 (Marcus Binder TR 1); 1. April 2017 (Dr. Peter Podesser TR 2)
Laufzeit	7 Jahre
Wartezeit	4 Jahre (Hans Pol TR 1); 4 bis 6 Jahre (Dr. Peter Podesser TR 1 und TR 2); 4 bis 6 Jahre (Hans Pol TR 2); 4 bis 6 Jahre (Marcus Binder TR 1)
Verfalldaten	1. Januar 2015 (Hans Pol TR 1); 1. April 2015, 1. April 2016 und 1. April 2017 (Dr. Peter Podesser TR 1); 1. September 2015, 1. Juli 2016, 1. Juli 2017 und zum 1. Juli 2018 (Hans Pol TR 2); 1. April 2018, 1. April 2019 und 1. April 2020 (Dr. Peter Podesser TR 2); 1. März 2018, 1. März 2019 und 1. März 2020 (Marcus Binder TR 1)
Ausübungspreis	€ 1,00
Erfolgsziel für Programme bis 2016	Kursanstieg gegenüber Aktienkurs am Ausgabetag und bessere Entwicklung als Benchmark-Index (ÖkoDax)
Erfolgsziel für Programme ab 2017	Kursanstieg gegenüber Aktienkurs am Ausgabetag

Sonstige nahestehende Unternehmen und Personen

Wir verweisen auf den Abschnitt „Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen“ im Konzernanhang.

INTERNES KONTROLLSYSTEM UND RISIKOMANAGEMENTSYSTEM

Rechnungslegungsbezogenes internes Kontrollsystem

SFC verfügt über ein internes Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den (Konzern-) Rechnungslegungsprozess, in dem geeignete Strukturen sowie Prozesse definiert und in der Organisation umgesetzt sind. Dies ist so konzipiert, dass eine zeitnahe, einheitliche und korrekte buchhalterische Erfassung aller geschäftlichen Prozesse bzw. Transaktionen gewährleistet ist. Es stellt die Einhaltung der gesetzlichen Normen und Rechnungslegungsvorschriften sicher.

Änderungen der Gesetze, Rechnungslegungsstandards und andere Verlautbarungen werden fortlaufend bezüglich der Relevanz und Auswirkungen auf den Konzernabschluss analysiert und die daraus resultierenden Änderungen in den konzerninternen Systemen und Prozessen angepasst.

Grundlagen des internen Kontrollsystems sind neben definierten Kontrollmechanismen, z. B. systemtechnische und manuelle Abstimmprozesse, die Trennung von Funktionen sowie die Einhaltung von Arbeitsanweisungen.

Die Buchhaltung des niederländischen Tochterunternehmens PBF wird durch die Buchhaltungsabteilung in den Niederlanden erledigt, die Buchhaltung für die rumänische Gesellschaft erfolgt in Cluj/Rumänien. Die konzern-einheitliche Anwendung von Rechnungslegungsstandards nach IFRS wird durch entsprechend qualifiziertes Personal vor Ort sowie des Mutterunternehmens sichergestellt.

Die Buchhaltung des kanadischen Tochterunternehmens Simark wird durch die Buchhaltungsabteilung in Kanada erledigt. Die konzern-einheitliche Anwendung von Rechnungslegungsstandards nach IFRS wird durch entsprechend qualifiziertes Personal des Mutterunternehmens sichergestellt.

Auf Basis der Daten der in den Konsolidierungskreis einbezogenen Unternehmen erfolgen die Konsolidierungsmaßnahmen und bestimmte Abstimmarbeiten durch das Rechnungswesen des Mutterunternehmens. Eine gesonderte Abteilung Konzernrechnungswesen besteht aufgrund der Größe des Konzerns nicht. Systemtechnische Kontrollen werden durch die Mitarbeiter des Rechnungswesens überwacht und durch manuelle Prüfungen ergänzt. Grundsätzlich gibt es auf jeder Ebene zumindest ein Vier-Augenprinzip. Im gesamten Rechnungslegungsprozess müssen bestimmte Freigabeprozesse durchlaufen werden.

Der Vorstand trägt die Verantwortung für die Umsetzung und Überwachung des internen Kontrollsystems, dies schließt das (konzern-) rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem mit ein. Eine konzern-eigene Interne Revision wird aufgrund der Größe des Konzerns nicht unterhalten.

Der Vorstand der SFC AG ist nach seiner Beurteilung der Auffassung, dass das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem im Geschäftsjahr 2017 funktionsfähig war. Die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems wird vom Aufsichtsrat der SFC AG gemäß den Anforderungen des im Mai 2009 in Kraft getretenen Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes überwacht. Grundsätzlich ist zu berücksichtigen, dass ein internes Kontrollsystem, unabhängig von der Ausgestaltung, keine absolute Sicherheit liefert, dass wesentliche Fehlaussagen in der Rechnungslegung vermieden oder aufgedeckt werden.

Risikomanagementsystem

Zum Zwecke des systematischen und organisatorischen Umgangs mit Risiken hat der Vorstand ein umfassendes Risiko-Managementsystem implementiert. Dafür sind geeignete Instrumente zur Erkennung, Analyse, Bewertung und Ableitung von Maßnahmen definiert und werden systematisch umgesetzt und weiterentwickelt. Die Bewertung der identifizierten Risiken erfolgt anhand des Risikoausmaßes sowie der geschätzten Eintrittswahrscheinlichkeit. Das Risiko-Managementsystem bildet ausschließlich die Risiken des Konzerns ab, Chancen werden nicht erfasst.

Die direkte Verantwortung zur Früherkennung, Analyse, Steuerung und Kommunikation der Risiken obliegt dem operativen Management. Im Rahmen von Zielvereinbarungsgesprächen zwischen Vorstand und den Verantwortlichen der Geschäftsbereiche sowie durch regelmäßige Berichterstattung informieren die Geschäftsbereiche über Veränderungen der geschäftsbereichsindividuellen Risikosituation.

Zu dem bei SFC eingesetzten Risiko-Managementsystem zählt ergänzend ein Frühwarnsystem, das auf einem Kennzahlensystem basiert. Die Kennzahlen ermöglichen eine objektive Übersicht über die finanzielle Situation des Konzerns, einen Soll-Ist Vergleich zwischen Budget und Kosten, eine detaillierte Vorausschau erwarteter Auftragseingänge und Umsätze für jedes Segment (Sales Pipeline), ein bereichsspezifisches Kostencontrolling, ein Kostencontrolling für Entwicklungs- und Marketingprojekte, ein einheitliches Projektmanagement-Tool für den gesamten Konzern und weitere prozesstechnische Indikatoren. PBF und Simark sind in das Risiko-Managementsystem integriert.

Mit diesen Instrumenten prüft der Vorstand regelmäßig und zeitnah, ob sich Einschätzungen und Rahmenbedingungen verändert haben und welche Korrekturmaßnahmen gegebenenfalls zu ergreifen sind.

RISIKOBERICHTERSTATTUNG IN BEZUG AUF VERWENDUNG VON FINANZINSTRUMENTEN

Der Aufsichtsrat erhält monatlich ein entsprechend detailliertes Finanzreporting und wird zusätzlich bei Bedarf kurzfristig über aktuelle Entwicklungen informiert. Der Aufsichtsrat ist damit durch die Berichte des Vorstands über die Geschäfte, die für die Rentabilität und Liquidität von besonderer Bedeutung sein können, in das Risiko-Management eingebunden.

Die Gesellschaft und der Konzern unterliegen im Zuge ihrer operativen Geschäftstätigkeit hinsichtlich ihrer Finanzinstrumente verschiedenen Risiken. Hierunter fallen Marktrisiken, insbesondere Zinsänderungs- und Wechselkursrisiken, Ausfall- und Liquiditätsrisiken sowie Kreditrisiken. Zu den Finanzinstrumenten zählen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie vertragliche Ansprüche und Verpflichtungen über den Tausch bzw. die Übertragung finanzieller Vermögenswerte.

Originäre Finanzinstrumente sind auf der Aktivseite die flüssigen Mittel sowie Forderungen und Finanzanlagen. Darüber hinaus werden zum Stichtag die Kündigungskomponente der Wandelanleihe sowie eine Options-schuldverschreibung als derivative Finanzinstrumente ausgewiesen. Aus Wesentlichkeitsgründen wird dazu auf die Ausführungen im Konzernanhang hingewiesen. Soweit bei den finanziellen Vermögenswerten Ausfallrisiken wahrscheinlich sind, werden diese Risiken durch Wertberichtigungen erfasst. Auf der Passivseite sind den Finanzinstrumenten die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die sonstigen Verbindlichkeiten und die Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing sowie die Fremd- und Eigenkapitalkomponente für die Wandelanleihen zuzuordnen.

Ziel des Risikomanagementsystems ist die Minimierung der oben angeführten Risiken. Zu diesem Zweck werden folgende Methoden eingesetzt:

Ausfallrisiko

Ausfallrisiken resultierten hauptsächlich aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Das Risiko besteht in der Gefahr des Ausfalls eines Vertragspartners. Die Kundenstruktur ist unter anderem durch verschiedene Großkunden geprägt. Um dem Ausfallrisiko vorzubeugen, werden Bonitätsprüfungen in Form von Anfragen bei Kreditauskunfteien für ausgewählte Kunden durchgeführt und regelmäßig Statusberichte mit Frühwarnfunktion abgefragt. Neukunden werden in der Regel nur gegen Vorkasse beliefert. Zudem werden wöchentlich im Rahmen des Forderungsmanagements alle überfälligen Forderungen besprochen und Maßnahmen mit den verantwortlichen Vertriebsmitarbeitern eingeleitet. Für PBF und Simark erfolgt die Vorbeugung hinsichtlich des Ausfallrisikos in der Weise, dass auf Grund des überschaubaren und nahezu konstanten Kundenkreises überfälligen Forderungen zunächst durch Buchhaltungsmitarbeiter nachgegangen und sodann durch den verantwortlichen Vertriebsmitarbeiter mit dem Kunden diskutiert wird.

Die in der Bilanz ausgewiesenen Beträge verstehen sich abzüglich der Wertberichtigung für voraussichtlich uneinbringliche Forderungen, die seitens des Managements auf der Grundlage von Erfahrungen aus der Vergangenheit und des derzeitigen wirtschaftlichen Umfeldes geschätzt wurden. Einzelwertberichtigungen werden vorgenommen, sobald eine Indikation besteht, dass Forderungen uneinbringbar sind. Die Indikationen beruhen auf intensiven Kontakten im Rahmen des Forderungsmanagements.

Der maximale Ausfallbetrag entspricht dem Nettobuchwert der Forderungen. In der Berichtsperiode wie auch im Vorjahr wurden keine Sicherheiten aus ausgefallenen Forderungen erworben und angesetzt. Die Forderungen aus Produktverkäufen sind für SFC AG durch Eigentumsvorbehalte besichert.

Die ausstehenden Forderungen, die weder überfällig noch wertberichtigt wurden, sind aufgrund der vorliegenden Kundenstruktur von hoher Bonität. Zum Bilanzstichtag lagen keine Anhaltspunkte vor, dass bezüglich dieser Forderungen Zahlungsausfälle zu erwarten sind.

Ferner bestehen Ausfallrisiken bei den liquiden Mitteln. Die liquiden Mittel umfassen im Wesentlichen kurzfristige Fest- und Tagesgelder und sofort verfügbare Guthaben bei Kreditinstituten. Im Zusammenhang mit der Anlage von liquiden Mitteln ist SFC Verlusten aus Kreditrisiken ausgesetzt, sofern Finanzinstitute ihre Verpflichtungen nicht erfüllen. Zur Minimierung dieses Risikos werden die Finanzinstitute, bei denen Anlagen getätigt werden, sorgfältig ausgewählt und die Anlagen auf mehrere Banken verteilt. Darüber hinaus werden nur kurzfristige Festgelder vereinbart, die durch die Einlagensicherung der Finanzinstitute abgedeckt sind. Die maximale Risikoposition entspricht dem Buchwert der liquiden Mittel zum Bilanzstichtag.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko beschreibt die Gefahr, dass SFC seinen Zahlungsverpflichtungen nicht in ausreichendem Maß nachkommen kann. Diesem Risiko wurde durch Kapitalerhöhungen im Mai 2007 sowie im November 2014, August 2016 und Juli 2017 begegnet. Zur weiteren Sicherung der Liquidität wurde im Dezember 2015 eine Wandelschuldverschreibung ausgegeben. Im Januar und März 2016 wurden weitere Tranchen platziert. Des Weiteren wurde im Oktober 2016 eine Optionsschuldverschreibung ausgegeben und ein Darlehen ausgereicht. Im August 2017 wurde eine Inhaberschuldverschreibung platziert. Die Liquiditätsreserven sind aufgrund der durchgeführten Finanzierung deutlich gestiegen.

In letzter Instanz liegt die Verantwortung für das Liquiditätsrisikomanagement beim Vorstand, der ein angemessenes Konzept zur Steuerung der kurz-, mittel- und langfristigen Finanzierungs- und Liquiditätsanforderungen aufgebaut hat. SFC steuert Liquiditätsrisiken durch das Halten von Rücklagen sowie durch ständiges Überwachen der prognostizierten und tatsächlichen Zahlungsströme und der Abstimmung der Fälligkeitsprofile von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten.

Zinsänderungsrisiko

Das Zinsrisiko resultiert einerseits aus der Anlage der liquiden Mittel. Im Rahmen der Kapitalerhöhung im Jahr 2007 wurden auch Aktien in den USA platziert. In diesem Zusammenhang musste sich SFC vertraglich verpflichten, bestimmte Steuergesetze in den USA zu beachten. Demzufolge können aktuell nur Anlagen mit maximal 3 Monaten Laufzeit vorgenommen werden. Insofern wird das Zinsergebnis von SFC maßgeblich durch die kurzfristigen Zinsen am Kapitalmarkt beeinflusst.

Andererseits unterliegt der Konzern Zinsänderungsrisiken aus kurz- und langfristigen variabel verzinslichen Verbindlichkeiten sowie einem festverzinslichen Darlehen. Darüber hinaus besteht ein Zinsänderungsrisiko aufgrund eines schlechteren Kreditratings. Der Konzern unterliegt darüber hinaus keinen wesentlichen Zinsänderungsrisiken aus variabel verzinslichen Instrumenten.

Bei einer Nichteinhaltung bzw. Nichterfüllung der Covenants besteht das Risiko, dass ein Zuschlag bei der Verzinsung zu entrichten ist bzw. der entsprechende Kredit vorzeitig fällig gestellt wird.

Aufgrund der oben dargestellten Restriktionen hat SFC keine Ziele und Maßnahmen zum Risikomanagement definiert. Die Risikomessung erfolgt im Zuge der rollierenden unterjährigen Jahresendvorschau.

Währungsrisiko

SFC erzielt aufgrund des Geschäftsvolumens von Simark einen wesentlichen Teil seines Konzernumsatzes in kanadischen Dollar, dem Aufwendungen bzw. Ausgaben in derselben Währung gegenüberstehen. Ferner erzielen SFC AG und Simark in Nordamerika Umsatzerlöse in US-Dollar, denen Aufwendungen bzw. Ausgaben der SFC AG und Simark in US-Dollar gegenüberstehen.

Ziel des Fremdwährungsmanagements ist die Minimierung von Währungsverlusten im Vergleich zu den Budgetannahmen. Zu diesem Zweck wird auf Basis der tatsächlichen und geplanten Fremdwährungspositionen eine offene Fremdwährungsposition berechnet und im Rahmen der rollierenden Jahresendvorschau angepasst. Bei Bestehen größerer offener Positionen wird der offene Saldo Großteils über Devisentermingeschäfte abgesichert, sofern sich aus der Prognose und den Markterwartungen signifikante Abweichungen zu den budgetierten Annahmen ergeben. Zum Bilanzstichtag bestehen keine offenen Devisentermingeschäfte.

Derivative Finanzinstrumente wurden auch unterjährig zur Absicherung von Währungsgeschäften nicht eingesetzt.

Kreditrisiko

In den Kreditverträgen, die durch Simark in Hinblick auf die Finanzierung des Unternehmenszusammenschlusses Simark und der Finanzierung des operativen kanadischen Geschäftes geschlossen wurden, sind Financial Covenants (Kreditvereinbarungsklauseln) bezogen auf Simark vereinbart. Bei einer Nichteinhaltung bzw. Nichterfüllung der Covenants besteht das Risiko, dass ein Zuschlag bei der Verzinsung zu entrichten ist bzw. der entsprechende Kredit vorzeitig fällig gestellt wird. Neben der Ergebnissituation von Simark kann auch ein erhöhter Finanzierungsbedarf zu einem erhöhten Covenant-Risiko führen.

Des Weiteren besteht das Risiko, dass die in 2017 neu aufgenommene Inhaberschuldverschreibung der SFC AG wegen Nichterreichung der definierten Covenants aufgekündigt wird. Die Schuldverschreibung sieht vor, dass die Finanzverbindlichkeiten des Konzerns den Wert von € 14 Mio. nicht übersteigen.

4 BRIEF AN DIE AKTIONÄRE
 8 SFC ENERGY: IMMER UND ÜBERALL SAUBERER STROM
 19 MEILENSTEINE 2017
 25 BERICHT DES AUFSICHTSRATS
 31 DIE AKTIE
 35 CORPORATE GOVERNANCE BERICHT
 48 **KONZERNLAGEBERICHT**
 99 KONZERNABSCHLUSS
 107 KONZERNANHANG
 178 FINANZKALENDER 2018/AKTIENINFORMATION/KONTAKT/IMPRESSUM

ÜBERNAHMERELEVANTE ANGABEN (ANGABEN NACH § 315A HGB)

Das Grundkapital der SFC AG beträgt insgesamt €9.659.456 und ist eingeteilt in 9.659.456 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien mit einem anteiligen Betrag von € 1,00 je Stückaktie. Das Grundkapital ist vollständig einbezahlt. Jede Aktie gewährt eine Stimme. Für weitere Informationen dazu, verweisen wir auf den Abschnitt „Ergebnis je Aktie“. Die Änderung der Anzahl der Aktien um 612.207 Stückaktien im Vergleich zum Vorjahr stellt sich wie folgt dar:

ÄNDERUNG DER ANZAHL DER AKTIEN	
Anzahl der Aktien 31.12.16	9.047.249
Kapitalerhöhung Juli 2017	161.427
Stand 31.12.2017	9.208.676
Kapitalerhöhung Dezember 2017 I	90.156
Kapitalerhöhung Dezember 2017 II	360.624
Anzahl der Aktien 31.12.17	9.659.456

Dem Vorstand sind keine Beschränkungen oder Vereinbarungen zwischen Aktionären bekannt, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen.

Die direkt und indirekt am Kapital Beteiligten, die 10% der Stimmrechte überschreiten, sind in der folgenden Tabelle aufgeführt*:

AM KAPITAL BETEILIGTE	Anteil in %
Holland Private Equity B.V. (über HPE PRO Institutional Fund B.V.)	28,58

* Es handelt sich um die zuletzt gemäß WpHG gemeldeten Beteiligungen, die bis zum Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichts bei SFC AG eingegangen sind.

Für Inhaber von Aktien gelten keine Sonderrechte, die Kontrollbefugnisse verleihen.

Die Ernennung und die Abberufung der Mitglieder des Vorstands der SFC AG ergeben sich aus den §§ 84, 85 Aktiengesetz (AktG) und § 7 Abs. 2 der Satzung.

Satzungsänderungen bedürfen gemäß § 179 AktG in Verbindung mit § 20 der Satzung eines Beschlusses der Hauptversammlung, der mit Dreiviertelmehrheit gefasst werden muss.

Genehmigtes Kapital

Die Hauptversammlung vom 17. Mai 2017 hat die Aufhebung des Genehmigten Kapitals 2016/I, die Schaffung eines neuen Genehmigten Kapitals und die Änderung des § 5 (Genehmigtes Kapital) der Satzung beschlossen.

Das Genehmigte Kapital vom 14. Juni 2016 (Genehmigtes Kapital 2016/I) wurde aufgehoben. Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 17. Mai 2017 ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 16. Mai 2022 gegen Bar- und/oder Sacheinlage einmal oder mehrmals um insgesamt bis zu €4.523.624,00 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2017/I).

Bedingtes Kapital

Aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung der SFC AG vom 14. Juni 2016 wurde dem Vorstand der Gesellschaft die Ermächtigung erteilt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 13. Juni 2021 auf den Inhaber lautende Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen oder eine Kombination dieser Instrumente im Gesamtnennbetrag von bis zu € 14.000.000 mit oder ohne Laufzeitbeschränkung zu begeben und den Inhabern von Schuldverschreibungen Wandlungs- bzw. Optionsrechte (auch mit Wandlungspflicht) auf neue, auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu € 3.485.930 (Bedingtes Kapital 2016) nach näherer Maßgabe der Wandel- bzw. Optionsanleihebedingungen zu gewähren. Zudem bestand ein Bedingtes Kapital in Höhe von € 819.672 (Bedingtes Kapital 2011).

Die SFC AG verfügt nach den im folgenden beschriebenen Kapitalmaßnahmen über ein Bedingtes Kapital 2016 in Höhe von € 3.324.503 sowie ein Bedingtes Kapital 2011 in Höhe von € 368.892 für die Gewährung von auf den Inhaber lautenden Stückaktien an die Inhaber bzw. Gläubiger von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente).

Kapitalmaßnahme und Finanzierung Privatinvestor

Am 18. Oktober 2016 hat der Vorstand der SFC AG die Ermächtigung der Hauptversammlung teilweise ausgeübt und mit Zustimmung des Aufsichtsrats ein besichertes Darlehen über T€ 1.998 und auf Grundlage der von der Hauptversammlung der SFC AG am 14. Juni 2016 erteilten Ermächtigung eine Optionsschuldverschreibung ausgegeben. Die Optionsschuldverschreibung wurde unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre der SFC AG mittels einer Privatplatzierung an einen Privatinvestor und Darlehensgeber aus Singapur ausgereicht. Die Schuldverschreibung wird dabei mit einem Nennbetrag von € 2.500 und mit einer Laufzeit bis 2021 mit 4,0% verzinst. Der Ausgabepreis der Optionsschuldverschreibung wurde auf 100% des Nennbetrages festgelegt. Darüber hinaus bietet die Optionsschuldverschreibung ein Optionsrecht auf 161.427 Inhaber-Stammaktien der SFC AG ohne Nennbetrag (Stückaktien) mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital der SFC AG von € 1,00 je Aktie zu einem Optionspreis von je € 2,4779. Im Falle eines Kontrollwechsels hat der Darlehensgeber des in 2016 ausgegebenen Darlehens in Höhe von € 1.997.500 ein außerordentliches Kündigungsrecht. Das Darlehen kann innerhalb von 10 Tagen fällig gestellt werden.

Am 28. Juni 2017 hat der Privatinvestor sein Optionsrecht ausgeübt. Das Grundkapital der Gesellschaft wurde am 14. Juli 2017 durch Ausgabe von 161.427 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien von € 9.047.249 auf € 9.208.676 erhöht. Der Mittelzufluss auf Ebene der Gesellschaft betrug mithin T€ 400.

Am 9. August 2017 wurde das Darlehen über T€ 1.998 vollständig zurückgeführt.

Kapitalmaßnahme und Finanzierung Harbert

Am 3. August 2017 hat der Vorstand der SFC AG mit Zustimmung des Aufsichtsrats vom selben Tage ein Gesamtfinanzierungskonzept bestehend aus der Ausgabe einer besicherten, festverzinslichen Schuldverschreibung mit einem Nennbetrag von € 4.997.500, dem Abschluss der entsprechenden Sicherheitenverträge und der Ausgabe einer Optionsanleihe mit Harbert European Growth Capital Fund (Harbert) abgeschlossen.

Die besicherte festverzinsliche Inhaberschuldverschreibung hat einen Nennbetrag von € 4.997.500 und ist stufenweise zu tilgen bis 31. Dezember 2018. Die Optionsanleihe wurde auf Grundlage der von der Hauptversammlung der Gesellschaft am 14. Juni 2016 erteilten Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre der Gesellschaft mittels einer Privatplatzierung an Harbert ausgegeben.

Die Optionsanleihe mit einem Nennbetrag von € 2.500,00 und mit einer Laufzeit bis 2022 wird mit 4,0 % p. a. verzinst. Der Ausgabepreis der Optionsanleihe wurde auf 100 % des Nennbetrages festgelegt. Zudem bietet die Optionsanleihe Optionsrechte auf 204.700 Inhaber-Stammaktien der Gesellschaft ohne Nennbetrag (Stückaktien) mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital der Gesellschaft von € 1,00 je Aktie zu einem Optionspreis von je € 3,6639.

Aus dieser Kapitalmaßnahmen floß der Gesellschaft ein Bruttoemissionserlös in Höhe von € 5 Mio. zu.

Kapitalmaßnahme und Finanzierung Wandelschuldverschreibungen

Im Dezember 2015 gab SFC AG eine Tranche (T€ 1.650) einer Wandelschuldverschreibung mit einem Gesamtnennwert von T€ 5.000 mit einem Abschlag von 10 % und einem Mittelzufluss auf Gesellschaftsebene von T€ 1.485 aus. Zusätzlich wurde im Januar 2016 im Rahmen einer Privatplatzierung der Wandelschuldverschreibung eine weitere Tranche in Höhe von T€ 550 platziert. Dies entsprach mit 10 % Abschlag einem Zufluss von liquiden Mitteln in Höhe von T€ 495. Im März 2016 wurde eine weitere Tranche von T€ 1.100 platziert. Dies entsprach mit 10 % Abschlag einem Zufluss von liquiden Mitteln in Höhe von T€ 990. Insgesamt wurden somit Wandelschuldverschreibungen mit einem Gesamtnennwert von T€ 3.300 ausgegeben.

Am 20. Dezember 2017 wurde für insgesamt T€ 2.750 durch die Gläubiger die Wandlung erklärt. Insgesamt wurden Ende Dezember 2017 damit 450.780 Inhaber-Stammaktien der Gesellschaft ohne Nennbetrag (Stückaktien) ausgegeben.

Vereinbarung mit Vorständen

Bei der SFC AG liegen derzeit folgende Vereinbarungen mit Mitgliedern des Vorstands vor, die teilweise unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebotes stehen:

Dr. Peter Podesser wurden gemäß Vorstandsanstellungsvertrag am 1. April 2014 360.000 virtuelle Aktienoptionen für das SAR-Programm 2014 – 2016 mit einem Ausübungspreis pro virtueller Aktienoption von € 1,00 gewährt. Die SAR können in einem festgelegten Umfang an drei definierten Stichtagen in Abhängigkeit des Aktienkurses von SFC AG verfallen, die erwähnten 360.000 aus dem SAR-Programm 2014 – 2016 sind bereits verfallen. Nach einer Wartezeit von vier bis sechs Jahren kann je ein Drittel des nicht verfallenen Volumens zum definierten Referenzkurs bei Erreichen bestimmter Erfolgsziele ausgeübt werden. Im Falle eines Kontrollerwerbs an SFC AG sind die SAR, die zum Zeitpunkt der Abgabe des Übernahmeangebotes noch nicht verfallen waren, gemäß festgelegten Bandbreiten in Abhängigkeit vom Referenzkurs auszuführen. Der Referenzkurs entspricht dabei dem Angebotspreis im Sinne des § 31 Abs. 1 WpÜG. Der Vorstandsanstellungsvertrag von Dr. Peter Podesser wurde vom 1. April 2017 bis zum 31. März 2020 verlängert. Im Rahmen dessen wurden Herrn Dr. Peter Podesser am 14. Dezember 2016 weitere 360.000 SAR gewährt (SAR Programm 2017 – 2020).

Hans Pol wurde mit Wirkung ab 1. Januar 2014 bis zum 30. Juni 2015 zum Vorstand bestellt. Sein Vorstandsanstellungsvertrag enthält eine entsprechende Vereinbarung zum SAR Programm 2014 – 2016 mit einer Laufzeit bis zum 31. Dezember 2018. Herrn Pol wurden am 1. Januar 2014 90.000 SAR gewährt, diese sind bereits verfallen. Am 24. März 2015 wurde der Vorstandsanstellungsvertrag von Hans Pol bis zum 30. Juni 2018 verlängert. Im Rahmen dessen wurden Hans Pol am 1. Juli 2015 weitere 180.000 SAR gewährt (SAR Programm 2015 – 2018).

Marcus Binder wurde mit Wirkung ab 1. März 2017 bis zum 28. Februar 2020 zum Vorstand bestellt. Sein Vorstandsstellungsvertrag beinhaltet die Teilnahme am SAR Programm 2017 – 2020 mit einer Laufzeit bis zum 28. Februar 2020. Eine Vereinbarung hinsichtlich Kontrollwechsel besteht nicht. Herrn Binder wurden am 1. März 2017 180.000 SAR gewährt.

RISIKOBERICHT

Aus der Geschäftstätigkeit des Konzerns ergeben sich die nachfolgend aufgeführten wesentlichen Risiken. Soweit nachfolgend nicht einzelne Segmente benannt sind, beziehen sich die Risiken auf alle Segmente. Die Risiken zu den Konzernunternehmen Simark und PBF beziehen sich jeweils auf die Segmente Öl & Gas sowie Sicherheit & Industrie.

Marktrisiken

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

In seiner Konjunkturprognose vom Dezember 2017 sieht das ifo Institut¹⁷ die Weltwirtschaft im Winterhalbjahr 2017/18 weiter auf überdurchschnittlichem Expansionskurs, allerdings dürfte sich die Dynamik im weiteren Verlauf etwas abschwächen. Gründe hierfür sind nach Einschätzung des Instituts die zunehmende Auslastung der Kapazitäten in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften und der erwartete Rückgang der chinesischen Wirtschaft infolge eines restriktiveren Kurses der Zentralbank und einer starken Verschuldung im Unternehmenssektor. Die Risiken für die weltwirtschaftliche Entwicklung sieht das Institut weitgehend ausgeglichen. Es geht dabei davon aus, dass die Brexit-Verhandlungen nicht scheitern werden und es so zu keinem „harten Brexit“ kommen wird.

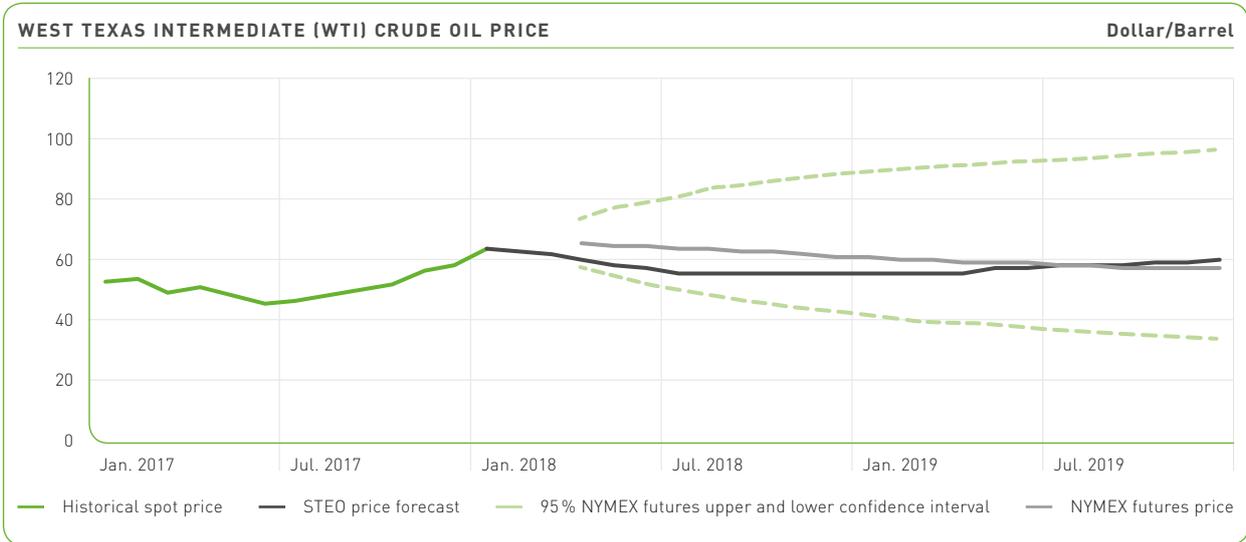
Der Aufschwung, in dem sich die deutsche Wirtschaft seit 2013 befindet, hat sich 2017 weiter beschleunigt. Das Institut sieht die deutsche Wirtschaft für die nächsten beiden Jahre auf dem Weg in eine Hochkonjunktur mit einer Überauslastung der gesamtwirtschaftlichen Kapazitäten. Die noch ausstehende Regierungsbildung erlaubt dem Institut derzeit keine Einschätzung des Ausrichtungsgrades der Finanzpolitik für die nächste Zeit. Bleibt der aktuelle Status Quo jedoch erhalten, so dürfte nach Ansicht der Experten die Entwicklung der deutschen Wirtschaft auch in den kommenden beiden Jahren auf Rekordkurs bleiben.

Öl- & Gasmarkt

In ihrer Energieprognose vom Januar 2018¹⁸ geht die U.S. Energy Information Administration EIA davon aus, dass nach dem erstmalig seit 2013 wieder erfolgten Aufbau von Lagerbeständen im Jahr 2017 die Erdöllager im Jahr 2018 weltweit weiter um 0,2 Mio. B/T und 2019 sogar um 0,3 Mio. B/T gefüllt werden. Diese Aufstockung hatte zu den Preisanstiegen 2017 geführt und soll nach Meinung der Experten auch weiter zu einem durchschnittlichen Preis von 60 USD für die Rohölmarke Brent im Jahr 2018 und von 61 USD im Jahr 2019 beitragen. Die Notierung für die Rohölmarke WTI (West Texas Intermediate) soll 2018 4 USD/B unter Brent liegen. Jedoch belegen die Experten ihre Prognose aufgrund der hohen Volatilität der Ölpreise weiterhin mit einem hohen Unsicherheitsfaktor.

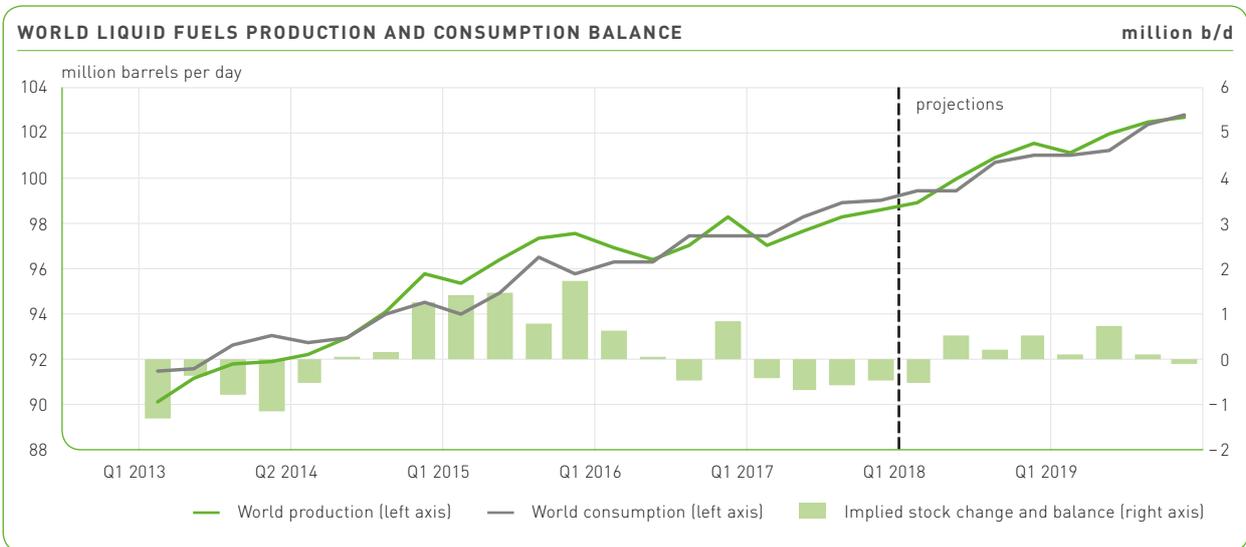
¹⁷ ifo Konjunkturprognose 2017–2019, „Deutsche Wirtschaft auf dem Weg in die Hochkonjunktur“, 14. Dezember 2017
¹⁸ eia, Short-Term Energy Outlook (STEO), 9. Januar 2018

4 BRIEF AN DIE AKTIONÄRE
 8 SFC ENERGY: IMMER UND ÜBERALL SAUBERER STROM
 19 MEILENSTEINE 2017
 25 BERICHT DES AUFSICHTSRATS
 31 DIE AKTIE
 35 CORPORATE GOVERNANCE BERICHT
 48 **KONZERNLAGEBERICHT**
 99 KONZERNABSCHLUSS
 107 KONZERNANHANG
 178 FINANZKALENDER 2018/AKTIENINFORMATION/KONTAKT/IMPRESSUM



NOTE: Confidence interval derived from options market information for the 5 trading days ending Feb 1, 2018. Intervals not calculated for months with sparse trading in near-the-money options contracts.

Quelle: eia – Vorhersage WTI-Preisentwicklung¹⁹



Quelle: eia – Short-Term Energy Outlook²⁰

¹⁹ eia, Short-Term Energy Outlook (STEO), 6. Februar 2018
²⁰ eia, Short-Term Energy Outlook (STEO), 9. Januar 2018

Für Kanada prognostizieren die Experten ein Produktionswachstum von 0,3 Mio. B/T für 2018 und 0,2 Mio B/T für 2019, hauptsächlich getrieben durch neue Ölsandprojekte²¹.

Nach wie vor warnen sowohl EIA- als auch CAPP-Experten, dass die prognostizierten Zahlen nur mit einem erheblichen Ausbau der amerikanischen und kanadischen Pipeline-Netze erreicht werden können. Statt der heutigen 4 Mio. B/T werden die Pipelines bis 2030 dann 5,5 Mio. B/T bewegen müssen, um zusätzliche und neue Märkte in der Welt bedienen zu können und wettbewerbsfähig zu bleiben. Dieser Ausbau bietet Chancen für die Produkte der SFC. Die integrierten Steuerungs- und Stromversorgungssysteme von SFC können den sicheren, zuverlässigen und kostenattraktiven Betrieb netzferner Anlagen zu jeder Jahreszeit und auch an schwer zugänglichen Orten garantieren.

Zusätzliche positive Chancen erwachsen für SFC auch aus den fortgesetzten Anstrengungen der Industrie hin zu weiteren Effizienz- und Wirtschaftlichkeitssteigerungen. Hier können SFC-Produkte erheblich zu attraktiven Betriebskostensenkungen beitragen. Zum anderen treibt auch eine immer strenger werdende Umweltgesetzgebung in den fortgeschrittenen Wirtschaften wie in Kanada die Entwicklung und den Einsatz neuer umweltfreundlicher Systemlösungen voran. Hier können die emissionsarmen, effizienten Stromerzeuger der SFC entscheidende Beiträge leisten.

Sicherheit- und Industriemarkt

Brennstoffzellen: Die Experten gehen unverändert davon aus, dass der Markt der netzfernen und mobilen Industriesysteme aufgrund seiner steigenden strategischen Bedeutung weiter wachsen wird. Jedoch bleibt nach wie vor als Risiko bestehen, dass zahlreiche Marktteilnehmer stark von der Gesamtwirtschaftslage und staatlichen Konjunkturprogrammen abhängig sind. Die Experten gehen dementsprechend auch davon aus, dass sich der Markt weiter bereinigen wird und vorrangig die Unternehmen wachsen werden, die wirtschaftlichen Erfolg nachweisen können.

Leistungselektronik und Schaltnetzteile: Leistungselektronik-Bauelemente und Komponenten werden überall benötigt, wo Strom verwendet wird. Die Entwicklung des Elektronikmarktes folgt üblicherweise der wirtschaftlichen Gesamtkonjunktur. Insbesondere in den neu entstehenden Energie- und Zukunftsmärkten spielt die Bereitstellung, Speicherung und Verteilung von Strom eine große Rolle. Deshalb werden diese Bauteile überall und stetig benötigt. Risiken sind beschaffungsseitig in den langen Vorlaufzeiten und dem nach wie vor schwer einschätzbaren Orderverhalten internationaler Großkunden zu sehen.

Verteidigung & Sicherheit: Die Experten gehen davon aus, dass die Verteidigungsindustrie international vor entscheidenden Veränderungen steht. Angesichts sich verändernder Märkte werden Verteidigungsorganisationen gezwungen sein, traditionelle, moderne und unkonventionelle Ausstattung, Technologien, Strategien und Arbeitsweisen immer stärker zu integrieren und zu verbinden. Hierzu müssen völlig neue Ansätze sowohl in der Personalausbildung und -führung als auch im strukturellen Bereich entwickelt und implementiert werden, um die militärische Agilität und Innovationskraft zu steigern. Insbesondere neue Technologien werden eine entscheidende Rolle spielen, vor allem neue Arten der Informationsgewinnung und -verarbeitung mit künstlicher Intelligenz und maschinellem Lernen. Die Experten rufen Regierungen und Verteidigungsorganisationen auf, größere Risiko- und Investitionsbereitschaft bei der Entwicklung dieser Technologien zu zeigen. In diesem Zusammenhang ergeben sich für die Produkte der SFC AG große Potenziale, denn alle diese neuen Technologien müssen automatisiert werden und brauchen, da immer mehr Datenerhebungen und Geräteeinsätze netzfern erfolgen, zuverlässig und unterbrechungsfrei Strom.

²¹ Canadian Association of Petroleum Producers CAPP, Press Release: „Growth in the oil sands projects drives need for more pipelines to 2030“, 13. Juni 2017

Freizeitmarkt

Reisemobile: Der deutsche Caravaning-Verband (CIVD) und die European Caravaning Federation (ECF) blicken sehr optimistisch in die Zukunft. Nach dem überaus erfolgreichen Rekordjahr 2017 erwarten die deutschen Hersteller von Reisemobilen und Caravans eine weitere Fortsetzung des Booms in Deutschland und Europa²². Die Branche rechnet zudem in Deutschland mit einem weiter steigenden Exportgeschäft im Jahr 2018. Risiken insbesondere für das Brennstoffzellengeschäft von SFC AG liegen in der wachsenden Zahl moderner und leichter Hochleistungsbatterien für Caravaning-Anwendungen. Bei entsprechender Ausstattung können sich Reisemobile mit diesen Batterien einige Tage lang autark am Standplatz versorgen. Dies könnte dazu führen, dass Reisemobilbesitzer sich lieber für eine Vergrößerung ihrer Batteriekapazitäten entscheiden, als für eine Brennstoffzelle.

Marine: Nach einem erfolgreichen Jahr 2017 blickt die Boots- und Wassersportbranche mit Optimismus auf 2018. Der Bundesverband Wassersportwirtschaft (BVWW) sieht aktuell keinerlei Anzeichen für eine nachlassende maritime Konjunktur. Die Verbraucher würden lieber zur Verfügung stehende finanzielle Mittel in eine wertstabile Yacht investieren und dauerhaften Freizeitspaß genießen, als sich über ausbleibende Zinsgutschriften ärgern zu müssen. Ein Risiko ist im Alter der Zielgruppe zu sehen. Hier arbeitet die Demographie gegen die Nachfrage nach Ausrüstung, Zubehör und Dienstleistungen. Der Verband fordert in diesem Zusammenhang zusätzliche und dauerhafte Bemühungen der Branche zur Gewinnung neuer Käuferschichten für den maritimen Markt. Darüber hinaus ist zu berücksichtigen, dass insbesondere auf größeren Booten die Brennstoffzellenprodukte der SFC AG nicht die komplette netzferne Stromversorgung leisten können, so dass die Anschaffung einer Brennstoffzelle eher nur für kleinere Boote sowie Rennyachten in Betracht gezogen werden kann.

Technologische Risiken

Die von SFC hergestellten Produkte müssen hohen Qualitätsanforderungen genügen, um im Markt zugelassen zu werden und dort bestehen zu können. Neben der Fortentwicklung der eigenen Technologie für neue Anwendungen widmet SFC der Qualitätssicherung bei gleichzeitiger Senkung der Produktionskosten hohe Aufmerksamkeit. SFC arbeitet hierzu im Rahmen intensiver Kooperationen mit den wichtigen Lieferanten zusammen. Zugleich ist SFC bestrebt, die Produktionskosten der Produkte durch technologische Weiterentwicklung weiter zu senken. Das dabei entstehende Know-how stellt einen wichtigen Wettbewerbsvorsprung für SFC dar. Insgesamt bestehen wie bei allen innovativen Unternehmen Risiken durch neue Produkt- und Technologiemerkmale.

Nicht alle im Konzern hergestellten Produkte unterliegen einem Patentschutz. Demzufolge besteht das generelle Risiko, dass Wettbewerber mit Eigenentwicklungen in Konkurrenz treten. Durch Geschwindigkeit im Entwicklungsprozess und faktischen Schutz in Form des im Konzern befindlichen Know-hows werden solche Risiken abgemildert.

Patentrechtliche Risiken

Die immer unübersichtlicher werdende Schutzrechtslage und die Komplexität der Produkte bedeuten unverändert ein gewisses Risiko im Sinne möglicher Patentverletzungen durch SFC. Andererseits hat SFC durch seine bisherige Alleinstellung als Anbieter kommerzieller Direkt-Methanol-Brennstoffzellen-Systeme seinerseits Schutzrechte und -anmeldungen (aktuell: 19 Patentfamilien erteilt bzw. Erteilungsbescheide erhalten) erarbeitet, die gegenüber Wettbewerbern eine starke Position begründen. Gleichwohl kann nicht ausgeschlossen werden, dass zur Verteidigung der Patente Rechtskosten entstehen können. Durch die Ausrichtung von SFC als Anbieter von Energieversorgungslösungen besteht das Risiko, dass Integrationslösungen bereits erteilten Schutz-

²² CIVD, Presse-Information, „Glänzende Aussichten – Caravaning-Branche blickt optimistisch auf 2018“, 15. Januar 2018

rechten unterliegen. SFC arbeitet kontinuierlich gemeinsam mit erfahrenen Patentanwälten daran, Rechtssicherheit auch in anderen Ländern bezüglich dort erteilter, möglicherweise relevanter Patente zu erlangen.

SFC AG hat in 2011 eine Vereinbarung über den Erwerb einer nicht-exklusiven Lizenz der SFC AG an einem umfassenden Portfolio amerikanischer Brennstoffzellen-Patente der University of Southern California und des California Institute of Technology abgeschlossen. Diese Vereinbarung soll weitgehende patentrechtliche Sicherheit bei dem Verkauf von SFC Produkten an den US-amerikanischen Endverbraucher sicherstellen. Dieser Vereinbarung liegen Mindeststückzahlen für den Verkauf von Brennstoffzellen zugrunde. Der Vertrag wurde 2014 dergestalt angepasst, dass sich Mindeststückzahlen und das damit verbundene Risiko von Zahlungen deutlich reduziert haben.

Wettbewerb

Derzeit besitzt SFC AG eine Alleinstellung durch Technologieführerschaft und den Vermarktungsvorsprung im Bereich Direkt-Methanol-Brennstoffzellen-Systeme (DMFC-Systeme). Dieser Vorsprung wird u. a. durch Schutzrechte, Schnelligkeit und Fokussierung auf ein einziges technologisches Konzept gesichert. Einige Wettbewerber verfügen allerdings – speziell im US-Verteidigungsbereich – über einen zumindest vergleichbar guten Marktzugang, wodurch prinzipiell das Risiko besteht, die Führungsrolle einzubüßen und nicht beauftragt zu werden. Im Zuge der laufenden Wettbewerbsbeobachtung waren in diesem Zusammenhang Lieferungen von Wettbewerbern aus den USA im Markt für Verteidigung & Sicherheit zu verzeichnen. Auch in den Märkten Freizeit und Industrie gibt es Wettbewerbsprodukte auf dem Markt. Infolgedessen bestehen Risiken durch Ankündigungseffekte und tatsächliche Substitutionslösungen, die zu Verunsicherungen bei Marktteilnehmern und zu Umsatzeinbußen bei SFC AG führen könnten. Diesen Risiken tritt SFC AG durch eine auf Standardprodukte und Systemlösungen fokussierte Produktentwicklung entgegen.

Bei PBF Produkten unterliegt der Konzern den üblichen Risiken des Wettbewerbs. Durch kundenspezifische „Design-in“ Konzepte tritt man diesen Risiken gezielt entgegen und baut somit Wettbewerbsbarrieren auf.

Im Bereich von Simark unterliegt der Vertrieb der Produkte den üblichen Risiken des Wettbewerbs in einer reifen Abnehmerindustrie. Intensive Pflege der langfristig etablierten Kundenbeziehungen, eine klare Schwerpunktsetzung im Bereich Service und die Fokussierung auf Produkt- und Systemintegration führen zu Wettbewerbsvorteilen und damit Risikominimierung.

Produkttrisiken

Produkttrisiken, wie beispielsweise Haftungsansprüche aufgrund von Produktmängeln, werden wir durch die hohe Qualität unserer Produkte sowie unserer Dienstleistungen gerecht. Gleichwohl kann letztlich nicht ausgeschlossen werden, dass Fehler oder Defekte, die Qualitätsvorgaben nicht erfüllen, bei unseren Produkten auftreten. Die Fehler können auch durch Zulieferer verursacht sein und zu Kosten, allgemeinen Beeinträchtigungen oder einem Imageschaden führen. Schadensersatz-, Minderungs- oder Rückabwicklungsansprüche von Kunden oder Geschäftspartnern können in diesem Zusammenhang nicht grundsätzlich ausgeschlossen werden, zumal der Konzern die Produkte auch selbst in den Markt bringt und vertreibt. Bei Großprojekten im Segment Sicherheit & Industrie besteht zudem das Risiko, diese Projekte nicht innerhalb des geplanten Zeitraums mit der entsprechenden Qualität abzuschließen, was Auswirkungen auf Folgebeauftragungen haben könnte.

Beschaffungs- und produktionstechnische Risiken

SFC AG kauft die für die Produktion von Brennstoffzellensystemen erforderlichen Komponenten und Betriebsmittel von verschiedenen Herstellern und fertigt diese nicht selbst. Die Zulieferindustrie für SFC-Komponenten ist allerdings bislang nur zum Teil auf die speziellen Anforderungen des entstehenden Massenmarktes für Brennstoffzellen vorbereitet. Um eine Abhängigkeit von bestimmten Lieferanten zu vermeiden, arbeitet SFC AG an der Diversifizierung seiner Zulieferer und geht dazu intensive Kooperationen ein. Für einige Komponenten wurden adäquate Zweitlieferanten aufgebaut. Durch professionelles Qualitäts- und Lieferantenmanagement werden die Risiken in der Lieferkette reduziert. Dennoch bestehen Risiken durch mangelnde Verfügbarkeit aller Zulieferkomponenten, falls diese nicht pünktlich, nicht zu geplanten Kosten oder nicht in der erforderlichen Qualität verfügbar sein sollten oder bei Ausfall eines Lieferanten. Dies kann zu Folgeschäden bei unseren Kunden führen, wenn SFC AG nicht rechtzeitig liefern kann. Des Weiteren besteht das Risiko aus nicht ausgeschöpften Rahmenverträgen in Anspruch genommen zu werden.

In Erwartung eines Großauftrages aus dem Verteidigungsbereich ist SFC AG in Vorleistung getreten und hat sich einen Großteil des erwarteten Auftragsvolumens zum 31. Dezember 2015 auf Lager gelegt. Im Jahr 2017 wurde der entsprechende Auftrag erteilt. Bei einer Nichtbeauftragung hätte das Risiko bestanden, dass die teilweise wertberichtigten Vorräte in Höhe von rund € 1,3 Mio. nur in geringerem Umfang an andere Kunden hätten veräußert werden können.

Simark erzielte 2017 rund 57% seines Umsatzes (Vorjahr: 59%) mit den Produkten von zwei Zulieferern. Infolgedessen hängt das Ergebnis von Simark maßgeblich von der Stabilität dieser Lieferantenbeziehungen ab.

Rohstoffpreisrisiken

In einer wesentlichen Komponente der Brennstoffzelle wird Platin und in geringem Umfang auch Ruthenium als Katalysator eingesetzt. Um für den mittelfristigen Bedarf der Edelmetalle Kalkulationssicherheit sicherzustellen, werden Platin und Ruthenium bei Unterschreiten gewisser Mindestmengen und in Abhängigkeit der Markteinschätzungen zur Preisentwicklung zum Tageskurs beim Lieferanten der Komponente gekauft und auf einem separaten Konto verwaltet. Daneben werden die Edelmetalle aus der Komponente von recycelten Brennstoffzellensystemen ebenfalls auf diesem Konto gutgeschrieben. Bei Lieferung der Komponente werden die entsprechenden Mengen an Platin und Ruthenium von diesem Konto verwendet. Beide Edelmetalle sind zu Tageskursen handelbar.

Bis zum Verbrauch in den Produkten von SFC AG werden die Edelmetalle in der Bilanz als Vorratsvermögen ausgewiesen. Eine Abwertung der Edelmetalle wäre nur vorzunehmen, wenn das damit produzierte Produkt am Markt nicht kostendeckend veräußert werden kann. Der Wert von Platin und Ruthenium zum Bilanzstichtag betrug T€ 137.

Generell bestehen nach wie vor Risiken in steigenden Rohstoff- und Energiekosten, die sich belastend auf die Produktmargen auswirken können. Bei einer Volatilität des Platinpreises von 5% beträgt die Auswirkung auf den Aufwand rund T€ 22 p. a.

Währungskursrisiken

SFC erzielt aufgrund des Geschäftsvolumens von Simark einen wesentlichen Teil seines Konzernumsatzes in kanadischen Dollar, dem Aufwendungen bzw. Ausgaben in derselben Währung gegenüberstehen.

Ferner erzielen SFC AG und Simark in Nordamerika Umsatzerlöse in US-Dollar, denen insbesondere Aufwendungen bzw. Ausgaben in US-Dollar in den USA für den Erwerb von Produkten gegenüberstehen.

Im Geschäftsjahr 2017 wurden keine Devisentermingeschäfte abgeschlossen. Zum Bilanzstichtag bestehen keine offenen Devisentermingeschäfte. Insofern besteht für den nicht abgesicherten Teil der Transaktionen ein Fremdwährungsrisiko.

Grundsätzlich können bei volatilen Preisentwicklungen von US-Dollar und kanadischem Dollar Buchverluste aufgrund der Neubewertung von Termingeschäften entstehen.

Aus der Währungsumrechnung der Aktiva und Schulden der Simark Controls Ltd. zum 31. Dezember 2017 hätte sich bei einer Kursschwankung des CAD zum EUR von -5% ein Effekt von € -763.395 (Vorjahr: € -867.594) und bei einer Kursschwankung von +5% ein Effekt von € 763.395 (Vorjahr: € 867.594) ergeben, der sich im Eigenkapital des Konzerns niedergeschlagen hätte.

Bei einer Änderung des Wechselkurses des CAD zum EUR im Vergleich zu den Annahmen in der Unternehmensplanung von 5% hat dies eine Auswirkung von rund 2% auf den Konzernumsatz und rund 3% auf das bereinigte Konzern-EBITDA.

Finanz- und Liquiditätsrisiken

Die strategische Ausrichtung von SFC erfordert weitere Investitionen, die zur Sicherstellung des zukünftigen Geschäftserfolgs finanziert werden müssen – speziell in den Bereichen Produktentwicklung und Erschließung weiterer Marktsegmente und neuer Regionen. Die im Rahmen des öffentlichen Aktienangebots im Mai 2007 und der Barkapitalerhöhung im November 2014 und August 2016 in den Konzern geflossenen Mittel wurden gezielt für diese Investitionen eingeworben. Weitere Liquiditätsmaßnahmen für laufende und zukünftige Investitionen waren die Begebung der Wandelschuldverschreibung im Dezember 2015, die zweite und dritte Tranche im Januar und März 2016, sowie die Ausgabe einer Optionsschuldverschreibung und das ausgereichte Darlehen im Oktober 2016; des Weiteren wurde die Barkapitalerhöhung im Juli 2017 sowie die Inhaberschuldverschreibung nebst Optionsanleihe im August 2017 durchgeführt bzw. ausgegeben.

Bis zur Verwendung im Rahmen der Wachstumsstrategie werden liquide Mittel in Finanztitel mit geringem Risiko (z. B. Tages- und Festgelder) bei verschiedenen Banken angelegt. Wegen des Geschäftsergebnisses und der Finanzierungen 2017 hat sich der Finanzmittelbestand erhöht.

Aufgrund der Kundenstruktur des Konzerns (hoher Anteil von Industriekunden, Sicherheitsbehörden und Großhandel, geringer Anteil von privaten Endkunden) waren im Jahr 2017 keine erwähnenswerten Zahlungsausfälle zu verzeichnen, die nicht durch Wertberichtigungen abgesichert waren. Für ausfallbedrohte Forderungen wurden zum Bilanzstichtag bei SFC AG Einzelwertberichtigungen in Höhe von insgesamt T€ 228 gebildet. Bei PBF wurden T€ 50 und bei Simark T€ 166 einzelwertberichtigt.

Weitere Liquiditätsrisiken können sich aus der Verschiebung von Großprojekten ergeben. Hier ist beispielweise die oben erwähnte Verschiebung von Großprojekten im Verteidigungsbereich auf Grund des erwarteten Umsatzvolumens zu nennen. Sollte durch den zukünftigen Umschlag im Vorratsbestand die erwartete Liquidität nicht zufließen, könnten hieraus bestandsgefährdende Risiken erwachsen.

Zinsänderungsrisiken

Das Zinsänderungsrisiko resultiert hauptsächlich aus der oben erwähnten Fremdfinanzierung von Simark, der ein variabler und risikoabhängiger Zinssatz zu Grunde liegt.

Daneben besteht ein Zinsrisiko aus der Anlage der liquiden Mittel. Im Rahmen der Kapitalerhöhung im Jahr 2007 wurden auch Aktien in den USA platziert. In diesem Zusammenhang musste sich SFC AG vertraglich verpflichten, bestimmte Steuergesetze in den USA zu beachten. Demzufolge können aktuell nur Anlagen mit maximal 3 Monaten Laufzeit vorgenommen werden. Insofern wird das Zinsergebnis von SFC AG maßgeblich durch die kurzfristigen Zinsen am Kapitalmarkt beeinflusst.

Personalwirtschaftliche Risiken

Der Konzern ist unverändert auf engagierte, hoch qualifizierte und zum Teil spezialisierte Mitarbeiter angewiesen. Angesichts des geplanten Wachstums besteht das Risiko, dass sich Schlüsselpersonal zu einem Engpass für das geplante Wachstum des Konzerns entwickelt. Zudem besteht das Risiko, dass Schlüsselpersonal den Konzern verlässt.

Durch zunehmend erfolgsabhängige Gehaltskomponenten, flache Hierarchien und frühzeitige Übertragung von Verantwortung versucht der Konzern, auf dem Arbeitsmarkt wettbewerbsfähig zu bleiben. Gleichwohl bleibt das Risiko hinreichend qualifizierte Mitarbeiter insbesondere aus dem technischen Bereich zu rekrutieren.

In der Öl- und Gasindustrie sind spezielle Branchenkenntnisse ein wesentlicher Faktor des wirtschaftlichen Erfolgs. Durch vertragliche Vereinbarungen und monetäre Anreize soll sichergestellt werden, dass die wesentlichen Know-how-Träger bei Simark langfristig an den Konzern gebunden werden.

Informationstechnologische Risiken

Wichtige IT-Merkmale wie Datensicherung, Wiederverfügbarkeit, Redundanz und Ausfallsicherheit wurden stetig vorangetrieben und weiter verbessert. Das Monitoring der hochverfügbaren Serverlandschaft wurde ebenfalls den wachsenden Bedürfnissen angepasst. Softwareupdates wie Antivirenprogramme sowie Updates des Serverbetriebssystems auf den Fileservern stellen die Verfügbarkeit und Zukunftssicherheit der IT-Infrastruktur bei SFC-Konzern sicher.

Risiken im regulatorischen Umfeld

Die Regulierungsdichte im Geschäftsfeld von SFC AG ist unverändert sehr hoch. Dies begründet sich u. a. mit der Produktion, Distribution und Vermarktung komplexer technischer Produkte und methanolgefüllter Tankpatronen, dem Vertrieb in sicherheitstechnisch anspruchsvollen Märkten (z.B. Fahrzeughersteller oder Militärorganisationen), aber auch mit sehr komplexen, teils uneinheitlichen rechtlichen Rahmenbedingungen in zahlreichen Märkten und Ländern. SFC AG reagiert auf eventuelle Beanstandung mit Stellungnahmen. Sollten Änderungen erforderlich sein, so werden diese in der gesetzten Frist umgesetzt. Es ist nicht auszuschließen,

dass sich anwendbare Vorschriften (z. B. wegen verschärfter Gesetzeslage vor dem Hintergrund der Terrorismusabwehr, gesetzlicher Neuregelungen im Rahmen von REACH oder GHS, oder erhöhter Visibilität von SFC-Produkten aufgrund der stärkeren Verbreitung) verschärfen könnten und zusätzliche Auflagen für den Vertrieb von Produkten des Konzerns entstehen. Um negative Auswirkungen auf den Verkauf von Produkten zu vermeiden, bietet SFC AG in Deutschland Zusatzschulungen im Endkundenhandel zur Sicherstellung von weitergehender Sachkenntnis bei den betroffenen Betrieben an.

Ebenso besteht das Risiko, dass sich Länder wieder verstärkt abschotten und versuchen, sich mit Einfuhrzöllen vor Importen zu schützen. Dies kann zu einer verminderten Wettbewerbsfähigkeit in diesen Ländern führen.

Sonstige Risiken

Eine veränderte Haushaltsslage in Deutschland könnte zu Restriktionen bei der Vergabe von Fördermitteln führen.

Zusammenfassung zum Risikobericht

Nach den uns heute bekannten Informationen sind bei einer Geschäftsentwicklung im Geschäftsjahr 2018 entsprechend der verabschiedeten Unternehmensplanung keine Risiken ersichtlich, die den Fortbestand des Konzerns oder wesentlicher Konzernunternehmen gefährden könnten. Aufgrund des engen Zusammenhangs zwischen Ertragslage und Liquidität könnte eine Abweichung von prognostizierten Umsätzen und Ergebnissen, zum Beispiel durch die weitere Verschiebung von geplanten Großprojekten im Verteidigungsbereich, zu Liquiditätsrisiken und damit bestandsgefährdenden Risiken führen.

CHANCENBERICHT

Marktchancen

Wesentliche Chancen zur Verbesserung und Beschleunigung der zukünftigen Entwicklung des Konzerns liegen vor allem in Maßnahmen zur Umsatzsteigerung. Dabei sind vor allem Volumen- und Margensteigerung in bestehenden Märkten – insbesondere Sicherheit und Verteidigung, Öl- & Gasindustrie außerhalb der bereits bearbeiteten Märkte, regionale Ausweitung des bestehenden Geschäftes, Erschließung neuer Marktpotenziale durch Konzentration auf die Lieferung von Systemlösungen sowie Auf- und Ausbau des Seriengeschäfts im Verteidigungsbereich zu erwähnen.

Öl- & Gasindustrie

Die starke Vertriebs- und Serviceorganisation von Simark in Kanada soll den Absatz von SFC Produkten in der kanadischen Öl- & Gasindustrie über Simarks direkten Marktzugang und unter weiterer Nutzung der bisherigen SFC-Partnerstruktur weiterhin beschleunigen. Der nächste logische Schritt ist die weitere regionale Ausweitung der Geschäftstätigkeit von Simark nach Ost-Kanada sowie in die USA. Die Verstärkung der internationalen Vertriebsaktivitäten für Produkte im Bereich Messung und Instrumentierung stellen ein weiteres Wachstumsfeld dar. Die wiedererlangte, relative Stabilität des Ölpreises führte im Jahr 2017 zu einer wesentlichen Belebung der Nachfrage. In der Krise zurückgestellte Erhaltungsinvestitionen nehmen wieder merklich zu und Kunden verhandeln und entscheiden nach der Krise wieder Neuprojekte.

Die in Kanada erworbene Anwendungs- und Produktintegrationskompetenz in dieser Industrie soll in weiterer Folge auch in die Markterschließungsaktivitäten in anderen Staaten einfließen und auch dort zu Markterfolgen und damit Wachstumsimpulsen führen.

Verteidigung & Sicherheit

SFC AG hat für das Geschäftsjahr 2018 eine progressivere Planung für diesen Markt im Vergleich zum Jahr 2017 vorgenommen, da sich Kernparameter, z.B. die allgemeine Sicherheitslage und erhöhte Verteidigungsausgaben in den NATO Mitgliedsländern weiter positiv entwickeln. Ebenso enthalten ist ein Verschiebungseffekt, da eine geplante Umsatzrealisierung im Jahr 2017 aufgrund einer Abnahmeverzögerung nicht umgesetzt wurde. Sehr gute technische Testergebnisse von SFC Produkten sowie die Bestätigung des Interesses und des steigenden Bedarfes nach leichten, mobilen und schwer detektierbaren Energieversorgungssystemen von Seiten bedeutender Nutzergruppen sind wichtige Voraussetzungen für eine Fortsetzung des eingeschlagenen Wachstumskurses in diesem Markt. Nachfragebelebung in den Kernmärkten Deutschland und Israel, kombiniert mit einer regionalen Ausweitung der Aktivitäten, z.B. in weiteren NATO Staaten, wie Frankreich und Großbritannien aber auch in Ländern wie Indien oder Singapur sind wichtige Schritte auf dem Wege dorthin.

Aufgrund der diversen internationalen Krisen scheint ein Umdenken innerhalb der NATO-Staaten stattzufinden, sodass es wieder zu einer wesentlichen Erhöhung der Verteidigungsbudgets kommen kann. Das Ziel der NATO Verteidigungsausgaben in Höhe von 2% des BIP zu erreichen, wird weiterhin nur von einzelnen Mitgliedern eingehalten. Der Druck von NATO Mitgliedern, die bereits mehr als 2% des BIP ausgeben, auf die anderen Mitglieder, ihre Budgets zu erhöhen, hat merklich zugenommen. Für SFC ergeben sich daraus signifikante Chancen.

Breitere Kundenbasis PBF

Die weitere Steigerung des Umsatzes mit Neukunden und Belegung des Geschäftes mit bestehenden Großkunden stellt ein beträchtliches Wachstumspotenzial für diesen Bereich des Geschäftes dar. Darüber wird die weitere Einführung einer gemeinsamen Produktentwicklungsplattform, z. B. für die Laserindustrie, die Geschwindigkeit in neuen Projekten erhöhen und die Entwicklungskosten verringern. Dies wird die Kundenattraktivität weiter erhöhen.

Verbesserter Produktmix

Der kontinuierliche Trend der letzten Jahre hin zu Produkten höherer Leistungsklassen bei Brennstoffzellensystemen, z. B. der EFOY Pro 12000, sowie zu integrierten Produktlösungen im Bereich Powermanagement, stellen ein erhebliches Verbesserungspotenzial bei den zu erzielenden Bruttomargen auf Produktebene dar. Gemeinsame Entwicklung mit Kunden, sogenannte Joint Development Agreements (JDA) ermöglichen die Erschließung von neuen Leistungsbereichen und/oder Anwendungsfeldern.

Sonstige Chancen

Innovation und Weiterentwicklung

Mit dem verstärkten Absatz von Systemlösungen in allen Produktbereichen deckt SFC größere Teile der Wertschöpfungskette ab und kann damit anteilig höhere Produktumsätze pro Auftrag realisieren. Eine beschleunigte Marktdurchdringung im vollintegrierten Systemgeschäft bietet damit Wachstumsmöglichkeiten in bereits bestehenden Geschäftsfeldern und auf Basis bestehender Kundenbeziehungen.

Neue Produkte wie die Next Generation Fuel Cell (NGFC) als auch Weiterentwicklungen auf Basis der JENNY-Plattform ermöglichen Anwendungen im Bereich Grenzschutz und Terror-Abwehr durch Polizei- und/oder Verteidigungskräfte.

Integrierte Systeme zur Sicherheit der Datenübertragung und Messung, gekoppelt mit netzferner Energieversorgung auf Brennstoffzellenbasis, stellen ein erhebliches Wachstumsfeld insbesondere in der Öl- und Gasindustrie dar.

Weitere Chancen auf der Ergebnisseite liegen in der Kostenreduktion auf Basis von technologischer Innovation. SFC hat die Chance, den aktuellen Vorsprung hinsichtlich Technologiereife und Vermarktung auszubauen und weithin anerkannte Standards zur netzunabhängigen Stromversorgung im kleinen und mittleren Leistungsbereich zu setzen.

Externe Bestimmungsfaktoren

Zusätzliche Chancen könnten sich durch externe Bestimmungsfaktoren ergeben: Aus sinkenden Rohstoffpreisen sowie vorteilhaften Wechselkursentwicklungen könnten positive Auswirkungen auf die Ertragslage resultieren.

Eine neue Priorisierung von Forschung & Entwicklung in Deutschland könnte zu einer Erhöhung bei der Vergabe von Fördermitteln führen. Die damit verbundene steigende Finanzierung bei Entwicklungsprojekten von SFC AG würde eine entsprechende Ergebnisverbesserung mit sich bringen.

Zum 27. Januar 2017 ist eine Neufassung der deutschen Chemikalien-Verbotsverordnung in Kraft getreten, welche eine Erleichterung für den Handel von SFC-Tankpatronen bewirkt. Diese Neufassung beinhaltet unter anderem eine Ausnahmeregelung für die Abgabe von Methanol oder methanolhaltigen Gemischen zur Verwendung in Brennstoffzellen. Es entfallen für den Händler Erlaubnispflicht und Anzeigepflicht bei der Behörde, Sachkundeprüfung und Mindestalter bei der Abgabe sowie Identitätsfeststellung des Erwerbers und Dokumentation.

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Der Vorstand hat die Erklärung zur Unternehmensführung 2017 abgegeben und auf der Internetseite der SFC AG (www.sfc.com/de/investoren/corporate-governance) veröffentlicht. Eine aktualisierte Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB hat der Vorstand am 22. März 2018 abgegeben und wird diese im Internet unter <https://www.sfc.com/investoren/corporate-governance/> öffentlich zugänglich machen.

PROGNOSEBERICHT

Für 2018 nimmt SFC eine positive Entwicklung des Verteidigungsgeschäfts sowie eine Ausweitung des internationalen Brennstoffzellen- und Industriegeschäfts an. Das wesentliche Wachstum wird in diesen Märkten erwartet und soll neben organischem Wachstum auch mit strategischen Partnerschaften durch die weitere Konzentration auf Komplettlösungen erzielt werden. Im Markt für Verteidigung & Sicherheit geht das Management davon aus, dass beauftragte Projekte aus 2017 im Jahr 2018 realisiert werden. Demzufolge ist im Segment Sicherheit & Industrie von einem deutlich steigenden Umsatz im Vergleich zum Vorjahr auszugehen.

Für das Segment Öl & Gas wird die weitere Entwicklung des Öl- und Gaspreises von entscheidender Bedeutung sein. Wir gehen grundsätzlich weiterhin von einem langfristigen Wachstum im Öl- und Gassegment aus und erwarten für 2018, aufgrund der positiven Entwicklung des Öl- und Gaspreises seit seinem Tiefstand in 2016, eine deutlich positive Entwicklung der Umsatzerlöse.

Für das Segment Freizeit geht SFC aufgrund der intensiven Konkurrenzsituation im Markt für mobile Stromversorgung von einem Umsatz auf Vorjahresniveau aus.

Der Vorstand rechnet für das Gesamtjahr 2018 mit einem Konzernumsatz zwischen € 60 Mio. und € 64 Mio. sowie einem deutlich verbesserten bereinigten EBITDA und einem deutlich verbesserten bereinigten EBIT.

Wir erwarten, dass sich die Volatilität an den globalen Devisenmärkten in 2018 fortsetzen wird. Der Vorstand geht bei der Berechnung der Umsatzerlöse sowie des Ergebnisses von Simark von einem Umrechnungskurs des kanadischen Dollars zum Euro von 1,50 aus. Der Planung liegt ein Ölpreis von USD 50 zugrunde. Eine negative Preisentwicklung des Öl- und Gaspreises hätte negative Auswirkungen auf Investitionen der Öl- und Gaskunden, insbesondere im Hinblick auf neue Projekte. Die Aktivierungsquote der Forschungs- und Entwicklungskosten wird voraussichtlich auf dem Vorjahresniveau liegen. Es wird mit einer stabilen bis wachsenden Mitarbeiteranzahl gerechnet. Bei den Qualitätskennzahlen wird von einer Verbesserung ausgegangen.

Zum Bilanzstichtag weist der Konzern frei verfügbare liquide Mittel in Höhe von €4,4 Mio. aus. Bei einer Entwicklung der Ertragslage für das Geschäftsjahr 2018 entsprechend der prognostizierten Umsätze und Ergebnisse sowie Finanzierungsmaßnahmen wird der Konzern über ausreichend liquide Mittel verfügen, um seinen finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

Die tatsächliche Entwicklung des SFC-Konzerns und seiner Segmente kann aufgrund der beschriebenen Chancen und Risiken sowohl positiv als auch negativ von unseren Prognosen abweichen (siehe hierzu Risikobericht sowie Chancenbericht).

NACHTRAGSBERICHT

Bzgl. der Ereignisse nach dem Bilanzstichtag verweisen wir auf die Ausführungen im Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2017.

Brunnthal, den 22. März 2018

Der Vorstand



Dr. Peter Podesser
 Vorstandsvorsitzender (CEO)



Hans Pol
 Vorstand (Industry)



Marcus Binder
 Vorstand (Defense & Security)

KONZERN ABSCHLUSS

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	100
KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG	100
KONZERN-BILANZ	101
KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG	103
KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG	105
KONZERN-SEGMENTBERICHTERSTATTUNG	106

KONZERNABSCHLUSS

SFC ENERGY AG, BRUNNTHAL KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2017

	Konzernanhang	2017	2016
			in €
Umsatzerlöse	(1)	54.291.819	44.041.375
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	(2)	-36.565.940	-30.794.650
Bruttoergebnis vom Umsatz		17.725.879	13.246.725
Vertriebskosten	(3)	-9.786.034	-9.126.026
Forschungs- und Entwicklungskosten	(4)	-3.892.013	-4.148.298
Allgemeine Verwaltungskosten	(5)	-5.015.879	-4.882.662
Sonstige betriebliche Erträge	(6)	277.166	95.877
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(7)	-193.838	-83.491
Betriebsergebnis		-884.719	-4.897.875
Zinsen und ähnliche Erträge	(9)	7	73
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(9)	-1.174.822	-686.771
Beteiligungsergebnis	(9)	24.534	211.534
Ergebnis vor Steuern		-2.035.000	-5.373.039
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(10)	-37.222	380.308
Konzernjahresverlust		-2.072.222	-4.992.731
ERGEBNIS JE AKTIE	(36)		
unverwässert		-0,23	-0,58
verwässert		-0,23	-0,58

SFC ENERGY AG, BRUNNTHAL KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2017

	Konzernanhang	2017	2016
			in €
Konzernjahresverlust		-2.072.222	-4.992.731
<u>Sonstiges Ergebnis, das zukünftig in das Periodenergebnis umgegliedert wird:</u>			
Unterschiede aus der Umrechnung ausländischer Tochtergesellschaften		-327.018	372.898
<u>Sonstiges Ergebnis, das in das Periodenergebnis umgegliedert wurde:</u>			
Unterschiede aus der Umrechnung ausländischer Tochtergesellschaften		0	-150.347
Summe sonstiges Ergebnis	(30)	-327.018	222.551
Konzern-Gesamtergebnis des Jahres		-2.399.240	-4.770.180

Die Beträge sind vollständig den Anteilseignern des Mutterunternehmens zuzurechnen. Es ergeben sich keine latenten Steuereffekte auf die im Eigenkapital direkt erfassten Wertänderungen.

4	BRIEF AN DIE AKTIONÄRE
8	SFC ENERGY: IMMER UND ÜBERALL SAUBERER STROM
19	MEILENSTEINE 2017
25	BERICHT DES AUFSICHTSRATS
31	DIE AKTIE
35	CORPORATE GOVERNANCE BERICHT
48	KONZERNLAGEBERICHT
99	KONZERNABSCHLUSS
107	KONZERNANHANG
178	FINANZKALENDER 2018/AKTIENINFORMATION/KONTAKT/IMPRESSUM

Konzern-Bilanz

SFC ENERGY AG, BRUNNTHAL

KONZERN-BILANZ

ZUM 31. DEZEMBER 2017

		in €	
	Konzernanhang	31.12.2017	31.12.2016
Kurzfristige Vermögenswerte		21.849.419	20.055.653
Vorräte	(14)	7.939.322	7.717.500
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(15)	7.798.627	8.638.153
Forderungen aus Percentage-of-Completion	(16)	913.114	614.819
Forderungen aus Ertragsteuern	(17)	0	155.996
Sonstige Vermögenswerte und Forderungen	(18)	504.338	888.184
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(19)	4.408.398	1.756.001
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente mit Verfügungsbeschränkung	(20)	285.620	285.000
Langfristige Vermögenswerte		12.684.463	13.737.302
Immaterielle Vermögenswerte	(21)	10.950.437	11.854.560
Sachanlagen	(22)	1.197.253	1.204.876
Finanzanlagen	(33)	71	71
Aktive latente Steuern	(10)	536.702	677.795
Aktiva		34.533.882	33.792.955

4	BRIEF AN DIE AKTIONÄRE
8	SFC ENERGY: IMMER UND ÜBERALL SAUBERER STROM
19	MEILENSTEINE 2017
25	BERICHT DES AUFSICHTSRATS
31	DIE AKTIE
35	CORPORATE GOVERNANCE BERICHT
48	KONZERNLAGEBERICHT
99	KONZERNABSCHLUSS
107	KONZERNANHANG
178	FINANZKALENDER 2018/AKTIENINFORMATION/KONTAKT/IMPRESSUM

Konzern-Bilanz

SFC ENERGY AG, BRUNNTHAL

KONZERN-BILANZ

ZUM 31. DEZEMBER 2017

		in €	
	Konzernanhang	31.12.2017	31.12.2016
Kurzfristige Schulden		18.563.477	13.335.382
Steuerrückstellungen	(23)	51.509	85.928
Sonstige Rückstellungen	(23)	748.659	560.119
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(24)	4.010.253	4.316.886
Verbindlichkeiten aus Anzahlungen	(25)	15.184	101.629
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(26)	5.520.020	5.789.615
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	(27)	40.442	42.986
Verbindlichkeiten aus Percentage-of-Completion	(16)	191.353	262.871
Sonstige kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	(28)	5.399.603	0
Sonstige Verbindlichkeiten	(28)	2.586.454	2.175.348
Langfristige Schulden		2.075.623	7.118.901
Sonstige Rückstellungen	(23)	874.283	1.458.776
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	(27)	19.616	20.849
Sonstige langfristige Finanzverbindlichkeiten	(28)	4.157	4.861.199
Sonstige Verbindlichkeiten	(28)	528.906	1.315
Passive latente Steuern	(10)	648.661	776.762
Eigenkapital		13.894.782	13.338.672
Gezeichnetes Kapital	(30)	9.659.456	9.047.249
Kapitalrücklage	(30)	75.475.155	73.132.012
Sonstige ergebnisneutrale Eigenkapitalveränderung	(30)	-816.921	-489.904
Konzernbilanzverlust	(30)	-70.422.908	-68.350.685
Passiva		34.533.882	33.792.955

SFC ENERGY AG, BRUNNTHAL KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2017

	Konzernanhang	2017	in € 2016
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit			
Ergebnis vor Steuern		-2.035.000	-5.373.039
+ Zinsergebnis	(9), (37)	1.174.815	686.698
+ Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	(12), (21), (22)	1.746.804	2.390.195
-/+ Ertrag/Aufwand aus SAR Plan/Long Term Incentive Plan	(34)	491.515	-216.739
+ Änderung von Wertberichtigungen	(14), (15)	-795.656	977.072
- Gewinne aus dem Abgang von Anlagevermögen	(21), (22)	-2.296	-2.807
- Gewinne aus Derivaten	(31)	0	0
+/- sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge		269.277	49.815
Operativer Cashflow vor Working-Capital-Veränderungen		849.459	-1.488.805
- Veränderung der Rückstellungen	(23)	-433.535	-226.672
-/+ Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(15)	768.703	-1.715.938
+/- Veränderung der Vorräte	(14)	334.669	264.140
+ Veränderung sonstiger Forderungen und Vermögenswerte	(16), (17), (18)	32.451	18.175
-/+ Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(26)	-93.367	-1.685.363
- Veränderung der sonstigen Verbindlichkeiten	(25), (28)	319.140	-421.825
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit vor Ertragsteuern		1.777.520	-5.256.288
+/- Ertragsteuererstattungen/-zahlungen	(10), (37)	-73.400	24.893
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit		1.704.120	-5.231.395

SFC ENERGY AG, BRUNNTHAL KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2017

		in €	
	Konzernanhang	2017	2016
Cashflow aus der Investitionstätigkeit			
-	Investitionen in immaterielle Vermögenswerte aus Entwicklungsprojekten	(21) - 767.275	- 435.024
-	Investitionen in sonstige immaterielle Vermögenswerte	(21) - 77.079	- 184.149
-	Investitionen in Sachanlagen	(22), (27) - 496.960	- 301.070
+	Erhaltene Zinsen und ähnliche Erträge	(9), (37) 7	73
+/-	Ein-/Auszahlungen für den Erwerb von Bankguthaben mit Verfügungsbeschränkung	(20) - 620	150.000
+	Verkauf von Anlagevermögen	(21), (22) 34.103	205.458
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		- 1.307.824	- 564.712
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit			
+	Einzahlungen aus der Kapitalerhöhung	(30) 400.000	1.499.995
-	Kosten der Kapitalerhöhung	(30) - 11.085	- 34.766
-	Tilgung von Finanzschulden	(24) - 2.648.102	- 650.625
+	Erlöse aus der Ausgabe von Optionsdarlehen	(28) 4.900.050	3.485.000
-	Kosten aus der Ausgabe von Optionsdarlehen	(28) - 88.483	- 85.255
+	Veränderung von Kontokorrentverbindlichkeiten	(24) 547.367	514.706
-	Tilgung von Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	(27) 0	- 47.085
-	Gezahlte Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(9), (37) - 842.069	- 407.821
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		2.257.678	4.274.149
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds		2.653.974	- 1.521.958
	Wechselkursbedingte Änderung des Finanzmittelfonds	- 1.578	893
	Nettoveränderung von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten		
	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn der Berichtsperiode	(19) 1.756.001	3.277.066
	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Berichtsperiode	(19) 4.408.398	1.756.001
Nettoveränderung von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten		2.653.975	- 1.521.958

4	BRIEF AN DIE AKTIONÄRE
8	SFC ENERGY: IMMER UND ÜBERALL SAUBERER STROM
19	MEILENSTEINE 2017
25	BERICHT DES AUFSICHTSRATS
31	DIE AKTIE
35	CORPORATE GOVERNANCE BERICHT
48	KONZERNLAGEBERICHT
99	KONZERNABSCHLUSS
107	KONZERNANHANG
178	FINANZKALENDER 2018/AKTIENINFORMATION/KONTAKT/IMPRESSUM

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

SFC ENERGY AG, BRUNNTHAL

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2017

	Konzern- anhang	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Sonstige ergebnis- neutrale Eigenkapital- veränderung	Konzern- bilanz- verlust	in € Summe
Stand 01.01.2016		8.611.204	72.017.015	- 712.455	- 63.357.954	16.557.810
Konzern-Gesamtergebnis des Jahres						
Konzernjahresverlust					- 4.992.731	- 4.992.731
Veränderungen des Konsolidierungskreises				- 150.347		- 150.347
Erfolgsneutrales Jahresergebnis aus Währungsumrechnung	(30)			372.898		372.898
Konzern-Gesamtergebnis des Jahres						- 4.770.180
Kapitalerhöhung						
Wandelschuldverschreibung – Eigenkapital- komponente	(30)		84.891			84.891
Optionsanleihe – Eigenkapitalkomponente			923			923
Kapitalerhöhung		436.045	1.063.950			1.499.995
Abzüglich Kosten der Kapitalerhöhung	(30)		- 34.767			- 34.767
Stand 31.12.2016		9.047.249	73.132.012	- 489.904	- 68.350.685	13.338.672
Konzern-Gesamtergebnis des Jahres						
Konzernjahresverlust					- 2.072.222	- 2.072.222
Erfolgsneutrales Jahresergebnis aus Währungsumrechnung	(30)			- 327.018		- 327.018
Konzern-Gesamtergebnis des Jahres						- 2.399.240
Kapitalerhöhung						
Wandelschuldverschreibung – Eigenkapital- komponente	(30)	450.780	2.114.727			2.565.507
Optionsanleihe – Eigenkapitalkomponente			928			928
Kapitalerhöhung	(30)	161.427	238.573			400.000
Abzüglich Kosten der Kapitalerhöhung			- 11.085			- 11.085
Stand 31.12.2017		9.659.456	75.475.155	- 816.922,00	- 70.422.907	13.894.782

SFC ENERGY AG, BRUNNTHAL KONZERN-SEGMENTBERICHTERSTATTUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2017

	Öt & Gas		Sicherheit & Industrie		Freizeit		Konzernabschluss	
	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016
Umsatzerlöse	24.458.144	19.295.564	26.382.989	21.096.513	3.450.686	3.649.298	54.291.819	44.041.375
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	-18.629.097	-14.889.999	-15.585.995	-13.317.131	-2.350.849	-2.587.520	-36.565.941	-30.794.650
Bruttoergebnis vom Umsatz	5.829.046	4.405.565	10.796.995	7.779.382	1.099.838	1.061.778	17.725.879	13.246.725
Vertriebskosten	-4.242.743	-4.520.679	-4.553.104	-3.369.208	-990.187	-1.236.139	-9.786.034	-9.126.026
Forschungs- und Entwicklungskosten	-209.355	-188.672	-3.439.741	-3.638.957	-242.917	-320.669	-3.892.013	-4.148.298
Allgemeine Verwaltungskosten	-1.452.627	-1.298.093	-3.068.581	-3.015.357	-494.671	-569.212	-5.015.879	-4.882.662
Andere Aufwendungen/ Erträge (Saldo)	-30.159	98.101	89.842	-77.150	23.645	-8.565	83.328	12.386
Betriebsergebnis (EBIT)	-105.838	-1.503.778	-174.589	-2.321.290	-604.292	-1.072.807	-884.719	-4.897.875
Anpassungen EBIT	676.504	960.911	372.005	-151.577	12.872	-23.406	1.061.381	785.928
EBIT bereinigt	570.666	-542.867	197.416	-2.472.867	-591.420	-1.096.213	176.662	-4.111.947
Abschreibungen	-511.279	-1.045.456	-1.085.843	-1.139.493	-149.682	-205.242	-1.746.804	-2.390.191
EBITDA	405.441	-458.322	911.254	-1.181.797	-454.611	-867.565	862.085	-2.507.684
Anpassungen EBITDA	206.944	24.485	372.005	-151.577	12.872	-23.406	591.821	-150.498
EBITDA bereinigt	612.385	-433.837	1.283.259	-1.333.374	-441.739	-890.971	1.453.906	-2.658.182
Finanzergebnis							-1.150.281	-475.164
Ergebnis vor Steuern							-2.035.000	-5.373.039
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag							-37.222	380.308
Konzernjahresergebnis							-2.072.222	-4.992.731

Bezüglich der Angaben zur Konzern-Segmentberichterstattung verweisen wir auf Erläuterung 38 „Angaben zur Konzern-Segmentberichterstattung“ des Konzernanhangs.

4	BRIEF AN DIE AKTIONÄRE
8	SFC ENERGY: IMMER UND ÜBERALL SAUBERER STROM
19	MEILENSTEINE 2017
25	BERICHT DES AUFSICHTSRATS
31	DIE AKTIE
35	CORPORATE GOVERNANCE BERICHT
48	KONZERNLAGEBERICHT
99	KONZERNABSCHLUSS
107	KONZERNANHANG
178	FINANZKALENDER 2018/AKTIENINFORMATION/KONTAKT/IMPRESSUM

KONZERN ANHANG

1. ALLGEMEINE GRUNDSÄTZE, KONSOLIDIERUNGSKREIS SOWIE BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE	108
BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE	119
2. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	128
3. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-BILANZ	135
4. SONSTIGE ANGABEN	150
VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER	170
BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS	171

KONZERNANHANG

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2017

1. ALLGEMEINE GRUNDSÄTZE, KONSOLIDIERUNGSKREIS SOWIE BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Die SFC Energy AG (die „Gesellschaft“ oder „SFC“) ist eine in Deutschland ansässige Aktiengesellschaft. Der Sitz der Gesellschaft ist Eugen-Sänger-Ring 7, 85649 Brunthal. Die Gesellschaft ist in das Handelsregister des Amtsgerichts München unter der Nummer HRB 144296 eingetragen. Die Hauptaktivitäten der Gesellschaft und ihrer Tochterunternehmen (der Konzern) sind die Entwicklung, Produktion und Vermarktung von Energieversorgungssystemen und deren Komponenten für netzunabhängige und netzgebundene Geräte, unter anderem auf Basis der Brennstoffzellentechnologie, die Vornahme der hierzu notwendigen Investitionen sowie alle sonstigen hiermit zusammenhängenden Geschäfte. Zum Produktportfolio zählen auch Zubehör- und Ersatzteile, insbesondere Tankpatronen, Lösungen für die Kombination von Brennstoffzellenprodukten mit anderen Stromquellen, -speichern und -verbrauchern sowie mechanische, elektronische und elektrische Instrumente zur Überwachung und Steuerung von Produktions- und Logistikprozessen. Als Anbieter von netzfernen und netzbasierenden Stromversorgungen bedient der Konzern die Segmente „Öl & Gas“, „Sicherheit & Industrie“ und „Freizeit“.

Grundlagen der Rechnungslegung

Der Konzernabschluss 2017 wurde im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den diesbezüglichen Interpretationen des International Accounting Standards Board (IASB) erstellt, wie sie gemäß der Verordnung Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates über die Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards in der Europäischen Union anzuwenden sind. Zum 31. Dezember 2017 waren keine geltenden Standards oder Interpretationen anzuwenden, die bis dato nicht von der EU übernommen wurden und die Auswirkungen auf den Konzernabschluss hatten. Entsprechend stimmt der Konzernabschluss auch mit den IFRS in ihrer vom IASB herausgegebenen Fassung überein.

Das Geschäftsjahr des Konzerns entspricht dem Kalenderjahr (1. Januar bis 31. Dezember).

Der Konzernabschluss ist in Euro (€) aufgestellt. Die Angaben in diesem Konzernanhang erfolgen, soweit nicht anders vermerkt, gerundet auf volle Euro (€). Wir weisen darauf hin, dass bei der Verwendung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben aufgrund kaufmännischer Rundung Differenzen auftreten können.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt. Die zusätzlichen Angaben zum Material- und Personalaufwand sind im Konzern-Anhang gesondert ausgewiesen. Daneben enthält der Konzernanhang auch die nach § 315e Abs. 1 HGB („Konzernabschluss nach internationalen Rechnungslegungsstandards“) erforderlichen Angaben.

In Bezug auf mögliche bestandsgefährdende Risiken verweisen wir ausdrücklich auf die Angaben in den Abschnitten „Finanz- und Liquiditätsrisiken“ sowie „Zusammenfassung zum Risikobericht“ des Konzernlageberichts. Der Konzernabschluss ist unter Zugrundelegung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufgestellt worden.

Der Vorstand der SFC Energy AG hat den Konzernabschluss am 22. März 2018 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er den Konzernabschluss billigt.

Angewandte neue Rechnungslegungsstandards

Die folgenden vom IASB veröffentlichten, zum 1. Januar 2017 in Kraft getretenen und von der EU-Kommission übernommenen Standards und Interpretationen wurden erstmalig im Geschäftsjahr 2017 angewandt.

Änderungen an IAS 7 „Angabeninitiative“: Mit der Änderung werden die Informationen über die Veränderung der Verschuldung des Unternehmens verbessert, vgl. hierzu Erläuterung 37. Das Unternehmen macht Angaben über die Änderungen solcher Finanzverbindlichkeiten, deren Einzahlungen und Auszahlungen in der Kapitalflussrechnung im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit gezeigt werden. Dazugehörige finanzielle Vermögenswerte werden ebenfalls in die Angaben einbezogen (z. B. Vermögenswerte aus Absicherungsgeschäften). Es werden zahlungswirksame Veränderungen, Änderungen aus dem Erwerb oder der Veräußerung von Unternehmen, währungskursbedingte Änderungen, Änderungen der beizulegenden Zeitwerte und übrige Änderungen angegeben. Der Konzern erstellt eine Überleitungsrechnung hierzu.

Änderungen an IAS 12 „Ansatz latenter Steueransprüche für nicht realisierte Verluste“: Die Änderungen verdeutlichen die Bilanzierung der latenten Steueransprüche für nicht realisierte Verluste bei zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Schuldinstrumenten. Die Änderungen des neuen überarbeiteten Standards hatte keine bzw. keine wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Neue, noch nicht umgesetzte Rechnungslegungsstandards

Folgende, von der SFC Gruppe nicht vorzeitig für das Jahr 2017 angewandte, neue und überarbeitete Standards wurden bis zum Datum der Veröffentlichung dieses Geschäftsberichts vom IASB veröffentlicht und teilweise von der EU-Kommission anerkannt:

Amendments to IFRS 2 „Klassifizierung und Bewertung von anteilsbasierten Vergütungen“: Die Änderungen betreffen die Berücksichtigung von Ausübungsbedingungen im Rahmen der Bewertung anteilsbasierter Vergütungen mit Barausgleich, die Klassifizierung von anteilsbasierten Vergütungen, die einen Nettoausgleich für einzubehaltende Steuern vorsehen sowie die Bilanzierung bei einer Änderung der Klassifizierung der Vergütung von „mit Barausgleich“ in „mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente“.

Die Änderungen sind – vorbehaltlich einer Übernahme in EU-Recht – auf Vergütungen, die in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen, gewährt bzw. geändert werden, anzuwenden. Eine frühere Anwendung ist erlaubt. Eine rückwirkende Anwendung ist nur ohne Verwendung späterer besserer Erkenntnisse möglich.

Amendments to IFRS 4 „Anwendung von IFRS 9 Finanzinstrumente und IFRS 4 Versicherungsverträge“:

Die Anpassungen betreffen die Erstanwendung von IFRS 9 für Versicherer. Durch unterschiedliche Zeitpunkte des Inkrafttretens von IFRS 9 und dem neuen Standard für Versicherungsverträge ergeben sich ohne diese Anpassungen für einen Übergangszeitraum erhöhte Volatilitäten in Ergebnissen und ein doppelter Umstellungsaufwand.

Die Anpassungen sehen zwei optionale Lösungen vor:

- Aufschub der Erstanwendung von IFRS 9: Die betreffenden Unternehmen können, wenn sie IFRS 4 auf bestehende Versicherungsverträge anwenden, für Geschäftsjahre, die vor dem 1. Januar 2021 beginnen, weiterhin IAS 39 statt IFRS 9 anwenden. Dies gilt nur dann, wenn IFRS 9 nicht bereits vorher angewendet wurde.
- Übergangsverfahren: Unternehmen, die IFRS 4 auf bestehende Versicherungsverträge anwenden, dürfen für bestimmte finanzielle Vermögenswerte einen Betrag von „erfolgswirksam (through profit or loss)“ zu „sonstiges Ergebnis (other comprehensive income)“ umklassifizieren, sodass das erfolgswirksame Ergebnis nach IFRS 9 dem nach IAS 39 entspricht.

IFRS 9 „Finanzinstrumente“: IFRS 9 Finanzinstrumente enthält Vorschriften für den Ansatz, die Bewertung und Ausbuchung sowie für die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen. Der IASB hat die finale Fassung des Standards im Zuge der Fertigstellung der verschiedenen Phasen seines umfassenden Projekts zu Finanzinstrumenten am 24. Juli 2014 veröffentlicht. Damit kann die bisher unter IAS 39 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung vorgenommene Bilanzierung von Finanzinstrumenten nunmehr vollständig durch die Bilanzierung unter IFRS 9 ersetzt werden. Die nunmehr veröffentlichte Version von IFRS 9 ersetzt alle vorherigen Versionen. Die zentralen Anforderungen des finalen IFRS 9 lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- Gegenüber dem Vorgängerstandard IAS 39 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung sind die Anforderungen von IFRS 9 zum Anwendungsbereich und der Ein- und Ausbuchung weitestgehend unverändert.
- Die Regelungen von IFRS 9 sehen im Vergleich zu IAS 39 jedoch ein neues Klassifizierungsmodell für finanzielle Vermögenswerte vor.
- Die Folgebewertung finanzieller Vermögenswerte richtet sich künftig nach drei Kategorien mit unterschiedlichen Wertmaßstäben und einer unterschiedlichen Erfassung von Wertänderungen. Die Kategorisierung ergibt sich dabei sowohl in Abhängigkeit der vertraglichen Zahlungsströme des Instruments als auch dem Geschäftsmodell, in dem das Instrument gehalten wird. Grundsätzlich handelt es sich somit um Pflichtkategorien. Darüber hinaus stehen den Unternehmen jedoch vereinzelte Wahlrechte zur Verfügung.
- Für finanzielle Verbindlichkeiten wurden die bestehenden Vorschriften hingegen weitgehend in IFRS 9 übernommen. Die einzig wesentliche Neuerung betrifft finanzielle Verbindlichkeiten in der Fair-Value-Option. Für sie sind Fair-Value-Schwankungen aufgrund von Veränderungen des eigenen Ausfallrisikos im sonstigen Ergebnis zu erfassen.
- IFRS 9 sieht drei Stufen vor, welche die Höhe der zu erfassenden Verluste und die Zinsvereinnahmung künftig bestimmen. Danach sind bereits bei Zugang erwartete Verluste in Höhe des Barwerts eines erwarteten 12-Monats-Verlusts zu erfassen (Stufe 1). Liegt eine signifikante Erhöhung des Ausfallrisikos vor, ist die Risikovorsorge bis zur Höhe der erwarteten Verluste der gesamten Restlaufzeit aufzustocken (Stufe 2). Mit Eintritt eines objektiven Hinweises auf Wertminderung hat die Zinsvereinnahmung auf Grundlage des Nettobuchwerts (Buchwert abzüglich Risikovorsorge) zu erfolgen (Stufe 3).

- Neben umfangreichen Übergangsvorschriften ist IFRS 9 auch mit umfangreichen Offenlegungsvorschriften sowohl bei Übergang als auch in der laufenden Anwendung verbunden. Neuerungen im Vergleich zu IFRS 7 Finanzinstrumente: Anhangangaben ergeben sich vor allem aus den Regelungen zu Wertminderungen.

Der neue Standard ist auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen. Der Standard wurde von der EU endorsed.

Bezüglich der Auswirkungen des neuen Standards im Hinblick auf die Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten wurden keine wesentlichen Änderungen identifiziert. Die im Konzern bestehenden Anleihen und Darlehen wurden der Kategorie Amortized Cost zugeordnet. Hinsichtlich der bilanziellen Behandlung und Bewertung werden keine Unterschiede erwartet.

Die Umstellung auf den neuen Standard ist zwar weitgehend abgeschlossen und zurzeit werden die Umstellungseffekte analysiert, diese können jedoch noch nicht abschließend ermittelt werden. Aufgrund des neuen Modells zur Erfassung der Kreditausfälle können gegebenenfalls höhere Wertberichtigungen auftreten.

Amendments to IFRS 9 – „Vorfälligkeitsregelungen mit negativer Ausgleichsleistung“: Die Anpassungen betreffen eine begrenzte Anpassung der für die Klassifikation von finanziellen Vermögenswerten relevanten Beurteilungskriterien. Finanzielle Vermögenswerte mit einer negativen Vorfälligkeitsentschädigung („prepayment feature with negative compensation“) dürfen unter bestimmten Voraussetzungen zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis anstatt erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden. Die Änderungen sind – vorbehaltlich einer Übernahme in EU-Recht – zum 1. Januar 2019 erstmalig anzuwenden. Der Konzern geht derzeit davon aus, dass sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben werden.

Änderungen an IFRS 10 und IAS 28 „Veräußerung oder Einbringung von Vermögenswerten zwischen einem Investor und einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture“: Die Änderungen adressieren eine bekannte Inkonsistenz zwischen den Vorschriften des IFRS 10 und des IAS 28 (2011) für den Fall der Veräußerung von Vermögenswerten an ein assoziiertes Unternehmen oder ein Gemeinschaftsunternehmen bzw. der Einlage von Vermögenswerten in ein assoziiertes Unternehmen oder ein Gemeinschaftsunternehmen.

Nach IFRS 10 hat ein Mutterunternehmen den Gewinn oder Verlust aus der Veräußerung eines Tochterunternehmens bei Verlust der Beherrschungsmöglichkeit in voller Höhe in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen. Demgegenüber verlangt der aktuell anzuwendende IAS 28.28, dass der Veräußerungserfolg bei Veräußerungstransaktionen zwischen einem Investor und einer at-equity bewerteten Beteiligung – sei es ein assoziiertes Unternehmen oder ein Gemeinschaftsunternehmen – lediglich in der Höhe des Anteils der anderen an diesem Unternehmen zu erfassen ist.

Künftig soll der gesamte Gewinn oder Verlust aus einer Transaktion nur dann erfasst werden, wenn die veräußerten oder eingebrachten Vermögenswerte einen Geschäftsbetrieb im Sinne des IFRS 3 darstellen. Dies gilt unabhängig davon, ob die Transaktion als share oder asset deal ausgestaltet ist. Bilden die Vermögenswerte dagegen keinen Geschäftsbetrieb, ist lediglich eine anteilige Erfolgserfassung zulässig.

Der Erstanwendungszeitpunkt der Änderungen wurde durch das IASB auf unbestimmte Zeit verschoben.

IFRS 15 „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“: In IFRS 15 wird vorgeschrieben, wann und in welcher Höhe ein IFRS-Berichtersteller Erlöse zu erfassen hat. Zudem wird von den Abschlusserstellern gefordert, den Abschlussadressaten informativere und relevantere Angaben als bisher zur Verfügung zu stellen. IFRS 15 ist grundsätzlich auf alle Verträge mit Kunden anzuwenden. Eine Ausnahme bilden die folgenden Verträge:

- Leasingverhältnisse, die unter IAS 17 Leasingverhältnisse fallen,
- Finanzinstrumente und andere vertragliche Rechte oder Pflichten, die unter IFRS 9 Finanzinstrumente, IFRS 10 Konzernabschlüsse, IFRS 11 Gemeinsame Vereinbarungen, IAS 27 Separate Abschlüsse oder IAS 28 Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures fallen,
- Versicherungsverträge im Anwendungsbereich von IFRS 4 Versicherungsverträge und
- nicht finanzielle Tauschgeschäfte zwischen Unternehmen in derselben Branche, die darauf abzielen, Veräußerungen an Kunden oder potenzielle Kunden zu erleichtern.

Der neue Standard sieht im Gegensatz zu den aktuell gültigen Vorschriften ein einziges, prinzipienbasiertes fünfstufiges Modell vor, das auf alle Verträge mit Kunden anzuwenden ist. Gemäß diesem fünfstufigen Modell ist zunächst der Vertrag mit dem Kunden zu bestimmen (Schritt 1). In Schritt 2 sind die eigenständigen Leistungsverpflichtungen im Vertrag zu identifizieren. Anschließend (Schritt 3) ist der Transaktionspreis zu bestimmen, wobei explizite Vorschriften zur Behandlung von variablen Gegenleistungen, Finanzierungskomponenten, Zahlungen an den Kunden und Tauschgeschäften vorgesehen sind. Nach der Bestimmung des Transaktionspreises ist in Schritt 4 die Verteilung des Transaktionspreises auf die einzelnen Leistungsverpflichtungen vorzunehmen. Basis hierfür sind die Einzelveräußerungspreise der einzelnen Leistungsverpflichtungen. Abschließend (Schritt 5) kann der Erlös erfasst werden, sofern die Leistungsverpflichtung durch das Unternehmen erfüllt wurde. Voraussetzung hierfür ist die Übertragung der Verfügungsmacht an der Ware bzw. der Dienstleistung auf den Kunden. Bei Abschluss eines Vertrags ist nach IFRS 15 festzustellen, ob die aus dem Vertrag resultierenden Erlöse zu einem bestimmten Zeitpunkt oder über einen Zeitraum hinweg zu erfassen sind. Dabei ist zunächst anhand bestimmter Kriterien zu klären, ob die Verfügungsmacht an der Leistungsverpflichtung über einen Zeitraum übertragen wird. Ist dies nicht der Fall, ist der Erlös zu dem Zeitpunkt zu erfassen, an dem die Verfügungsmacht auf den Kunden übergeht. Indikatoren hierfür sind beispielsweise rechtlicher Eigentumsübergang, die Übertragung der wesentlichen Chancen und Risiken oder eine formelle Abnahme. Wird die Verfügungsmacht hingegen über einen Zeitraum übertragen, darf eine Erlösrealisierung über den Zeitraum nur dann erfolgen, sofern der Leistungsfortschritt mithilfe von input- oder outputorientierten Methoden verlässlich ermittelbar ist. Neben den allgemeinen Erlöserfassungsgrundsätzen enthält der Standard detaillierte Umsetzungsleitlinien zu Themen wie Veräußerungen mit Rückgaberecht, Kundenoptionen auf zusätzliche Güter oder Dienstleistungen, Prinzipal-Agenten-Beziehungen sowie Bill-and-Hold-Vereinbarungen. In den Standard wurden außerdem neue Leitlinien zu den Kosten zur Erfüllung und Erlangung eines Vertrags sowie Leitlinien zu der Frage, wann solche Kosten zu aktivieren sind, aufgenommen. Kosten, die die genannten Kriterien nicht erfüllen, sind bei Anfall als Aufwand zu erfassen. Schließlich enthält der Standard neue, umfangreichere Vorschriften in Bezug auf Angaben, die zu den Erlösen im Abschluss eines IFRS-Berichterstatters zu leisten sind. Insbesondere sind qualitative sowie quantitative Angaben zu jedem der folgenden Punkte zu machen:

- seine Verträge mit Kunden,
- wesentliche Ermessensentscheidungen und deren Änderungen, die bei der Anwendung der Erlösvorschriften auf diese Verträge getroffen wurden,

- jegliche Vermögenswerte, die aus aktivierten Kosten für die Erlangung und die Erfüllung eines Vertrags mit einem Kunden resultieren.

Der neue Standard ist auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen. Der Standard wurde von der EU endorsed. Der Konzern hat sein Implementierungsprojekt für die Bilanzierung von Erlösen aus Verträgen mit Kunden weitestgehend abgeschlossen. Eventuelle Auswirkungen werden nur bei der Gesellschaft Simark Controls Ltd. als möglich erachtet. Alle relevanten Verträge werden einer Prüfung dahingehend unterzogen, ob aus IFRS 15 Änderungen bei der Erlöserfassung resultieren. Änderungen bezogen auf den Konzernumsatz werden bei weniger als 5% der Umsätze gesehen.

Amendment to IFRS 15 „Klarstellungen zum IFRS 15“: Die Änderungen enthalten zum einen Klarstellungen zu verschiedenen Regelungen des IFRS 15 und zum anderen Vereinfachungen bezüglich des Übergangs auf den neuen Standard.

Über die Klarstellungen hinaus enthält der Änderungsstandard zwei weitere Erleichterungen zur Reduzierung der Komplexität und der Kosten der Umstellung auf den neuen Standard. Diese betreffen Wahlrechte bei der Darstellung von Verträgen, die entweder zu Beginn der frühesten dargestellten Periode abgeschlossen sind oder die vor Beginn der frühesten dargestellten Periode geändert wurden. Die Änderungen sind zum 1. Januar 2018 erstmalig anzuwenden.

IFRS 16 „Leasingverhältnisse“: Der neue Leasingstandard führt zu tiefgreifenden Änderungen, insbesondere bei der Bilanzierung beim Leasingnehmer. Die gravierendste Änderung besteht darin, dass Leasingverhältnisse zukünftig nicht mehr als Mietverhältnisse und somit als schwebende Geschäfte angesehen werden, sondern in der Bilanz angesetzt werden müssen. Es entfällt somit die bisherige Differenzierung zwischen Operating- und Finanzierungsleasing für den Leasingnehmer. Leasingnehmer werden künftig grundsätzlich für alle Leasingverhältnisse im Anwendungsbereich des Standards einen „Right-of-use“-Vermögenswert sowie eine Leasingverbindlichkeit bilanzieren. Über die Vertragslaufzeit wird der Vermögenswert entsprechend den Vorschriften für nicht-finanzielle Vermögenswerte abgeschrieben und die Verbindlichkeit gemäß den Vorschriften für Finanzinstrumente bilanziert. Der neue Standard ist auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnen. Eine frühzeitige Anwendung des neuen Standards ist möglich, sofern auch der Standard IFRS 15 „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“ angewendet wird. Der Standard wurde im Oktober 2017 von der EU übernommen.

Der Konzern hat eine erste Beurteilung der möglichen Auswirkungen auf seinen Konzernabschluss abgeschlossen, eine detaillierte Beurteilung ist noch nicht abgeschlossen. Die tatsächlichen Auswirkungen aus der Anwendung von IFRS 16 auf den Konzernabschluss zum Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung wird von zukünftigen wirtschaftlichen Bedingungen, etwa des Zinssatzes des Konzerns zum 1. Januar 2019, der Zusammensetzung des Leasingportfolios zu diesem Zeitpunkt, der Einschätzung des Konzern über die Ausübung von Verlängerungsoptionen und dem Ausmaß, in dem der Konzern Ausnahmeregelungen und Ansatzbefreiungen in Anspruch nimmt, abhängen.

Bislang wurde als wesentlichste Auswirkung identifiziert, dass der Konzern neue Vermögenswerte und Schulden für seine Operating-Leasingverhältnisse erfassen wird.

Darüber hinaus wird sich die Art der Aufwendungen, die mit diesen Leasingverhältnissen verbunden sind, jetzt ändern, da IFRS 16 die linearen Aufwendungen für Operating-Leasingverhältnisse durch einen Abschreibungsaufwand für Nutzungsrechte (right-of-use assets) und Zinsaufwendungen für Schulden aus dem Leasingverhältnis ersetzt. Das Betriebsergebnis wird zu Lasten des Finanzergebnisses verbessert werden.

Basierend auf der ersten Beurteilung wird ein Vermögenswert in Höhe von rd. €5,1 Mio. mit entsprechender Verbindlichkeit bilanziert werden. SFC setzt zur Berechnung eine branchenspezifische Softwarelösung ein.

IFRS 17 – „Versicherungsverträge“: IFRS 17 ersetzt IFRS 4 und macht damit erstmals einheitliche Vorgaben für den Ansatz, die Bewertung, die Darstellung von und Anhangangaben zu Versicherungsverträgen, Rückversicherungsverträgen sowie Investmentverträgen mit ermessensabhängiger Überschussbeteiligung. Nach dem Bewertungsmodell des IFRS 17 werden Gruppen von Versicherungsverträgen bewertet, und zwar basierend auf dem Erwartungswert abgezinster Zahlungsströme mit einer expliziten Risikoanpassung für nicht finanzielle Risiken sowie einer vertraglichen Servicemarge, die zu einem Gewinnausweis entsprechend der Leistungserbringung führt. IFRS 17 ist – vorbehaltlich einer Übernahme in EU-Recht – verpflichtend auf Berichtsperioden anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2021 beginnen. Es werden keine wesentlichen Auswirkungen erwartet.

Amendment to IAS 28 – „Langfristige Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures“:

Die Änderungen enthalten eine Klarstellung, dass IFRS 9 auf langfristige Anteile an assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen anzuwenden ist, deren Bilanzierung nicht nach der Equity-Methode erfolgt. Die Änderungen sind – vorbehaltlich einer Übernahme in EU-Recht – zum 1. Januar 2019 erstmalig anzuwenden. Der Konzern geht derzeit davon aus, dass sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben werden.

Amendment to IAS 40 „Übertragungen von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien“: Die Änderung von IAS 40 dient der Klarstellung, in welchen Fällen die Klassifikation einer Immobilie als „als Finanzinvestition gehaltene Immobilie“ beginnt bzw. endet, wenn sich die Immobilie noch im Bau oder in der Entwicklung befindet. Durch die bisher abschließend formulierte Aufzählung in IAS 40.57 war die Klassifikation noch nicht fertiggestellter Immobilien bisher nicht klar geregelt. Die Aufzählung gilt nun explizit als nicht abschließend, sodass nun auch noch nicht fertiggestellte Immobilien unter die Regelung subsumiert werden können.

Die Änderung erstmals in der ersten Berichtsperiode eines am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnenden Geschäftsjahres anzuwenden. Eine frühere Anwendung ist zulässig. Es werden keine Auswirkungen erwartet.

IFRIC 22 „Transaktionen in fremder Währung und im Voraus gezahlte Gegenleistungen“: IFRIC 22 adressiert eine Anwendungsfrage zu IAS 21 Auswirkungen von Wechselkursänderungen. Klargestellt wird, auf welchen Zeitpunkt der Wechselkurs für die Umrechnung von Transaktionen in Fremdwährungen zu ermitteln ist, die erhaltene oder geleistete Anzahlungen beinhalten. Maßgeblich für die Ermittlung des Umrechnungskurses für den zugrunde liegenden Vermögenswert, Ertrag oder Aufwand ist danach der Zeitpunkt, zu dem der aus der Vorauszahlung resultierende Vermögenswert bzw. Schuld erstmals erfasst wird.

Die Interpretation ist – vorbehaltlich einer Übernahme in EU-Recht – erstmals in der ersten Berichtsperiode eines am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnenden Geschäftsjahres anzuwenden. Eine frühere Anwendung ist zulässig. Es werden keine wesentlichen Auswirkungen erwartet.

IFRIC 23 „Unsicherheit bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung“: Die steuerliche Behandlung bestimmter Sachverhalte und Transaktionen kann von der zukünftigen Anerkennung durch die Finanzverwaltung oder die Finanzgerichtsbarkeit abhängen. IAS 12 Ertragsteuern regelt wie tatsächliche und latente Steuern zu bilanzieren sind. IFRIC 23 ergänzt die Regelungen in IAS 12 hinsichtlich der Berücksichtigung von Unsicherheiten bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung von Sachverhalten und Transaktionen.

Die Interpretation ist – vorbehaltlich einer Übernahme in EU-Recht – erstmals in der ersten Berichtsperiode eines am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnenden Geschäftsjahres anzuwenden. Eine frühere Anwendung ist zulässig. Der Konzern geht derzeit davon aus, dass sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben werden.

Improvements to IFRS 2014 – 2016: Durch die Annual Improvements to IFRSs (2014 – 2016) wurden drei IFRSs geändert. In IFRS 12 wird klargestellt, dass die Angaben nach IFRS 12 grundsätzlich auch für solche Anteile an Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen oder assoziierten Unternehmen gelten, die als zur Veräußerung gehalten im Sinne des IFRS 5 klassifiziert werden; eine Ausnahme hiervon bilden die Angaben nach IFRS 12.B10 – B16 (Finanzinformationen). In IAS 28 wird klargestellt, dass das Wahlrecht zur Bewertung einer Beteiligung an einem assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen, das von einer Wagniskapitalgesellschaft oder einem anderen qualifizierenden Unternehmen gehalten wird, je Beteiligung unterschiedlich ausgeübt werden kann. Darüber hinaus erfolgte die Streichung der befristeten Erleichterungsvorschriften in IFRS 1. Appendix E (IFRS 1.E3 – E7) für erstmalige IFRS-Anwender.

Vorbehaltlich einer Übernahme in EU-Recht, sind die Änderungen an IFRS 12 erstmals in der ersten Berichtsperiode eines am oder nach dem 1. Januar 2017 beginnenden Geschäftsjahres, und die Änderungen an IFRS 1 und IAS 28 erstmals in der ersten Berichtsperiode eines am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnenden Geschäftsjahres anzuwenden. Eine frühere Anwendung ist zulässig. Es werden keine wesentlichen Auswirkungen erwartet.

Improvements to IFRS 2015 – 2017: Durch die Annual Improvements to IFRSs (2015 – 2017) wurden vier IFRSs geändert.

In IFRS 3 wird klargestellt, dass ein Unternehmen bei Erlangung der Beherrschung über einen Geschäftsbetrieb, an dem es zuvor im Rahmen einer gemeinsamen Tätigkeit (joint operation) beteiligt war, die Grundsätze für sukzessive Unternehmenszusammenschlüsse anzuwenden hat. Der bislang vom Erwerber gehaltene Anteil ist neu zu bewerten. Es werden keine wesentlichen Auswirkungen erwartet.

In IFRS 11 wird festgelegt, dass eine Partei bei Erlangung einer gemeinschaftlichen Führung (joint control) an einem Geschäftsbetrieb, an dem er zuvor im Rahmen einer gemeinschaftlichen Tätigkeit (joint operation) beteiligt war, den bisher gehaltenen Anteil nicht neu bewertet. Es werden keine wesentlichen Auswirkungen erwartet.

IAS 12 wird dahingehend geändert, dass alle ertragssteuerlichen Konsequenzen von Dividendenzahlungen in gleicher Weise zu berücksichtigen sind, wie die Erträge, auf denen die Dividenden beruhen. Es werden keine wesentlichen Auswirkungen erwartet.

Zuletzt wird im IAS 23 festgelegt, dass bei der Bestimmung des Finanzierungskostensatzes, wenn ein Unternehmen allgemein Mittel für die Beschaffung von qualifizierenden Vermögenswerten aufgenommen hat, Kosten für Fremdkapital, das speziell im Zusammenhang mit der Beschaffung von qualifizierenden Vermögenswerten aufgenommen wurde, bis zu deren Fertigstellung nicht zu berücksichtigen sind. Es werden keine wesentlichen Auswirkungen erwartet.

Die Änderungen sind – vorbehaltlich einer Übernahme in EU-Recht – erstmals in der ersten Berichtsperiode eines am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnenden Geschäftsjahres anzuwenden. Eine frühere Anwendung ist zulässig. Der Konzern geht derzeit davon aus, dass sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben werden.

Schätzungsunsicherheiten und Ermessensentscheidungen

Die Erstellung des Konzernabschlusses nach IFRS erfordert von der Unternehmensleitung bestimmte Annahmen, die Auswirkungen auf die Wertansätze der Vermögenswerte und Schulden, die Angabe von Eventualforderungen und -verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag und die ausgewiesenen Erträge und Aufwendungen haben. Die sich tatsächlich in zukünftigen Perioden einstellenden Beträge können von den Schätzungen abweichen. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Kenntnis erfolgswirksam berücksichtigt.

Die Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf:

Bewertung von Rückstellungen: Zur Bewertung der Rückstellungen werden Schätzungen des Managements herangezogen. Die Höhe der Gewährleistungsrückstellung basiert dabei auf der historischen Entwicklung von Gewährleistungen sowie einer Betrachtung aller zukünftigen, möglichen, mit ihren Eintrittswahrscheinlichkeiten gewichteten Gewährleistungsfälle. Der unter diesen Annahmen ermittelte langfristige Teil der Rückstellungen wird abgezinst. Im Berichtsjahr wurden die bisher verwendeten Zinssätze an die aktuellen Marktentwicklungen angepasst. Erläuterung 23 enthält Informationen zu den verwendeten Zinssätzen, der Entwicklung der Barwerte und den Auswirkungen, die sich aufgrund der Anpassungen ergeben hat.

Festlegung wirtschaftlicher Nutzungsdauern für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte: Die festgelegten Nutzungsdauern für das Anlagevermögen basieren auf Schätzungen des Managements. SFC überprüft zu Ende eines jeden Geschäftsjahres die geschätzten Nutzungsdauern von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten. Während des laufenden Geschäftsjahres kam es zu keiner veränderten Schätzung von Nutzungsdauern. Im Rahmen von Unternehmenserwerben wurden die Nutzungsdauern der Kundenbeziehungen anhand von statistischen Analysen unter Einbeziehung von Einschätzungen des Managements ermittelt und die Nutzungsdauer der erworbenen Technologie anhand von Erfahrungswerten bezüglich des durchschnittlichen Produktlebenszyklus in der Branche bestimmt (siehe Erläuterungen zu „Immaterielle Vermögenswerte“ im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“).

Aktivierungspflicht für selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte: Basierend auf den Planungen und Einschätzungen des Managements werden Entwicklungskosten, sofern die Ansatzkriterien nach IFRS erfüllt sind, aktiviert. Zur Entwicklung und der im Geschäftsjahr aktivierten Entwicklungskosten siehe Erläuterung 21 „Immaterielle Vermögenswerte“.

Ansatz aktiver latenter Steuern, insbesondere auf Verlustvorträge: Auf steuerliche Verlustvorträge der Gesellschaft werden aktive latente Steuern basierend auf steuerlichen Ergebnisplanungen bilanziert. Siehe hierzu Erläuterung 10 „Steuern vom Einkommen und vom Ertrag“.

Bewertung von anteilsbasierter Vergütung: Der Aufsichtsrat der Gesellschaft hat ab Geschäftsjahr 2014 ein virtuelles Aktienoptionsprogramm (SAR-Programm 2014–2016, SAR-Programm 2015–2018, SAR-Programm 2017–2020) mit dem Ziel implementiert, eine Gleichrichtung der Interessenlage von Aktionären und Vorstand zu schaffen. Das SAR-Programm 2014–2016, das die Zuteilung virtueller Aktienoptionen an die Mitglieder des Vorstands vorsieht, gilt für die zum bzw. ab dem 1. Januar 2014 neu abgeschlossenen Vorstandsanstellungs-

verträge. Erläuterung 34 „Anteilsbasierte Vergütung“ enthält Angaben über die in das Bewertungsmodell eingehenden geschätzten Bewertungsparameter zur Ermittlung der daraus resultierenden Aufwendungen.

Umsatzrealisierung bei Auftragsentwicklung: Im Rahmen der Joint Development Agreements („JDA“) führt SFC Auftragsentwicklungen durch. Ebenso ergeben sich bei Simark langfristige Kundenaufträge, die nach der Percentage-of-Completion Methode bilanziert werden.

Bei der Percentage-of-Completion Methode müssen unter anderem die Gesamtauftragskosten, die noch bis zur Fertigstellung anfallenden Kosten sowie die Gesamtauftrags Erlöse eingeschätzt werden. Hierbei können z. B. Auftragsänderungen vom Kunden zu einer Erhöhung oder Reduzierung der bisher eingeschätzten Auftrags Erlöse und –kosten führen. Zu den notwendigen Anpassungen im Geschäftsjahr siehe Erläuterung 16 „Forderungen und Verbindlichkeiten aus Percentage-of-Completion“.

Wertminderung nicht-finanzieller Vermögenswerte: Der Konzern beurteilt zu jedem Bilanzstichtag für alle nicht-finanziellen Vermögenswerte, ob Anzeichen für eine Wertminderung vorliegen. Geschäfts- oder Firmenwerte werden mindestens einmal jährlich überprüft unabhängig davon, ob Anzeichen vorliegen. Die Bestimmung des erzielbaren Betrags der Vermögenswerte und der Zahlungsmittel generierenden Einheiten ist mit Schätzungen der Unternehmensleitung verbunden.

Werthaltigkeit von Forderungen: Wertberichtigungen für voraussichtlich uneinbringliche Forderungen, werden seitens des Managements auf der Grundlage von Erfahrungen aus der Vergangenheit und des derzeitigen wirtschaftlichen Umfeldes geschätzt. Siehe hierzu Erläuterung 33 „Finanzinstrumente“.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind die SFC sowie alle Unternehmen, die die Gesellschaft mittelbar oder unmittelbar beherrscht, einbezogen. Beherrschung besteht dann, wenn die Gesellschaft die Verfügungsmacht über das Beteiligungsunternehmen ausüben kann, schwankenden Renditen aus ihrer Beteiligung ausgesetzt ist und die Renditen aufgrund ihrer Verfügungsmacht der Höhe nach beeinflussen kann. Die Gesellschaft nimmt eine Neuurteilung vor, ob sie ein Beteiligungsunternehmen beherrscht oder nicht, wenn Tatsachen und Umstände darauf hinweisen, dass sich eines oder mehrere der oben genannten drei Kriterien der Beherrschung verändert haben.

Wenn die Gesellschaft keine Stimmrechtsmehrheit besitzt, so beherrscht sie das Beteiligungsunternehmen dennoch, wenn sie durch ihre Stimmrechte über die praktische Möglichkeit verfügt, die maßgeblichen Tätigkeiten des Beteiligungsunternehmens einseitig zu bestimmen. Bei der Beurteilung, ob ihre Stimmrechte für die Bestimmungsmacht ausreichen, berücksichtigt die Gesellschaft alle Tatsachen und Umstände, darunter:

- den Umfang der im Besitz der Gesellschaft befindlichen Stimmrechte im Verhältnis zum Umfang der Verteilung der Stimmrechte anderer Stimmrechtsinhaber,
- potenzielle Stimmrechte der Gesellschaft, anderer Stimmrechtsinhaber und anderer Parteien,
- Rechte aus anderen vertraglichen Vereinbarungen und

4 BRIEF AN DIE AKTIONÄRE
 8 SFC ENERGY: IMMER UND ÜBERALL SAUBERER STROM
 19 MEILENSTEINE 2017
 25 BERICHT DES AUFSICHTSRATS
 31 DIE AKTIE
 35 CORPORATE GOVERNANCE BERICHT
 48 KONZERNLAGEBERICHT
 99 KONZERNABSCHLUSS
 107 **KONZERNANHANG**
 178 FINANZKALENDER 2018/AKTIENINFORMATION/KONTAKT/IMPRESSUM

- weitere Tatsachen und Umstände, die darauf hinweisen, dass die Gesellschaft die gegenwärtige Möglichkeit besitzt oder nicht besitzt, die maßgeblichen Tätigkeiten zu den Zeitpunkten, zu denen Entscheidungen getroffen werden müssen, unter Berücksichtigung des Abstimmungsverhaltens bei früheren Haupt- bzw. Gesellschafterversammlungen zu bestimmen.

Der Konzernabschluss umfasst somit die SFC als oberstes Mutterunternehmen, die im Jahr 2011 erworbene PBF Gruppe sowie die im Jahr 2013 erworbene Simark Controls Ltd. Die Abschlüsse der Tochterunternehmen werden vom Tag der Erlangung der Beherrschung bis zur Beendigung der Beherrschung in den Konzernabschluss einbezogen.

Im Geschäftsjahr 2016 wurde die amerikanische Tochtergesellschaft SFC Energy Inc. zum 31. Dezember 2016 entkonsolidiert und wird in der Konzernbilanz ab sofort als Beteiligung geführt. Die Gesellschaft befindet sich in Liquidation.

Die Jahresabschlüsse der einbezogenen Gesellschaften, die nach nationalem Recht aufgestellt sind, wurden auf IFRS übergeleitet und an die einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Konzerns angepasst. Das Geschäftsjahr der einbezogenen Gesellschaften entspricht dem Kalenderjahr (1. Januar bis 31. Dezember).

Der in den Konsolidierungskreis aufgenommene direkte und indirekte Anteilsbesitz der Gesellschaft an Verbundenen Unternehmen zum 31. Dezember 2017 geht aus der folgenden Tabelle hervor:

VERBUNDENE UNTERNEHMEN, DIE VOLL IN DEN KONSOLIDIERUNGSKREIS EINBEZOGEN WERDEN					in %
Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital			Währung
		unmittelbar	mittelbar	gesamt	
Simark Controls Ltd.	Calgary (Kanada)	100,00	-	100,00	CAD
PBF Group B.V.	Almelo (Niederlande)	100,00	-	100,00	EUR
PBF Power Srl	Cluj-Napoca (Rumänien)	-	100,00	100,00	RON

Im Geschäftsjahr 2017 waren keine Veränderungen von Eigentumsanteilen im Konzern zu verzeichnen, die zu einem Beherrschungsverlust geführt hätten. Es liegen keine maßgeblichen Beschränkungen der Möglichkeiten des Konzerns oder der Verbundenen Unternehmen vor, Zugang zu Vermögenswerten des Konzerns und deren Nutzung bzw. die Erfüllung von Verbindlichkeiten des Konzerns zu erlangen.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Umsatzrealisierung

Der größte Anteil am Umsatz von SFC wird mit dem Verkauf von Brennstoffzellensystemen erzielt. Die EFOY COMFORT kommt unter anderem im Freizeitmarkt, insbesondere in Wohnmobilen und auf Booten, zum Einsatz. Daneben wird die Industrievariante EFOY Pro für netzferne Industrieapplikationen verkauft. Ferner werden Umsatzerlöse aus dem Verkauf von speziell für den Markt Verteidigung & Sicherheit entwickelten Brennstoffzellensystemen (EMILY) und aus Verkäufen von portablen Brennstoffzellen (JENNY) erzielt. In diesem Markt kommt auch der Power Manager zum Einsatz. Das Produkt Power Manager ist ein elektronischer, universell einsetzbarer Wandler, der Ladung und Betrieb verschiedener Endgeräte und Batterien mit unterschiedlichen Stromquellen ermöglicht. Ferner werden Umsätze aus Verkäufen von Tankpatronen und sonstigen Produkten für Netzwerklösungen sowie aus sonstigen Dienstleistungen und Beratungen im militärischen Bereich erzielt.

Die PBF entwickelt, produziert und vermarktet kundenspezifische Hightech-Stromversorgungslösungen, von Netzgeräten bis hin zu kompletten Stromsystemen für die Hersteller von Industrieanlagen und -ausstattung. Diese Lösungen überträgt PBF in marktfähige Produkte mit integrierter Elektrotechnik, Elektronik, Mechanik-konstruktion und Software.

Simark ist Value Added Reseller (VAR) und Produktintegrator für Hightech Stromversorgungs-, Instrumentierungs- und Automatisierungsprodukte in der kanadischen Öl & Gas Industrie. Das Produktportfolio von Simark umfasst Instrumentierung und Messsysteme, Stromversorgungskomponenten und Antriebe für unterschiedliche Anwendungen.

Die Realisierung dieser Umsätze erfolgt zum Zeitpunkt der Abholung durch den Kunden oder der für den Transport verantwortlichen Person, d. h. mit Übergang von Chancen und Risiken auf den Kunden, sofern die Höhe der Erträge zuverlässig ermittelbar ist, der wirtschaftliche Nutzen wahrscheinlich zufließen wird und die in Zusammenhang mit dem Verkauf angefallenen Kosten zuverlässig bestimmt werden können. Die Umsätze werden mit der zu beanspruchenden Gegenleistung für den Verkauf und die Lieferung des Produktes an den Kunden angesetzt.

Im Rahmen von Joint Development Agreements („JDA“) entwickelt SFC auf die Bedürfnisse des Auftraggebers abgestimmte Brennstoffzellen. Die Joint Development Agreements sind Auftragsentwicklungen, die von der Gesellschaft in Zusammenarbeit mit verschiedenen öffentlichen Auftraggebern durchgeführt werden.

Diese langfristigen Entwicklungsaufträge sowie die durch Simark erbrachten langfristigen Auftragsfertigungen werden nach der Percentage-of-Completion-Methode (PoC-Methode) bilanziert. Der anzusetzende Leistungsfortschritt je Auftrag wird dabei durch das Verhältnis der aufgelaufenen Kosten zu den erwarteten Gesamtkosten (Cost-to-Cost-Methode) bestimmt. Der Ausweis der Aufträge erfolgt unter den Forderungen bzw. Verbindlichkeiten aus Percentage-of-Completion. Soweit die kumulierten Leistungen (angefallene Auftragskosten und ausgewiesene Gewinne) die Teilabrechnungen im Einzelfall übersteigen, erfolgt der Ausweis der Fertigungsaufträge aktivisch unter den Forderungen aus Percentage-of-Completion. Verbleibt nach Abzug der Teilabrechnung ein negativer Saldo, erfolgt der Ausweis unter den Verbindlichkeiten aus Percentage-of-Completion.

Aufwandsrealisierung

Die Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen und betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung als Aufwand erfasst.

Immaterielle Vermögenswerte

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen, angesetzt. Die Abschreibung immaterieller Vermögenswerte erfolgt grundsätzlich planmäßig linear über die wirtschaftliche Nutzungsdauer. Die Abschreibungsdauern betragen für:

- ERP-Software 5–8 Jahre
- Software 3–10 Jahre
- Patente 5–14 Jahre
- Lizenzen 2–5 Jahre

Customizingkosten für die erworbene ERP-Software sind als Anschaffungsnebenkosten den immateriellen Vermögenswerten zugerechnet. Die Abschreibung erfolgt linear über die Nutzungsdauer der ERP-Software.

Entwicklungskosten werden gemäß IAS 38 „Immaterielle Vermögenswerte“ aktiviert, wenn ein neu entwickelter Vermögenswert eindeutig abgegrenzt werden kann, technisch realisierbar ist und entweder die eigene Nutzung oder die Vermarktung vorgesehen ist. Weiterhin setzt die Aktivierung voraus, dass die Entwicklungskosten mit hinreichender Wahrscheinlichkeit durch künftige Finanzmittelzuflüsse gedeckt werden und die für die Entwicklung angefallenen Ausgaben zuverlässig bewertet werden können. Aktivierte Entwicklungskosten werden planmäßig linear über die erwartete wirtschaftliche Nutzungsdauer der Vermögenswerte abgeschrieben. Die Nutzungsdauer der abzuschreibenden Entwicklungskosten liegt bei SFC sowie bei PBF bei 5 Jahren. Falls die Voraussetzungen für eine Aktivierung nicht gegeben sind, werden die Aufwendungen im Jahr ihrer Entstehung ergebniswirksam verrechnet. Forschungskosten werden gemäß IAS 38 als laufender Aufwand ausgewiesen.

Geschäfts- oder Firmenwerte werden zu Anschaffungskosten bilanziert und mindestens jährlich auf Wertminderung überprüft.

Bei den im Rahmen des Unternehmenserwerbs der PBF identifizierten anderen immateriellen Vermögenswerten entsprechen die Anschaffungskosten den beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt. Sie werden um planmäßige Abschreibungen linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer gemindert.

- Kundenbeziehungen PBF 8 Jahre
- Technologie PBF 5 Jahre

Die Nutzungsdauer der Kundenbeziehungen wurde anhand von statistischen Analysen unter Einbeziehung von Einschätzungen des Managements ermittelt und die der Technologie anhand von Erfahrungswerten bezüglich des durchschnittlichen Produktlebenszyklus in der Branche bestimmt.

Bei den im Rahmen des Unternehmenserwerbs der Simark Controls Ltd. identifizierten anderen immateriellen Vermögenswerten entsprechen die Anschaffungskosten den beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt. Sie werden um planmäßige Abschreibungen linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer gemindert.

- Auftragsbestand Simark 2 Jahre
- Kundenbeziehungen Simark 4–6 Jahre

Die Nutzungsdauer der Kundenbeziehungen wurde anhand von statistischen Analysen unter Einbeziehung von Einschätzungen des Managements ermittelt.

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer, angesetzt. Die Anschaffungskosten enthalten neben den Einzelkosten alle direkt zuordenbaren Kosten, die anfallen, um den Vermögenswert zu seinem Standort und in den betriebsbereiten Zustand zu bringen. Die Anschaffungskosten der im Rahmen von Finanzierungsleasing- verhältnissen bilanzierten Sachanlagen entsprechen dem Barwert der zukünftigen Leasingzahlungen.

Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen werden nach der linearen Methode vorgenommen.

Die Abschreibungsdauern betragen für:

- Technische Anlagen und Maschinen 3–10 Jahre
- Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung 3–13 Jahre

Fremdkapitalkosten

Erstreckt sich die Herstellungsphase von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens über einen längeren Zeitraum, werden die bis zur Fertigstellung anfallenden Fremdkapitalkosten als Bestandteil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten in Übereinstimmung mit den Bedingungen des IAS 23 aktiviert. Im Geschäftsjahr 2017 sowie im Vorjahr fielen in diesem Zusammenhang keine Fremdkapitalkosten an.

Fertigungsaufträge

Ist das Ergebnis eines Fertigungsauftrags verlässlich zu schätzen, werden die Auftrags Erlöse und Auftragskosten in Verbindung mit diesem Fertigungsauftrag entsprechend dem Leistungsfortschritt am Abschlussstichtag erfasst. Der Leistungsfortschritt wird auf Basis der entstandenen Auftragskosten für die geleistete Arbeit im Verhältnis zu den erwarteten Auftragskosten ermittelt.

Wertminderung von nicht-finanziellen Vermögenswerten

Die Werthaltigkeit des aktivierten Buchwertes von immateriellen Vermögenswerten sowie von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens wird auf Basis der zukünftig aus der Nutzung zu erwartenden Zahlungsströme (abgezinst mit einem zeit- und risikoadäquaten Zinssatz) sowie auf Basis des Nettoveräußerungspreises überprüft (Impairment Test), wenn besondere Ereignisse oder Marktentwicklungen eine mögliche Korrektur der geschätzten Nutzungsdauer oder einen eventuellen Wertverfall anzeigen. Des Weiteren erfolgt für noch nicht nutzungs- bereite immaterielle Vermögenswerte jährlich eine Überprüfung auf Wertminderung. Falls der Nettobuchwert von Vermögenswerten größer ist als der erzielbare Betrag (höherer Wert aus Nutzungswert und Nettover- äußerungswert), wird eine außerplanmäßige Abschreibung durchgeführt. Bei der Festlegung der zukünftig zu erwartenden Zahlungsströme werden das aktuelle und zukünftig erwartete Ertragsniveau sowie geschäfts-

feldspezifische, technologische, wirtschaftliche und allgemeine Entwicklungen berücksichtigt. Wenn für einen Vermögenswert kein erzielbarer Betrag ermittelt werden kann, wird der erzielbare Betrag der Zahlungsmittel generierenden Einheit ermittelt, der der betreffende Vermögenswert zugeordnet werden kann.

Sollte sich der Wertminderungsaufwand in der Folge umkehren, wird der Buchwert des Vermögenswertes (oder der Zahlungsmittel generierenden Einheit) auf die neuerliche Schätzung des erzielbaren Betrages erhöht. Die Erhöhung des Buchwertes ist dabei auf den Wert beschränkt, der sich ergeben hätte, wenn für den Vermögenswert (oder die Zahlungsmittel generierende Einheit) in den Vorjahren kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre. Eine Wertaufholung wird unmittelbar erfolgswirksam erfasst.

Geschäfts- oder Firmenwerte werden den identifizierbaren Gruppen von Vermögenswerten (Zahlungsmittel generierende Einheiten) oder Gruppen von Zahlungsmittel generierenden Einheiten, die Synergien aus der jeweiligen Erwerbstransaktion ziehen, zugeordnet. Sofern der Buchwert der Zahlungsmittel generierenden Einheit, der ein Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist, einschließlich dieses Geschäfts- oder Firmenwertes höher ist als der erzielbare Betrag dieser Gruppe von Vermögenswerten, ist ein Wertminderungsaufwand zu erfassen. Der Wertminderungsaufwand wird zuerst dem Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet und danach den anderen Vermögenswerten im Verhältnis ihrer Buchwerte. Gemäß IAS 36 werden keine Wertaufholungen für Geschäfts- oder Firmenwerte vorgenommen.

Leasingverhältnisse

Leasingverträge werden als Finanzierungsleasing („Finance Leases“) klassifiziert, wenn durch die Leasingbedingungen im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen auf den Leasingnehmer übertragen werden. Alle anderen Leasinggeschäfte, d. h. Leasingverträge, bei denen das wirtschaftliche Eigentum beim Leasinggeber liegt, sind so genannte „Operating Leases“. Im Geschäftsjahr 2017 lagen innerhalb der Tochtergesellschaft Simark Controls Ltd. mehrere Vertragsverhältnisse in Form eines Finanzierungsleasings vor. Siehe zu weiterführenden Informationen die Erläuterung 27 „Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing“.

Die Miet- und Leasingzahlungen aus den Operating Leases des Konzerns werden linear über die Vertragslaufzeit erfolgswirksam erfasst. Die Bilanzierung der Leasinggegenstände erfolgt beim Leasinggeber.

Vorräte

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden im Zeitpunkt des Zugangs mit ihren Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten abzüglich Anschaffungspreisminderungen angesetzt. Fertige und unfertige Erzeugnisse werden mit ihren Herstellungskosten aktiviert. Diese enthalten neben den direkt zurechenbaren Kosten auch die einzubeziehenden Fertigungs- und Materialgemeinkosten.

In der Folge werden die Vorräte unter Berücksichtigung der erzielbaren Nettoveräußerungswerte am Bilanzstichtag bewertet. Als Verbrauchsfolgeverfahren wird die Methode des gewogenen Durchschnitts verwendet.

Finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte im Sinne von IAS 39 werden als finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, als Kredite und Forderungen, als bis zur Endfälligkeit gehaltene Investitionen, oder als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte klassifiziert.

Bei dem erstmaligen Ansatz von finanziellen Vermögenswerten werden diese zu ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Im Falle von finanziellen Vermögenswerten, für die keine erfolgswirksame Bewertung zum beizulegenden Zeitwert erfolgt, werden darüber hinaus Transaktionskosten einbezogen, die direkt dem Erwerb des finanziellen Vermögenswerts oder der Emission der finanziellen Verbindlichkeit zuzurechnen sind.

SFC legt die Klassifizierung seiner finanziellen Vermögenswerte mit dem erstmaligen Ansatz fest und überprüft diese Zuordnung am Ende eines jeden Geschäftsjahres, soweit dies zulässig und angemessen ist. Eine Zuordnung von finanziellen Vermögenswerten in die Kategorien „bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen“ und „als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ ist zum Bilanzstichtag im Konzern nicht erfolgt.

Kredite und Forderungen werden mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Dabei handelt es sich insbesondere um Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige finanzielle Vermögenswerte und Forderungen sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.

Der Konzern bucht einen finanziellen Vermögenswert nur aus, wenn die vertraglichen Rechte auf die Zahlungsströme aus einem finanziellen Vermögenswert auslaufen oder er den finanziellen Vermögenswert sowie im Wesentlichen alle mit dem Eigentum des Vermögenswerts verbundenen Risiken und Chancen auf einen Dritten überträgt.

Zusammengesetzte Finanzinstrumente

Durch den Konzern emittierte zusammengesetzte Finanzinstrumente umfassen Wandelanleihen in Euro, welche nach Wahl des Inhabers in Eigenkapitalanteile umgewandelt werden können, soweit die Zahl der auszugebenen Aktien festgelegt ist und sich nicht durch Änderungen des beizulegenden Zeitwerts ändert, und ein Sonderkündigungsrecht der Wandelanleihe. Im Jahr 2017 wurden zwei der drei Wandelschuldverschreibungen in Eigenkapital gewandelt. Zudem wurde im Geschäftsjahr 2017 eine Optionsschuldverschreibung ausgegeben.

Die Fremdkapitalkomponente des zusammengesetzten Finanzinstruments wird beim erstmaligen Ansatz mit dem beizulegenden Zeitwert einer ähnlichen Verbindlichkeit, die keine Option zur Umwandlung in Eigenkapital enthält, erfasst. Die Eigenkapitalkomponente wird beim erstmaligen Ansatz als Differenz zwischen dem beizulegenden Zeitwert des zusammengesetzten Finanzinstruments und dem beizulegenden Zeitwert der Fremdkapitalkomponente erfasst. Die Kündigungskomponente der Wandelanleihen wird beim erstmaligen Ansatz mit dem beizulegenden Zeitwert über ein zweistufiges Optionspreismodell ermittelt. Direkt zurechenbare Transaktionskosten sind im Verhältnis der Buchwerte von Fremd- und Eigenkapitalkomponente des Finanzinstruments zum Zeitpunkt des erstmaligen Ansatzes zuzuordnen.

Im Rahmen der Folgebewertung wird die Fremdkapitalkomponente des zusammengesetzten Finanzinstruments zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Die Eigenkapitalkomponente des zusammengesetzten Finanzinstruments wird mit dem beim erstmaligen Ansatz erfassten Wert fortgeführt. Die Folgebewertung der Kündigungskomponente der Wandelanleihe, die als eingebettetes Derivat klassifiziert wird, erfolgt zum beizulegenden Zeitwert.

Zinsen in Verbindung mit der finanziellen Verbindlichkeit werden im Gewinn oder Verlust erfasst. Bei Umwandlung am Fälligkeitsdatum wird die finanzielle Verbindlichkeit in das Eigenkapital umgebucht, ohne dabei den Gewinn oder Verlust zu berühren.

Die Optionsschuldverschreibung ist ebenfalls ein zusammengesetztes Finanzinstrument und daher gemäß IAS 32 getrennt zu erfassen. Die Option ist in diesem Fall als Eigenkapitalinstrument einzustufen, da eine feste Anzahl von Eigenkapitalinstrumenten gegen einen festen Betrag an flüssigen Mitteln geliefert wird. Die Anleihe hingegen ist als Fremdkapitalinstrument zu klassifizieren.

Die Verpflichtung des Emittenten zu regelmäßigen Zins- und Kapitalzahlungen stellt eine finanzielle Verbindlichkeit dar. Beim erstmaligen Ansatz entspricht der beizulegende Zeitwert der Fremdkapitalkomponente dem Barwert der vertraglich festgelegten künftigen Cashflows, die zum marktgängigen Zinssatz abgezinst werden, der zu diesem Zeitpunkt für Finanzinstrumente gültig ist, die einen vergleichbaren Kreditstatus haben und die bei gleichen Bedingungen zu im Wesentlichen den gleichen Cashflows führen, bei denen aber keine Aktienoption vorliegt.

Die Zugangsbewertung der finanziellen Verbindlichkeiten erfolgt zum Fair Value. Die Summe der Fremd- und Eigenkapitalkomponente muss gem. IAS 32.31 bei Erstansatz dem Emissionserlös des zusammengesetzten Finanzinstruments entsprechen. Folglich ist der Wert der Optionskomponente durch die sogenannte Residualwertmethode zu ermitteln, indem der Wert der Fremdkapitalkomponente vom Wert der für den Optionsschein als Ganzes erhaltenen Gegenleistung zum Emissionsstichtag abzuziehen ist.

Die Folgebewertung der als FLAC kategorisierten Optionsschuldverschreibung und des als FLAC kategorisierten Darlehens erfolgt unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten. Die Transaktionskosten des Darlehens sind folglich ertragswirksam über die Laufzeit zu verteilen. Die Folgebewertung für die Eigenkapitalkomponente entfällt, sodass deren Buchwert unverändert bleibt.

Wertminderungen finanzieller Vermögenswerte

Bei finanziellen Vermögenswerten oder einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten wird an jedem Bilanzstichtag ermittelt, ob eine Wertminderung vorliegt. Ein Wertminderungsaufwand wird sofort ergebniswirksam erfasst. Finanzielle Vermögenswerte sind wertgemindert, wenn infolge eines oder mehrerer Ereignisse, die nach dem erstmaligen Ansatz des Vermögenswertes eintraten, ein objektiver Hinweis dafür vorliegt, dass sich die erwarteten künftigen Cashflows der Finanzanlage negativ verändert haben. Im Konzern bestehen als objektive Hinweise im Wesentlichen erhebliche finanzielle Schwierigkeiten von Kunden oder ein Vertragsbruch wie etwa ein Ausfall von Zahlungen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten, abzüglich angemessener Wertberichtigungen für erkennbare Einzelrisiken ausgewiesen, was dem Marktwert entspricht.

Sonstige finanzielle Vermögenswerte und Forderungen werden mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Falls Indikatoren für eine Wertminderung der sonstigen finanziellen Vermögenswerte vorhanden sind, werden einzelfallbezogene Wertberichtigungen vorgenommen.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Die Zuwendungen der öffentlichen Hand umfassen Fördermittel für die Entwicklungsaktivitäten von SFC und PBF und wurden für die Neuentwicklung von Brennstoffzellensystemen und Stromversorgungslösungen gewährt.

Werden die Entwicklungskosten gemäß IAS 38 „Immaterielle Vermögenswerte“ aktiviert, werden die Zuwendungen für Vermögenswerte als Minderung der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten des betroffenen Vermögenswertes bilanziert.

Falls die Voraussetzungen für eine Aktivierung nicht gegeben sind, werden die Zuschüsse als Minderung der Forschungs- und Entwicklungskosten und der allgemeinen Verwaltungskosten direkt ertragswirksam erfasst.

Zuschüsse für Investitionen werden direkt von den Anschaffungskosten in Abzug gebracht.

Latente und tatsächliche Steuern

Aktive und passive latente Steuern werden entsprechend IAS 12 „Ertragsteuern“ nach der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode für sämtliche temporären und quasi-permanenten Differenzen zwischen den steuerlichen und den IFRS Wertansätzen gebildet. Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge dürfen gemäß IAS 12.34 nur in dem Maße angesetzt werden, als es wahrscheinlich ist, dass zukünftige steuerliche Gewinne entstehen werden, die eine Verrechnung dieser Verlustvorträge ermöglichen. Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge werden nur in der Höhe, in welcher sie mit passiven latenten Steuern verrechnet werden können, angesetzt, da zukünftige steuerliche Erträge noch nicht hinreichend sicher angenommen werden können.

Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die nach der derzeitigen Rechtslage zum Realisationszeitpunkt gelten.

Die tatsächlichen Steuern werden mit den länderspezifisch gültigen Steuersätzen berechnet.

Rückstellungen

Gemäß IAS 37 „Rückstellungen, Eventualschulden und Eventualforderungen“ werden Rückstellungen gebildet, soweit eine gegenwärtige Verpflichtung aus einem vergangenen Ereignis gegenüber Dritten besteht, die künftig wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen führt und zuverlässig geschätzt werden kann. Dies bedeutet, dass die Eintrittswahrscheinlichkeit über 50 % liegen muss. Die Rückstellungen werden für die erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen in Höhe ihres wahrscheinlichen Eintritts berücksichtigt und nicht mit Rückgriffsansprüchen verrechnet. Langfristige sonstige Rückstellungen werden abgezinst. Der Erfüllungsbetrag umfasst auch die am Bilanzstichtag zu berücksichtigenden Kostensteigerungen.

Rückstellungen für Gewährleistungsansprüche werden unter Zugrundelegung des bisherigen bzw. des geschätzten zukünftigen Schadenverlaufs unter Berücksichtigung von künftigen Erträgen aus dem Recycling von Brennstoffzellen gebildet. Garantie- bzw. Gewährleistungsverpflichtungen, die über die geschäftsüblichen Garantie-/Gewährleistungsverpflichtungen hinausgehen, bestehen nicht.

Eine Rückstellung für Restrukturierung wird nur dann angesetzt, wenn ein detaillierter, formaler Restrukturierungsplan vorliegt und bei den Betroffenen die gerechtfertigte Erwartung geweckt wurde, dass die Restrukturierungsmaßnahmen umgesetzt werden.

Wenn aus einem Vertrag ein Verlust droht, erfasst die Gesellschaft die gegenwärtige Verpflichtung aus dem Vertrag als Drohverlustrückstellung. Diese wird mit dem niedrigeren Betrag bewertet, um den die zu erwartenden Kosten bei Erfüllung des Vertrags oder die zu erwartenden Kosten bei Nichterfüllung des Vertrags den erwarteten wirtschaftlichen Nutzen aus dem Vertrag übersteigen.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten im Sinne von IAS 39 werden als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten oder als zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten klassifiziert.

SFC legt die Klassifizierung seiner finanziellen Verbindlichkeiten mit dem erstmaligen Ansatz fest.

Die finanziellen Verbindlichkeiten der Kategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten“ werden bei der erstmaligen Erfassung mit dem beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung, abzüglich eventueller mit der Kreditaufnahme verbundenen Transaktionskosten, bewertet. Nach der erstmaligen Erfassung werden die finanziellen Verbindlichkeiten unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Eine finanzielle Verbindlichkeit wird ausgebucht, wenn die dieser Verbindlichkeit zugrunde liegende Verpflichtung erfüllt, gekündigt oder erloschen ist.

Konsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach IFRS 10 „Konzernabschlüsse“ durch Verrechnung des Beteiligungsbuchwertes mit dem Eigenkapital des Tochterunternehmens zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung.

Die Auswirkungen aller wesentlichen konzerninternen Geschäftsvorfälle werden eliminiert. Dabei werden Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen gegeneinander aufgerechnet. Ebenso erfolgt eine Eliminierung sämtlicher Erträge und Aufwendungen aus angefallenen konzerninternen Transaktionen.

Ergebnisse aus konzerninternen Warenlieferungen, die im Buchwert von Vorräten enthalten sind, werden eliminiert. Auf die durch die Zwischenergebniseliminierung entstandenen Differenzen werden latente Steuern gebildet.

4 BRIEF AN DIE AKTIONÄRE
 8 SFC ENERGY: IMMER UND ÜBERALL SAUBERER STROM
 19 MEILENSTEINE 2017
 25 BERICHT DES AUFSICHTSRATS
 31 DIE AKTIE
 35 CORPORATE GOVERNANCE BERICHT
 48 KONZERNLAGEBERICHT
 99 KONZERNABSCHLUSS
 107 **KONZERNANHANG**
 178 FINANZKALENDER 2018/AKTIENINFORMATION/KONTAKT/IMPRESSUM

Währungsumrechnung

In den in lokaler Währung aufgestellten Einzelabschlüssen der konsolidierten Gesellschaften werden die aus der Geschäftstätigkeit resultierenden Fremdwährungstransaktionen gemäß IAS 21 „Auswirkungen von Änderungen der Wechselkurse“ unter der Verwendung des Transaktionskurses bewertet. Gewinne oder Verluste, die aus der Fremdwährungsumrechnung entstehen, werden erfolgswirksam erfasst.

Die Umrechnung des von in fremder Währung aufgestellten Einzelabschlusses der einbezogenen Gesellschaften folgt auf der Grundlage des Konzeptes der funktionalen Währung gemäß IAS 21 „Auswirkungen von Änderungen der Wechselkurse“ nach der modifizierten Stichtagskursmethode. Da die Tochtergesellschaften der SFC ihre Geschäfte in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht grundsätzlich selbstständig betreiben, ist die funktionale Währung identisch mit der Landeswährung der Gesellschaften.

Die Vermögenswerte und Schulden werden folglich zum Stichtagskurs, die Umrechnung des Eigenkapitals zu historischen Kursen und die Aufwendungen und Erträge zum Durchschnittskurs umgerechnet. Der sich aus der Währungsumrechnung ergebende Unterschiedsbetrag wird erfolgsneutral verrechnet und im Eigenkapital gesondert als sonstige ergebnisneutrale Eigenkapitalveränderung ausgewiesen.

Der Währungskurs der für den Konzern wesentlichen Fremdwährungen hat sich wie folgt entwickelt:

	in €			
	Durchschnittskurs	Durchschnittskurs	Stichtagskurs	Stichtagskurs
	2017	2016	31.12.2017	31.12.2016
US-Dollar (USD)	1,1307	1,1065	1,1988	1,0631
Kanadischer Dollar (CAD)	1,4662	1,4656	1,5027	1,4138

2. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

(1) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse sind in der folgenden Übersicht dargestellt:

	in €	
	2017	2016
Umsatzerlöse	54.291.819	44.041.375
davon aus Percentage-of-Completion *	7.538.838	6.371.766

* Vorjahresangabe angepasst (siehe Erläuterung 16, gemäß IAS 8)

Der Anstieg der Umsatzerlöse um 23,3% gegenüber dem Vorjahr ist im Segment Öl & Gas auf zunehmende Investitionsaktivitäten der Öl- und Gasindustrie aufgrund der Erholung des Ölpreises zurückzuführen. Die positive Umsatzentwicklung im Segment Sicherheit & Industrie ist im Wesentlichen auf die steigende Nachfrage aus dem Bereich Verteidigung & Sicherheit sowie einer weiterhin robusten Nachfrage im Industriegeschäft zurückzuführen.

Weiterführende Informationen können der Erläuterung 38 „Angaben zur Konzern-Segmentberichterstattung“ und Erläuterung 16 „Forderungen und Verbindlichkeiten“ aus Percentage-of-Completion entnommen werden.

(2) Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen

Die Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen setzen sich wie folgt zusammen:

	in €	
	2017	2016
Materialaufwand	29.944.740	25.388.158
Personalkosten	3.353.089	2.740.952
Raumkosten	1.484.335	1.431.193
Transportkosten	916.185	508.661
Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten	307.321	332.936
Übrige Abschreibungen	258.365	223.884
Beratung	38.322	47.334
Aktivierung anteilige Abschreibung von Entwicklungskosten	35.048	-59.843
Übrige	228.535	181.375
Summe	36.565.940	30.794.650

(3) Vertriebskosten

Die Vertriebskosten stellen sich wie folgt dar:

	2017	2016
Personalkosten	6.252.335	5.184.928
Abschreibungen	674.500	1.132.824
Werbe- und Reisekosten	1.028.813	981.321
Beratung/Provision	551.064	445.299
Materialaufwand	104.874	174.683
Zuführung zu den Wertberichtigungen auf Forderungen	42.080	148.057
Übrige	1.132.368	1.058.914
Summe	9.786.034	9.126.026

In den Personalkosten sind Aufwendungen für das SAR Programm Vorstand in Höhe von T€319 (Vorjahr: Erträge von T€ 114) enthalten.

(4) Forschungs- und Entwicklungskosten

Die Forschungs- und Entwicklungskosten setzen sich wie folgt zusammen:

	2017	2016
Personalkosten	2.733.108	2.960.318
Beratung und Patente	846.054	750.673
Raumkosten	376.112	378.360
Materialaufwand	338.977	363.833
Übrige Abschreibungen	328.862	366.917
Wertminderungsaufwand/Abschreibungen auf selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	587	123.374
Aktivierung als selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte	-767.275	-435.024
Verrechnung mit erhaltenen Zuschüssen	-246.511	-735.701
Übrige	282.099	375.548
Summe	3.892.013	4.148.298

In den Abschreibungen auf selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte sind im Vorjahr € 121.000 Wertminderungsaufwendungen auf aktivierte Entwicklungskosten enthalten.

(5) Allgemeine Verwaltungskosten

Die allgemeinen Verwaltungskosten stellen sich wie folgt dar:

	in €	
	2017	2016
Personalkosten	2.699.476	2.015.656
Prüfungs- u. Beratungskosten	619.396	1.046.222
Investor Relations/Hauptversammlung	273.372	322.568
Versicherung	220.963	244.385
Abschreibungen	177.171	210.255
Personalbeschaffungskosten	191.517	193.407
KfZ-Kosten	140.635	123.101
Reisekosten	164.597	118.289
Aufsichtsratsvergütung	112.500	112.500
Wartungskosten für Hard- und Software	71.100	72.888
Verrechnung mit erhaltenen Zuschüssen	- 12.567	- 197.265
Übrige	357.719	620.656
Summe	5.015.879	4.882.662

In den Personalkosten sind Aufwendungen für das SAR Programm Vorstand in Höhe von T€ 173 (Vorjahr: Erträge von T€ 103) enthalten.

(6) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

	in €	
	2017	2016
Erträge aus Kursdifferenzen	77.644	58.246
Erlöse aus Sachanlagenverkäufen	2.296	3.497
Übrige	197.226	34.134
Summe	277.166	95.877

(7) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2017	2016
		in €
Aufwendungen aus Kursdifferenzen	193.837	38.210
Buchverlust aus Anlagenabgängen	1	690
Übrige	0	44.591
Summe	193.838	83.491

(8) Restrukturierungsaufwendungen

Im Geschäftsjahr 2017 sind wie im Vorjahr keine Aufwendungen für Restrukturierungsmaßnahmen entstanden.

(9) Finanzergebnis

Die Zinsen und ähnlichen Erträge stellen sich wie folgt dar:

	2017	2016
		in €
Zinserträge aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalente	7	73
Summe Zinsen und ähnliche Erträge	7	73

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen können folgender Übersicht entnommen werden:

	2017	2016
		in €
Zinsaufwendungen Optionsschuldverschreibung/Darlehen	895.947	362.511
Zinsähnliche Aufwendungen	241.294	275.821
Aufzinsung sonstiger Rückstellungen	37.582	48.439
Summe Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.174.822	686.771

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen enthalten den Zinsaufwand aus der Wandelschuldverschreibung in Höhe von €332.470 (Vorjahr: €304.634). Bei den Darlehen betrug der Zinsaufwand €563.169 (Vorjahr €57.877). Der Zinsaufwand aus Optionsschuldverschreibungen betrug €307 (Vorjahr: €42).

(10) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Zusammensetzung der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag ist aus der folgenden Tabelle ersichtlich:

	2017	2016
		in €
Tatsächliche Ertragsteuern auf das Ergebnis des laufenden Jahres	205.401	-33.442
Latenter Steuerertrag (-)/-aufwand (+) aus der:		
Auflösung passiver latenter Steuern auf andere immaterielle Vermögenswerte	-213.132	-338.788
Bildung passiver latenter Steuern auf aktivierte Entwicklungskosten	44.953	-12.877
Auflösung/Bildung aktiver latenter Steuern auf sonstige Rückstellungen	0	4.799
Saldo Steuerertrag (-)/-aufwand (+) der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	37.222	-380.308

Der Hebesatz für die Gewerbesteuer der Gemeinde Brunthal beträgt 330 % auf den Steuermessbetrag von 3,5%. Es ergibt sich somit ein Gewerbesteuersatz von 11,55% und ein Gesamtunternehmenssteuersatz der SFC einschließlich Körperschaftsteuer mit 15% und Solidaritätszuschlag mit 5,5% auf die Körperschaftsteuer von 27,38% (Vorjahr: 27,38%).

Für die Tochtergesellschaften in den Niederlanden, Rumänien und Kanada erfolgt die Berechnung der Ertragsteuern mit dem dort geltenden länderspezifischen Steuersatz. Hierbei wurden Steuersätze von 16% bis 25% (Vorjahr: 16% bis 25%) angewandt.

Der Bestand an aktiven und passiven latenten Steuern stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2017	31.12.2016
		in €
Aktive latente Steuern		
Verlustvorträge	346.167	293.781
Rückstellungen	23.741	202.171
Vorräte	148.332	150.854
Sonstige Schulden	5.549	0
Übrige	12.913	30.989
Summe aktive latente Steuern	536.702	677.795
Passive latente Steuern		
Andere immaterielle Vermögenswerte	84.354	302.008
Selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte	488.545	325.781
Anleihe	456	25.344
Sonstige Vermögenswerte	75.306	123.629
Summe passive latente Steuern	648.661	776.762

Zum Stichtag bestanden unter dem Vorbehalt der Betriebsprüfung steuerliche Verlustvorträge in Deutschland und in den Niederlanden in Höhe von ca. € 49.841.436 (Vorjahr: € 45.957.953) für die Körperschaftsteuer sowie ca. € 47.233.547 (Vorjahr: € 43.105.719) für die Gewerbesteuer. Auf steuerliche Verlustvorträge der SFC AG und ihrer kanadischen Tochtergesellschaft, wurden aktive latente Steuern in Höhe von € 346.167 (Vorjahr: € 293.781) gebildet. Zum 31. Dezember 2017 werden für im Konzern bestehende steuerliche Verlustvorträge in Höhe von € 91.294.287 (Vorjahr: € 87.334.038) keine aktiven latenten Steuern angesetzt. Von diesen steuerlichen Verlustvorträgen ist ein Betrag in Höhe von € 91.294.287 (Vorjahr: € 87.334.038) in Deutschland unbegrenzt vortragsfähig. Die Vorjahreswerte bei den Verlustvorträgen wurden entsprechend den gesonderten Feststellungen des verbleibenden Verlustvortrags angepasst.

Passive latente Steuern auf sog. Outside basis differences bestehen nicht.

Die folgende Tabelle zeigt die steuerliche Überleitungsrechnung von dem im jeweiligen Geschäftsjahr erwarteten Ertragsteuerertrag zum tatsächlich ausgewiesenen Steueraufwand (+) bzw. -ertrag (-) laut Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung:

	2017	2016
		in €
Steuersatz	27,38%	27,38%
Ergebnis vor Steuern	- 2.035.000	- 5.373.039
Erwarteter Steuerertrag	- 557.183	- 1.471.138
Überleitung zum ausgewiesenen Steuerertrag/-aufwand		
Änderung der Wertberichtigung aktiver latenter Steuern	555.252	914.420
Unterschiede im Steuersatz	8.837	- 339.700
Steuern aus permanenten Differenzen – nicht abzugsfähige Aufwendungen	19.728	693.293
Währungsdifferenzen	0	- 90.051
Sonstige	10.589	- 87.132
Steuerertrag laut Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	37.222	- 380.308

(11) Materialaufwand

Der Materialaufwand (vor Verrechnung mit erhaltenen Zuschüssen und Aktivierung von selbsterstellten immateriellen Vermögenswerten) setzt sich wie folgt zusammen:

	2017	2016
		in €
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	27.728.270	24.061.759
Bezogene Leistungen	2.660.321	1.864.915
Summe	30.388.591	25.926.674

(12) Abschreibungen

Zu den vorgenommenen Abschreibungen auf das Anlagevermögen siehe Erläuterungen 21 „Immaterielle Vermögenswerte“ und 22 „Sachanlagen“.

In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung nach dem Umsatzkostenverfahren finden sich anteilige Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte in den Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen, den Vertriebskosten, den Forschungs- und Entwicklungskosten und den allgemeinen Verwaltungskosten.

(13) Personalaufwand und Mitarbeiter

Der Personalaufwand (vor Verrechnung mit erhaltenen Zuschüssen und Aktivierung von selbsterstellten immateriellen Vermögenswerten) setzt sich wie folgt zusammen:

	2017	2016
		in €
Löhne und Gehälter	11.574.737	10.627.879
Gesetzliche Sozialaufwendungen	1.355.551	1.342.624
Variablen/Prämien	858.366	505.557
Sonstige soziale Abgaben, Altersversorgung	324.160	296.248
Aufwendungen für Abfindungen	0	32.476
Aufwand bzw. Ertrag SAR/Long Term Incentive Plan	491.515	-216.739
Übrige	183.932	317.051
Summe	14.788.261	12.905.096

In den gesetzlichen Sozialaufwendungen sind die von der Gesellschaft zu tragenden Anteile zur gesetzlichen Rentenversicherung von € 555.312 (Vorjahr: € 503.858) enthalten.

Die durchschnittliche Anzahl der festangestellten Mitarbeiter hat sich folgendermaßen entwickelt:

	2017	2016
Angestellte in Vollzeit (ohne Vorstand)	212	193
Angestellte in Teilzeit	29	32
Summe	241	225

Darüber hinaus waren im Jahresdurchschnitt 9 (Vorjahr: 8) Praktikanten, Diplomanden und Werkstudenten beschäftigt.

3. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-BILANZ

(14) Vorräte

Die Vorräte haben eine erwartete Umschlagsdauer von weniger als einem Jahr und setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2017	31.12.2016
		in €
Fertige Erzeugnisse	4.808.622	4.819.901
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.736.608	2.458.064
Unfertige Erzeugnisse	394.092	439.535
Summe	7.939.322	7.717.500

Unter Berücksichtigung der erzielbaren Nettoveräußerungserlöse wurden folgende Abwertungen auf den Vorratsbestand vorgenommen:

	31.12.2017	31.12.2016
		in €
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe – vor Abwertung	2.882.701	2.646.582
Bewertungsabschläge	– 146.093	– 188.519
Nettobuchwert	2.736.608	2.458.063

	31.12.2017	31.12.2016
		in €
Unfertige und fertige Erzeugnisse – vor Abwertung	6.395.749	6.672.053
Bewertungsabschläge	– 1.193.035	– 1.412.617
Nettobuchwert	5.202.714	5.259.436

Es sind Vorräte mit einem Restbuchwert in Höhe von € 2.246.170 (Vorjahr: € 3.712.476) als Sicherheit für Verbindlichkeiten verpfändet und mit einem Restbuchwert in Höhe von € 3.353.021 (Vorjahr: € 3.491.600) sicherungsübereignet.

(15) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und die für Ausfallrisiken vorgenommenen Einzelwertberichtigungen stellen sich folgendermaßen dar:

	31.12.2017	31.12.2016
		in €
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – Einzelnachweis	8.243.744	9.209.423
Einzelwertberichtigungen	– 445.117	– 571.270
Summe	7.798.627	8.638.153

Sämtliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr. Zur Entwicklung der Einzelwertberichtigungen siehe Abschnitt „Ausfallrisiko“ unter Erläuterung 33 „Finanzinstrumente“.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einem Restbuchwert in Höhe von € 7.487.061 (Vorjahr: € 6.293.000) sind als Sicherheit für Verbindlichkeiten verpfändet.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einem Restbuchwert vor Abwertung in Höhe von € 27.157 (Vorjahr: € 2.438.606) sind als Sicherheit für eine noch nicht in Anspruch genommene Kreditlinie (ursprünglicher Zinssatz 5,5%) in Höhe von € 966.071 (Vorjahr: € 375.370) verpfändet.

(16) Forderungen und Verbindlichkeiten aus Percentage-of-Completion

Sofern die angefallenen Kosten der im Berichtsjahr noch nicht abgeschlossenen Aufträge einschließlich Ergebnisbeiträge, die bereits in Rechnung gestellten Beträge (erfolgte Teilabrechnungen) übersteigen, wird der sich daraus ergebende Saldo als Forderungen aus Percentage-of-Completion ausgewiesen. Umgekehrt werden die Fertigungsaufträge mit passivischem Saldo als Verbindlichkeiten aus Percentage-of-Completion ausgewiesen.

	in € *	
	31.12.2017	31.12.2016
In der Periode als Umsatzerlöse erfasste Auftragslöse	7.538.838	6.371.766
Bis zum Stichtag angefallene Auftragskosten und erfasste Gewinne	7.825.349	7.427.101
Erfolgte Teilabrechnungen	7.103.588	7.075.154
Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo gegenüber Kunden (Ausweis als Forderungen aus Percentage-of-Completion)	913.114	614.819
Fertigungsaufträge mit passivischem Saldo gegenüber Kunden (Ausweis als Verbindlichkeiten aus Percentage-of-Completion)	- 191.353	- 262.871

* Vorjahresangabe angepasst

Die Vorjahreswerte, die im Vorjahr im Rahmen der Darstellung Percentage-of-Completion unter den Positionen

- In der Periode als Umsatzerlöse erfasste Auftragslöse (T€ 3.121)
- Bis zum Stichtag angefallene Auftragskosten und erfasste Gewinne (T€ 4.177)
- Erfolgte Teilabrechnungen (T€ 3.825)

angegeben waren, wurden nach IAS 8 angepasst. Die Korrektur war aufgrund eines Übertragungsfehlers erforderlich.

Der Gesamtumsatz sowie das Konzernergebnis von SFC sind unverändert. Somit ergeben sich auch keine Auswirkungen auf das unverwässerte und das verwässerte Ergebnis je Aktie.

Während der Projektlaufzeit können Auftragsänderungen vom Kunden im Hinblick auf den vereinbarten zu erbringenden Leistungsumfang, z. B. Änderungen an der Spezifikation der Leistung oder der Vertragsdauer, zu einer Erhöhung oder Reduzierung der Auftragserlöse und -kosten führen. Die sich daraus ergebenden Auswirkungen für die laufende Periode sowie Fremdwährungseffekte werden ergebniswirksam erfasst.

Die Forderungen und Verbindlichkeiten aus Percentage-of-Completion haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

(17) Forderungen aus Ertragsteuern

Die Forderungen aus Ertragsteuern in Höhe von €0 (Vorjahr: € 155.996) beziehen sich auf Steuerrückforderungen der Simark Controls Ltd. in Höhe von €0 (Vorjahr: € 155.973) der PBF in Höhe von €0 (Vorjahr: €0) und der SFC AG in Höhe von €0 (Vorjahr: €23) und haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

(18) Sonstige Vermögenswerte und Forderungen

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte und Forderungen haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr und setzen sich wie folgt zusammen:

	in €	
	31.12.2017	31.12.2016
Rechnungsabgrenzungsposten	182.817	328.273
Umsatzsteuerforderungen	77.638	169.524
Forderungen aus Zuschüssen	11.828	157.904
Geleistete Anzahlungen	32.280	89.234
Übrige	199.775	143.249
Summe	504.338	888.184

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte und Forderungen umfassen finanzielle Vermögenswerte in Höhe von € 11.828 (Vorjahr: € 157.904).

(19) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente setzen sich aus Kassenbeständen und Kontokorrentguthaben sowie Fest- und Tagesgeldkonten bei Kreditinstituten zusammen, die innerhalb von drei Monaten fällig sind. Im Geschäftsjahr 2017 sind Bankkonten in Höhe von € 4.261.917 verpfändet, aber frei verfügbar.

(20) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente mit Verfügungsbeschränkung

Im Zusammenhang mit dem Mietvertrag für das Gebäude der Gesellschaft im Eugen-Sänger-Ring 7 besteht zum Bilanzstichtag ein zu Gunsten des Vermieters gesperrtes Festgeldkonto in Höhe von € 285.620 (Vorjahr: € 285.614).

(21) Immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte des Konzerns entwickelten sich wie folgt:

	Software	Erworbene Patente und Lizenzen	Aktiviert Patente	Entwicklungs-kosten	Geschäfts- oder Firmenwert PBF Gruppe und Simark	Andere immaterielle Vermögens-werte	in € Summe
Anschaffungskosten							
Stand zum 01.01.2016	900.294	516.211	571.487	5.962.922	13.034.073	6.684.068	27.669.055
Zugänge	3.094	181.056	0	435.024	0	0	619.174
Abgänge	0	-282.394	0	0	0	0	-282.394
Währungsdifferenzen	3.437	-4.538	0	0	483.485	282.626	765.010
Stand zum 31.12.2016	906.825	410.335	571.487	6.397.946	13.517.558	6.966.694	28.770.845
Zugänge	77.079	0	0	767.275	0	0	844.354
Abgänge	-768	0	0	-1.829.972	0	0	-1.830.740
Umbuchungen	0	-5.416	0	0	0	0	-5.416
Währungsdifferenzen	-2.495	0	0	0	-436.459	-255.139,0	-694.093
Stand zum 31.12.2017	980.641	404.919	571.487	5.335.249	13.081.099	6.711.555	27.084.950
Abschreibungen und Wertminderungsaufwand							
Stand zum 01.01.2016	-670.941	-255.926	-568.527	-4.205.492	-4.961.138	-4.239.037	-14.901.061
Planmäßige Abschreibung	-85.107	-52.893	-1.781	-334.445	0	-1.317.697	-1.791.923
Abgänge	0	119.345	0	0	0	0	119.345
Wertminderungsaufwand	0	0	0	-121.000	0	0	-121.000
Währungsdifferenzen	-1.835	1.597	0	0	0	-221.407,65	-221.646
Stand zum 31.12.2016	-757.883	-187.877	-570.308	-4.660.937	-4.961.138	-5.778.142	-16.916.285
Planmäßige Abschreibung	-109.120	-30.630	-1.180	-313.135	0	-833.729	-1.287.794
Abgänge	768	0	0	1.829.972	0	0	1.830.740
Währungsdifferenzen	1.256	-166	0	0	0	237.735	238.826
Stand zum 31.12.2017	-864.979	-218.673	-571.488	-3.144.100	-4.961.138	-6.374.136	-16.134.513
Buchwerte							
Stand zum 01.01.2016	229.353	260.285	2.960	1.757.430	8.072.935	2.445.031	12.767.994
Stand zum 31.12.2016	148.942	222.458	1.179	1.737.009	8.556.420	1.188.552	11.854.560
Stand zum 31.12.2017	115.662	186.246	-1	2.191.149	8.119.961	337.419	10.950.437

Bei der SFC AG sind IP-Rechte (Patente, Marken, Domains) mit einem Restbuchwert in Höhe von € 162.570 (Vorjahr: € 787) als Sicherheit übereignet. Bei der Simark Controls Ltd. sind immaterielle Vermögenswerte mit einem Restbuchwert in Höhe von € 18.445 verpfändet.

Entwicklungskosten

In Zusammenhang mit den Entwicklungstätigkeiten wurden Zuschüsse in Höhe von € 259.078 (Vorjahr: € 932.966) vereinnahmt und als Minderung der Forschungs- und Entwicklungskosten € 246.511 (Vorjahr: € 735.701) sowie allgemeinen Verwaltungskosten € 12.567 (Vorjahr: € 197.265) ausgewiesen.

Impairment Tests für Geschäfts- oder Firmenwerte

Die im Konzernabschluss enthaltenen Geschäfts- oder Firmenwerte betreffen die im Rahmen der Unternehmenszusammenschlüsse der PBF sowie der Simark Controls Ltd. entstandenen Unterschiedsbeträge der jeweiligen Kaufpreise über das gemäß IFRS 3 bewertete Nettovermögen der erworbenen Geschäftsbetriebe.

Der Geschäfts- oder Firmenwert der PBF wurde in vollem Umfang der zahlungsmittelgenerierenden Einheit PBF innerhalb des Segments Sicherheit & Industrie, der Geschäfts- oder Firmenwert aus dem Unternehmenszusammenschluss Simark Controls Ltd. wurde vollständig dem Segment Öl & Gas zugeordnet.

Die Bestimmung des jeweiligen erzielbaren Betrags erfolgt in beiden Fällen durch die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Kosten der Veräußerung und des Nutzungswerts mit Hilfe der Discounted-Cashflow-Methode. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes fällt unter Berücksichtigung der wesentlichen Inputfaktoren insgesamt unter Stufe 3 der Hierarchie nach IFRS 13.

Dabei werden die geplanten Cashflows aus der durch das verantwortliche Management erstellten Dreijahresplanung (2018 bis 2020) verwendet. Darüber hinaus erfolgte im Anschluss eine Extrapolation der Planwerte mit einer Wachstumsrate von 1,5% (2021) bzw. 0,5% (2022 ff.), welche auch als nachhaltige Wachstumsrate angesetzt wurde.

Geschäfts- oder Firmenwert PBF

Der Geschäfts- oder Firmenwert der PBF beläuft sich auf € 1.178.831 (Vorjahr: € 1.178.831).

Wesentliche Grundannahmen bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes abzüglich Kosten der Veräußerung und des Nutzungswerts sind das Umsatzwachstum, die operative EBITDA-Marge sowie der verwendete Kapitalkostensatz.

Umsatzwachstum und EBITDA-Marge

Die Annahmen ergeben sich aus dem durch das Management erstellten Budget, welches eine Projektion der Umsatzerlöse, der operativen Kosten sowie der Investitionen und Abschreibungen für einen Zeitraum von drei Jahren enthält. Die bewertungsrelevanten Cashflows resultieren aus der Umsatz- und Ergebnisplanung sowie ergänzenden Annahmen zum Working Capital.

Die Wachstumsannahmen des Umsatzes basieren auf dem allgemeinen gesamtwirtschaftlichen Umfeld, der Entwicklung der relevanten Märkte sowie der konkreten Erschließung neuer Zielmärkte in regionaler Hinsicht (Asien) und branchenspezifischer Hinsicht (Laser, Semiconductor, Security), insbesondere auch auf Basis von Systemlösungen. Aufgrund dieser identifizierten Potenziale wird eine überdurchschnittliche Entwicklung erwartet, welche bezogen auf den gesamten Planungshorizont (2018–2022) einem durchschnittlichen Umsatzwachstum (CAGR) von rd. 10,0% p. a. entspricht.

Die geplante Entwicklung der EBITDA-Marge basiert auf historisch beobachtbaren Bruttomargen vom Umsatz sowie einer detaillierten Ressourcen- und Sachkostenplanung. Die langfristig erwartete operative EBITDA-Marge beläuft sich auf rd. 10,80%.

Kapitalkostensatz

Der zur Diskontierung der Cashflows verwendete Kapitalkostensatz entspricht den durchschnittlichen gewichteten Kapitalkosten (WACC), welche auf der Basis einer Gruppe von Vergleichsunternehmen in der gleichen Branche wie die PBF Gruppe mittels öffentlich verfügbarer Daten ermittelt wurden. Der WACC gibt die durchschnittliche gewichtete Renditeforderung der Eigen- und Fremdkapitalgeber auf der Basis des Verhältnisses des jeweils gewährten Kapitals zu Zeitwerten an. Zur Ermittlung des WACC ist eine Analyse der Eigenkapitalkosten sowie der Fremdkapitalkosten und der Kapitalstruktur zu Zeitwerten erforderlich. Der verwendete Kapitalkostensatz belief sich im Berichtsjahr auf rd. 8,61% (bzw. rd. 8,11% nach Wachstumsabschlag im Terminal Value).

Auf Basis der vorangegangenen Ausführungen wurde im Berichtsjahr kein Wertminderungsaufwand hinsichtlich des Geschäfts- oder Firmenwerts festgestellt.

Geschäfts- oder Firmenwert der Simark Controls Ltd.

Der Geschäfts- oder Firmenwert aus dem Unternehmenszusammenschluss der Simark Controls Ltd. beläuft sich auf €6.941.131 (CAD 10.430.435).

Wesentliche Grundannahmen bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes abzüglich Kosten der Veräußerung sind das Umsatzwachstum, die operative EBITDA-Marge sowie der verwendete Kapitalkostensatz.

Umsatzwachstum und EBITDA-Marge

Die Annahmen ergeben sich aus dem durch das Management erstellten Budget, welches eine Projektion der Umsatzerlöse, der operativen Kosten sowie der Investitionen und Abschreibungen für einen Zeitraum von drei Jahren enthält. Die bewertungsrelevanten Cashflows resultieren aus der Umsatz- und Ergebnisplanung sowie ergänzenden Annahmen zum Working Capital.

Die Wachstumsannahmen des Umsatzes basieren auf dem segmentspezifischen Marktumfeld sowie auf aktuell beobachteten Wachstumsraten des Unternehmens. Bezogen auf den gesamten Planungshorizont (2018–2022) beläuft sich das durchschnittliche Umsatzwachstum (CAGR) auf rd. 7,8% p. a.

Die geplante Entwicklung der EBITDA-Marge basiert auf historisch beobachtbaren Bruttomargen vom Umsatz sowie einer detaillierten Ressourcen- und Sachkostenplanung. Die langfristig erwartete operative EBITDA-Marge beläuft sich auf rd. 9,3%.

Kapitalkostensatz

Der zur Diskontierung der Cashflows verwendete Kapitalkostensatz entspricht den durchschnittlichen gewichteten Kapitalkosten (WACC), welche auf der Basis einer Gruppe von Vergleichsunternehmen in der gleichen Branche wie die Simark Ltd. mittels öffentlich verfügbarer Daten ermittelt wurden. Der WACC gibt die durchschnittliche gewichtete Renditeforderung der Eigen- und Fremdkapitalgeber auf der Basis des Verhältnisses des jeweils gewährten Kapitals zu Zeitwerten an. Zur Ermittlung des WACC ist eine Analyse der Eigenkapitalkosten sowie der Fremdkapitalkosten und der Kapitalstruktur zu Zeitwerten erforderlich. Der verwendete Kapitalkostensatz belief sich im Berichtsjahr auf rd. 8,92% (bzw. rd. 8,42% nach Wachstumsabschlag im Terminal Value).

Im Berichtsjahr ergaben sich keine Anzeichen für eine Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwertes.

Andere immaterielle Vermögenswerte PBF und Simark Controls Ltd.

Im Rahmen des Unternehmenserwerbs der PBF wurden die Kundenbeziehungen und Technologie sowie der Auftragsbestand des Unternehmens identifiziert. Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung der anderen immateriellen Vermögenswerte hinsichtlich des Unternehmenserwerbs der PBF:

	in €			
	Kunden- beziehungen	Technologie	Auftragsbestand	Summe
Anschaffungskosten				
Stand zum 01.01.2017	1.408.354	1.231.359	14.309	2.654.022
Stand zum 31.12.2017	1.408.354	1.231.359	14.309	2.654.022
Abschreibungen und Wertminderungsaufwand				
Stand zum 01.01.2017	- 894.890	- 1.043.237	- 14.309	- 1.952.436
Planmäßige Abschreibung	- 176.044	- 188.122	0	- 364.166
Stand zum 31.12.2017	- 1.070.934	- 1.231.359	- 14.309	- 2.316.602
Buchwerte				
Stand zum 01.01.2017	513.464	188.122	0	701.586
Stand zum 31.12.2017	337.420	0	0	337.420
Restabschreibungsdauer (Jahre)	2	0	0	0

Die im Rahmen des Unternehmenserwerbs identifizierte Technologie der PBF wurde im GJ 2017 planmäßig auf €0 abgeschrieben.

Im Rahmen des Unternehmenserwerbs der Simark Controls Ltd. wurden das Markenzeichen, die Kundenbeziehungen sowie der Auftragsbestand des Unternehmens identifiziert. Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung der anderen immateriellen Vermögenswerte hinsichtlich des Unternehmenserwerbs der Simark Controls Ltd.

	in €			
	Marken- zeichen	Kunden- beziehungen	Auftragsbestand	Summe
Anschaffungskosten				
Stand zum 01.01.2017	37.952	3.963.139	311.582	4.312.673
Währungsdifferenzen	-2.245	-234.460	-18.433	-255.139
Stand zum 31.12.2017	35.707	3.728.679	293.149	4.057.535
Abschreibungen und Wertminderungsaufwand				
Stand zum 01.01.2017	-31.627	-3.482.498	-311.582	-3.825.707
Planmäßige Abschreibung	-6.099	-463.463	0	-469.562
Währungsdifferenzen	2.019	217.282	18.433	237.734
Stand zum 31.12.2017	-35.707	-3.728.679	-293.149	-4.057.535
Buchwerte				
Stand zum 01.01.2017	6.325	480.641	0	486.967
Stand zum 31.12.2017	0	0	0	0
Restabschreibungsdauer (Jahre)	0	0	0	0

Die im Rahmen des Unternehmenserwerbs der Simark Controls Ltd. identifizierten Markenzeichen und Kundenbeziehungen wurden im GJ 2017 planmäßig auf €0 abgeschrieben.

(22) Sachanlagen

Die Sachanlagen des Konzerns entwickelten sich wie folgt:

	in €			
	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe
Anschaffungskosten				
Stand zum 01.01.2016	1.891.039	3.547.289	30.459	5.468.787
Zugänge	29.137	258.514	31.470	319.121
Abgänge	-38.912	-47.660	0	-86.572
Umgliederungen	0	30.459	-30.459	0
Währungsdifferenzen	10.138	19.569	0	29.706
Stand zum 31.12.2016	1.891.402	3.808.170	31.470	5.731.042
Zugänge	200.437	272.577	23.946	496.960
Abgänge	-145.629	-26.111	-16.296	-188.035
Umbuchungen	0	15.174	-15.174	0
Währungsdifferenzen	-4.439	-23.280	0	-27.720
Stand zum 31.12.2017	1.941.771	4.046.530	23.946	6.012.247
Abschreibungen und Wertminderungsaufwand				
Stand zum 01.01.2016	-1.533.285	-2.545.881	0	-4.079.166
Planmäßige Abschreibung	-101.849	-375.421	0	-477.270
Abgänge	0,00	46.970	0	46.970
Währungsdifferenzen	-1.718	-14.982	0	-16.700
Stand zum 31.12.2016	-1.636.852	-2.889.314	0	-4.526.166
Planmäßige Abschreibung	-88.707	-370.304	0	-459.011
Abgänge	141.989	14.241	0	156.230
Währungsdifferenzen	593	13.360	0	13.953
Stand zum 31.12.2017	-1.582.977	-3.232.017	0	-4.814.994
Buchwerte				
Stand zum 01.01.2016	357.754	1.001.408	30.459	1.389.621
Stand zum 31.12.2016	254.550	918.857	31.470	1.204.876
Stand zum 31.12.2017	358.794	814.513	23.946	1.197.253

Bei der Simark Controls Ltd. ist Anlagevermögen mit einem Restbuchwert in Höhe von € 148.792 (Vorjahr: € 174.442) als Sicherheit für Verbindlichkeiten verpfändet. Bei der SFC AG ist Anlagevermögen mit einem Restbuchwert in Höhe von € 427.747 (Vorjahr: € 95.581) als Sicherheit übereignet.

(23) Sonstige Rückstellungen und Steuerrückstellungen

Die Entwicklung der sonstigen Rückstellungen ist in der folgenden Übersicht dargestellt:

	Gewährleistungs- rückstellungen	Drohverlust- rückstellungen	Summe Sonstige Rückstellungen	in € Steuer- rückstellungen
Stand zum 01.01.2017	1.659.333	359.562	2.018.895	85.928
Änderungen im Konsolidierungskreis	0	0	0	0
Währungsdifferenzen	0	0	0	0
Zuführung	474.906	0	474.906	51.509
Aufzinsung	27.819	9.763	37.581	0
Verbrauch	-155.725	-73.389	-229.114	-85.928
Auflösung	-383.391	-295.936	-679.326	0
Stand zum 31.12.2017	1.622.942	0	1.622.942	51.509
davon mit einer Restlaufzeit zwischen 1 Jahr und 5 Jahren	874.283	0	874.283	0

Gewährleistungsrückstellungen

Der Ansatz erfolgt in Höhe des Barwerts des Nettobetrags zur Erfüllung der Verpflichtung. Zur Diskontierung wird ein Zinssatz von 1,33 % (Vorjahr: 1,67 %) auf den Teil, der nach 2 Jahren fällig ist, 1,43 % (Vorjahr: 1,89 %) auf den Teil, der nach 3 Jahren fällig ist, 1,58 % (Vorjahr: 1,97 %) auf den Teil, der nach 4 Jahren fällig ist und 1,73 % (Vorjahr: 2,14 %) auf den Teil, der nach 5 Jahren fällig ist, zu Grunde gelegt.

Drohverlustrückstellungen

Bei den Drohverlustrückstellungen handelte es sich im Vorjahr um Drohverluste aus Miet- und Leasingaufwendungen, welche im Geschäftsjahr vollständig verbraucht bzw. aufgelöst wurden.

Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen enthalten niederländische und rumänische Körperschaftsteuern und haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

(24) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Unter den kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten werden Darlehen sowie Kontokorrentkredite ausgewiesen. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen aus einem an die Simark Controls Ltd. ausgereichten variabel verzinslichen Darlehen in Höhe von € 1.794.781 (Vorjahr: € 2.582.100) mit einer Laufzeit bis 15. August 2018 sowie der Inanspruchnahme der Kreditlinie der Simark Controls Ltd. in Höhe von € 1.363.070 (Vorjahr: € 916.302) und der PBF Gruppe in Höhe von € 852.402 (Vorjahr: € 818.484).

(25) Verbindlichkeiten aus Anzahlungen

Die Verbindlichkeiten aus Anzahlungen beziehen sich auf erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen und haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

(26) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Sämtliche Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

(27) Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing

Der Konzern hat für verschiedene Sachanlagen Finanzierungs-Leasingverhältnisse abgeschlossen. Die Finanzierungs-Leasingverhältnisse des Konzerns betreffen ausschließlich andere Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattungen der Simark Controls Ltd. Die Vertragslaufzeiten umfassen dabei zwischen drei bis fünf Jahren. Die Verträge enthalten Verlängerungsklauseln auf Monatsbasis sowie Kaufoptionen zum Ende des Leasingvertrags. Die zum Abschlussstichtag bestehenden Nettobuchwerte der im Rahmen des Finanzierungsleasings aktivierten Leasinggegenstände können der nachfolgenden Darstellung entnommen werden:

	in €	
	31.12.2017	31.12.2016
Andere Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung	63.649	67.652
Nettobuchwert der aktivierten Leasinggegenstände	63.649	67.652

Die zum Abschlussstichtag aus dem Finanzierungsleasing resultierende Zahlungsverpflichtung wird in Höhe des Barwertes der zukünftigen Mindestleasingzahlungen als Verbindlichkeit bilanziert. In den Folgejahren vermindern die an die jeweiligen Leasinggeber zu zahlenden Leasingraten in Höhe des Tilgungsanteils die Verbindlichkeit. Der Zinsanteil der Zahlungen wird ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die künftigen Mindestleasingzahlungen können auf die Verbindlichkeiten wie folgt übergeleitet werden:

	31.12.2017			31.12.2016			in €
	Mindest- leasing- zahlungen	In den Leasing- zahlungen enthaltene Zinsen	Verbindlich- keiten aus Finanzie- rungsleasing (Barwert)	Mindest- leasing- zahlungen	In den Leasing- zahlungen enthaltene Zinsen	Verbindlich- keiten aus Finanzie- rungsleasing (Barwert)	
Innerhalb eines Jahres	42.886	1.437	40.442	42.904	1.438	42.986	
Zwischen einem und fünf Jahren	25.068	4.964	19.616	25.078	4.966	20.849	
Summe	67.954	6.401	60.058	67.982	6.404	63.835	

(28) Sonstige Verbindlichkeiten

Die kurzfristigen sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	in €	
	31.12.2017	31.12.2016
Erfolgsorientierte Vergütung/Prämien	906.614	458.715
Ausstehender Urlaub	394.930	354.323
Lohnsteuer	244.612	317.683
Umsatzsteuer	264.275	153.101
Im Rahmen der sozialen Sicherheit	97.532	139.247
Aufsichtsratsvergütung	112.500	112.500
13. Gehalt	172.957	95.474
Berufsgenossenschaftsbeiträge	39.600	39.600
Stock-Appreciation Rights Plan	0	36.076
Aufbewahrung für Geschäftsunterlagen	32.100	32.100
Schwerbeschädigtenausgleichsabgabe	3.120	9.480
Überstunden	3.313	2.824
Übrige	314.902	424.225
Summe	2.586.455	2.175.348

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten umfassen finanzielle Verbindlichkeiten in Höhe von € 152.100 (Vorjahr: € 152.100).

Die sonstigen kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	in €	
	31.12.2017	31.12.2016
Sonstiges Darlehen	4.880.363	0
Wandelschuldverschreibung	519.240	0
Summe	5.399.603	0

Die sonstigen kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten umfassen eine im August 2017 emittierte Schuldverschreibung in Höhe von € 4.880.363 sowie eine Tranche der Wandelschuldverschreibung in Höhe von € 519.240.

Zum Sonstigen Darlehen

Im August 2017 wurde eine Optionsanleihe in Verbindung mit einer festverzinslichen Anleihe emittiert. Der Nennbetrag der Schuldverschreibung beträgt € 4.997.500. Die Optionsanleihe mit einem Nennbetrag von € 2.500 und mit einer Laufzeit bis 2022 wird mit 4,0% p. a. verzinst. Der Ausgabepreis der Optionsanleihe wurde auf 100% des Nennbetrages festgelegt. Zudem bietet die Optionsanleihe Optionsrechte auf 204.700 Inhaber Stammaktien der Gesellschaft ohne Nennbetrag (Stückaktien) mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital der Gesellschaft von € 1,00 je Aktie zu einem Optionspreis von je € 3,6639.

Zur Wandelschuldverschreibung

Diese Wandelschuldverschreibung wurde im Januar 2016 emittiert mit einem Nominalbetrag von € 550.000, einem Ausgabebetrag von € 495.000 sowie einer Verzinsung von 4 %. Im Januar 2018 hat der Anleihehaber von seinem Wandlungsrecht Gebrauch gemacht. Weitere Informationen hierzu werden im Abschnitt 41 „Wesentliche Ereignisse“ nach dem Bilanzstichtag erläutert.

Die Wandelschuldverschreibungen setzen sich aus einer Fremdkapitalkomponente (finanzielle Verbindlichkeit) und einer Eigenkapitalkomponente zusammen. Die Eigenkapitalkomponente ist im Eigenkapital in der Kapitalrücklage ausgewiesen (siehe Erläuterung 30 „Eigenkapital“). Der Effektivzins der finanziellen Verbindlichkeit bei Zugang beträgt 10,56 %.

Im Dezember 2017 wurden die bereits im Vorjahr bestehenden 2 weiteren Tranchen der Wandelschuldverschreibung in Eigenkapital gewandelt. Die Nominalbeträge der beiden Tranchen betragen € 1.650.000 und € 1.100.000. Die Wandelschuldteilverschreibungen enthielten ein Wandlungsrecht in Inhaber-Stammaktien der Gesellschaft ohne Nennbetrag (Stückaktien) mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital der Gesellschaft von € 1,00 je Aktie zu einem Wandlungspreis von € 6,10.

	31.12.2017	31.12.2016
SAR Stock Appreciation Rights	528.905	1.315
Summe	528.905	1.315

Die langfristigen sonstigen Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2017 betreffen ausschließlich die passivierte Schuld aus dem Stock Appreciation Rights Plan (SAR Plan) für Vorstände in Höhe von € 528.906 (Vorjahr: € 1.315).

Die sonstigen langfristigen Finanzverbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2017	31.12.2016
Wandelschuldverschreibung	0	2.884.520
Sonstiges Darlehen	0	1.975.061
Optionsschuldverschreibung	4.157	1.618
Summe	4.157	4.861.199

Die sonstigen langfristigen Finanzverbindlichkeiten beinhalten im Vorjahr die Anleihekomponekte einer Wandelschuldverschreibung (Tranche 1), die die Gesellschaft am 18. Dezember 2015 mit einem Gesamtwert von € 1.485.000 mit einer Verzinsung von 4 % und einem Nominalbetrag in Höhe von € 1.650.000 emittiert hat. Der Anleihehaber ist berechtigt, eine Wandlung in Stammaktien zum Wandlungspreis von € 6,10 vorzunehmen. Zu dieser ersten Tranche wurden im Geschäftsjahr 2016 zwei weitere Tranchen ausgegeben. Am 11. Januar 2016 wurde ein Ausgabebetrag in Höhe von € 495.000 mit einer Verzinsung von 4 % und einem Nominalbetrag in Höhe von € 550.000 emittiert. Am 17. März 2016 wurde ein Ausgabebetrag in Höhe von € 990.000 mit einer Verzinsung von 4 % und einem Nominalbetrag von € 1.100.000 emittiert.

Im Juli 2017 wurde die im Oktober 2016 ausgegebene Optionsschuldverschreibung ausgeübt. Weitere Informationen hierzu werden im Abschnitt 30 „Eigenkapital“ erläutert. Das mit dieser Optionsanleihe in Verbindung stehende Darlehen mit einem Nominalbetrag von € 1.997.500 wurde in diesem Zusammenhang getilgt.

Die in der Bilanz innerhalb der sonstigen kurzfristigen (im Vorjahr langfristigen) Finanzverbindlichkeiten angesetzte Position berechnet sich wie folgt:

	31.12.2017	31.12.2016
		in €
Ausgabebetrag der Wandelschuldverschreibung	495.000	2.970.000
Eigenkapitalkomponente	- 33.910	- 152.097
Fair Value Kündigungskomponente	291	4.383
Fair Value Anleihekompente	461.381	2.822.285
Transaktionskosten	0	- 108.757
Buchwert Anleihekompente zum Ausgabezeitpunkt	461.381	2.713.528
Angefallene Zinsen abzüglich Tilgung	57.859	170.992
Buchwert Anleihekompente am 31. Dezember	519.240	2.884.520

(29) Ertragssteuerverbindlichkeiten

Zum Bilanzstichtag bestanden keine Ertragssteuerverbindlichkeiten (Vorjahr: € 0).

(30) Eigenkapital

Die Veränderung des Eigenkapitals der SFC ist in der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital hat sich im Geschäftsjahr 2017 von € 9.047.249 auf € 9.659.456 erhöht. Diese Erhöhung ist zum einen auf die Ausübung einer in 2016 ausgegebenen Optionsschuldverschreibung, welche ein Optionsrecht auf 161.427 Aktien der SFC Energy AG mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital der Gesellschaft von € 1,00 je Aktie zu einem Optionspreis von je € 2,4779 beinhaltete, zurück zu führen.

Zum anderen wurde das gezeichnete Kapital durch die Ausübung von zwei bestehenden Tranchen einer Wandelanleihe erhöht. Die Wandelanleihe enthielten ein Wandlungsrecht in Inhaber-Stammaktien der Gesellschaft ohne Nennbetrag mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital der Gesellschaft von € 1,00 je Aktie zu einem Wandlungspreis von € 6,10. das gezeichnete Kapital hat sich hierdurch um € 450.780 erhöht.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beträgt zum Bilanzstichtag € 75.475.155 (Vorjahr: € 73.132.012). Die Erhöhung der Kapitalrücklage resultiert zum einen der Eigenkapitalkomponente der im August 2017 emittierten Optionsschuldverschreibung in Höhe von € 928 sowie der im Juli 2017 ausgeübten Optionsschuldverschreibung in Höhe von € 238.573 abzüglich der hiermit verbundenen Kosten der Kapitalerhöhung. Weiterhin hat sich die Kapitalrücklage durch die Ausübung der Wandelschuldverschreibung im Dezember 2017 um € 2.114.727 erhöht.

Bedingtes Kapital

Aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung der SFC AG vom 14. Juni 2016 wurde dem Vorstand der Gesellschaft die Ermächtigung erteilt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 13. Juni 2021 auf den Inhaber lautende Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen oder eine Kombination dieser Instrumente im Gesamtnennbetrag von bis zu € 14.000.000 mit oder ohne Laufzeitbeschränkung zu begeben und den Inhabern von Schuldverschreibungen Wandlungs- bzw. Optionsrechte (auch mit Wandlungspflicht) auf neue, auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu € 3.485.930 (Bedingtes Kapital 2016) nach näherer Maßgabe der Wandel- bzw. Optionsanleihebedingungen zu gewähren. Zudem bestand ein Bedingtes Kapital in Höhe von € 819.672 (Bedingtes Kapital 2011).

Die SFC AG verfügt nach den im Geschäftsjahr getätigten Kapitalmaßnahmen über ein Bedingtes Kapital 2016 in Höhe von € 3.324.503 sowie ein Bedingtes Kapital 2011 in Höhe von € 368.892 für die Gewährung von auf den Inhaber lautenden Stückaktien an die Inhaber bzw. Gläubiger von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente).

Genehmigtes Kapital

Die Hauptversammlung vom 17. Mai 2017 hat die Aufhebung des Genehmigten Kapitals 2016/I, die Schaffung eines neuen Genehmigten Kapitals und die Änderung des § 5 (Genehmigtes Kapital) der Satzung beschlossen.

Das Genehmigte Kapital vom 14. Juni 2016 (Genehmigtes Kapital 2016/I) wurde damit aufgehoben. Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 17. Mai 2017 dahingegen nunmehr ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 16. Mai 2022 gegen Bar- und/oder Sacheinlage einmal oder mehrmals um insgesamt bis zu € 4.523.624 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2017/I).

Genehmigung zum Erwerb eigener Aktien

Zum gegenwärtigen Zeitpunkt ist der Vorstand der Gesellschaft nicht ermächtigt, eigene Aktien der Gesellschaft zu erwerben.

Sonstige ergebnisneutrale Eigenkapitalveränderung

Die sonstige ergebnisneutrale Eigenkapitalveränderung bezieht sich auf erfolgsneutrale Änderungen aus der Währungsumrechnung von ausländischen Tochtergesellschaften.

4. SONSTIGE ANGABEN

(31) Eventualverbindlichkeiten

Eventualverbindlichkeiten sind mögliche Verpflichtungen, die auf vergangenen Ereignissen beruhen und deren Existenz erst durch das Eintreten eines oder mehrerer ungewisser zukünftiger Ereignisse bestätigt wird, die jedoch außerhalb des Einflussbereichs der SFC liegen. Ferner stellen gegenwärtige Verpflichtungen dann Eventualverbindlichkeiten dar, wenn eine Inanspruchnahme hieraus nicht wahrscheinlich ist und/oder die Höhe der Verpflichtung nicht ausreichend zuverlässig geschätzt werden kann.

Zum Bilanzstichtag waren keine Eventualverbindlichkeiten erkennbar.

(32) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen ergeben sich aus den eingegangenen Miet- und Leasingverhältnissen.

Verpflichtung aus Operating-Leasingverhältnissen

Die Gesellschaft hat finanzielle Verpflichtungen aus Operating-Leasingverhältnissen, insbesondere aus den Mietverträgen für Geschäfts- und Büroräume sowie aus Leasingverträgen für Kraftfahrzeuge, Hardware, Kopierer und Büroausstattung.

Im laufenden Geschäftsjahr wurden € 2.060.244 (Vorjahr: € 2.413.674) aus Operating-Leasingverhältnissen aufwandswirksam erfasst.

Die Summe der künftigen Mindestleasingzahlungen aus solchen unkündbaren Operating-Leasingverträgen, die zum Stichtag eine anfängliche oder verbleibende Restlaufzeit von mehr als einem Jahr haben, setzt sich nach Fälligkeiten wie folgt zusammen:

	31.12.2017	31.12.2016
Mindest-Leasingzahlungen aus Operating-Leasingverhältnissen		
Bis 1 Jahr	2.053.064	1.900.724
1 bis 5 Jahre	3.604.427	2.915.680
Länger als 5 Jahre	0	0
Summe	5.657.491	4.816.404

In den Operating-Leasingverträgen ist auch die Miete für das Produktions-, Entwicklungs- und Verwaltungsgebäude der Gesellschaft enthalten. Der Vertrag endet automatisch nach Ablauf der Vertragslaufzeit von 10 Jahren. Es besteht eine Mietverlängerungsoption um einmal weitere 5 Jahre.

Bestellobligo

Im Konzern bestehen zum Abschlussstichtag Einkaufsverpflichtungen von € 12.895.834 (Vorjahr: € 9.259.956). Diese betreffen vor allem Rahmenbestellungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe.

Haftungsverhältnisse

Es bestehen zum Bilanzstichtag keine Haftungsverhältnisse.

Financial Covenants

Simark Controls Ltd.

Im Rahmen der Finanzierung der Tochtergesellschaft Simark wurden mit den kreditfinanzierenden Banken umfangreiche Financial Covenants (Kreditvereinbarungsklauseln) in Abhängigkeit diverser Kennzahlen von Simark und Rückzahlungsklauseln bei Nichteinhaltung vereinbart. Folgende Covenants und Schwellenwerte wurden für Simark zum 31. Dezember 2017 vereinbart:

- Working Capital Ratio (WCR) (Beide Banken):
Kurzfristige Vermögenswerte/Kurzfristige Schulden: > 1,20
- Debt Service Coverage Ratio (DSCR):
EBITDA/Schuldendienst: > 1,20
- Funded Debt to EBITDA Ratio (FDER):
Zinstragende Verbindlichkeiten/EBITDA: < 2,50

PBF

Im Rahmen der Finanzierung der Tochtergesellschaft PBF besteht zum 31. Dezember 2017 kein Financial Covenant (Kreditvereinbarungsklausel) mehr.

SFC AG

Im Rahmen der Finanzierung der SFC AG wurde mit dem Kreditgeber ein Financial Covenant (Kreditvereinbarungsklausel) vereinbart. Diese sieht die Einhaltung der folgenden Klausel vor:

- Finanzverbindlichkeiten auf Konzernebene < € 14 Mio.

Zum 31. Dezember 2017 wurden alle Kreditvereinbarungsklauseln eingehalten.

(33) Finanzinstrumente

In der nachfolgenden Übersicht sind die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten nach Bewertungskategorien und Klassen dargestellt:

BUCHWERTE LAUT KONZERN-BILANZ	in €	
	31.12.2017	31.12.2016
Finanzielle Vermögenswerte		
zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Vermögenswerte		
Beteiligung SFC Energy Inc.	71	71
Kredite und Forderungen		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.798.627	8.638.153
Sonstige Vermögenswerte und Forderungen – kurzfristig	11.828	157.904
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	4.408.398	1.756.001
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente mit Verfügungsbeschränkung	285.620	285.000
erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte		
Sonstige Vermögenswerte und Forderungen – langfristig	0	0
Finanzielle Schulden		
zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Schulden		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.010.253	4.316.886
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.520.020	5.789.615
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	60.058	63.835
Sonstige langfristige Finanzverbindlichkeiten	4.157	4.861.199
Sonstige Verbindlichkeiten – kurzfristig	152.101	152.100
Sonstige kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	5.399.603	0

Die Buchwerte der im Abschluss zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten entsprechen weitgehend den beizulegenden Zeitwerten, kurzfristig sind. Der beizulegende Zeitwert der zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Anleihekomponente aller der nicht gewandelten Tranche beträgt zum Stichtag € 505.885 (Vorjahr: € 2.790.464). Der beizulegende Zeitwert der zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten im August 2017 emittierten Optionsschuldverschreibung beträgt zum Stichtag € 1.656 und der beizulegende Zeitwert des Darlehens beträgt € 4.936.878.

Die Buchwerte der im Vorjahr zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten entsprechen ebenfalls annähernd den beizulegenden Zeitwerten, da diese mit Ausnahme des beschriebenen langfristigen Teils eines aufgenommenen Darlehens allesamt kurzfristig sind.

Finanzielle Vermögenswerte und Schulden, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, sind den folgenden drei Hierarchieebenen zuzuordnen: Der Ebene 1 sind finanzielle Vermögenswerte und Schulden zuzuordnen, sofern ein Börsenpreis für gleiche Vermögenswerte und Schulden auf einem aktiven Markt vorliegt. Die Zuordnung auf Ebene 2 erfolgt, sofern die Parameter, die der Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes zugrunde gelegt werden, entweder direkt als Preise oder indirekt aus Preisen abgeleitet beobachtbar sind. Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden in der Ebene 3 ausgewiesen, sofern der beizulegende Zeit-

wert aus nicht beobachtbaren Parametern ermittelt wird. Im Geschäftsjahr 2017 bestehen keine finanziellen Verbindlichkeiten und finanzielle Vermögenswerte, die auf einer Bewertung zum beizulegenden Zeitwert der Ebene 3 beruhen.

Die Zuordnung zu den Fair Value-Ebenen stellt sich wie folgt dar:

FAIR VALUE-EBENEN	31.12.2017			in €
	Level 1	Level 2	Summe	
Finanzielle Vermögenswerte				
zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Vermögenswerte				
Beteiligung SFC Energy Inc.	0	71	71	
Kredite und Forderungen				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	7.798.627	7.798.627	
Sonstige Vermögenswerte und Forderungen – kurzfristig	0	11.828	11.828	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0	4.408.398	4.408.398	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente mit Verfügungsbeschränkung	0	285.620	285.620	
Finanzielle Schulden				
zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Schulden				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	4.010.253	4.010.253	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	5.520.020	5.520.020	
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	0	60.058	60.058	
Sonstige langfristige Finanzverbindlichkeiten	0	4.157	4.157	
Sonstige kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	0	5.399.603	5.399.603	
Sonstige Verbindlichkeiten – kurzfristig	0	152.101	152.101	

4 BRIEF AN DIE AKTIONÄRE
 8 SFC ENERGY: IMMER UND ÜBERALL SAUBERER STROM
 19 MEILENSTEINE 2017
 25 BERICHT DES AUFSICHTSRATS
 31 DIE AKTIE
 35 CORPORATE GOVERNANCE BERICHT
 48 KONZERNLAGEBERICHT
 99 KONZERNABSCHLUSS
 107 **KONZERNANHANG**
 178 FINANZKALENDER 2018/AKTIENINFORMATION/KONTAKT/IMPRESSUM

FAIR VALUE-EBENEN	31.12.2016		in €
	Level 1	Level 2	Summe
Finanzielle Vermögenswerte			
zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Vermögenswerte			
Beteiligung SFC Energy Inc.	0	71	71
Kredite und Forderungen			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	8.638.153	8.638.153
Sonstige Vermögenswerte und Forderungen – kurzfristig	0	157.904	157.904
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0	1.756.001	1.756.001
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente mit Verfügungsbeschränkung	0	285.000	285.000
erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte			
Sonstige Vermögenswerte und Forderungen – langfristig	0	0	0
Finanzielle Schulden			
zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Schulden			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	4.316.886	4.316.886
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	5.789.615	5.789.615
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	0	63.835	63.835
Sonstige langfristige Finanzverbindlichkeiten	0	4.861.199	4.861.199
Sonstige Verbindlichkeiten – kurzfristig	0	152.100	152.100

Die Aufwendungen und Erträge der Finanzinstrumente nach Bewertungskategorien stellen sich wie folgt dar:

AUFWENDUNGEN UND ERTRÄGE FINANZINSTRUMENTE	in €	
	2017	2016
Finanzielle Vermögenswerte		
Kredite und Forderungen		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
Ertrag aus der Auflösung von Wertberichtigungen	166.558	47.924
Aufwand aus Wertberichtigungen	-42.080	-148.057
Ertrag aus Währungsumrechnung	60.383	54.146
Aufwand aus Währungsumrechnung	-190.124	-26.250
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		
Zinsertrag	7	73
Beteiligungen		
Ergebnis aus Entkonsolidierung	0	211.534
Nettoergebnis der Kredite und Forderungen	-5.256	139.369
zum beizulegenden Zeitwert		
Sonstige Vermögenswerte und Forderungen – langfristig		
Aufwand aus der Folgebewertung zum beizulegenden Zeitwert	0	-3.304
Nettoergebnis der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerte	0	-3.304
Finanzielle Schulden		
zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Schulden		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		
Zinsaufwand	-241.297	-275.813
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
Ertrag aus Währungsumrechnung	17.261	4.100
Aufwand aus Währungsumrechnung	-3.714	-11.960
Sonstige Verbindlichkeiten – kurzfristig (VJ langfristig)		
Zinsaufwand	-895.947	-362.511
Nettoergebnis der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Schulden	-1.123.697	-646.184

Kapitalmanagement

SFC sieht ein starkes Finanzprofil des Konzerns als Grundvoraussetzung für weiteres Wachstum. Die strategische Ausrichtung von SFC und speziell die gewählte expansive Strategie erfordern weitere Investitionen, die zur Sicherstellung zukünftigen Geschäftserfolgs finanziert werden müssen – speziell in den Bereichen Produktentwicklung, Erschließung weiterer Marktsegmente und neuer Regionen und Ausbau bestehender Marktsegmente. Die im Rahmen des öffentlichen Aktienangebots im Mai 2007 sowie der Barkapitalerhöhung im November 2014 und August 2016, der Ausgabe der Wandelschuldverschreibung im Dezember 2015 inkl. Erweiterung in 2016 sowie der Emission eines Darlehens und der Optionsschuldverschreibung im August 2017 in das Unternehmen geflossenen Mittel wurden für diese Investitionen eingeworben. Bis zur Verwendung im Rahmen der Wachstumsstrategie werden Liquiditätsüberschüsse in Finanztitel mit geringem Risiko (z. B. Tages- und Festgelder) bei verschiedenen Banken angelegt.

Am 3. August 2017 hat der Vorstand der SFC AG mit Zustimmung des Aufsichtsrats vom selben Tage ein Gesamtfinanzierungskonzept bestehend aus der Ausgabe einer besicherten, festverzinslichen Schuldverschreibung mit einem Nennbetrag von € 4.997.500, dem Abschluss der entsprechenden Sicherheitenverträge und der Ausgabe einer Optionsanleihe mit Harbert European Growth Capital Fund (Harbert) abgeschlossen.

Die besicherte festverzinsliche Inhaberschuldverschreibung hat einen Nennbetrag von € 4.997.500 und ist stufenweise zu tilgen bis 31. Dezember 2018. Die Optionsanleihe wurde auf Grundlage der von der Hauptversammlung der Gesellschaft am 14. Juni 2016 erteilten Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre der Gesellschaft mittels einer Privatplatzierung an Harbert ausgegeben.

Die Optionsanleihe mit einem Nennbetrag von € 2.500 und mit einer Laufzeit bis 2022 wird mit 4,0% p. a. verzinst. Der Ausgabepreis der Optionsanleihe wurde auf 100% des Nennbetrages festgelegt. Zudem bietet die Optionsanleihe Optionsrechte auf 204.700 Inhaber-Stammaktien der Gesellschaft ohne Nennbetrag (Stückaktien) mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital der Gesellschaft von € 1,00 je Aktie zu einem Optionspreis von je € 3,6639.

Aus dieser Kapitalmaßnahmen floss der Gesellschaft ein Bruttoemissionserlös in Höhe von € 5 Mio. zu.

Das Kapitalmanagement des Konzerns bezieht sich auf die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (siehe Erläuterung „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“), das Eigenkapital (siehe Erläuterung „Eigenkapital“) und die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (siehe Erläuterung „Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten“).

Die folgende Darstellung zeigt Eigenkapital und Bilanzsumme zu den jeweiligen Stichtagen:

EIGENKAPITALQUOTE DES KONZERNS		in €	
	31.12.2017	31.12.2016	
Eigenkapital	13.894.782	13.338.672	
als % vom Gesamtkapital	40,2%	39,5%	
Langfristige Schulden	2.075.623	7.118.901	
Kurzfristige Schulden	18.563.477	13.335.382	
Fremdkapital	20.639.099	20.454.283	
als % vom Gesamtkapital	59,8%	60,5%	
Gesamtkapital	34.533.882	33.792.955	

Die Kapitalstruktur von SFC hat sich im Geschäftsjahr 2017 durch die Wandlung der Wandelschuldverschreibung, der Aufnahme des Darlehens und der Optionsschuldverschreibung sowie von Kapitalerhöhungen verändert. Aufgrund der durchgeführten Kapitalmaßnahmen erhöht sich die Eigenkapitalquote auf 40,2% (Vorjahr: 39,5%).

Bereinigtes Betriebsergebnis

Für die interne Steuerung verwendet die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2017 unter anderem das sogenannte „bereinigte Betriebsergebnis“. Die nachstehende Tabelle zeigt die Überleitung des in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung der SFC ausgewiesenen Betriebsergebnisses auf das bereinigte Betriebsergebnis:

ÜBERLEITUNG AUF DAS BEREINIGTE BETRIEBSERGEBNIS		in €	
	2017	2016	
Betriebsergebnis (Ergebnis vor Zinsen und Steuern)	-884.719	-4.897.875	
Unter Herstellungskosten ausgewiesen:			
Aufwendungen aus Vertragsauflösungen	0	24.020	
Unter Vertriebskosten ausgewiesen:			
Abschreibungen auf im Rahmen von Akquisitionen identifizierte immaterielle Vermögenswerte	469.563	936.426	
Aufwendungen für SAR Programm Vorstand	318.419	-113.895	
Aufwendungen für Personal, Bonus	0	42.221	
Unter allgemeine Verwaltungskosten ausgewiesen:			
Aufwendungen für SAR Programm Vorstand	173.096	-102.844	
Aufwendungen für Personal	100.303	0	
Bereinigtes Betriebsergebnis	176.662	-4.111.947	

In Verbindung mit Finanzinstrumenten können finanzwirtschaftliche Risiken, wie z. B. Markt-, Ausfall- oder Liquiditätsrisiken auftreten, die nachfolgend erläutert werden.

Risiken und Sicherungspolitik

Durch die internationalen Aktivitäten von SFC wirken sich Änderungen der Währungskurse, Rohstoffpreise sowie Zinsen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns aus. Ferner bestehen Ausfall- und Liquiditätsrisiken, die im Zusammenhang mit den Marktpreisrisiken stehen oder mit einer Verschlechterung des operativen Geschäfts beziehungsweise mit Störungen an den Finanzmärkten einhergehen.

Ausfallrisiko

Ausfallrisiken resultierten hauptsächlich aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Das Risiko besteht in der Gefahr des Ausfalls eines Vertragspartners, was durch die Kundenstruktur mit verschiedenen Großkunden geprägt ist. Um dem Ausfallrisiko vorzubeugen, werden Bonitätsprüfungen in Form von Anfragen bei Kreditauskunfteien für ausgewählte Kunden durchgeführt und regelmäßig Statusberichte mit Frühwarnfunktion abgefragt. Neukunden werden in der Regel nur gegen Vorauskasse beliefert. Zudem werden wöchentlich im Rahmen des Forderungsmanagements alle überfälligen Forderungen besprochen und Maßnahmen mit den verantwortlichen Vertriebsmitarbeitern eingeleitet. Für die Tochterunternehmen PBF und Simark erfolgt die Vorbeugung hinsichtlich des Ausfallrisikos in der Weise, dass auf Grund des überschaubaren Kundenkreises bzw. Forderungsausfalls überfälligen Forderungen zunächst durch Buchhaltungsmitarbeitern nachgegangen wird und sodann durch den verantwortlichen Vertriebsmitarbeiter mit dem Kunden diskutiert wird.

Die in der Bilanz ausgewiesenen Beträge verstehen sich abzüglich der Wertberichtigung für voraussichtlich uneinbringliche Forderungen, die seitens des Managements auf der Grundlage von Erfahrungen aus der Vergangenheit und des derzeitigen wirtschaftlichen Umfeldes geschätzt wurde. Einzelwertberichtigungen werden vorgenommen, sobald eine Indikation besteht, dass Forderungen uneinbringbar sind. Die Indikationen beruhen auf intensiven Kontakten im Rahmen des Forderungsmanagements.

Der maximale Ausfallbetrag entspricht dem Nettobuchwert der Forderungen. In der Berichtsperiode wie auch im Vorjahr wurden keine Sicherheiten aus ausgefallenen Forderungen erworben und angesetzt. Die Forderungen aus Produktverkäufen sind für SFC durch Eigentumsvorbehalte besichert.

Von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von € 7.798.627 (Vorjahr: € 8.638.153) entfallen auf die 5 größten Kunden € 1.008.997, € 599.928, € 258.381, € 209.804 bzw. € 198.333, in Summe € 2.275.444. (Vorjahr: auf die 5 größten Kunden € 608.580, € 497.719, € 469.526, € 455.641 bzw. € 404.550, in Summe € 2.610.676). Darüber hinaus bestehen keine wesentlichen Risikokonzentrationen.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen:

ENTWICKLUNG DER WERTBERICHTIGUNGEN AUF FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN		in €
	2017	2016
Stand zum 01.01.	571.270	519.542
Zuführung	42.080	148.057
Inanspruchnahme	- 1.674	- 48.405
Auflösung	- 166.559	- 47.924
Stand zum 31.12.	445.117	571.270

Die Laufzeitenbänder der überfälligen aber nicht wertberichtigten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von €3.043.584 (Vorjahr: €2.363.630) sind aus der folgenden Tabelle ersichtlich:

	in €	
	2017	2016
Bruttobuchwert der wertgeminderten Forderungen	377.642	871.703
Einzelwertberichtigt	-278.750	-571.270
Nettobuchwert der wertgeminderten Forderungen	98.892	300.433
Weder überfällig, noch wertberichtigt	4.656.150	5.974.091
Überfällig, nicht wertberichtigt		
bis zu einem Monat überfällig	2.514.184	1.306.303
ein bis drei Monate überfällig	280.983	351.307
drei bis sechs Monate überfällig	196.393	704.742
über sechs Monate überfällig	52.025	1.278
Forderungsbestand laut Bilanz	7.798.627	8.638.154

Die ausstehenden Forderungen, die weder überfällig noch wertberichtigt wurden, sind aufgrund der vorliegenden Kundenstruktur von hoher Bonität. Zum Bilanzstichtag lagen keine Anhaltspunkte vor, dass bezüglich dieser Forderungen Zahlungsausfälle zu erwarten sind.

Für die weiteren finanziellen Vermögenswerte wurden keine Wertberichtigungen vorgenommen. Zum Bilanzstichtag bestehen diesbezüglich keine überfälligen Ansprüche.

Ferner bestehen Ausfallrisiken bei den liquiden Mitteln. Die liquiden Mittel umfassen im Wesentlichen kurzfristige Fest- und Tagesgelder und sofort verfügbare Guthaben bei Kreditinstituten. Im Zusammenhang mit der Anlage von liquiden Mitteln ist SFC Verlusten aus Kreditrisiken ausgesetzt, sofern Finanzinstitute ihre Verpflichtungen nicht erfüllen. Zur Minimierung dieses Risikos werden die Finanzinstitute, bei denen Anlagen getätigt werden, sorgfältig ausgewählt und die Anlagen auf mehrere Banken verteilt. Darüber hinaus werden nur kurzfristige Festgelder vereinbart, die durch die Einlagensicherung der Finanzinstitute abgedeckt sind. Die maximale Risikoposition entspricht dem Buchwert der liquiden Mittel zum Bilanzstichtag.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko beschreibt die Gefahr, dass SFC seinen Zahlungsverpflichtungen nicht in ausreichendem Maß nachkommen kann. Diesem Risiko wurde durch die Kapitalerhöhung im Mai 2007 sowie im November 2014, August 2016 sowie im Juli 2017 und durch die Ausgabe der Wandelschuldverschreibung im Jahr 2015 und 2016 sowie des Darlehens und der Optionsschuldverschreibung im August 2017 begegnet. Die Liquiditätsreserven sind aufgrund der getätigten Kapitalmaßnahmen im Vergleich zum Vorjahr signifikant gestiegen.

In letzter Instanz liegt die Verantwortung für das Liquiditätsrisikomanagement beim Vorstand, der ein angemessenes Konzept zur Steuerung der kurz-, mittel- und langfristigen Finanzierungs- und Liquiditätsanforderungen aufgebaut hat. Der Konzern steuert Liquiditätsrisiken durch das Halten von Rücklagen sowie durch ständiges Überwachen der prognostizierten und tatsächlichen Zahlungsströme und der Abstimmung der Fälligkeitsprofile von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten.

SFC entstehen aus den gehaltenen finanziellen Verbindlichkeiten Liquiditätsabflüsse, die im unten stehenden Schema mit ihren frühestmöglichen Zeitpunkten undiskontiert dargestellt sind. Analog hierzu sind die Zahlungsmittelzuflüsse aus Finanzinstrumenten der kurz- und langfristigen Vermögenswerte dargestellt. Der verbleibende Netto-Liquiditätsabfluss wird durch die bestehenden liquiden Mittel gedeckt.

	in €					
	2017			2016		
	Summe	1 Jahr	> 1 Jahr	Summe	1 Jahr	> 1 Jahr
Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-4.010.253	-4.010.253	0	-4.316.886	-4.316.886	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-5.520.020	-5.520.020	0	-5.789.615	-5.789.615	0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	-60.058	-40.442	-19.616	-63.835	-42.986	-20.849
Sonstige langfristige Finanzverbindlichkeiten	-4.157	0	-4.157	-4.861.199	0	-4.861.199
Sonstige kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	-5.399.603	-5.399.603	0	-	-	-
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	-152.100	-152.100	0	-152.101	-152.101	0
Liquiditätsabfluss	-15.146.191	-15.122.419	-23.773	-15.183.636	-10.301.588	-4.882.048
Nicht derivative finanzielle Vermögenswerte						
Liquide Mittel	4.694.017	4.694.017	0	2.041.001	2.041.001	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.798.627	7.798.627	0	8.638.153	8.638.153	0
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	11.828	11.828	0	157.904	157.904	0
Liquiditätszufluss	12.504.472	12.504.473	0	10.837.058	10.837.058	0
Nettoliquidität aus Finanzinstrumenten	-2.641.719	-2.617.946	-23.773	-4.346.578	535.470	-4.882.048

Der Konzern rechnet bezogen auf die Finanzschulden bei Simark bis zum Ende der Restlaufzeit bei einem Zinssatz von 5,31% (Vorjahr: 6,91%) mit Zinszahlungen in Höhe von € 63.901 (Vorjahr: € 210.108).

Für die Wandelanleihe wären bis zum Ende der Laufzeit bei einem Zinssatz von 4% € 21.940 (Vorjahr: € 263.638) an Zinsen zu entrichten gewesen. Die zum Stichtag noch bestehende Tranche der Wandelschuldverschreibung wurde jedoch im Januar 2018 im Eigenkapital gewandelt (siehe Abschnitt 41 „Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag“).

Für das im August 2017 emittierte Darlehen sind bis zum Ende der Laufzeit bei einem Zinssatz von 10,5% Zinsen in Höhe von € 306.991 zu entrichten. Für die Optionsschuldverschreibung sind bis zum Ende der Laufzeit bei einem Zinssatz in Höhe von 4% € 500 zu entrichten.

Die liquiden Mittel sind inkl. der Zahlungsmittel mit Verfügungsbeschränkung dargestellt.

Zinsänderungsrisiko

Das Zinsrisiko resultiert im Wesentlichen aus der Anlage der liquiden Mittel. Im Rahmen der Kapitalerhöhung im Jahr 2007 wurden auch Aktien in den USA platziert. In diesem Zusammenhang musste sich SFC vertraglich verpflichten, bestimmte Steuergesetze in den USA zu beachten. Demzufolge können aktuell nur Anlagen mit maximal 3 Monaten Laufzeit vorgenommen werden. Insofern wird das Zinsergebnis von SFC maßgeblich durch die kurzfristigen Zinsen am Kapitalmarkt beeinflusst.

Zudem unterliegt der Konzern Zinsänderungsrisiken aus kurz- und langfristigen variabel verzinslichen Verbindlichkeiten. Ein um 50 Basispunkte erhöhtes oder vermindertes Zinsniveau hätte das Zinsergebnis um € 5.370 (Vorjahr: € 9.065) verbessert bzw. verschlechtert. Der Konzern unterliegt darüber hinaus keinen wesentlichen Zinsänderungsrisiken aus variabel verzinslichen Instrumenten.

Aufgrund der oben dargestellten Restriktionen hat SFC keine Ziele und Maßnahmen zum Risikomanagement definiert. Die Risikomessung erfolgt im Zuge der rollierenden unterjährigen Jahresendvorschau.

Währungsrisiko

SFC erzielt aufgrund des Geschäftsvolumens von Simark einen wesentlichen Teil seines Konzernumsatzes in kanadischen Dollar, dem Aufwendungen bzw. Ausgaben in derselben Währung gegenüberstehen. Ferner erzielen SFC und Simark in Nordamerika Umsatzerlöse in US-Dollar. Zudem kauft Simark einige Produkte in US-Dollar ein. Im Geschäftsjahr 2017 wurden keine Devisentermingeschäfte abgeschlossen.

Aus der Währungsumrechnung der Aktiva und Schulden der Simark Controls Ltd. zum 31. Dezember 2017 hätte sich bei einer Kursschwankung von -5% ein Effekt von € -763.395 (Vorjahr: € -867.594) und bei einer Kursschwankung von +5% ein Effekt von € 763.395 (Vorjahr: € 867.594) ergeben, der sich im Eigenkapital des Konzerns niedergeschlagen hätte.

Aus der Umrechnung der rumänischen Tochtergesellschaft bzw. der Transaktionen in RON ergeben sich keine wesentlichen Auswirkungen.

Die Bewertung der Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten der SFC, PBF und Simark zum 31. Dezember 2017 hätte bei einer Kursschwankung von -5% zu einem um € 13.225 (Vorjahr: € -9.850) und bei einer Kursschwankung um +5% zu einem um € -13.225 (Vorjahr: € 9.850) veränderten Fremdwährungsergebnis geführt.

Ziel des Fremdwährungsmanagements ist die Minimierung von Währungsverlusten im Vergleich zu den Budgetannahmen. Zu diesem Zweck wird auf Basis der tatsächlichen und geplanten Fremdwährungspositionen eine offene Fremdwährungsposition berechnet und im Rahmen der rollierenden Jahresendvorschau angepasst. Bei Bestehen größerer offener Positionen wird der offene Saldo größtenteils über Devisentermingeschäfte abgesichert sofern sich aus der Prognose und den Markterwartungen signifikante Abweichungen zu den budgetierten Annahmen ergeben. Zum Bilanzstichtag bestehen keine offenen Devisentermingeschäfte. Insofern besteht für den nicht abgesicherten Teil der Umsätze ein Fremdwährungsrisiko.

(34) Anteilsbasierte Vergütung

Stock Appreciation Rights Plan

Im Zuge der Vorstandsverträge wurden zwischen der Gesellschaft und den Vorständen ein Vertrag zum Abschluss eines Stock Appreciation Rights Plans (SAR Plan) geschlossen. Ziel des Plans ist es eine vorrangig an den Interessen der Aktionäre ausgerichtete Geschäftspolitik, welche die langfristige Wertsteigerung der Beteiligung der Aktionäre fördert, zu unterstützen. Im Geschäftsjahr 2017 wurden im Rahmen der neuen Vorstandsverträge ggü. Hr. Dr. Podesser und Hr. Binder weitere SAR gewährt.

Der Plan sieht eine variable Vergütung in Form von sogenannten Stock Appreciation Rights (SAR) vor. Ein SAR gewährt dem Inhaber das Recht auf eine wertgleiche Barzahlung in Höhe des gültigen Aktienkurses bei Ausübung abzüglich des Ausübungspreises. Die SAR können nach Ablauf der jeweiligen Wartefrist in einem Zeitraum von einem Jahr unter der Bedingung des Erreichens der Erfolgsziele und unter Beachtung der sogenannten Blackout-Perioden ausgeübt werden. Die Anzahl der ausübaren SAR hängt dabei wesentlich vom durchschnittlichen Aktienkurs der SFC über einen Zeitraum von 30 Handelstagen vor Ablauf der jeweiligen Wartefrist ab (Referenzkurs).

Im Zuge der Erfolgsziele muss der durchschnittliche Börsenkurs der Gesellschaft 30 Handelstage vor dem Ablauf der jeweiligen Wartefrist den durchschnittlichen Börsenkurs 30 Handelstage vor Ausgabe der SAR übersteigen. Des Weiteren muss sich der Aktienkurs zum Ablauf der jeweiligen Wartezeit besser entwickelt haben als der ÖkoDAX der Frankfurter Wertpapierbörse.

Die Gewährung der SAR wurde nach IFRS 2.30 als anteilsbasierte Vergütung mit Barausgleich klassifiziert und bewertet. Der beizulegende Zeitwert der SAR wird an jedem Bilanzstichtag unter Anwendung eines Monte-Carlo Modells und unter Berücksichtigung der Bedingungen, zu denen die SAR gewährt wurden, neu bewertet.

Die SAR haben sich im Jahr 2017 wie folgt entwickelt:

	Tranche PP1	Tranche HP1	Tranche StS1	Tranche HP2	Tranche PP2	Tranche MB1
Anzahl Stock Appreciation Rights (SAR)	360.000	90.000	180.000	180.000	360.000	180.000
Maximale Laufzeit (Jahre)	7,0	7,0	7,0	7,0	7,0	7,0
Zu Beginn der Berichtsperiode 2017 ausstehende SAR (01.01.2017)	120.000	7.500	60.000	120.000	0	0
In der Berichtsperiode 2017						
gewährte SAR	0	0	0	0	360.000	180.000
verwirkte SAR	120.000	0	60.000	60.000	0	0
ausgeübte SAR	0	0	0	0	0	0
verfallene SAR	0	0	0	0	0	0
Am Ende der Berichtsperiode 2017 ausstehende SAR (31.12.2017)	0	7.500	0	60.000	360.000	180.000
Am Ende der Berichtsperiode 2017 ausübare SAR (31.12.2017)	0	0	0	0	0	0

Im Vorjahreszeitraum haben sich die SAR wie folgt entwickelt:

	Tranche PP1	Tranche HP1	Tranche StS1	Tranche HP2
Anzahl Stock Appreciation Rights (SAR)	360.000	90.000	180.000	180.000
Maximale Laufzeit (Jahre)	7,0	7,0	7,0	7,0
Zu Beginn der Berichtsperiode 2016 ausstehende SAR (01.01.2016)	240.000	7.500	120.000	180.000
In der Berichtsperiode 2016				
gewährte SAR	0	0	0	0
verwirkte SAR	120.000	0	60.000	60.000
ausgeübte SAR	0	0	0	0
verfallene SAR	0	0	0	0
Am Ende der Berichtsperiode 2016 ausstehende SAR (31.12.2016)	120.000	7.500	60.000	120.000
Am Ende der Berichtsperiode 2016 ausübhbare SAR (31.12.2016)	0	0	0	0

Im Rahmen der Bewertung zum 31. Dezember 2017 wurden folgende Parameter berücksichtigt:

	Tranche PP1	Tranche HP1	Tranche HP2	Tranche PP2	Tranche MB1
Bewertungszeitpunkt	31.12.2017	31.12.2017	31.12.2017	31.12.2017	31.12.2017
Restlaufzeit (in Jahren)	3,25	3,00	4,50	6,25	6,17
Volatilität	44,98 %	43,14 %	42,87 %	40,38 %	40,52 %
Risikoloser Zinssatz	-0,44 %	-0,49 %	-0,24 %	0,00 %	-0,01 %
Erwartete Dividendenrendite	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %
Ausübungspreis	€ 1,00	€ 1,00	€ 1,00	€ 1,00	€ 1,00
Aktienkurs der SFC Aktie zum Bewertungszeitpunkt	€ 6,19	€ 6,19	€ 6,19	€ 6,19	€ 6,19

Im Rahmen der Bewertung zum Vorjahr (31. Dezember 2016) wurden folgende Parameter zugrunde gelegt:

	Tranche PP1	Tranche HP1	Tranche StS1	Tranche HP2
Bewertungszeitpunkt	31.12.2016	31.12.2016	31.12.2016	31.12.2016
Restlaufzeit (in Jahren)	4,25	4,00	4,67	4,50
Volatilität	40,55 %	41,51 %	41,12 %	39,76 %
Risikoloser Zinssatz	-0,59 %	-0,62 %	-0,53 %	-0,41 %
Erwartete Dividendenrendite	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %
Ausübungspreis	€ 1,00	€ 1,00	€ 1,00	€ 1,00
Aktienkurs der SFC Aktie zum Bewertungszeitpunkt	€ 2,02	€ 2,02	€ 2,02	€ 2,02

Als Laufzeit wurde der Zeitraum vom Bewertungsstichtag bis zum Vertragsende der jeweiligen Vereinbarung herangezogen. Der Aktienkurs wurde über Bloomberg aus dem Schlusskurs des XETRA-Handels zum 31. Dezember 2017 ermittelt. Die Volatilität wurde als laufzeitadäquate historische Volatilität der SFC Aktie über die jeweilige Restlaufzeit ermittelt. Der berücksichtigten erwarteten Volatilität liegt die Annahme zugrunde, dass von historischer Volatilität auf künftige Trends geschlossen werden kann, so dass die tatsächlich eintretende Volatilität von den getroffenen Annahmen abweichen kann. Die erwartete Dividendenrendite beruht auf Markteinschätzungen für die Höhe der erwarteten Dividende der SFC Aktie in den Jahren 2017 und 2018.

Zum 31. Dezember 2017 wurde im Rahmen des SAR Plans eine Schuld in Höhe von € 528.906 (davon € 450.725 langfristig) unter den sonstigen Verbindlichkeiten passiviert (31. Dezember 2016: € 37.390; davon € 37.390 langfristig). Der Periodenaufwand für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember beträgt € 491.515 (Vorjahreszeitraum Ertrag in Höhe von € 192.726).

(35) Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Als nahe stehende Unternehmen und Personen im Sinne des IAS 24 „Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen“ gelten Unternehmen und Personen, wenn eine der Parteien direkt oder indirekt über die Möglichkeit verfügt, die andere Partei zu beherrschen oder einen maßgeblichen Einfluss auszuüben oder an der gemeinsamen Führung des Unternehmens beteiligt ist.

Personen in Schlüsselpositionen der SFC sind die Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates sowie deren nahe Familienangehörige. Vorstand und Aufsichtsrat setzen sich in den Geschäftsjahren 2016 und 2017 wie folgt zusammen:

Mitglieder des Vorstandes

Dr. Peter Podesser, Simbach am Inn, Kaufmann, CEO (Vorsitzender)
 Steffen Schneider, Gräfelfing, Kaufmann, CFO (bis 17. Mai 2017)
 Marcus Binder, München, Dipl.-Ing., Vorstand (Defence & Security), (ab 1. März 2017)
 Hans Pol, Ede, Niederlande, Kaufmann, Vorstand (Industry)

Mitglieder des Aufsichtsrates

Tim van Delden, Düsseldorf, Dipl.-Ingenieur (Vorsitzender)
 David William Morgan, Rolvenden (Großbritannien), MA ACA, Kaufmann (Stellvertretender Vorsitzender)
 Hubertus Krossa, Wiesbaden, Kaufmann

Unternehmen, die von Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen direkt oder indirekt beherrscht werden oder unter deren maßgeblichem Einfluss stehen, sind ebenfalls gemäß IAS 24 „Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen“ als nahe stehend zu klassifizieren.

Die Vergütungen der Personen in Schlüsselpositionen sind im Folgenden dargestellt:

	2017		2016		in €
	Fixer Anteil	Variabler Anteil	Fixer Anteil	Variabler Anteil	
Vorstand	844.147	870.829	776.709	-216.761	
Aufsichtsrat	112.500	0	112.500	0	
Summe	956.647	870.829	889.209	-216.761	

Zum Bilanzstichtag wurden Verbindlichkeiten gegenüber Personen in Schlüsselpositionen in Höhe von €935.934 (Vorjahr: €188.394) ausgewiesen.

Der variable Anteil beinhaltet unter anderem den Aufwand für den Stock Appreciation Rights Plan (SAR Plan) für die Vorstände.

GESCHÄFTSJAHR 2017				in €
	fixe Vergütung	kurzfristige erfolgsabhängige Vergütung	langfristige erfolgsabhängige Vergütung	Summe
Dr. Peter Podesser	374.145	264.000	305.552	943.697
Hans Pol	197.866	42.000	70.640	310.506
Steffen Schneider	102.616	18.750	-10.213	111.152
Marcus Binder	169.520	54.542	125.558	349.620
Summe	844.147	379.292	491.537	1.714.976

GESCHÄFTSJAHR 2016				in €
	fixe Vergütung	kurzfristige erfolgsabhängige Vergütung	langfristige erfolgsabhängige Vergütung	Summe
Dr. Peter Podesser	373.312	-20.011	-64.804	288.498
Hans Pol	190.346	0	-79.969	110.376
Steffen Schneider	213.051	-4.002	-47.975	161.074
Summe	776.709	-24.013	-192.748	559.948

(36) Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie ergibt sich aus der Division des Konzernjahresergebnisses, das insgesamt auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens zuzurechnen ist, durch die Anzahl der durchschnittlich im Umlauf befindlichen Aktien. Die Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie basiert auf dem den Stammaktionären zurechenbaren Verlust und einem gewichteten Durchschnitt der im Umlauf gewesenen Stammaktien nach Bereinigung um alle Verwässerungseffekte potenzieller Stammaktien. Im Geschäftsjahr 2017 sind das verwässerte und das unverwässerte Ergebnis je Aktie aufgrund des Vorliegens eines Verwässerungsschutzes identisch, da die Umwandlung in Stammaktien den Verlust je Aktie aus dem laufenden Geschäft reduzieren würde.

Der gewichtete Durchschnitt der Stammaktien zum 31. Dezember 2017 stellt sich wie folgt dar:

	2017	2016
Zahl der Aktien, die sich am Anfang der Periode im Umlauf befanden	9.047.249	8.611.204
Auswirkung der im Geschäftsjahr 2017 ausgegebenen Aktien	76.754	58.139
Gewichteter Durchschnitt der Aktien zum 31. Dezember	9.124.003	8.669.343

(37) Angaben zur Konzern-Kapitalflussrechnung

Die Konzern-Kapitalflussrechnung zeigt Herkunft und Verwendung der Zahlungsmittelströme. Entsprechend IAS 7 „Kapitalflussrechnung“ werden Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit sowie aus der Investitions- und aus der Finanzierungstätigkeit unterschieden. Der in der Kapitalflussrechnung betrachtete Finanzmittelfonds entspricht der Bilanzposition Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente. Der Finanzmittelfonds setzt sich aus Kassenbeständen und Kontokorrentguthaben in Höhe von €3.484.778 (Vorjahr: €390.372) sowie Termin- und Tagesgeldern in Höhe von €923.620 (Vorjahr: €1.365.629) zusammen.

Die Ertragssteuerzahlungen und -erstattungen betreffen im Wesentlichen Kapitalertragsteuer und Solidaritätszuschlag, die bei der Fälligkeit von Tages- und Festgeldern von Zinsgutschriften einbehalten wurden sowie Ertragssteuerzahlungen für die kanadischen und rumänischen Tochtergesellschaften.

Da vorhandene Liquiditätsüberschüsse der SFC in kurzfristige, risikoarme Finanztitel angelegt werden, werden die erhaltenen Zinsen dem Cashflow aus der Investitionstätigkeit zugeordnet. Die Zinszahlungen werden im Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit abgebildet.

Die folgende Tabelle enthält eine Überleitung der Bewegungen der Schulden auf den Cash Flow aus Finanzierungstätigkeiten:

	31.12.2016	Zahlungs- wirksam	Zahlungsunwirksam			31.12.2017
			Wechsel- kurs- änderung	Zinsen	Wandlung	
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	-4.861.199	2.212.122	0	895.947	-2.565.507	-5.403.760
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-4.316.886	-344.287	-203.639	241.293	0	-4.010.253
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	-63.835	0	-3.776	0	0	-60.058
Gezeichnetes Kapital sowie Kapitalrücklage	-82.179.261	389.843	0	0	2.565.507	-85.134.611
Summe	-91.421.180	2.257.678	-207.415	1.137.240	0	-94.608.682

(38) Angaben zur Konzern-Segmentberichterstattung

Im Rahmen der Konzern-Segmentberichterstattung gemäß IFRS 8 „Operative Segmente“ erfolgt eine Aufgliederung der Segmente nach der internen Berichterstattung an den Vorstand und den Aufsichtsrat, welche als Basis für die Unternehmensplanung und die Ressourcenabbildung dient.

Für die interne Neuausrichtung auf die Kernmärkte Öl & Gas, Sicherheit & Industrie und Freizeit sowie zur Steuerung des Konzerns verwendet der Vorstand die Umsatzerlöse, das Bruttoergebnis vom Umsatz und den Gewinn vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen auf Sachanlagen und auf immaterielle Vermögenswerte (EBITDA).

Die Segmentberichterstattung im Geschäftsjahr 2017 entspricht wie im Vorjahr der internen Berichtsstruktur.

Zum Segment „Öl & Gas“ gehören der Vertrieb und Service sowie die Produktintegration für Stromversorgungs-, Instrumentierungs- und Automatisierungsprodukte für den Öl & Gas-Markt.

Das Segment Sicherheit & Industrie ist stark diversifiziert, im Prinzip gehören dazu alle industriellen Einsatzbereiche, in denen professionelle Anwender – mit Ausnahme von Kunden im Öl & Gasbereich – elektrische Anlagen fern vom Netz betreiben und die EFOY Pro Brennstoffzelle von SFC nutzen. Dazu gehören Anwendungen in der Sicherheits- und Überwachungsindustrie, im Verkehrsmanagement, in der Windindustrie und der Umwelttechnologie sowie Anwendungen im Verteidigungs- und Sicherheitsbereich von Militärorganisationen und Behörden. Zum Produktportfolio für dieses Segment gehören somit auch die portable JENNY, die fahrzeugbasierte EMILY, der SFC Power Manager sowie Energienetzwerkösungen. Zudem verkauft PBF in diesem Segment seine Hochleistungselektronik-Bauteile, die in Präzisionsgeräten sowie in Test- und Messsystemen integriert werden.

Im Segment Freizeit kommen die EFOY COMFORT-Brennstoffzellen von SFC als Stromerzeuger für Reisemobile, Ferienhütten und Segelboote zum Einsatz.

Verrechnungen zwischen den Segmenten finden nicht statt. Im Finanzergebnis wird der Saldo aus Zinsertrag und Zinsaufwand ausgewiesen.

Die Aufteilung der Umsatzerlöse sowie des langfristigen Segmentvermögens nach Regionen ist nachfolgend dargestellt:

	Umsatzerlöse aus Geschäften mit externen Kunden		Langfristige Vermögenswerte	
	2017	2016	31.12.2017	31.12.2016
Nordamerika	24.755.160	19.678.696	7.109.568	8.062.034
Europa (ohne Deutschland)	17.264.250	13.304.905	2.832.672	2.883.275
Deutschland	6.536.048	6.141.821	2.205.450	2.114.127
Asien	5.302.817	3.099.212	0	0
Rest der Welt	433.544	1.816.741	0	0
Summe	54.291.819	44.041.375	12.147.689	13.059.436

Die Aufteilung der Umsatzerlöse nach Regionen erfolgte anhand der eingetragenen Firmensitze der jeweiligen Kunden. Im deutschen Heimatmarkt des Konzerns wurden Umsätze in Höhe von € 6.536.048 (Vorjahr: € 6.141.821) erzielt.

Im Geschäftsjahr 2017 sowie im Vorjahr wurde mit keinem Kunden ein Umsatz in Höhe von mehr als 10% des Gesamtumsatzes generiert.

Die Abschreibungen des Anlagevermögens, welche innerhalb der Herstellungskosten angefallen sind, können den einzelnen Segmenten wie folgt zugeordnet werden:

	in €	
	2017	2016
Sicherheit & Industrie	485.251	480.752
Freizeit	115.483	137.226
Öl & Gas	0	0
Summe	600.734	617.978

Zinserträge sind innerhalb des Segments „Sicherheit & Industrie“ in Höhe von € 5, innerhalb des Segments „Freizeit“ in Höhe von € 2 und innerhalb des Segments „Öl & Gas“ in Höhe von € 0 enthalten.

Zinsaufwendungen entfallen auf das Segment „Sicherheit & Industrie“ in Höhe von € 750.270, auf das Segment „Freizeit“ in Höhe von € 220.589 sowie auf das Segment „Öl & Gas“ in Höhe von € 203.963.

Das interne Berichtswesen beschränkt sich auf Aufwands- und Ertragsposten. Die Segmentberichterstattung enthält dementsprechend keine Bilanzposten.

(39) Honorare des Abschlussprüfers

Die Honorare betragen:

	in €	
	2017	2016
Abschlussprüfungsleistungen	160.667	129.500
Summe	160.667	129.500

Die Veränderung im Vergleich zum Vorjahr resultiert aus dem Umstand, dass die IFRS-Abschlussprüfung für die Simark Controls Ltd. im Geschäftsjahr 2017 durch Deloitte Kanada durchgeführt wurde und somit in der obigen Aufstellung enthalten ist.

[40] Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat haben eine Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex in 2017 abgegeben und diese auf der Internetseite der SFC Energy AG veröffentlicht (<https://www.sfc.com/investoren/corporate-governance/>). Eine aktualisierte Entsprechenserklärung 2018 haben Vorstand und Aufsichtsrat am 22. März 2018 auf der Internetseite der SFC Energy AG veröffentlicht. Die Entsprechenserklärung ist für die nächsten fünf Jahre im Internet verfügbar und der Öffentlichkeit somit dauerhaft zugänglich gemacht worden. Sie wird im Rahmen des Corporate Governance Berichts im Geschäftsbericht veröffentlicht.

[41] Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 24. Januar 2018 hat ein Investor von seinem Wandlungsrecht Gebrauch gemacht und seine Wandelanleihe in Höhe von € 550.000 in 90.156 auf den Inhaber lautende Stückaktien gewandelt, so dass das neue gezeichnete Kapital € 9.749.612 eingeteilt in 9.749.612 auf den Inhaber lautende Stückaktien lautet. Die Aktiengesellschaft verfügt über ein Bedingtes Kapital 2011 in Höhe von € 278.736 nach Ausgabe von Bezugsaktien.

Bis zum Aufstellungszeitpunkt sind keine weiteren Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, von denen ein wesentlicher Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns erwartet wird.

Brunnthal, den 22. März 2018

Der Vorstand

Dr. Peter Podesser
Vorstandsvorsitzender (CEO)

Hans Pol
Vorstand (Industry)

Marcus Binder
Vorstand (Defense & Security)

4 BRIEF AN DIE AKTIONÄRE
8 SFC ENERGY: IMMER UND ÜBERALL SAUBERER STROM
19 MEILENSTEINE 2017
25 BERICHT DES AUFSICHTSRATS
31 DIE AKTIE
35 CORPORATE GOVERNANCE BERICHT
48 KONZERNLAGEBERICHT
99 KONZERNABSCHLUSS
107 **KONZERNANHANG**
178 FINANZKALENDER 2018/AKTIENINFORMATION/KONTAKT/IMPRESSUM

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

SFC ENERGY AG, BRUNNTHAL KONZERNABSCHLUSS UND KONZERNLAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2017 VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Brunnthal, den 22. März 2018

Der Vorstand



Dr. Peter Podesser
Vorstandsvorsitzender (CEO)



Hans Pol
Vorstand (Industry)



Marcus Binder
Vorstand (Defense & Security)

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

AN DIE SFC ENERGY AG, BRUNNTHAL

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERNLAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der SFC Energy AG, Brunenthal, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2017, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung nebst Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der SFC Energy AG, Brunenthal, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Konzernlageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2017 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Konzernlageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit

Wir verweisen auf die Angaben in den Abschnitten „Finanz- und Liquiditätsrisiken“ sowie „Zusammenfassung zum Risikobericht“ des Konzernlageberichts, in denen der Vorstand darlegt, dass sich aufgrund des engen Zusammenhangs zwischen Ertragslage und Liquidität aus einer weiteren Verschiebung von Großprojekten im Verteidigungsbereich wesentliche negative Auswirkungen auf die derzeit hinreichende Liquiditätsausstattung und somit bestandsgefährdende Risiken ergeben können. Auf diese Abschnitte des Konzernlageberichts wird im Abschnitt „1. Allgemeine Grundsätze, Konsolidierungskreis sowie Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“ des Konzernanhangs verwiesen. In den o. g. Abschnitten des Konzernlageberichts erläutert der Vorstand Ereignisse bzw. Gegebenheiten, die auf das Bestehen einer wesentlichen Unsicherheit hinweisen, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann und ein bestandsgefährdendes Risiko im Sinne von § 322 Abs. 2 Satz 3 HGB darstellt.

Unsere Prüfungsurteile sind bezüglich dieses Sachverhalts nicht modifiziert.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend stellen wir mit der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte den aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar.

Unsere Darstellung dieses besonders wichtigen Prüfungssachverhalts haben wir wie folgt strukturiert:

- a) Sachverhaltsbeschreibung (einschließlich Verweis auf zugehörige Angaben im Konzernabschluss)
- b) Prüferisches Vorgehen

Werthaltigkeit Geschäfts- oder Firmenwerte

- a) Die im Konzernabschluss der SFC Energy AG ausgewiesenen Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von insgesamt T€8.120 (23,5% der Bilanzsumme) beziehen sich auf zwei Geschäfts- oder Firmenwerte, die mindestens einmal jährlich zum Abschlussstichtag einem Wertminderungstest (sog. Impairment Test) unterzogen werden.

Die Bestimmung des jeweiligen erzielbaren Betrags erfolgt durch die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Kosten der Veräußerung auf Basis der Discounted Cashflow-Methode. Ermessensentscheidungen des Vorstands beeinflussen dabei maßgeblich das Ergebnis dieser Bewertungen bei der Einschätzung künftiger Zahlungsmittelzuflüsse sowie der Wahl des Diskontierungszinssatzes. Infolgedessen sind die entsprechenden Wertminderungstests mit einer hohen Unsicherheit verbunden.

Der Sachverhalt wurde von uns als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt bestimmt, weil die Überprüfung der Werthaltigkeit des Geschäfts- und Firmenwerts komplex ist sowie auf einer Reihe ermessensbehafteter Einschätzungen und Annahmen des Vorstands basiert.

Angaben des Vorstands zu den durchgeführten Wertminderungstests finden sich im Konzernanhang unter Punkt 21; Angaben zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungswahlrechten erfolgen in Abschnitt 1. unter dem Gliederungspunkt „Wertminderung von nicht-finanziellen Vermögenswerten“.

- b) Wir haben die Angemessenheit der wesentlichen Annahmen und Ermessensentscheidungen sowie der Berechnungsmethode des Werthaltigkeitstests auch unter Einbeziehung unserer Bewertungsspezialisten aus dem Bereich Valuation Services beurteilt.

Unsere Analyse der künftigen Zahlungsströme für die Beurteilung der erwarteten Auswirkungen von Ereignissen und Entwicklungen erfolgte unter der Berücksichtigung unserer Einschätzung zur Zuverlässigkeit des Planungssystems der SFC Energy AG, unter anderem durch eine Analyse der Planungstreue.

Als Ausgangsbasis unserer Beurteilung der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts erfolgte eine Überleitung der Mittelzuflüsse zu der durch den Vorstand erstellten und vom Aufsichtsrat gebilligten Drei-Jahresplanung (2018 bis 2020). Ferner haben wir die Extrapolation der Planwerte unter Berücksichtigung der angesetzten Wachstumsrate für die zwei Jahre nach dem Detailplanungszeitraum sowie einer nachhaltigen Wachstumsrate eingeschätzt. Im Rahmen der Würdigung der zugrunde liegenden Drei-Jahresplanung haben wir die zentralen Planungsannahmen und -maßnahmen mit Schwerpunkten auf der Entwicklung der Absatzmärkte in Kanada und in Europa sowie der Absatz- und Beschaffungspreiseentwicklung mit dem Vorstand erörtert.

Bei der Prüfung der Ermittlung des verwendeten Diskontierungszinssatzes haben wir unter Einbezug unserer Bewertungsspezialisten die herangezogenen Parameter einschließlich der durchschnittlich gewichteten Kapitalkosten (WACC) geprüft und das Berechnungsschema nachvollzogen.

Zusätzlich haben wir das methodische Vorgehen zur Durchführung des Wertminderungstests nachvollzogen und die Anwendung des Kalkulationsschemas (Discounted Cashflow-Methode) unter Einbezug unserer Bewertungsspezialisten gewürdigt.

Abschließend erfolgte durch uns eine Beurteilung der Vollständigkeit und Angemessenheit der Anhangangaben zur Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte.

Sonstige Informationen

Der Vorstand ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- die Konzernerkklärung zur Unternehmensführung nach § 315d HGB, auf die im Konzernlagebericht im Abschnitt „Erklärung zur Unternehmensführung“ verwiesen wird,
- den Corporate Governance Bericht nach Nr. 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex,
- die Versicherung der gesetzlichen Vertreter zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht nach § 297 Abs. 2 Satz 4 bzw. § 315 Abs. 1 Satz 5 HGB und
- alle übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses und Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Konzernabschlussprüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zum Konzernlagebericht oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung des Vorstands und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Der Vorstand ist verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die internen Kontrollen, die er als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses der Vorstand dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht, den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem ist der Vorstand verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzern-

abschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der vom Vorstand dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den vom Vorstand dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben vom Vorstand zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrundeliegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit dem Aufsichtsrat unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber dem Aufsichtsrat eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihm alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit dem Aufsichtsrat erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 17. Mai 2017 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 11./13. Dezember 2017 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2007 als Konzernabschlussprüfer der SFC Energy AG, Brunenthal, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Julius Pinckernelle.

München, den 22. März 2018

Deloitte GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Götz
Wirtschaftsprüfer

Pinckernelle
Wirtschaftsprüfer

4 BRIEF AN DIE AKTIONÄRE
 8 SFC ENERGY: IMMER UND ÜBERALL SAUBERER STROM
 19 MEILENSTEINE 2017
 25 BERICHT DES AUFSICHTSRATS
 31 DIE AKTIE
 35 CORPORATE GOVERNANCE BERICHT
 48 KONZERNLAGEBERICHT
 99 KONZERNABSCHLUSS
 107 KONZERNANHANG
 178 FINANZKALENDER 2018/AKTIENINFORMATION/KONTAKT/IMPRESSUM

FINANZKALENDER 2018

8. Februar 2018	Vorläufige Zahlen 2017
29. März 2018	Geschäftsbericht 2017
7. Mai 2018	Quartalsmitteilung Q1 2018
9. Mai 2018	Ordentliche Hauptversammlung
21. August 2018	Halbjahresbericht 2018
6. November 2018	Quartalsmitteilung Q3 2018

AKTIENINFORMATION

Bloomberg Symbol	F3C
Reuters Symbol	CXPNX
WKN	756857
ISIN	DE0007568578
Anzahl ausgegebener Aktien	9.749.612
Aktienausstattung	Nennwertlose Stückzahlen
Börsensegment	Prime Standard, Erneuerbare Energien
Börse	Frankfurt, FWB
Designated Sponsors	Hauck & Aufhäuser Privatbankiers KGaA

INVESTOR-RELATIONS

SFC Energy AG
 Eugen-Sänger-Ring 7
 85649 Brunnthal
 Deutschland

Telefon: +49 (0) 89 / 673 592 – 378
 Telefax: +49 (0) 89 / 673 592 – 169
 E-Mail: ir@sfc.com

IMPRESSUM

SFC Energy AG
 Eugen-Sänger-Ring 7
 85649 Brunnthal
 Deutschland
 Telefon: +49 (0) 89 / 673 592 – 0
 Telefax: +49 (0) 89 / 673 592 – 369

Verantwortlich: SFC Energy AG
 Text & Redaktion: SFC Energy AG/CROSS ALLIANCE communication GmbH
 Gestaltung und Umsetzung: Anzinger und Rasp
 Titel/Clean Energy & Mobility: Fuel Cell Systems
 Defense & Security: Bundeswehr/Jane Schmidt
 Oil & Gas: iStock, spooH; Industry: iStock, Kristina Greke
 Meilensteine: iStock, dan_prat/Mikael_Broms/BraunS
 Alle weiteren Motive: Mark Hashemi, SFC Energy AG

Zukunftsgerichtete Aussagen
 Dieser Zwischenbericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen und Informationen – also Aussagen über Vorgänge, die in der Zukunft, nicht in der Vergangenheit liegen. Diese zukunftsgerichteten Aussagen sind erkennbar durch Formulierungen wie „erwarten“, „beabsichtigen“, „planen“, „glauben“, „anstreben“, „einschätzen“ oder ähnliche Begriffe. Solche vorausschauenden Aussagen beruhen auf unseren heutigen Erwartungen und bestimmten Annahmen. Sie bergen daher eine Reihe von Risiken und Ungewissheiten. Eine Vielzahl von Faktoren, von denen zahlreiche außerhalb des Einflussbereichs von SFC liegen, beeinflusst die Geschäftsaktivitäten, den Erfolg, die Geschäftsstrategie und die Ergebnisse von SFC. Diese Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, Erfolge und Leistungen des Konzerns wesentlich abweichen von den in zukunftsgerichteten Aussagen ausdrücklich oder implizit enthaltenen Angaben zu Ergebnissen, Erfolgen oder Leistung. SFC übernimmt keine Verpflichtung, zukunftsgerichtete Aussagen zu aktualisieren.